

# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 579.

Verlags-Direktor No. 2953.

Dienstag, den 12. Dezember.

Redaktions-Direktor No. 52.

1905.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Das preussische Wahlrecht.

Wir stellen es mit dem stärksten Bedauern fest, daß ein ernster und nachdrücklicher Wille, der auf die gründliche Reform des schrecklichen preussischen Wahlgesetzes gerichtet wäre, nirgends erkennbar ist. Es genügt nicht, wenn Unzählige die Abschaffung dieses fortgesetzten Unrechts verlangen, wenn Millionen davon überzeugt sind, daß dies Wahlrecht nichts taugt. Die Einsicht in ein Übel hat nur dann einen Wert, wenn sie sich zu der Energie verdichtet, die zur Ausrottung des Übels aufgewendet werden muß. Denn das Entscheidende ist, daß die konservative Partei und die ihr dienende konservative Regierung ein Lebensinteresse an der Erhaltung des preussischen Wahlgesetzes haben, daß sie also die Vorteile, die ihnen damit gewährt werden, nicht ohne Kampf werden aus der Hand lassen wollen. Solange ihnen aber nur mit ohnmächtigen Juristen gefagt wird, das Wahlgesetz taugt nichts und müsse durch ein besseres ersetzt werden, solange werden sie keinen Finger rühren, um es zu ändern. Jedenfalls warten wir auf den Mann, der den Mut hätte, zu behaupten, daß dasjenige, was jetzt an Protesten gegen das preussische Wahlgesetz laut wird, mehr sei als ein regelloses Auf und Nieder von Stimmungen und Verstimlungen. Wir spüren nichts von dem Sturm, der durch die preussische Bevölkerung gehen müßte, damit die leider garnicht morischen Grundpfeiler des Dreiklassenwahlgesetzes ins Wanken kommen. Morisch sind sie vom Standpunkt der Gerechtigkeit und Billigkeit, aber fest sind sie vom Standpunkt der praktischen Nachfragen aus betrachtet. Denn, wie gesagt, die wahrlich nicht gering zu schätzenden Faktoren der Regierung und der Nation leben mit von der Existenz dieses Wahlgesetzes.

Es ist überflüssig, noch einmal, zum unendlich vielen Male, auseinanderzusetzen, welche himmelschreiendes Unrecht das elendeste aller Wahlsysteme in sich schließt. Nicht von ihm selbst soll hier die Rede sein, sondern eben nur von der bemerkenswerten Tatsache, daß sich die Erkenntnis seiner Schledhtigkeit keineswegs in die erforderliche Willenskraft umsetzen will. Noch einmal: wenn man eine Volksabstimmung veranstalten könnte, würde sich ja zweifellos ergeben, daß die große Mehrheit ein vernünftigeres Wahlgesetz verlangt, aber was nützt die allgemeine Stimmung, wenn sie nicht von einer mächtigen Woge getragen wird? Und hieron ist wirklich nichts wahrzunehmen. Ja, nicht einmal die Sozialdemokratie macht den Eindruck, als möchte sie die preussische Wahlrechtsreform in den Mittelpunkt ihrer gegenwärtigen Agitation rücken. Sie läßt es bei den selbstverständlichen

heftigen Schmähungen bewenden, aber weiter geschieht nichts. Man könnte einwenden, daß etwas anderes als solche Proteste auch nicht möglich ist, daß die sozialdemokratische Gesolglosigkeit zum Glück besonnen genug sei, um nicht etwa mit Straßendemonstrationen unangenehme Erfahrungen zu machen, aber den Kernpunkt der Sache trafe das alles nicht. Vielmehr sieht jeder aufmerksame Beobachter der Verhältnisse, daß jener Partei an der Wahlrechtsreform garnicht so viel liegt, wie man doch annehmen müßte, daß sie jedenfalls nicht entfernt so viel Energie an die Bewältigung dieser Frage setzt, wie es in Sachsen jetzt geschieht. Man hat auch nicht den Eindruck, daß die Sozialdemokratie etwa demnächst in Preußen das sächsische Vorbild befolgen werde. Woher nun aber die Zurückhaltung gegenüber diesen Wahlrechtsproblemen stammt, und weshalb auch in den bürgerlichen Parteien leider nicht mehr als ein theoretischer Protest geschieht, das wäre wohl einer besonderen Untersuchung wert. Soviel jedoch kann man sagen: Wenn nicht das Reichswahlrecht als Ventil wirkte, wenn nicht die zwei Drittel der deutschen Bevölkerung, die in Preußen leben, durch dies Reichswahlrecht einigermaßen die Möglichkeit hätten, ihre politischen Forderungen anzumelden, dann hätte der ungeheure Druck, mit dem das preussische Wahlgesetz auf der preussischen Bevölkerung lastet, wohl längst schon eine explosionsartige Gegenbewegung hervorgerufen. Wenigstens wird auf diese Weise erklärt, was eigentlich nicht zu entschuldigen ist, und es wird doch auch zugleich entschuldigt, was sonst nicht erklärbar wäre.

### Rabattsparevereine.

Vom Verband der Rabattsparevereine Deutschlands in Hannover erhalten wir folgende Zuschrift:

Zu dem unter dieser Überschrift in Nr. 560 Ihres geschätzten Blattes veröffentlichten Artikel gestatten wir uns, das Folgende höflichst zu bemerken. Der Aufsatz schildert Rabattsparevereine, welche ihrem äußersten Wesen nach zu Feinden des realen Detailhandels zu rechnen sind. Einmal beschäftigt sich die Arbeit mit den sogenannten wilden Rabattgesellschaften nach Berliner Muster, die, von findigen Unternehmern geleitet, zum Zwecke großen persönlichen Gewinnes für diese sich Kaufleute und Konsumenten tributpflichtig machen, und auf der anderen Seite dienen dem Artikelschreiber die sogenannten Erwerbstrabattgesellschaften, die in vielen Städten die Verfahrensweise unter den deutschen Kaufleuten für ihre ebenfalls privaten gewinnstiftigen Zwecke ausnützen, als Vorwurf. Es ist uns aufgefallen, daß dem Verfasser Ihres Artikels von einer Bewegung nichts bekannt zu sein scheint, die von tausenden und aber-tausenden deutschen Detailisten als die einzige wirkliche Hilfe in ihrem wirtschaftlichen Kampfe betrachtet wird:

Es ist dies die gemeinnützige deutsche Rabattsparevereinsbewegung. Diese Rabattsparevereine, von den Kleinkaufleuten selbst geschaffen; von ihnen im allgemeinen und Standesinteresse ehrenamtlich kostenlos verwaltet, haben den Beweis erbracht, daß durch den in den Vereinen geschaffenen festen Zusammenschluß und durch die einheitliche Gestaltung des Rabattwesens die Gewähr für eine Besserung der detailkaufmännischen Verhältnisse gegeben ist. In der richtigen Annahme, daß jeder Ladeninhaber seinem gegen bar kaufenden Kunden stets Rabatt in dieser oder jener Form (Bons der Kontrollkasse, eigene Rabattmarken, Zugaben und Geschenke) gegeben hat, wodurch dem gegenseitigen Überbieten und der Unreellität im Handelsverkehr Vorhub geleistet wurde, lag die Annahme nahe, daß eine Vereinheitlichung des Rabattwesens in Verbindung mit der Schöpfung fester Solidarität als ein großer Segen für die gesamte Detailkaufmannschaft zu betrachten sei. Ein Hauptzweck dieser gemeinnützigen Rabattsparevereine der Detailkaufleute ist die Bekämpfung des Konsum- und Haushaltsvereinswesens, des Warenhauswesens und der Unreellität in jeder Form, und gerade auf diesem Gebiete sind unbestreitbare Erfolge erzielt worden. Es bestehen nach verhältnismäßig kurzer Tätigkeit unserer Bewegung im Deutschen Reich etwa 250 dieser Rabattsparevereine, denen annähernd 35 000 Kaufleute angehören. Was keiner detailkaufmännischen Interessvertretung gelangen ist, nämlich Erfolge gegenüber dem Warenhaus- und Konsumvereinswesen zu erreichen, das hat die gemeinnützige Rabattsparevereinsbewegung erzielt. Zeitungsungen des Verbandes der Rabattsparevereine Deutschlands in Bremen, dem annähernd 200 dieser Vereine mit 30 000 Mitgliedern angehören, haben ergeben, daß in 55 Städten ein Rückgang, bezw. ein Stillstand in der Entwicklung der Konsumvereine eingetreten ist, daß in zahlreichen Städten die Warenhauskonkurrenz an Intensität nachgelassen hat, und daß man der Unreellität in jeder Form wirksam entgegengetreten konnte. Einige Beispiele in bezug auf den Rückgang der Konsumvereine mögen die Kraft der geschilderten Bewegung beweisen. In Halle a. S. ging der Umsatz des Konsumvereins in drei Jahren um annähernd zwei Millionen Mark zurück und die Mitgliederzahl verminderte sich um 1493, während früher, vor dem Bestehen der Rabattsparevereine, alljährlich ein bedeutendes Steigen dieser Ziffern zu bemerken war. Der Konsumverein Magdeburg-Neustadt verlor 534 000 M. an Umsatz und 5000 Mitglieder, und der in Bremen bestehende Konsumverein ging seit dem Bestehen des Rabattsparevereins in seiner Gesamtziffer um 1 143 766 M. zurück, das sind fast 33 pCt. Nach dem früheren Zuwachs berechnete, würde der Konsumverein Bremen heute mehr als den doppelten Umsatz wie vor Gründung des Rabattsparevereins haben. Solche Beispiele lassen sich in vielen Fällen anführen. Die Mitglieder der gemeinnützigen Rabattsparevereine haben

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Gerd Seiferts Tagebuch.

Eine Vorweihnachts-Geschichte von Käthe v. Pinz.

„Sie machen mich mit Ihrem beständigen Suchen ganz nervös, Seifert“, sagte der alte Bureauvorsteher Klaffen mißbilligend zu dem jungen Schreiber hinüber, der hastig in den umherliegenden Aktenstücken blätterte. „Haben Sie denn irgend etwas verloren oder glauben Sie vielleicht, daß der Nikolaus in den Akten für Sie Pfefferkuchen versteckt hat?“

Der junge, blaße Mensch wurde blutrot. „Verzeihen Sie, Herr Bureauvorsteher... mir ist hier nämlich vor einigen Tagen ein Ottobest abhanden gekommen, mit blauem Deckel und unbeschriebenem Etikette.“

„Wert 5 Pfennig“, vervollständigte Herr Klaffen die schüchterne Entschuldigung. „Ihre Sparamkeit in allen Ehren, Seifert... aber Sie dürfen darüber auch nicht kindisch sein. Seit drei Tagen haben Sie überhaupt keinen anderen Gedanken mehr.“

„In dem Heftchen stand etwas drin, was ich keinen anderen lesen lassen möchte, Herr Bureauvorsteher.“

Klaffen sah sich die jungen, verzweifelten Augen des Sprechers vergnügt an und schmunzelte verständnisvoll: „Schadet trotzdem nichts, Seifert. Schadet gar nichts. Am Ende stehen Gedichte drin, hm? Vor Weihnachten kann man allenfalls mit so was seine Freizeunden vertrödeln. Ich glaube beinahe, daß ich in Ihrem Alter auch daran gelitten habe.“

Gerd Seifert senkt den Kopf auf die weißen Bogen und schweigt beharrlich. Dann beginnt er allmählich mit feinen, steilen Buchstaben die leeren Seiten zu füllen.

Was bleibt ihm auch anders zu tun übrig?

Soll er dem alten, mißtrauischen Mann, dessen Zuneigung er auf ihm unerklärliche Weise gewonnen hat, sagen, was dieses verlorene Heftchen barg? Nein, das

brachte er nicht über die Lippen... Es gibt Gefühle, die sich nicht in Worte zwingen lassen. Ihnen ergeht es wie den kostbaren Steinen, die zu zerbrechlich sind, um eine Kassung zu vertragen. Was würde Herr Klaffen ihm wohl erwidern, wenn er sagen wollte:

„Seitdem meine Eltern gestorben sind und ich von der Untersekunda fort... hier in die dunkle Schreibstube mußte, weil mein Vormund das für den verarmten Jungen für das richtige erachtete, habe ich das Vertrauen zu den Menschen verloren. Ich habe den harten Mann auf den Anien gebeten, daß er mich das Abitur machen lassen sollte, damit ich später studieren könne. Bei Heller und Pfennig hätte ich ihm das Verursagte zurückbezahlt... Er hat mich einen Narren gescholten. Nun will ich niemals mehr jemand bitten! — Aber aussprechen muß ich mich doch können. Darum hatte ich mir das Heft gekauft. Sonst wäre ich an meiner Verzweiflung erstickt. Und eben dieses Heft habe ich verloren. Es muß mir bei der Arbeit aus der Tasche gegliitten sein. Alles hatte ich ihm anvertraut... auch das Große und Stolze, was ich begraben mußte, als ich hierherging... Verstehen Sie nun, daß ich es wiederhaben muß, Herr Bureauvorsteher, damit es nicht fremde Augen erblicken.“

Der alte Klaffen würde schallend über solche Rede gelacht haben. Der wußte doch nicht, wie es tut, Schnupf! zu haben. So wenigstens meinte Gerd Seifert. Und um zu wissen, daß es oft nur eines einzigen Klanges bedarf, um sie im Herzen zu wecken, dazu war er noch viel zu jung.

Er kämpfte plötzlich mit den Tränen. Ein Ohnmachtsgefühl, daß alle durch die Anspannung seiner Energie entstandenen guten Vorsätze ins Wanken brachte, kam über ihn. Auf die feuchte schwarze Schrift fiel ein großer, warmer Tropfen.

Der alte Klaffen bemerkte es mit scharfem Blick. Ein Lächeln kam darüber in sein faltiges Gesicht.

„Was machen Sie denn jetzt schon wieder, Seifert?“

„Ich... habe... den Schnupfen, Herr Bureauvorsteher.“

In diesem Augenblick schob sich aus dem Nebenzimmer eine große, vornübergeneigte Gestalt über die Schwelle. Dadurch wurde das begonnene Gespräch jäh beendet. Herr Zips, der erste Schreiber, wollte augenscheinlich ein Anliegen vortragen.

„Ich wollte nur sagen, Herr Bureauvorsteher“, flüsterte er mit zaghafter Stimme, „daß ich heute zehn Minuten vor Sieben nach Haus gehen möchte. Die Kleinen sind ausnahmsweise bis acht im Kindergarten... und man will doch heimlich zu Weihnachten ein bißchen für sie zurechtimmern.“

„Sie hätten sollen Zimmermann werden, Zips“, erwiderte Klaffen grollig.

Der lächelste frampshaft über den schwachen Wit. Aber er nahm ihn als Zustimmung hin und verschwand ebenso schnell und geräuschlos, wie er gekommen war. Die beiden waren wieder allein.

Gerd Seifert betrachtete den alten Mann mit verrosteten Blicken; auf der blanken Doje, aus der er zuweilen eine Prife nahm, tanzten ein paar blaße Sonnenstrahlen. Gerd Seifert empfand glühenden Neid. Alle, die mit Herrn Klaffen zu tun hatten, erzählten, wie reich er sei. Und dazu noch Junggefelle. Alles, was ihm erstrebenswert erschien, konnte der sich kaufen. Wenn nun jemand keinen unerfüllten Wunsch hat, ist ihm auch die Sehnsucht fremd... .

Jetzt räusperte sich der Alte und sagte brummend: „Die Menschen sind rein wild mit ihrem Weihnachten, nicht wahr, Seifert?“

„Jawohl, Herr Bureauvorsteher!“

„Wir beide machen uns weiter nichts daraus... Wir sind ein gut Teil klüger, nicht?“

„Jawohl, Herr Bureauvorsteher!“

„Seifert, Sie lägen ja bewußt. Sie machen sich gerade so viel daraus wie alle anderen. Warum verbergen Sie das vor mir? Bin ich Ihnen gegenüber vielleicht ein Bäterich?“

Gerd Seifert machte sich wieder mit seinem „Schnupfen“ zu schaffen.

also nicht nötig, den Rabatt auf die Waren zu schlagen, sie finden genügenden Ersatz ihrer Opfer in der Steigerung des Barzahlens und dem Rückgang des Borguntwesens, in der Verminderung der Konsumvereins- und Warenhausumsätze und der Vergrößerung ihres eigenen Umsatzes. Sie stärken ihre Lage durch die endlich geschaffene Solidarität, deren Fehlen bislang der schlimmste Feind der Kaufleute war.

### Politische Übersicht.

#### Ein wunder Punkt im Personentarif der Eisenbahnen.

Die bevorstehende Tarifreform im Eisenbahnwesen ist mit gemischten Gefühlen begrüßt worden. Ein Interesse rechnet sich einen Vorteil, ein anderer einen Nachteil heraus. Der Vorteil liegt jedenfalls darin, daß für die Hälfte des Fahrpreises der jetzigen Rückfahrkarte eine einfache Fahrt zu machen ist, dagegen wird eine weite Doppelfahrt mit bestmöglicher Schnelligkeit eine Verteuerung erfahren, abgesehen von der Aufhebung des Freigeleges. Die höchst wahrscheinlich hinzukommende Fahrkartensteuer auf größeren Strecken wird das Reisen ebenfalls verteuern. Diese Anmerkungen zum Personentarif sind in Handelskammern, in der Presse usw. oft genug laut geworden, aber ein anderer Punkt, der häufig schwer ins Gewicht fällt, wird, unseres Erachtens, viel zu wenig erörtert. — Es ist gewiß entgegenkommend von der Bahnverwaltung, daß sie Kinder unter 4 Jahren umsonst befördert, wofür kein besonderer Platz für sie beansprucht wird. Weiter ist es gewiß als angemessen zu bezeichnen, wenn die Bahn Kinder im Alter von 4—10 Jahren für den halben Preis fahren läßt. Sodann ist anerkanntes Recht der Bahn, von allen Reisenden, seien es Geschäfts- oder Vergnügungsfahrer, für einen pünktlichen Fahrdienst einen solchen Fahrpreis zu beanspruchen, daß die Verwaltung mindestens guten Rechnungsumschlag halten kann. Bis jetzt ist aber noch eine Frage offen gelassen: „Was erscheint als angemessenes Fahrgeld bei Kindern im Alter von 10—14 (15) Jahren?“ — Nationalökonomien nehmen als erworbene Alters das vollendete 15. Lebensjahr an. Galt für Umkehr, wie häufig die heutige Welt die Heimatscholle verlassen muß, bald freiwillig, bald befohlen, so bei vielen Tausenden von Beamten, bald mit gewährten Anzugskosten, bald ohne diese. Eltern, Kinder, Großeltern werden im Kampf ums Dasein hierhin und dahin gewirbelt. Sehen wir einmal von reinen Vergnügungsfahrern und zweifelhaften Erholungsreisen ab. Krankheits- und Todesfälle, Familienfeste u. dergl. bieten oft Anlaß zu Reisen, und zwar einen löblichen, denn der Deutsche liebt seine Heimat, seine Verwandtschaft, seine Kameraden seiner innersten Natur nach. Wenn somit bei einer beabsichtigten Reise die Eltern keine Gelegenheit haben, die Kinder allein daheim zu lassen, dann sind sie entweder gezwungen, die Reise aufzugeben oder die Kinder mitzunehmen. Man denke sich eine Beamtenfamilie mit etwa 3 Kindern im Alter von 10, 12 und 14 Jahren; die Reise erstreckt sich auf eine Entfernung von 200—300 Kilometer oder gar weiter. Wieviel Fahrgeld allein hat der Mann aufzubringen! Und sodann: Bekommt die reisende Familie zu Zeiten großen Andranges 5 Plätze für Erwachsene zugewiesen? Wir haben das Gegenteil erfahren; im Bedarfsfall werden die halb erwachsenen Kinder arg zur Seite gedrückt. Oder soll der Beamte zum Betrüger werden und auf heikle Gefahr hin noch eins oder zwei seiner Kinder für halben Preis durchschmuggeln! Eine niedrigere Wagenklasse zu wählen ist bei Klasse 3 oft nicht möglich, bei Klasse 4 stets unmöglich. Unbefristet liegt eine große Härte darin, verhältnismäßig kleinen Kindern, die unter allen Umständen erworbensfähig sind, vollen Fahrpreis aufzuerlegen und sie im Notfall bei Seite zu schieben oder

die Eltern auf den verdrießlichen Beschwerdeweg zu drängen. Diese Unbilligkeit scheint sogar bei Betriebsdirektionen verschiedener Kreisbahnen eingesehen worden zu sein, da sie bei normaler Größe 12jähriger Kinder erst vollen Fahrpreis verlangen, — wie viel mehr dürfte die Staatsbahn ein weitergehendes Zugeständnis zu machen in der Lage sein. — Soldaten, Arbeiter werden billigt befördert, Monats- und Sonntagskarten für Ausflügler sind verhältnismäßig billig, aber ungemein teuer sind Fahrkarten für reisende Kinder von 10 bis 14 Jahren! — Bei dieser Gelegenheit dürfte auch noch hervorzuheben sein, daß Schülerbillets noch zu teuer sind. Liegt eine Großstadt 40—50 Kilometer vom Schulort entfernt, so muß es sich eine Volksschule gewiß verfügen, ihre Schüler an den Ort der Sehenwürdigkeiten zu führen, ihnen Leben und Treiben einer Großstadt zu veranschaulichen, da die nackte Fahrkarte für Schüler von 10 Jahren in solchem Fall 1.20—1.50 M. kosten würde. Die maßgebenden Faktoren werden daher gebeten, in eine wohlwollende Erwägung darüber einzutreten, ob erworbensfähigen Kindern im Alter von 10—14 (15) Jahren nicht noch die Vergünstigung eines halben Fahrpreises zuzugestehen sei, desgleichen die Schülerkarten zu verbilligen. Die Verwaltung würde sich mit Erfüllung dieser Bitte den Dank vieler Eltern erwerben und nicht minder die Gewogenheit der Schulpflichtigen, der häufig ein Reiselustlos umgeworfen wird mit dem Bedenken: „Zu teuer für unsere Verhältnisse!“

#### Die Türkei und die Mächte.

1. Konstantinopel, 8. Dezember.

Das Zustandekommen einer Einigung zwischen der Türkei und den Mächten darf als gesichert gelten. Obgleich die Beratungen der Gesandten über die letzten Vorschläge der Türkei geheim gehalten werden, sieht doch so viel fest, daß der Vertreter Deutschlands lebhaft für die Annahme der türkischen Bedingungen eintrat. Dagegen vertrat der englische Gesandte, von dem französischen Gesandten und wahrscheinlich auch noch von einem weiteren Mitgliede des Beratungskörpers unterstützt, den Standpunkt, daß die türkischen Vorschläge alle der Art seien, daß sie gegen die Grundsätze der Finanzkontrolle verstoßen und deren Wirksamkeit stark beeinträchtigen müßten.

Kapitäne von Schiffen, die hier, von den Dardanellen kommend, eintrafen, erzählen, daß viele Hunderte von Leuten an den nach der europäischen Seite zu gelegenen Forts arbeiten, wo sie unter anderem große Kanonen aufstellen. Vor Mytilene verbleibt nur der französische Panzer „Charlemagne“, dessen Kommandant die Führung des internationalen Kontingents, welches die Insel besetzt hält, übertragen worden ist.

#### Kuba und die Vereinigten Staaten.

n. Washington, 9. Dezember.

Präsident Roosevelt wird in Kürze eine vorzügliche Gelegenheit bekommen, seine neue Monroe-Lehre: „Amerika den Yankees!“ auf Kuba anzuwenden. Der kubanische Kongreß hat sich gegen die Konstitution des Landes vergangen, was zu einer Verletzung des nach seinem Urheber so genannten Plattischen Amendements führen muß, das dem zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba geschlossenen Vertrage eingefügt wurde, und welches der Union das Recht gibt, sich unter gewissen Umständen in die kubanischen Angelegenheiten einzumischen. Durch dieses Plattische Amendement macht Kuba sich verbindlich, keine Schuldenlast auf sich zu nehmen, die aus den regelmäßigen Einkünften der Regierung nicht verginst und amortisiert werden könnte. Die Vereinigten Staaten gestatteten Kuba, eine auswärtige Anleihe in Höhe von 140 Millionen Mark zu kontrahieren, um damit die Forderungen der Soldaten zu befriedigen, die in der Revolution gegen Spanien kochten.

Es stellt sich aber jetzt heraus, daß, um die Schuld gegenüber der Freiheitsarmee vollständig zu löschen, weitere 140 Millionen erforderlich werden, und deshalb hat der kubanische Kongreß, ohne die Vereinigten Staaten zu befragen, die Begebung einer inneren Anleihe in Aussicht genommen. Die Regierung in Washington ist der Ansicht, daß die Einkünfte der kubanischen Regierung nicht hinreichen, um die Zinsen für diese beiden Anleihen zu decken. In diesem Falle würde die Union zur Einmischung berechtigt sein. Von Interesse ist, daß amerikanische Finanziers beschuldigt werden, die kubanische Regierung zu jenem Schritt verleitet zu haben wegen des großen Profits, den sie aus einer solchen inneren Anleihe erzielen könnten.

### Deutsches Reich.

\* Die Handelshochschule Berlin, die im Oktober 1906 eröffnet wird, ist die erste in Deutschland, die als selbstständige Schöpfung einer kaufmännischen Körperschaft — der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin — ins Leben tritt und von ihr vollständig aus eigenen Mitteln ausgestattet und unterhalten wird. Nach der von dem Handels- und dem Unterrichtsminister bereits genehmigten Ordnung der Handelshochschule ist diese in erster Linie für solche junge Kaufleute bestimmt, welche die kaufmännische Lehrzeit bereits hinter sich haben und das Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis anweisen können. Die zukünftige Lehranstalt wird vollständig hochschulmäßige Verfassung haben, so daß das Dozentenkollegium in Zukunft sich seinen Rektor selbst wählen wird. Nur die erste Rektorwahl, die für die dreijährige Periode von Oktober 1906 bis Oktober 1909 gilt, steht dem Altestenkollegium zu. Dasselbe hat, wie schon mitgeteilt, Professor Dr. Jaström zum Rektor gewählt.

\* Nachtragsforderungen für die Schutzgebiete. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Feststellung eines dritten Nachtrages zum Haushaltsetat für die Schutzgebiete auf das Rechnungsjahr 1905, ist dem Reichstage zugegangen. Es werden für Deutsch-Ostafrika 2.407.875 Mark nachgefordert, darunter 1.571.300 M. als Ausgaben aus Anlaß des Eingeborenen-Aussiedelungs. Dem Reichstage ist ferner ein dritter Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat für 1905 unterbreitet worden. Dieser fordert 1.998.050 M.; davon aus Anlaß der Unruhen in Deutsch-Südwestafrika 76.750 M., aus Anlaß des Aufstandes in Deutsch-Ostafrika 1.921.300 M.

\* Wegen die übermäßigen Schreibgebühren der Gerichtsvollzieher wendet sich eine Verfügung des neuen Justizministers Bessler. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die Gerichtsvollzieher bei der Zustellung von Vollstreckungs- oder Vollstreckungsbefehlen die erforderlichen Abschriften mittels Glattschrift oder unter Benutzung solcher Formulare herstellen, bei welchen der Vordruck für den Zahlungsbefehl auf zwei Seiten verteilt ist. Durch ein solches Verfahren werden die Parteien mit unnötigen Schreibgebühren belastet. Dagegen soll Remedur eintreten.

\* Das Scherlsche Sparsystem wurde auf dem Verbandstage des Deutschen Sparkassenverbandes, der am Samstag in Berlin stattfand, vom Vorstand und Ausschuß „für tot“ gehalten, da Herr Scherl selbst in einem Schreiben an den Verband erklärte, daß er sein System zurückziehe, und weil auch der Minister im Abgeordnetenhaus erklärte, daß das Ministerium sich nicht mit der Frage befassen könne. Die Versammlung nahm mit großem Beifall hiervon Kenntnis.

\* Straffreiheit durch die Volkszählung. Als oberstes Leitmotiv diente der allgemeinen Volkszählung vom 1. Dezember, was wenig bekannt ist, der Grundsat, daß alle Fragen des Statistischen Amtes, gleichviel, ob des königlichen Statistischen Landesamtes in Berlin oder des Statistischen Amtes einer Gemeindeverwaltung (Zu-

„Als ich so jung war wie Sie, Seifert . . . du lieber Gott . . . da wußte ich gar nicht, wie schnell ich die Nächte hinbringen sollte. Mit dem ersten Dezember fing's an. Da klaben wir Reiten und sangen Weihnachtslieder, und Mutter verteilte Bratapfel unter uns.“ — Er lachte hart auf. „Sehen Sie, so was steht wahrhaftig an. Auch ich bin ganz aus dem Konzept geraten . . . Zeigen Sie mal schleunigst Ihr Altkleid herüber . . . Bungs kontra Neubert . . . interessanter Fall, was?“

Und nun begann er weiterschweigend . . . mehr zu sich als zu Gerd Seifert sprechend, seine Ansicht zu enthüllen.

Die leise Weihnachtsstimmung flog wieder davon und Gerd Seifert fand sich mit seinen Schmerzen ab, so gut er es vermochte . . .

Die kurzen Tage hatten jetzt beständig trübe Augen und brachten viel Schlafbedürfnis. Der alte Klassen hatte wirklich Mühe, im Bureau die Ordnung aufrecht zu erhalten. Alle Zimmer waren voller Heimgleichheiten und Vorkreude. Er versicherte täglich mehrmals, daß er und Gerd Seifert zurzeit die einzigen Vernünftigen wären.

Eines Tages hatten sie den alten Mann aber auch angesteckt. Er war genau so unruhig und zitterte wie die Schreiber nebenan. In seinem Gesicht wartete eine große Frage auf Antwort.

„Hyp's raunte es zuerst dem Bureaudiener zu: „Wissen Sie vielleicht, was der Alte hat?“

Der wußte es aber auch nicht. Er befragte indes umgehend Gerd Seifert:

„Sie sitzen ihm doch den geschlagenen Tag gegenüber. Sie müssen es doch eigentlich wissen.“

Gerd Seifert hatte auch noch nicht das geringste von einer Veränderung wahrgenommen.

Der Morgen schlich zum Abend und der Abend zum Morgen . . . noch hatte der Stadtkleid offene Augen und die Schneeflocken hielten sich nicht auf Erden . . . Aber die Luft war bereits kalt und schneidend, und von den Dächern herab hingen erstarnte Tränen . . . Des alten Klassen Heiterkeit und Ungeduld wuchs immer weiter . . .

Eines Morgens fiel sie sogar dem Chef auf.

„Was in aller Welt ist in Sie gefahren, Herr Klassen“, fragte der junge Anwalt, der von seinem Onkel die

Praxis übernommen hatte, neugierig. „Sonst knurrten Sie gerade um diese Zeit am lautesten . . .“

„Wie habe ich das zu verstehen, Herr Rechtsanwalt?“

„Wie es gemeint ist. In meines verstorbenen Onkels Garten steht eine alte Tanne. Sie sollte im Frühjahr fortgenommen werden, weil kein Tropfen Saft mehr in den Ästen war. Gestern sah ich, daß sie während des Sommers einen neuen grünen Zweig getrieben hat. Ich mußte plötzlich an Sie denken, als ich das sah. Sie sind ja wie ein Junger, der sein Weihnachten nicht erwarten kann, weil er weiß, Vater schenkt ihm die ersten Schlittschuhe und der liebe Gott ganz fraglos das erste Eis dazu.“

„Mein Eis ist schon längst da, Herr Rechtsanwalt“, schmunzelte Klassen. Und Ihre Schlittschuhe schenke ich einem Jungen. Passen Sie mal auf, zu welcher Kunstfertigkeit der es mit der Zeit bringen wird . . .“

Mehr bekam der Chef auch nicht aus dem Alten heraus.

Der einzige, der Klassen nicht mit Fragen störte, war Gerd Seifert. Seitdem sein stiller, kleiner Kamerad, das Tagebuch, verschwunden war, schien er innerlich gänzlich einzuschlummern.

Als Klassen das ungeduldige Warten auf Gerd Seiferts Fragen nicht länger ertragen konnte, stellte er sich dicht vor ihm auf . . . nahm seine Hände und sagte leise:

„Sie haben doch mal ein Buch verloren, nicht wahr? Ein Sechserheft. Ich habe es neulich gefunden. Es hatte sich nämlich in das Altkleid geschoben, das ich mit mir nach Haus nahm. Es hatte viel zu dünnes Papier. Ich habe Ihnen schon hundertmal gesagt, Sie sollen nicht von Gegenüber kaufen. Na, zuerst habe ich natürlich gedacht, daß es zu den Alten gehöre, und . . . hab's . . . gelesen.“

Gerd Seifert schlug die Hände vor das Gesicht.

„Also auch das war nun nicht mehr sein Eigentum . . .“

„Gelesen“, trompetete Herr Klassen, um seine Mäßigung zu verbergen. „Jawohl. Und als ich damit fertig war, sagte ich mir, daß der liebe Gott das so gewollt haben müsse . . .“

Und er zog den Klassen, schmalen Jungen fest in die Arme.

„Ich will dir nun auch eine Antwort auf dein Gescheißel geben, Gerd Seifert. Du bist mir dadurch ans Herz gewachsen. Du bleibst drin. Was in dem Ding steht, versteh' ich alles. Bis Weihnachten, wie ich mir das vorgenommen hatte, kann ich doch nicht mehr den Mund halten. Ich werde sonst zu lustig, und darunter leidet meine Autorität. Mit deinem Vormund bin ich schon einig. Du kommst zu mir . . . Du wirst mein Junge, Du sollst noch mal aufs Gymnasium und nachher studieren . . . Ich war mal zu dumm dazu . . . Und wenn's dir so ums Herz ist . . . kannst du auch „Vater“ zu mir sagen . . .“

Gerd Seifert schluchzte am Herzen des Alten. Er hat plötzlich gar keine Scheu mehr vor dem strengen fastigen Gesicht . . . Dann neigt er sich herunter und küßt die welken Hände . . .

Anders kann er ihm noch nicht danken. Das Glück, das ihm diese Stunde schenkt, ist zu groß.

Der alte Klassen reißt ihm die Hände fort und gibt sich Mühe seiner Stimme den alten poltrigen Klang zu geben . . .

„Du benimmst dich wahrhaftig wie eine alte Jungfer. Den ganzen Bart haßt du mir naß geheult, Junge . . .“

In Wahrheit hatte er aber diese Tränen selbst geweint!

### Eine interessante Publikation aus der Heimat.

Der „Nassauische Verein für Natur- und Naturgeschichte“ läßt durch seinen Direktor, Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher, alljährlich ein Jahrbuch herausgeben, das von den Naturfreunden im allgemeinen und von den Nassauischen Naturfreunden insbesondere stets mit Freuden willkommen geheißen wird. Jetzt liegt bereits der 58. Band (Verlag von J. J. Bergmann in Wiesbaden) vor. Das Statistische, die verschiedensten Naturgebiete umfassende Werk verdient, daß man sich etwas eingehender mit ihm beschäftigt. An die üblichen Veretungsnachrichten — Protokoll der Generalversammlung des Vereins, Jahresbericht, erstattet von dem Vorsitzenden, Vortrag des Herrn Dr. S. Römer über die Tierwelt des nördlichen

(sahfragen) nur zu lediglich statistischen Zwecken benutzt werden dürfen, niemals aber zu steuerlichen oder sonst anderen Zwecken. Deshalb sind auch die Polizeibehörden angewiesen worden, etwaige Unregelmäßigkeiten, die ihnen durch die Nachprüfung der Zählkarten oder sonst vorgelegter Fragen bekannt werden, nicht zu ignorieren, sondern ohne jede Weiterung für die Beteiligten stillschweigend in den Registern usw. zu berichtigen. Das betrifft hauptsächlich die Frage des Logis. In wie vielen Fällen wird vergessen, Zu- und Abziehende anzubezw. abzumelden — eine Nachlässigkeit, die stets eine Ordnungstrafe in Geld nach sich zieht. Jetzt müssen die Einwohnerlisten berichtigt werden, ohne daß den sämtlichen Schuldigen eine Abmahnung anferlet werden darf. Durch diese Maßnahmen soll verhindert werden, daß bei den Volkszählungen eine ordnungsmäßige Ausfüllung der Zählkarten vernachlässigt wird.

## Die Revolution in Rußland.

Die Bauernunruhen in den baltischen Provinzen.

Unser Petersburger g-Korrespondent schreibt uns unterm 8. Dezember: In den baltischen Provinzen ist die Agrarfrage im rein wirtschaftlichen Sinne nicht gerade akut, aber in sehr vielen Distrikten wird das Verhältnis zwischen den reichen Gutsherrn und den Bauern durch Klassen- und religiöse Gegensätze verärgert, deren Ursprung bis in die Zeiten des Mittelalters zurückgeht. Aus diesem Grunde tragen die Bauernunruhen in diesem Teile des russischen Reiches einen ganz anderen Charakter wie die, welche in den übrigen Gegenden vorkommen, wo sie eine sorgfältig organisierte und oft von außerhalb stehenden Partieleuten geleitete Bewegung vorstellen. Sind die Bauern in den baltischen Provinzen in der Regel Estländer oder Livländer, so die benachbarten Gutsherrn zumeist Deutsche oder Russen; gehören die Bauern zur lutherischen Kirche, so die Gutsherrn häufig zur russisch-orthodoxen. Auf diese Weise gibt es Ursachen in Hülle und Fülle für gegenseitiges Mißtrauen und Ubelwollen, was einen guten Boden für sozialistisch-agrarische Ideen liefert. Wegen die Verteilungsvorteile der Grundbesitzer könnten die Bauern kaum viel ausdrücken, wenn nicht bewaffnete Banden in Stärke von 100 bis 150 Mann das Land durchzogen, bald hier, bald dort auftauchend und allein liegende Güter plündernd überfielen. Diese jagen die Eigentümer mit Familie und Anhang in die Flucht und rufen dann die benachbarten Bauern hinzu, damit sie nach Herzenslust mit plündern helfen und sich der verlassenen Felder bemächtigen. Sobald alles befriedigend oder notdürftig geregelt ist, verschwindet die Bande, um an einem anderen Orte dasselbe Spiel zu wiederholen. Diese Art von Bauernrevolution vollzieht sich in weiten Gegenden, die sich von Kurland bis in die Nachbarschaft von Reval erstrecken.

wh. Petersburg, 11. Dezember. (Über Egidijewen.) Die Bauernunruhen nehmen einen immer drohenden Umfang an. Jetzt beginnen solche in nächster Nähe der Bahn Moskau-Kursk. Die Bauern zünden nicht nur Landhöfe an, sondern bedrohen auch die benachbarten Bahnhöfe. Die friedliche Bevölkerung des Reiches erblickt kein anderes Mittel zur Beruhigung der Gemüter, als die schleunige Einberufung der Reichsduma. Auf Gesuche in diesem Sinne antwortete Graf Witte, die Reichsduma werde bald zusammentreten; ein abgeändertes Wahlgesetz ist aber bisher noch nicht bekanntgegeben worden. Ebenso wird in der Geschäftsweise gegen die Haltung des Ministers Durnowo in dem Post- und Telegraphenstreik protestiert, der in Moskau herab zu Straßenunruhen führte, die allerdings keinen ernsteren Charakter angenommen haben. Die Verhaftung des Organisationsleiters und der Mitglieder des Bureau's

des Verbandes der Post- und Telegraphenbeamten in Moskau dürfte die Bewegung eher nähren als aufhalten. wh. Petersburg, 11. Dezember. (Über Egidijewen.) Auf dem Privatwege aus Riga hier eingegangene Meldungen berichten, daß am Freitagabend eine Versammlung der Eisenbahnbeamten mit Waffengewalt aufgelöst wurde. Hierbei gelangten auch Maschinengewehre zur Anwendung. Die Zahl der Getöteten soll bedeutend sein. In den Straßen wurden Maschinengewehre aufgeföhrt. Der Bahnverkehr von Riga nach Petersburg ist eingestellt.

wh. Petersburg, 11. Dezember. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Moskau: Die Börse ist sehr beunruhigt durch Meldungen aus Wischni Wolski (Gouv. Twer), wo die Arbeiter die Fabrikverwaltung mit dem Tode bedrohen und einen erdolchten. Auf der Twerischen Manufaktur beschloßen die Arbeiter, die Leitung der Fabrik zu übernehmen.

## Ausland.

Italien.

Der „Osservatore Romano“ begnügt sich mit einem referierenden Artikel über die Sitzung des französischen Senates, welche die Trennung von Staat und Kirche beschloß, und hebt nur hervor, daß das „Journal Officiel“ in seinem Bericht den Protest unterdrückte, den der Admiral Cuverville gegen die Freimaurerei aussprach, die die Trennung befohlen hätte. — Der Kampf gegen die Freimaurerei ist auch die Lösung der von Greglia geführten Gruppe der intrasägenten Kardinäle. Was der Papst selbst als Gegenwehr plant, ist noch unbekannt. Der Vatikan will offenbar die Drucklegung des Ausführungsreglements abwenden, was noch Monate dauern kann, ehe er sich mit einer päpstlichen Enzyklika an die französischen Bischöfe wendet. Nach der bis jetzt befolgten Politik des Papstes zu urteilen, dürfte er abgeneigt sein, zum Widerstand aufzufordern, der einen Kulturkampf zur Folge haben müßte.

Rußland.

Für die Opfer der Judengemeinde in Russland sind bis jetzt bei der New Yorker Zentralfstelle des amerikanischen Sammelkomitees 610 885 Dollar eingegangen. Chicago hat 60 000, Baltimore 20 000, Philadelphia 70 000 Dollar eingesandt. Die Geldsummen werden energisch fortgesetzt, und man hofft, wenigstens eine Million Dollar zusammenzubringen. Die 17 000 mit Trauerband gedruckten Mitteilungen, die das Hilfskomitee neulich versandte, haben gute Früchte getragen. Vor kurzem fand im Tempel „Emmanuel“ eine Massenversammlung statt, in der hervorragende Geistliche aller Konfessionen in dringender Weise um schleunige Hilfe für die unglücklichen russischen Juden baten. Der vorliegende Bischof der Episkopalkirche von Amerika hat an den Oberprokurator des hl. Synods in St. Petersburg, sowie an den Metropolit der orthodoxen Kirche in Moskau Depeschen gesandt, worin er sie im Namen seiner Kirche um ihre Vermittlung zugunsten der leidenden Juden ansieht.

Japan.

Aus Tokio wird dem „Daily Telegraph“ vom 7. Dezember berichtet: Feldmarschall Oyama, General Kodama und der Stab des Hauptquartiers des mandchurischen Heeres hielten am Donnerstag ihren Einzug in die Hauptstadt Japans. Das Wetter war sehr unangenehm; schon während der Nacht hatte es ununterbrochen geregnet und es regnete den ganzen Tag fort. Wolken verdunkelten den Himmel und die trüben häßlichen Straßen starrten vor Schmutz. Trotzdem hatten sich hundentlang vor der festgesetzten Zeit Tausende eingefunden. Mit den seltsamartigen „Geta“ an den Füßen und Regenstürmen über den Köpfen defilierend,

schritten die Schaustreifer in langen Reihen die Wege ein. Die Straßen waren prächtig geschmückt, aber die vom Regen durchnässten Fahnen und Banner hingen schlaff herab. Als Marfshall Oyamas Zug in den Bahnhof einfuhr, feuerten neunzehn Kanonen Salut. Auf dem Perron hatten sich alle bedeutenden Mitglieder der Tokioer Gesellschaft eingefunden, darunter alle Minister, mit dem Premier an der Spitze, die älteren Staatsmänner, das diplomatische Korps, die Generale und Admirale, sie alle drängten sich um Oyama, der lange zu tun hatte, ehe er allen Begrüßenden die Hand geschüttelt hatte. Dann überreichten ihm die Damen einen schönen Strauß. Schließlich bahnten sich die Marquise Oyama, die von ihrem Krankenbette aufgestanden war, Fräulein Oyama und Fräulein Kodama ihren Weg durch die Menge und begrüßten den Feldmarschall herzlich. Während die Generale den Bahnhofs entlang gingen, brachten die versammelten Mitglieder der beiden Häuser des Parlaments und Vertreter der Bürgerchaft ein Hof auf sie aus. Als sie dann auf den Platz außerhalb des Bahnhofes kamen, bereitete ihnen das Volk einen so warmen und stürmischen Empfang, daß sie an den Geschicklichkeit gewöhnten Kriegssperde sich erschreckt ankümmten und eine Zeitlang große Verwirrung herrschte. An der Spitze des Zuges ritt der Adjutant des Kaisers; in offenen Wagen, von der Gardekavallerie begleitet, folgten die Generale. Sie fuhren in strömendem Regen zum Schloß, wo sie dem Kaiser Bericht über den Krieg abstatteten. Erst als sie in den inneren Türen verschwunden waren, hörten die Hofleute auf. Der Kaiser, ihm zur Seite der Kronprinz und die kaiserlichen Prinzen, und auf der anderen Seite die Mitglieder des Hauptquartiers, empfing Marfshall Oyama und Baron Kodama, die die Kriegsoperationen erklärten, worauf der Kaiser ihnen für die geleisteten Dienste seinen Dank ausdrückte. Der Tag des Einzuges wurde als ein nationaler Feiertag betrachtet. Alle Arbeiter in den Fabriken und Arsenalen, die Studenten in Festtracht mit Gewehren, und die Schulkinder bildeten am Wege Spalier.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. Dezember.

§ 63 des Handelsgesetzbuches.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband bittet uns, ihm nochmals das Wort zu verstaten: Wir haben niemals den Versuch gemacht, durch falsche Darstellungen auf verbotenen Wege für das zwingende Recht des Absatz 1 im § 63 H.-G.-B. Anhänger zu werben. Ein Protest ist also überflüssig. Obendrein bedarf es auch eines legalen Weges erst gar nicht, eine Änderung des Absatzes 1 des § 63 H.-G.-B. herbeizuführen. Es kann nämlich keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Absatz 1 des § 63 H.-G.-B. zwingendes Recht ist. Es steht heute fest, daß Staub und andere Kommentatoren sich durch rein äußerliche Vorgänge haben bestimmen lassen, darauf zu verzichten, den großen Widerspruch und die grobe Inkonsequenz, wie sie laut Kommissionsbericht zutage liegt, aufzuklären. (Vergl. die Entstehungsgeschichte des § 63 H.-G.-B. in der Zeitschrift „Das Kaufmannsgericht“ Nr. 4/1905, Seite 25 und ff. Seiten.) Auch die „Deutsche Juristenzeitung“ führte schon am 1. April 1905 aus, „daß die Reichstagskommission es vollständig im Zweifel gelassen habe, ob dem Absatz 1 ein zwingender Charakter zukommen soll oder nicht“ und weiter: „Wenn nun die Materialien, denen ja von vornherein nur die Bedeutung eines wissenschaftlichen Auslegungsmittels, nicht die des maßgebenden Schlüssels zum Verständnis des Gesetzes zukommt (vergl. Entscheidung des Reichsgerichts Bd. 49, S. 267, Bd. 51, S. 3) als Auslegungsmittel versagen, so wird man nach dem Auslegungsgrundsatz, „daß jede Gesetzesbestimmung

Ersmerees, und Mittaliederverzeichnis — schließen sich dreizehn größere wissenschaftliche Abhandlungen an; davon bestehen sich elf auf die Naturkunde der Heimat. Herr Oberförster S. Behlen-Daiger beschäftigt sich mit dem Alter und der Lagerung des Westerwälder Bimsandes und dessen rheinischen Ursprung. Das Resultat seiner einundsechzig Seiten umfassenden streng wissenschaftlichen Untersuchung faßt der Verfasser in drei Sätze zusammen: Tertiärer Bimsand ist wahrscheinlich vorhanden, aber sowohl auf dem Westerwald wie im Lacher Seegebiet bis jetzt nur an le einer Stelle und erst unter bedeutender Bedeckung gefunden. Der oberflächliche Bimsand ist mit dem Rheinischen identisch und gehört einem einzigen Ausbruch der Grenze der diluvial-aktualen Zeit an. Als er durch die Stürme nach Osten verweht, in der Weise wie Schnee verweht wird, niederfiel und als der ihm direkt folgende, nach Osten seine relativ größte Mächtigkeit zeigende Bimsand sich ablagerte, herrschte hier noch ein subarktisches Klima mit kühleren Fichtenbeständen, das dem heutigen von Nordrussland zu vergleichen ist. Schon war wahrscheinlich das Mammut ausgerottet, aber noch lebte hier das Rennitler, und zwar neben subarktischen Steppen. . . . Vielleicht datiert der Bimssteinfall etwa 8000 Jahre nach rückwärts. . . .

Herr Geh. Regierungsrat Professor Dr. S. Presentius veröffentlicht eine chemische Untersuchung der Römerquelle in Bad Ems und eine chemische und physikalisch-chemische Untersuchung des Landgrafenbrunnens in Bad Homburg v. d. S. Aus der Untersuchung der Römerquelle ergibt sich, daß der Charakter und die Zusammensetzung ihres Mineralwassers seit 1870, wo der verorbene Geheimrat Professor Dr. R. Presentius die Quelle untersuchte, im wesentlichen unverändert geblieben ist, obwohl auch dieses Mineralwasser hinsichtlich aller Bestandteile Schwankungen unterworfen ist, die aber, wie das Resultat zeigt, relativ geringe sind. Über den Charakter des Homburger Landgrafenbrunnens sagt der Verfasser u. a.: Der Landgrafenbrunnen ist die an gelösten Bestandteilen überhaupt und besonders an Calcium reichste der Homburger Mineralquellen. Er

übertrifft den Elisabethbrunnen im Gesamtgehalt aller Bestandteile, im Gehalt an Kochsalz, an Chlorcalcium, Chlorlithium, Chlorcalcium, Bromnatrium, doppelt-kohlensaurem Kalk, doppelt-kohlensaurem Magnesia und doppelt-kohlensaurem Eisenoxydul. Der Elisabethbrunnen dagegen weist einen höheren Gehalt an völlig freier Kohlensäure auf als der Landgrafenbrunnen. — Über die Radioaktivität der Wiesbadener Thermalquellen läßt sich Herr Dr. Ferdinand Henrich, Professor an der Universität Erlangen, aus. Bereits im März 1904 hat der Verfasser die Radioaktivität der Adlerquelle festgestellt, später debütierte die Untersuchung auf die wichtigsten Thermalquellen Wiesbadens aus, deren Resultat er im Auszug mitteilt. Am Schluß seines Artikels weist Herr Dr. Henrich auf eine Frage hin, die maßgebend für die Bedeutung erlangen kann. Ganz neuerdings führt man nämlich die sogenannte Heilkräftigkeit der Quellen auf ihre Radioaktivität zurück. Nach dem Verfasser hat eine solche Hypothese sehr viel für sich. Die bisherigen Theorien von der heilkräftigen Wirkung des Quellschwefels konnten besonders auf zwei Fragen keine Antwort geben: Warum wirken künstliche Salzlösungen wirken deshalb nicht so auf den Organismus wie natürliches Thermalwasser, weil ihnen die starke Radioaktivität des letzteren fehlt. Natürliches Thermalwasser verliert beim längeren Stehen deshalb seine heilkräftige Wirkung beim längeren Stehen und beim Versenden? Nach Herrn Dr. Henrich läßt sich auf diese Fragen, falls sie überhaupt berechtigt sind, im Sinne der Hypothese, daß die Radioaktivität die Heilkräftigkeit bedingt, jetzt folgende befriedigende Antwort geben: Künstliche Salzlösungen wirken deshalb nicht so auf den Organismus wie natürliches Thermalwasser, weil ihnen die starke Radioaktivität des letzteren fehlt. Natürliches Thermalwasser verliert beim längeren Stehen deshalb seine Heilkräftigkeit, weil sein radioaktiver Bestandteil, die Emanation, mit der Zeit ziemlich rasch an Wirksamkeit einbüßt. Der Verfasser gibt aber zu, daß die Grundlagen, auf denen diese Fragen sich erheben, keineswegs gefestigt sind. Eine durchaus objektive experimentelle Forschung sollte versuchen, eine Entscheidung in dieser wichtigen Angelegenheit zu bringen. — Von allen Abhandlungen des Jahrbuchs haben mir ihrer Vollstän-

digkeit wegen und wohl auch wegen des behandelten Gegenstandes die Ornithologischen Tagblattblätter aus dem Rhein- und Maintal mit ihrem Anhang: Geschichte der heffischen Ornithologie von Herrn Wilhelm Schuster, Pfarrer in Gonsenheim bei Mainz, am besten gefallen. Herr Pfarrer Schuster teilt in seiner Abhandlung seine Beobachtungen aus dem Leben der Bögel mit, und zwar aus den Monaten Januar und Februar. Wie schön und treffend schildert und erklärt er beispielsweise den Einfluß, den die Kälte auf die Bögel ausübt, wenn er sagt: „Der Schnee und die Kälte haben auch ihr Gutes für die Bögelwelt. Das Fett, welches alle Bögel, zumal die Körner- und Beerenfresser, bei der reichlichen Mast des Herbstes angelegt haben, muß bei der spärlichen Winterkost wieder verbraucht werden, damit die leichtschwimmigen Vögel frisch, gelenk, beweglich, fortpflanzungsfähig bleiben, was für die dauernde Erhaltung der Arten — in zweiter Linie für das konstante Fortbestehen des gesamten Kosmos in seinem wohlgeordneten Sein — von hoher Wichtigkeit ist; in gleicher Weise bewirken ja bei Wander- und Zugvögeln die Anstrengungen des Wanderns und Bleibens eine Abnahme der überschüssigen Kraftkräfte. Andererseits muß der unheimliche Winter alle irgendwie — durch ungenügende Ernährung im Jugendalter, durch Vererbung wesentlicher Ernährungsmerkmale (Schwäche, Fülle), durch Krankheiten äußerer oder innerer Organe, durch Überhandnahme der Eingeweidewürmer, Vogelkäufe usw. — geschwächten Individuen einer Bögelart vernichten, damit nur starke und kräftige Tiere übrig bleiben: die Natur ist unerbittlich und muß es sein, wenn sie jeder Klasse und Ordnung der Tiere das gleichmäßig vollkommene Gepräge, den gefunden, allen anderen Naturverhältnissen entsprechend reichhaltigen Bestand, die frische, ungeschwächte Kraft, die Reinheit ihrer Arten, mithin also sich selbst wahren und erhalten will.“ In der kurzen Geschichte der heffischen Ornithologie führt der Verfasser alle hervorragenden Ornithologen Hessens an, von Hildegard von Bingen (1098—1180) bis zu den jetzt noch lebenden Vertretern der Bögelkunde. — Herr W. v. Reichenau schreibt Wer einen Schädel der

alles das enthält, was in dem Umfang ihrer Worte unmittelbar oder durch folgerichtige Ableitung gefunden werden kann (vergl. bad. Landrecht Sag 4, ferner Reichsgericht 51, S. 3) dazu kommen, den durch die Gesetzesworte selbst getragenen Willen des Gesetzgebers zu erforschen. Der Wille des Gesetzgebers kann vorliegendenfalls nur der sein, daß Absatz 2, der, historisch betrachtet, das Licht der Welt erst erblickte, als Absatz 1 schon lange in Geltung war, den Fall des Absatz 1 voraussetzt, daß Absatz 2 nur im Zusammenhang mit Absatz 1 zu lesen und zu verstehen ist; d. h. der Handlungsgehilfe hat im Falle unverschuldeter Unglücks, welches ihn an der Leistung der Dienste verhindert, bis zur Dauer von 6 Wochen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt und braucht sich nicht einmal die aus einer Kranken- und Unfallversicherung ihm zukommenden Bezüge auf diesen Gehalts- und Unterhaltsanspruch anrechnen zu lassen." Soweit die „Deutsche Juristenzeitung". Wir glauben, nun wohl nicht mehr nötig zu haben, uns mit Einzelheiten des letzten Artikels zu befassen.

— **Tägliche Erinnerungen.** (12. Dezember.) 1751: Bellinghrook, englischer Staatsmann, geb. (Waltersea). 1766: N. M. Karamsin, russischer Historiker, geb. (Michailowka). 1766: Joh. Chr. Gottsched † (Leipzig). 1771: A. von Haller, Dichter, † (Wern). 1801: König Johann von Sachsen geboren.

o. **Stadtverordnetenwahl.** Bis 5 Uhr nachmittags wurden insgesamt für Herrn Heinrich Wolff 524 und für Herrn Emil Dörner 318 Stimmen abgegeben.

o. **Das Schauturnen,** welches der „Turn-Verein" vorgestern nachmittag in seiner Turnhalle, Hellmunderstraße 25, zum Besten vermundeter und erkrankter Krieger in Deutsch-Südwestafrika veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Besuch war gut, doch hätte er in Anbetracht des humanen Zweckes zahlreicher sein müssen. Unter den Erstbesuchenden waren Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, Herr Polizeipräsident v. Schend, von der Garnison der Kommandeur der Artillerie-Abteilung, Herr Major Bernhardt, u. a. zu bemerken. Mehrere Mitkämpfer aus Afrika, welche sich gegenwärtig zur Kur in der Wilhelmshaus-Heilanstalt hier befinden, waren vom Verein eingeladen und erschienen. Der „Turnverein" ist von jeher bereit gewesen, für wohltätige Bestrebungen, einerlei, ob diese lokaler oder allgemeiner-patriotischer Natur waren, einzutreten; in diesem Falle aber wurde er besonders angeregt dadurch, daß zwei seiner Mitglieder mitgezogen sind ins ferne Afrika und einer davon dort den Heldentod gestorben ist. Pünktlich um 1/4 Uhr marschierten Turner und Turnerinnen, alle in fleidamer Tracht, in den Saal, den sie, so groß war ihre Zahl (etwa 300), in vier dichten Reihen umstanden. Nachdem der Sängerkor des Vereins unter Leitung des Herrn E. Schauh den Curttischen Chor „Den Toten vom Jltis", bekanntlich einer der schwierigsten modernen Männerchöre, mit bestem Geltingen zum Vortrag gebracht hatte, hielt der 2. Vorsitzende, Herr W. Sündler, eine Begrüßungsansprache, worin er hervorhob, wie die Turnvereine neben der Körperpflege sich die Förderung des deutschen Volksbewußtseins und der vaterländischen Gesinnung angelegen sein ließen, doch auch stets bereit seien, für eine gute Sache einzutreten und das Gemeinwohl zu fördern. Auch dazu, unseren braven Krieger in Afrika ihr Los zu erleichtern, wollten die deutschen Turner ihr Scherflein beitragen, seien doch viele unter ihnen, die der deutschen Turnerschaft angehörten. Auch vom „Turn-Verein" seien zwei ausgezogen, wovon einer, Karl Magerstädt, im Kampfe gefallen sei. Herr Sündler schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf Seine Majestät den Kaiser, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Nunmehr nahm das Turnen seinen Anfang und, wie das Vereinschaufturnen vor einigen Wochen, in allen Teilen einen flotten Verlauf. Die wech-

selvollen Bilder der turnerischen Darbietungen, die Freude mit der Turner und Turnerinnen, Knaben und Mädchen bei der Sache waren, die Zucht und Ordnung, die überall herrschte, erweckten das lebhafteste Interesse der Zuschauer, die denn auch nicht müde wurden, ihren Beifall kund zu geben. Alles klappte vorzüglich, der Aufmarsch und die Eisenstabübungen der aktiven Turner und Jöglinge, wie das allgemeine Ringturnen, der Tanzreigen der 1. Mädchenabteilung, das Kürturnen der Vorturner am Reck, die Übungen der Fochtriere, die Pantelübungen der Frauenabteilung, das Keulenschwingen von 20 Jöglingen, das Turnen am Sprungtisch, sowie der Stab- und Flaggenreigen von 80 Turnerschülern nach dem Liebe „Wir halten fest und treu zusammen". Mit dem Chor der Gesangriege „Das deutsche Lied" schloß die Veranstaltung, die nicht nur ihres humanen Zweckes, sondern auch ihrer muster-gültigen Ausführung wegen dem „Turn-Verein" und seinen Leitern (Turnwart Karl Joh, Turnlehrerin Fräulein Wilhelmine Franke und Fochtmeister J. Brummhardt) zur Ehre gereicht.

o. **Der Verein ehemaliger 87er** empfing vorgestern den Besuch einer größeren Abordnung des Kölner Komitees zur Feier des 40jährigen Bestehens des 1. nassauischen Infanterie-Regiments als preussisches Regiment Nr. 87, verbunden mit der Fahnenweihe des Vereins ehemaliger 87er zu Köln am 6. August 1906 auf dem Neumarkt dafelbst. Die hiesigen Kameraden holten die Herren am Bahnhof ab und machten mit denselben eine Rundfahrt durch die Stadt. Um 3 Uhr nachmittags fand im „Kaiser-saal" eine Versammlung statt, die von etwa 300 Mitgliedern besucht war und von Herrn Schupp eröffnet und geleitet wurde. Herr Zahlmeister a. D. Mühl, ein Achtzigjähriger, der seinerzeit bei dem 1. nassauischen Regiment, später bei dem 16. Regiment in Köln diente, überbrachte die Grüße Kölner Kameraden, worauf Herr Redakteur Breuer von Köln das Festprogramm erörterte und die Vorteile hervorhob, welche die Festteilnehmer durch den Anstich an die Reisesparkasse haben. Den Kameraden, welche außerhalb dieser Klasse ständen, aber an dem Feste teilnehmen wollten, würden auch Schwierigkeiten wegen der Quartiere erwachsen. Den geschäftlichen Verhandlungen schloß sich eine gemüthliche Nachsitzung an.

— **Automobil-Omnibus-Verbindung Cronberg-Abnigstein.** Anschließend an frühere Notizen wird uns mitgeteilt, daß dies Projekt, das schon seit geraumer Zeit geplant wird, in allernächster Zeit sich verwirklichen wird. Bereits vom 1. Mai 1906 ab, mit Beginn des Sommerfahrplans, werden die neuen Omnibusse die Reisenden an den Zügen der Cronberger Eisenbahn zur Fahrt nach Königstein abholen und auch nach den Zügen zurückbringen. Die neugebildete Gesellschaft wird fürs erste zwei Omnibusse in Betrieb stellen, welche der Neuen Automobil-Gesellschaft, Berlin, Filiale Frankfurt a. M., im Auftrag gegeben sind. Die 14 Sitze dieser Wagen, deren Äußeres eher einem Luxus-Automobil als einem Omnibus entspricht, sind amphotheatralisch angeordnet und gestatten sämtlichen Insassen einen freien Ausblick.

— **Steuer-Erklärungen.** Nach einer Veröffentlichung der Veranlagungskommission ist die Steuererklärung über das Jahres Einkommen vom 4. bis 20. Januar dem Vorsitzenden, Friedrichstraße 32, schriftlich oder zu Protokoll, letzteres an Wochentagen, abzugeben.

— **Die Anmeldepflicht der Gastwirte.** Ein Gastwirt in Köln weigerte sich, besondere Anmeldezettel bei der Polizei einzureichen, indem er auf sein Fremdenbuch hinwies. Es kam zu gerichtlicher Entscheidung. Der Verteidiger wies darauf hin, daß durch die Vorschrift zur Führung eines Fremdenbuchs die Materie erschöpfend geregelt und daß die Polizeibehörde nicht befugte sei, weitere, den Kreis von Verpflichtungen erweiternde Bestimmungen zu erlassen. Der Gastwirt hat in „ein regelmäßig geführtes Register naheinander und ohne Lücken den Namen, Stand oder Gewerbe, den ge-

wöhnlichen Wohnort und den Tag der Ankunft und des Abganges eines jeden einzuschreiben, der eine Nacht in seinem Hause zugebracht hat". Das Gericht trat den Ausführungen des Verteidigers bei und sprach den Gastwirt kostenlos frei, indem es feststellte, daß die Gastwirte und Beherberger wohl zur Führung des Fremdenbuchs, aber nicht nebenher zur Anmeldung der Fremden mittels Meldezettels von der Polizeiverwaltung angehalten werden können. Derartige Polizeiverordnungen seien recht sunächtig.

— **Sind Volksschullehrer Beamte?** Die Frage ist vom Kammergericht, nach der „Jur.-Ztg.", bejaht worden. Ein Volksschullehrer, der zu einem Termin geladen war, hatte sich nach dem zwei Meilen entfernten Sitz des Gerichts einen Wagen genommen und dafür wie für Beförderung eine Entschädigung nach dem Beamtenfahre beansprucht und erhalten. Gegen den erhobenen Betrag legte der Staatsanwalt Beschwerde beim Kammergericht ein. Dieses entschied, daß der Lehrer zu den mittelbaren Staatsbeamten zu rechnen sei, was sich aus verschiedenen Kabinettsorders und mehreren Ministerialverfügungen ergebe, und daß ihm daher die betreffende Entschädigung mit Recht zustiehe.

— **Der „Esel" Esel.** Seitdem das geflügelte Wort des rührigen Tierschutz-Vereins: „Kaufet Zugel" allseitige Beachtung gefunden hat, ist der Esel wieder in größerer Zahl in unsere Stadt eingezogen. Früher, als man noch auf Eseln nach dem Neroberg ritt, was der „Dichter" mit den Worten verherrlichte:

„Do reit' mer auf Esel den Gasberg emuf, —  
Es sige Männer und Weiber und Wäderder druf";  
da war der Esel hier ein fein geschmücktes Tier. Doch diese Zeiten sind vorbei, der Esel ist bei uns als Jungtier wieder heimisch geworden. Im Belkrihwiertel begegnet man oft einem äußerst klugen Vagabond, das sich in der Not zu helfen weiß. Sein Herr hält nämlich zuweilen an gewissen Häusern an, um seine Geschäfte zu besorgen und sich gleichzeitig etwas zu stärken, wie es ja schon der Blodengießer zu Breslau getan hat. Manchmal dauert dies dem Grantier zu lange; es spitzt die Ohren, als wolle es dem Vorübergehenden etwas erzählen; es scharrt mit den Füßen; es stellt seine Vorderfüße aufs Trottoir und schaut sehnsüchtig nach der Türe. Nun noch ein paar Minuten und der Esel läßt seine melodische Stimme zum Gaudium der ganzen Nachbarschaft erschallen. Alles stürzt an die Fenster, um sich den seltenen „Genuß" noch intensiver zu verschaffen. Die Türe, lang bewacht, tut sich auf und — fort ziehen die Gestalten!

— **Stellung der Pflanzen in einem geheizten Zimmer.** Pflanzen, welche nicht gut große Wärme vertragen, können, so schreibt „Fürs Haus", dennoch im geheizten Zimmer, ohne Schaden zu nehmen, gehalten werden, wenn man sie auf der Fensterbank dicht an das Fenster stellt und durch Anbringen eines sogenannten kleinen Windschirms aus Pappe vor der Zimmerwärme schützt. Der Windschirm muß selbstverständlich die Pflanze nur von einer Seite, der nach dem Zimmer zu gehenden, ziemlich hoch umgeben, um die vom Ofen ausströmende Hitze von der Pflanze abzuhalten. Die von der anderen Seite durch die Fensterritzen eindringende Kühle macht sich ebenfalls geltend und mindert die Wärme schon herab. Auf diese Weise gestellt und umgeben, habe ich nun schon seit zwei Wintern zwei Töpfe mit kleinen Edelkannen, die sonst keine Zimmerwärme vertragen, im geheizten Wohnzimmer stehen, und sie gedeihen prächtig. Der halbrund gebogene Pappenschildschirm ist mittels des Brennstoffes mit einem Ornamentenmuster ausgeschmückt, was recht hübsch aussieht.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für Kohlen für Arme: von E. v. M. 2 M., von M. M. 5 M., von Gual 5 M., von Frau M. 2 M., von Frau F. D. 5 M. — Für Frühstück für Schulkind: von M. Jung 20 M., von Frau F. D. 5 M., von Frau M. 2 M., von Gual 5 M., von M. M. 5 M. — Für Mittagstisch für bedürftige Kinder: von M. M. 5 M. — Für die Augenheilanstalt: von M. Jung 10 M., von

Gyaena Arvernensis aus dem Mosbacher Sande, den das hiesige naturhistorische Museum besitzt und der ein Unikum von hohem wissenschaftlichen Werte ist. Von demselben Autor ist die Abhandlung über die Macrolepidopteren unseres Gebiets unter Aufzählung sämtlicher bis jetzt beobachteter Arten. Diese Abhandlung ist zugleich eine Ergänzung des im 3. und 34. Jahrgang des Jahrbuchs veröffentlichten Aufsatzes „Die Schuppenflügler" von Dr. A. Köhler. Eine zweite Abhandlung von Farrer Schuster beschäftigt sich mit den Storchnefern in Rheinhessen und Starkenburg. Diese Arbeit ist eine Fortsetzung zu der Arbeit „Die Storchnefer in Oberhessen" im vorigen Jahrgang des Jahrbuchs; ihr Endziel ist die Feststellung sämtlicher Storchnefer und Storchbewohner im ganzen Deutschen Reich. — Herr Friedrich Schöndorf-Sonnenberg hat die Grorother Mühle, ein lehrreiches Profil des Unteren Tertärs des Mainzer Beckens, zum Gegenstand seiner Untersuchung gemacht. — Herr Professor S. Engelhardt-Dresden schreibt über tertiäre Pflanzenreste von Ballendar am Rhein und Herr W. A. Lindholm-Wiesbaden über eine neue Schlangenart aus Kamerun und über einige Eidechsen und Schlangen aus Deutsch-Keniginea. Auf die übrigen Abhandlungen des Jahrbuchs — Katalog der Vogelsammlung des hiesigen Naturhistorischen Museums und „Nachrichten aus der Meteorologischen Station zu Wiesbaden" — sind wir bei ihrem Erscheinen als Einzelbest bereits näher eingegangen. Das neueste Jahrbuch des „Nassauischen Vereins für Naturkunde" darf als eine bedeutende naturwissenschaftliche Publikation aus unserer Heimat Anspruch auf besondere Beachtung erheben.

**Aus Kunst und Leben.**

\* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Opernhaus. Dienstag, den 12. Dezember: „Der fliegende Holländer". Mittwoch, den 13.: „Riglon". Donnerstag, den 14.: „Oberon". Freitag, den 15.: Geschlossen. Samstag, den 16.: „Hans Heiling". Sonntag, den 17., nachmittags 1/4 Uhr: „Fra Diavolo". Abends 7 Uhr: „Fidelio". Montag, den 18.: „Der Freischütz". — Schauh-

spielhaus. Dienstag, den 12. Dezember: „Die Nacht der Finsternis". Mittwoch, den 13.: „Mamsell Tourbillon". Donnerstag, den 14.: „Hamlet". Freitag, den 15.: Einmaliges Gastspiel von Frau Irene Trieb: „Liebetei". Darauf: „Die stülische Forderung". Samstag, den 16.: „Mamsell Tourbillon". Sonntag, den 17., nachmittags 1/2 Uhr: „Jaja". Abends 7 Uhr: „Mamsell Tourbillon". Montag, den 18.: „Die jährlichen Verordnungen".

— **Verschiedene Mitteilungen.** Herr Arnold Strafoch, ein Sohn unseres Wiesbadener Konzertsängers Ludwig Strafoch, ist gegenwärtig als „erster jugendlicher Liebhaber" am Schiller-Theater zu Hamburg engagiert und findet dort bei Publikum und Kritik sehr freundliche Aufnahme; namentlich als Ferdinand in „Kabale und Liebe" errang Herr Strafoch neuerdings durch seine von warmer Leidenschaftlichkeit getragene Darbietung allseitigen und lebhaften Beifall.

Sascha Schneiders großes, auch hier bekanntes Gemälde „Hohes Sinnen" ist vom Großherzog von Weimar erworben worden.

Freitag wurde in Luthers Sterbehause zu Eisleben das von Professor William Pape in Berlin gemalte Bild „Luthers letztes Bekenntnis" enthüllt. Der städtische Singverein sang einleitend und am Schluß je einen kirchlichen Satz. Pastor Könnede sprach die einweihenden Worte über Hebr. 13, 7: „Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben".

Im Münchener Schauspielhaus fand die Uraufführung von Max Dalbes vieraktiger Komödie „Die Insel der Seligen" in den ersten Aufzügen eine freundliche Aufnahme, die aber gegen Schluß in scharfe Opposition umschlug.

Ein englisches Gastspiel in Berlin. Zwischen der Generalintendantur der Königl. Schauplätze in Berlin und dem englischen Schafpeare-Darsteller Beerbohm-Tree sind Verhandlungen im Gange, die auf ein längeres Gastspiel Trees im Neuen Königl. Opernhause zu Berlin abzelen. Tree, der Direktor des „His Majesty's Theaters" in London und zugleich sein erster Schauspieler ist, dürfte mit seiner ganzen Truppe und eigener Requisition und Kostümen im April 1906 nach Berlin kommen, außerdem eventuell noch in Hamburg, Leipzig, München, Frankfurt und Köln seine Glanzstücke, Julius Caesar, Richard III., Sturm, Wintermärchen u. a., zur

Aufführung bringen. Herr Tree ist von deutscher Herkunft, spricht unsere Sprache geläufig und hat den Dialekt in Deutsch studiert. Es gibt in Deutschland Blätter, die diesem Gastspiel ganz ernstlich eine politische Note im Sinne der — deutsch-englischen Annäherung anhängen.

Bei der samstägigen Eröffnung im alten Stadttheater zu Köln fand Bernard Schaw's Komödie „Ein Teufelskerl" in den beiden ersten Akten einen starken äußeren Erfolg. Der Schlußakt blieb dagegen nicht ohne Opposition.

Ein „Irving Repertoire-Theater", vor dem sich ein Denkmal Sir Henry Irving's erheben soll, wird in London geplant. Walter Stephens hat sich an den Londoner Gesellschaftsrat gewandt und angefragt, ob er auf 99 Jahre gegen eine Jahrespacht von 100000 Mark ein bestimmtes Grundstück in der Londoner Straße „Strand" erwerben könne. Der endgültige Bescheid steht noch aus.

Im Renaissance-Theater zu Paris gelangte Sardous alte „Dora" unter ihrem ursprünglichen Titel „Die Spionin" neueinstudiert zur Aufführung und hatte auch in der neuen Fassung den alten Sensationserfolg. Die neue Fassung hat die ersten beiden Akte zu einem einzigen zusammengezogen und einige Anspielungen politischer Natur, die im Jahre 1877, zur Zeit des Erscheinens des Stückes, Aufsehen erregten, jetzt als gänzlich belanglos und unverständlich weggelassen.

Eine Gedächtnis-Ausstellung zu Ehren Kaiserin Mariens wird im Februar 1906 von dem Kunstsalon von Kellera. Meiner in Berlin arrangiert werden. Diese Sonderausstellung wird Meuniers jungen künstlerischen Nachlaß, das heißt nicht allein zweihundert verschiedene Plakette in Bronze und Marmor neben einer großen Anzahl Gemälden, sondern auch das unvollendet gebliebene Zola-Denkmal und das Original des Monuments der Arbeit enthalten.

Der Stahl Napoleons, den er in St. Helena immer benutzte, hat in einer Auktion bei Sotheby nur 1100 M. gebracht; in der gleichen Auktion brachte ein sehr früher englischer Druck von Gianfilippo „Über de Proprietatibus rerum" 1200 M., ein Manuskript von Ch. Lamb 1960 M.

Canal 5 M., von Frau M. 5 M. — Für die Blindenschule: von Canal 5 M., von Frau M. 10 M., von Frau M. 5 M., von Herrn Privatier Theodor Schäfer 10 M., von Frau Thiemann 10 M., von Frau Jung 20 M. — Für die Kinderbewahranstalt: von Frau Jung 20 M., von Frau M. 10 M., von Frau M. 5 M., von Frau M. 2 M., von Fräulein Kögel 1 M. — Für das Verpflegungshaus für alte Leute: von Fräulein Kögel 1 M., von Frau M. 2 M., von Frau M. 5 M., von Frau M. 10 M., von Frau Jung 20 M. — Für den Kinderhort: von Frau Jung 20 M., von Frau M. 3 M., von Frau M. 2 M. — Für das Rettungshaus: von Frau M. 2 M., von Canal 5 M. — Für das Paulinenkloster: von Herrn Privatier Theodor Schäfer 10 M., von Frau Jung 20 M., von Frau M. 5 M. — Für den Gesangsverein: von Frau M. 3 M., von Fräulein Kögel 1 M., von Fräulein Grünwald 3 M. — Für das Mal Lindenhaus: von Frau Thiemann 5 M., von Fräulein Kögel 1 M., von Frau E. P. 10 M. — Für die Herberge zur Heimat: von Frau Thiemann 10 M. — Für die Schrippenkirche: von Frau Thiemann 10 M. — Für die Krippe: von Frau M. 10 M. — Für den Armenverein: von Frau E. P. 5 M. — Für das Diakonissenheim, Emserstraße, und das Krankenhaus: von Frau Jung 20 M., von Frau M. 10 M., von Frau M. 5 M. — Berücksichtigung: Im Gabenverzeichnis Nr. 571 vom Donnerstag muß es bei der Augenheilanstalt statt von Frau E. P., von Frau E. P. 10 M. heißen.

**Kleine Notizen.** Wir machen nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der „Loge Plato“ stattfindenden Vortrag der Frau Emma Felling aus Nürnberg über „Schönheit und Kraft im Frauenleben“ als Ergebnis vernünftiger Selbstbeobachtung aufmerksam, bemerkend, daß nur Frauen Zutritt haben.

**Vereins-Versammlungen.**

\* Von der Hauptversammlung des Wiesbadener Beamten-Vereins vom 3. Dezember, welche gut besucht war, wurden der Etat für das kommende Jahr festgestellt und die verschiedenen Verhandlungen des Vereins beraten. Aus den Verhandlungen hat sich ergeben, daß der Verein sich fortgesetzt auf entwickelt und besonders in wirtschaftlicher Beziehung (Warenbezug und Rabattsystem) die besten Erfolge aufzuweisen hat.

(1) **Kassenheim, 10. Dezember.** Unter sehr großer Beteiligung fand heute die Delegiertenversammlung des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land statt. Nach Übergabe des Protokolls begrüßte der Vorsitzende Herr Hummel die Erschienenen. Aus den Mitteilungen über die Stärke des Kreisverbandes können wir berichten, daß derselbe 35 Vereine mit 2000 Mitgliedern zählt. Der nächste Delegiertenkongress findet in Bamberg statt, während das Kreiskriegerverband in Diebrich abgehalten werden soll. Das Verbandsoffizier der Kriegervereine im Regierungsbezirk Wiesbaden findet im Laufe des Sommers in Hochheim statt. Für die bestehenden Kriegervereinskassen wurde eine Sammlung zur Weihnachtsfeier veranstaltet, die einen schönen Erfolg ergab. Alle vertretenen Vereine stimmten dem Antrag für Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen früheren Bezirksverbandsvorsitzenden Rechtsanwalt Bajanowski in Wiesbaden zu und erklärten sich bereit, dafür einen Beitrag zu leisten.

(2) **Hochheim, 10. Dezember.** Die hiesige katholische Kirche ist mit einer Zentralheizung versehen worden. Derselbe verursacht einen Kostenanstieg von 7-8000 M. — Der hiesige katholische Pfarrer Herr Defan Knapp beabsichtigt hier eine zweite katholische Kirche zu erbauen. Es sollten dazu in erster Linie die von Frau Burgeff der katholischen Kirchengemeinde vermachten 30 000 M. verwendet werden, da diese Stiftung aber ausdrücklich für Armenzwecke bestimmt ist, wurde die geplante Verwendung von verchiedenen Seiten als dem Sinne der wohlthätigen Stifterin entgegenstehend, angefochten. Es kam deshalb zu sehr scharfen Auseinandersetzungen, deren Folge war, daß das steuerpflichtige Geld aus der katholischen Kirche ausgetreten ist, die dadurch über 2000 M. Kirchensteuer verliert. — Die Erweiterung des Stationsgebäudes ist fertiggestellt. Nun soll noch eine umfangreiche Vergrößerung des Güterbahnhofs stattfinden. Das Bedürfnis dazu macht sich seit Jahren bemerkbar.

(3) **Hungen, 10. Dezember.** Heute nachmittag von 4-8 Uhr hielt Herr Korvettenkapitän a. D. Koch im „Adrianaal“ einen Vortrag über das „Flottenwesen“. Als Fachmann, der selbst 20 Jahre Marineoffizier gewesen ist, war es dem Redner leicht, interessante Einzelheiten zu veranschaulichen. Die zahlreichen Zuhörer begleiteten die Ausführungen mit lebhaftem Beifall.

(4) **Brandach, 9. Dezember.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurden die Kosten bewilligt, welche den Lehrern aus der Teilnahme an einem vierwöchentlichen Informationskursus nach der neuen Rechenmethode erwachsen. Weiter dieses Kursums in Herr Lehrer Zahn-Gaub, welcher einen Auszug in Berlin durchgemacht hat. — Für die Bürgermeister-Heile hatten sich über 200 Bewerber, Offiziere, Juristen, Verwaltungsbeamte, gemeldet. Aus diesen Wählern sind zunächst 25 ausgewählt worden und die hierzu eingelegte Kommission soll von diesen 8 für die engere Wahl auswählen. — Vorige Woche fand hier eine Versammlung von Interessenten von hier, Diersdorf und Camp statt, welche sich von der Orts-Frankenliste in Zahnheim trennen und eine selbständige Kasse mit dem Sitze in Brandach gründen wollen. — Diersdorf mußte die Schule 14 Tage lang angelegt werden, weil wegen Verletzung von 2 neuen Schülern und Errichtung neuer Kamine größere bauliche Änderungen am Schulbau vorgenommen wurden. — Nach den „Ketten-Nachr.“ hat der hiesige „Evangelische Kirchenchor“ nun definitiv den Gesangsleiter katholischer Musiklehrer Stollenwerk als Dirigenten angestellt.

\* **Aus der Umgegend.** Die Stadtverordneten zu Königstein genehmigten dem lange in der Schwabe befindlichen Landungsvertrag zwischen dem Forstinspektors und der Stadt Königstein, betreffend den Erwerb eines Teiles des Falkenstein-Parkes am Ausgang der Adelsstraße.

Den Herren Hauptleuten d. R. a. D. Dr. German und Dr. Hermann in Höhe ist vom Prinzregenten von Bayern die Jubiläumsmedaille verliehen worden.

Herr Johann Anton Salran, einer der ältesten Männer Schwabens, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

Die Firma Bornmann in Griesheim hat eine Fabrikanlage für Terrakotta-Arbeiten erbaut.

Der Hotelbesitzer Jakob Menges zu St. Goarshausen erhielt den königlichen Ehrenorden vierter Klasse, der erste Stellvertreter des Salondampfers „Elsa“ Joseph Winau zu Radesheim das Allgemeine Ehrenzeichen.

Bei einem Gerüchterschreck am Neubau einer Kirche zu Gaffel wurden ein Arbeiter getötet und mehrere schwer verletzt.

Dem königl. Bodeinspektor Herrn Domänenrat Müller in Gms wurde vom Kaiser von Rußland der St. Annen-Orden 3. Klasse verliehen.

In der Nähe von Kreuznach fand man auf einem frisch gepflügten Felde eine Rindsklebe verstreut. Es wurde festgestellt, daß das Blut von einer Hengamerin herrührt, die vor etwa 5 bis 6 Wochen mit einer Karawane in der Gegend lagerte und einem Rinde das Leben kostete.

An die erste Lehrstelle in Lausenfelden ist der Lehrer Hordach aus Breidenbach, Kreis Biedenkopf, versetzt worden.

Die Stadtverordnetenversammlung in Domburg bewilligte 50 000 M. zur Bohrung neuer Quellen.

Nach dem Ergebnis der Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl von Koppelnheim 993, von Freidries 1614, von Diez 4300, von Limburg 9879, von Schwalbach 2838, von Bursfelde 741, von Soden 1917, von Dersdorf 8554 und von Pöhlgarten 1240 Personen.

Am 17. Dezember feiert Herr Defan Casar in Runkel sein 25jähriges Amtsjubiläum. Es sind feierliche Veranstaltungen vorgesehen.

In Diebrich-Amöneburg verunglückte der Zimmermann E. an einem Bau dadurch, daß er von einer Gerüstbohle an den Leib getroffen wurde. Die Verletzungen waren derart, daß er verschied.

Gegenwärtig werden Unterhandlungen zur Errichtung einer Lehrstühle auf der Holzappel-er Hüte gepflogen. Bei einer in Weilbach abgehaltenen Preisversteigerung wurde ein Junge durch abfallende Schrote an der Hand und am Beine verletzt.

\* **Mainz, 11. Dezember.** Rheinspiegel: 1 m 3 cm gegen 93 cm am gestrigen Vormittag.

**Sport.**

\* **Der Überschuh der Frankfurter Automobilgesellschaft.** Die jetzt endgültig feststeht, hat die Frankfurter Automobilgesellschaft einen Überschuh von rund 80 000 M. erbracht. Von diesem höchsten Betrage erhält der Frankfurter Automobilklub die Hälfte, und je ein Viertel fällt dem Deutschen Automobilklub und dem Verein deutscher Kraftfahrzeug-Industrieller zu. Auf einen so großen Überschuh hatte niemand gerechnet. Das Vermögen des Frankfurter Automobilklubs wächst durch diese neue Zuwendung auf über 200 000 M.

\* **Der Weltrekord im Gewichtshochsprung** ist schon wieder verbessert worden: Die beiden Wiener Athleten Steinbach und Wigelberger, die aber ganz phänomenale Körperkräfte verfügen müssen, können sich gegenseitig keine Ruhe. Wenn der eine einen Rekord aufstellt, muß ihn der andere sofort überbieten. So vollbrachte Josef Steinbach jetzt die kolossale Leistung, eine 171,5 Kilogramm schwere Scheibenscheibe mit beiden Armen hochzuschießen, nach dem sein Gegner vor acht Tagen den Rekord von 167,5 Kilogramm im bedauernlichen Gewichtshochsprung aufgestellt hatte.

**Gerichtssaal.**

\* **Seinen hungernden fünf kleinen Geschwistern zuzuliebe** hatte der jugendliche Tagelöhner Michel Comtesse aus Wehrden einen Zettel gefälscht und damit eine Krämerin zur Herausgabe von Fleisch, Brot und sonstigen Schwaren veranlaßt. Die Verhandlung vor der Strafkammer ergab, daß der Angeklagte tatsächlich aus Not gehandelt hatte. Kurz nach dem Tode der Mutter war der Vater durchgegangen, die Sorge für die fünf kleinen Kinder dem ältesten Sohne überlassend. Das Urteil der Strafkammer gegen den jetzt im Kloster zu Badgassen untergebrachten Angeklagten lautete auf 14 Tage Gefängnis!!!

**Kleine Chronik.**

**Volkszählungs-Ergebnisse.** Die Einwohnerzahl Posen beträgt jetzt 135 743 gegen 117 033 im Jahre 1900. Das ist eine der höchsten bisher bekannten Zunahmehiffern. — Grünberg zählt 21 631 Seelen gegen 20 988 im Jahre 1900, Waldenburg 16 500 (15 106), Lauban 14 622 (13 790), Sagan 14 207 (13 370), Landeshut 13 116 (12 324), Freiburg (Schles.) 9752 (9913), Ziegenhals 9342 (8281), Goldberg 6807 (6618). Landeshut und Freiburg wiesen also Abnahmen auf. — Gotha 36 718 gegen 31 648 im Jahre 1900. — Düsseldorf jetzt 252 690 gegen 213 711 im Jahre 1900. Die Zunahme beträgt also 18,2 Prozent, ohne daß irgend eine Eingemeindung stattgefunden hätte. — Elm a. Rh. 425 944, die Zunahme seit 1900 beträgt 53 415 oder 14,3 Prozent. — München-Gladbach ist von 58 023 auf 66 313 gestiegen. — Mühlhausen i. C. das bei der Volkszählung von 1900 89 118 Einwohner hatte, zählt jetzt 91 716 Einwohner. — Tennes 10 423; gegen das Jahr 1900 bedeutet das eine Zunahme von 620 Personen oder rund 6 Prozent. — In Langenberg ist die Einwohnerzahl seit 1900 von 9827 auf 9533 zurückgegangen. — Hirschberg (Schles.) 19 318 Einwohner. 1900 betrug die Einwohnerzahl 17 867. — Emden 20 728 Köpfe (1895: 14 485); sie ist in den letzten 10 Jahren um nahezu 33,3 Prozent und seit 5 Jahren um 27,5 Prozent oder 4498 Personen angewachsen. — Hildesheim 16 922 Einwohner, 3949 (9,18 Prozent) mehr als 1900. — Erfurt 98 640 gegen 85 191 vor fünf Jahren. — Gera 47 455 Personen. — Garburg 55 659 Personen gegen 49 153 vor 5 Jahren. — Meissen 32 175 (Zunachs 741 oder 2,2 Prozent), Freiberg i. S. 30 860 (Zunachs 694 oder 2,3 Prozent) und Bangen 29 371 Einwohner (Zunachs 3346 oder 12,9 Prozent. — Glauchau 25 328 Einwohner, bemerkenswerter Weise seit dem Jahre 1900 ein Rückgang um 439 Einwohner, d. h. 1,7 Prozent. — Coblenz 54 000 Einwohner, einschließlich ungefähr 4500 Militärpersonen. 1900 waren es 44 975 Personen. Die Zunahme ist zum Teil Eingemeindungen zuzuschreiben. — Rülheim a. Rh. 50 738 Einwohner gegen 45 085 im Jahre 1900, also eine Zunahme von 12,54 Prozent. — Bremen hat eine Gesamtbevölkerung von 214 953 Personen (100 118 männliche und 108 835 weibliche) seit 1900 ist eine Zunahme um 32 035 Personen zu verzeichnen.

**Deutsch-französische Annäherung.** Der Feldwebel der 1. Kompanie des Garde-Fußartillerie-Regiments in Spandau hat von einem Feldwebel eines gleichartigen Regiments in Frankreich ein freundlich gehaltenes, deutsch abgefaßtes Schreiben erhalten, worin er gebeten wird, mit dem Absender in kameradschaftliche Korrespondenz zu treten. Er hat an den Franzosen ein in demselben Ton gehaltenes Antwortschreiben gerichtet, worin er erklärt, daß er auf das Anerbieten eingehe.

**Schwer verunglückt** ist auf dem Essener Schul-Ausdruckschen Werke der Klemperer Mühle. Er geriet in die Transmission, so daß ihm ein Arm vom Körper gerissen wurde. Nach einer Viertelstunde trat der Tod des Schwerverletzten ein.

**In der Trauerzeit.** In einem Haussturz zu Neudorf bei Duisburg ist der Arbeiter B. tot aufgefunden worden. Er war in angetrunkenem Zustande die Treppe herabgestürzt. Wie ein hinzugerufener Arzt feststellte, ist der Tod durch Alkoholvergiftung eingetreten.

**Von Unglück.** Beim Herauswinden eines großen Sandsteinblockes am Neubau der Auferstehungskirche in Gaffel riß das Seil. Der Stein sank in die Tiefe und zermalmte einen untenstehenden Arbeiter, der auf der Stelle tot blieb.

**Eisenach als Kurstadt.** Die Wartburgstadt Eisenach wird im nächsten Sommer in die Reihe der Kurbäder eintreten. Unter der Firma „Kurbad Eisenach“ hat sich eine Gesellschaft konstituiert, an der sich die Stadtgemeinde Eisenach stark mit Kapital beteiligte. Die Karolinensquelle Wilhelmshausenbrunn bei Crensbura unweit Eisenach wird durch Leitung Eisenach zugeführt werden, um dort als Trink- und Badewasser Verwendung zu finden.

**Eine beneidenswerte Stadt.** Da in der im Jahre 1817 gegründeten jüdischen Leihanstalt zu Norden (Hann.) kürzlich das letzte Pfand eingelöst wurde und auch bei den Privatpfandleihern in der Stadt keine Pfandstücke mehr vorhanden sind, beschloßen die jüdischen Behörden die Schließung des Instituts mit Ende dieses Jahres. Die Verhältnisse haben sich fortwährend gebessert; 1846 wurden 14 647 neue Pfandstücke beliehen, 1874: 2378, 1884: 787, 1894: 232, 1904: nur noch 49.

**Der Dokumenten-Diebstahl in Weimar.** Wie sich jetzt herausgestellt hat, sind die gemeldeten Dokumentendiebstähle nicht im Goethe- und Schiller-Archiv, sondern im Archiv des großherzoglichen Ministeriums verübt worden. Es handelt sich hauptsächlich um Unterschriften von Goethe aus seiner Ministerzeit und um Unterschriften des Großherzogs Karl August.

**Brandunglück.** In Linden bei Hensburg ist das Haus eines Werftarbeiters niedergebrannt. Seine beiden Kinder im Alter von zwei und 3 1/2 Jahren, die beim Ausbruch des Feuers allein zu Hause waren, sind in den Flammen umgekommen.

**Ein Eifersuchtsdrama** spielte sich, wie aus Hamburg gemeldet wird, an Bord des Dampfers „Batavia“ ab. Ein Passagier namens Sorg tötete seine Frau durch zwei Revolverschläge und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Der Schwerverletzte wurde der Polizei übergeben.

**Ein vegetarischer Hund** ist der Stoß und der Ruhm des Ortes Jonesborough in Illinois. Es ist ein Bull-Terrier, der sich konsequent weigert, Fleisch zu fressen. Seine Leibspeise besteht in gekochten Körnern. Selbstverständlich sind daraufhin die ältesten Hunde von Jonesborough zusammengesetzt und haben einstimmig beschlossen, daß sie sich eines solchen Mithundes nicht zu erinnern wüßten. (!)

**Auf der Wasserwüste.** Zwei Tage und zwei Nächte trieben letzte Woche Fischer aus Albed auf der Dnieper umher, da sie sich wegen Nebels nicht zurückfinden konnten. Schließlich wurden ihre Boote vom Wäcker des Darber Leuchtturms gesichtet und an Land geholt. Die Leute befanden sich schon in großer Not, da sie sich bei dem feuchtesten Wetter nicht mehr warm zu halten vermochten und auch wegen Mangels an Lebensmitteln schon ganz ermattet waren.

**Raubmord.** Der jüdische Kaufmann Nathan Leibler zu Baranow (Kreis Kempten) fuhr in Begleitung eines Bauern in ein benachbartes Dorf. Eine Meile nach der Stadt tauchten vier Bauernburken aus dem Dorfe Badew Narodowe auf und hielten ihn an. Sie forderten Leibler auf, ihnen sein Geld anzustreichen, wenn er sein Leben retten wolle. Da die Burken Ernst machten, reichte er ihnen einen größeren Betrag in Banknoten. Die Wegelagerer nahmen diesen zwar an, begnügten sich aber nicht mit dem Gelde. Sie steckten über den Kaufmann her und schlugen ihn, wie sehr er sie auch ansah, vor ihm abzulassen, auf die grausamste Weise tot. Am nächsten Tage wurden der Bauer, der Leibler begleitet hatte, und zwei der Burken verhaftet.

**Explosion im Motorboot.** Als der Fischer Madsen mit dem Fischkutler „Jenny“ im Kattegat in der Nähe der Küste dem Fischfang oblag, verließ er in einem Motorboot den Mutter. Etwa 500 Meter von diesem entfernt platzte der Benzinmotor und das Boot versank sofort, wobei Madsen ertrank.

**Veräufte Heringe.** Als das Minenschiff „Pelikan“ außerhalb der Kieler Förde bei seinen Übungen am Mittwoch eine Mine auffliegen ließ, war die Wasserfläche weit hin mit Heringen bedeckt, die beküßt worden waren. Ein Boot sammelte große Mengen ein, die eine willkommene Abwechslung in den Speisensettel brachten.

**Die Unstille, geröstete Kaffeebohnen,** ja selbst Kaffeesatz zu essen, hat bei einer Frau aus einem Dorfe bei Staffort zu einer schweren Erkrankung geführt, die eine gefährliche Operation nötig machte. Der Arzt entfernte aus dem Magen der Frau, nach der „Hall. Zig.“ nicht weniger als 1 1/2 Pfund Kaffeesatz. Der Zustand der Frau war insofern völligen Versagens der Magentätigkeit gefährdend geworden, weshalb als letzte Hoffnung die Operation als erforderlich erachtet wurde. Diese ist gut abgelaufen und die Frau auf dem Wege der Besserung.

**Die „belebten“ Schulkinder.** In einzelnen Klassen der Berliner Gemeindeschulen war über die Hälfte der Kinder durch Pediculosis (Kopfläuse) verunsichert. Die Bekämpfung der Pediculosis verursacht viel Mühe. Durch die Lektoren wird den behafteten Kindern eine gedruckte Anweisung für die Behandlung mit Petroleum mitgegeben. Ein Fernbleiben aus der Schule und die sonst empfohlene Abschneiden der Haare ist mit dieser Behandlung nicht verbunden. Leider scheitert bisweilen die Behandlung an dem Widerstand unvernünftiger Eltern.

**Eine vielseitige „Wunderkürerin“** ist, wie aus Magdeburg geschrieben wird, eine „Heilmagnetiseur“ in Magdeburg-Stadenburg, Frau Sophie W. Auf einer Karte, die sie verbreitet, will sie durch Magnetismus alle möglichen Leiden heilen: Furcht- und Angstzustände, Epilepsie, Nervosität, Weisheitsdrüsen, Herzerleiden, Pfortnerleiden, Blasenleiden, Magenleiden, Darmleiden, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Kopf-, Kreuz- und Rückenmarkschmerzen, Ohrenleiden usw. Auch durch Telepathie — ihr Gedankenstrom geht bis 125 Meilen — heilt sie alle Krankheiten. Daneben erteilt die Magnetiseur noch Gesangs-, Klavier- und Tanzunterricht. Wenn dieses Wunderweib dann noch nicht auf die Kosten kommt, ist ihr selbst nicht zu helfen.

**Schwalbentod.** In den letzten 14 Tagen sind viele Schwalben, die sich noch im Spreewald aufhielten, umgekommen. In letzter Zeit flohen die armen Tiere sogar Menschen an, um bei ihnen Hilfe zu suchen und starben dann tot zur Erde. In Lehde fand man viele tote Schwalben.

**Ein weiblicher Kraftmenschen.** Eine merkwürdige Begebenheit wird aus Paris berichtet: Ein Fuhrmann wurde bei Colombes durch ein Automobil vom Wagen geschleudert und starb darauf. Als sein Leib begraben werden sollte, fand man, daß es — eine Frau war. Auf weitere Nachforschungen hin ergab sich, daß sich hinter diesem merkwürdigen Fuhrmann ein Mädchen aus guter Familie namens Clotilde Filly verbarg, die vor drei

big Jahren nach einem Zwist mit den Ihrigen die Heimat verlassen und seitdem in Männerkleidung gelebt hatte. Unter ihren Kollegen war sie unter dem Namen Paul allgemein bekannt und wegen ihrer großen Körperkräfte hatte sie den Beinamen „Eisenarm“ erhalten. Sie war wegen ihres hitzigen Temperaments und ihrer schnellen Kampfbereitschaft von allen Führern gefürchtet, die hinter dem kräftigen Boyer, der so empfindliche Schläge aussteilen konnte, nie und nimmer eine Frau geahnt hätten.

**Diebstahl einer Yacht.** In Toulon ist, wie der „L. A.“ meldet, die Dampfyacht „Thierry“, die dem reichen Spekulanten Michel gehört, von ihrem Ankerplatze verschwunden. Als Urheber dieses verwegenen Diebstahls werden mehrere Personen verfolgt.

**Der Millionenerbe im Gefängnis.** Im G. fängnis von Melun befindet sich gegenwärtig, wie dem „Tag“ aus Paris gemeldet wird, ein Deutscher namens Trefsch in Haft, der soeben eine Millionenerbschaft gemacht hat. Er wurde hiervon durch die Behörde in Kenntnis gesetzt mit dem Bemerkten, daß das Vermögen für die Dauer seiner Haft amtlich verwaltet würde. Eine sofort angebrachte Bitte um Kopausbesserung für einen Frant täglich wurde abschlägig beschieden.

In einem traurigen Dilemma befindet sich Min Yueng, der frühere koreanische Gesandte in Frankreich; er weiß nicht recht, was er tun soll, da die Etikette von ihm verlangt, daß er Selbstmord begehe! Als er in der vorigen Woche in New York ankam, teilten ihm seine Landsleute schonend mit, daß sein Bruder Prinz Min Selbstmord begangen hätte, weil der Kaiser Korea unter die japanische Herrschaft gestellt hatte. Min Yueng war ganz überwältigt vor Schmerz und fragte, ob nicht die Japaner ihn ermordet hätten. Man versicherte ihm, der Prinz wäre freiwillig aus dem Leben geschieden, und wollte von ihm wissen, ob das Ereignis sein eigenes Schicksal beeinflussen würde. Min Yueng gab zu, daß er sich nach altem Brauch auch das Leben nehmen müsse. Der Brauch sei zwar veraltet, aber er lehnte es ab, zu sagen, was er tun würde.

Warum man Knaben und Mädchen zusammen erziehen soll. Eine Kuriose, so recht englische Begründung dieser Frage bringt „Daily Chronicle“, nämlich: „Die gemeinsame Erziehung setzt beide in den Stand, den Boden, auf dem sie stehen, richtig zu taxieren. Ist der Mann wirklich dem Weibe überlegen, so ist es gut, dies dem Mädchen so früh wie möglich vorzuführen. Kann aber das Mädchen beweisen, daß es einem Knaben „über“ ist — nun, so erspart ihm das für später vielleicht einen geschwollenen Kopf.“

**Mührende Dankesbeweise** hat ein Lehrer in München erhalten, in dessen Schule bereits Weihnachtsgaben an Kleidern verteilt worden sind. Das Esterpaar des Abschlusses schrieb: „Gehörter Herr Lehrer. In dem das ich selber nicht erscheinen kann, so ersehe ich die Feder, um meine Dank Pflichtigkeitkeit zu erfüllen. Tausendmal vergeblich. Achtungsvollst Dr. u. Der Josef Theres Sch. Eltern.“ — Eine andere Mutter schrieb: „Ich dachte mir's schon, daß mein Bub etwas bekommt, weil er mit Ihnen gar so zufrieden ist.“

**Ein Edelmann zu kaufen.** Aus Rom wird berichtet: Ein römischer Adliger hat vor kurzem in einer Annonce in einer New Yorker und Chicagoer Zeitung seine Hand und sein Herz gegen eine amerikanische Erbin aus. Bis jetzt hat er 24 Antworten erhalten. Mehrere Schreibereinnen wollten wissen, ob sie mit Vater und Mutter wegen des Titels des zukünftigen Gatten zu allen Hällen und Dinern eingelassen würden, die das italienische Königspar gibt.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatt's  
Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember. Das Haus nahm zunächst den Bescheidewurf, betr. die Verlängerung der Geltungsdauer des Gesetzes über die militärische Strafrechtspflege im Pflanzungsgebiete bis 1. Januar 1912, debattelos an. Es folgt die Beratung des Handelsvertrags mit Bulgarien.

Abg. Graf Reventlow (w. B.) will diese Vorlage, sowie das Handels-Protokoll mit England nur von einem beschlußfähigen Reichstage erledigen lassen.

Abg. Raempf (r. Bp.) erkennt an, daß sich die deutschen Unterhändler große Mühe gegeben haben, die Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, die sich aus der bulgarischen Befehlsgebung für den deutschen Handel ergaben.

Abg. Baßem (Zentrum) beantragt Verweisung an die Budget-Kommission.

Sodann wird die Vorlage von Graf Posa dowsky und Unterrichtssekretär Wermuth erläutert und begründet.

Abg. Bernkeim (Soz.) lehnt den Vertrag, sowie die sieben bisher abgeschlossenen Handelsverträge ab. In der weiteren Debatte beteiligen sich die Abg. Faasche, Potthoff, Wolff und Goltstein.

Sodann wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Beratung der Vorlage, betreffend die Verlängerung des Handelsprotokolls mit England bis 31. Dezember 1907.

Abg. Graf Kanitz (Konf.) wünscht nur Verlängerung bis Ende 1906.

Abg. Bernkeim (Soz.) erklärt, die deutsche Schutzollgesetzgebung, besonders die Getreidesölle seien Schuld an der schlechten Behandlung der deutschen Einfuhr in Kanada. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenshaus.

Berlin, 11. Dezember. Am Ministertisch: Kultusminister Dr. Studt.

Die erste und zweite Beratung des Bescheidewurfs über die Änderung der Landesgrenze gegen das Großherzogtum Mecklenburg zwischen den Gemarkungen Ditt-

geß, Neuwildemus und Altwildemus werden debattelos erledigt.

Es folgt die erste Beratung der Vorlage, betreffend Unterhaltung der Volksschule. Minister Dr. Studt erklärt, die in immer höherem Maße hervorgeratenen Ungleichheiten auf dem Gebiete der Schulunterhaltung seien für die Staatsregierung ausschlaggebend gewesen für die Einbringung der Vorlage. Der Entwurf entspreche in allen Teilen dem geschlossenen Kompromiß. Zum Ausgleich der bestehenden Ungleichheiten und Härten werden in den Etat für 1906 für Aufbesserung der Lehrergehälter 2 1/2 Millionen eingesetzt werden. Bei der Regelung der konfessionellen Frage werde den evangelischen und katholischen Bekenntnissen Genüge getan. Eine besondere Bedeutung habe die Frage der Lehrerernennung. Durch den Entwurf werde es auch bewährten Landschullehrern erleichtert, in bessere Hauptlehrerstellen und Rektorstellen einzurücken. (Bravol)

Abg. v. Heydebrand (Konf.) führt aus, die Vorlage stehe auf der Basis des Kompromisses. Das kommunale Prinzip im Volksschulwesen sei nicht zu befechtigen, auch müsse der angestrebten Konfessionslosigkeit entschieden widersprochen werden. Die Schule habe die Erziehung des Volkes zu besorgen und hiervon hänge das Denkvermögen und die ganze Entwicklung der Nation ab. Darum müsse auch die Ausbildung der Jugend den Anforderungen entsprechen, welche die Mehrzahl der Bevölkerung in religiöser Beziehung erhebe. Bedauerlich sei, daß Posen und Westpreußen ausgeschlossen seien. (Schluß in der Abend-Ausgabe.)

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Arbeit gesandten, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Durch einen Zufall wurde ich auf die Inschriften an der Seaside im Kurhaus-Protokoll aufmerksam. Wenn man bei der Dekoration des Saales die Namen der Musikanten für gegenwärtigen Schmuck der Tede gehalten hat, so hätte dem ausführenden „Künstler“ gerade bei dieser einfachen Aufgabe nicht ein so lächerlicher Verstoß vorfallen dürfen. Aber der mittlere Galerie prangt nämlich der Name Heyden. Daß ich mich nicht mit einem A. und Beethoven nicht mit einem J. geführten hand, mußte mich hiernach eigentlich wundern. In dem ersten Konzertsaal Wiesbadens müßte man doch vor solchen Übersetzungen sicher sein. K. E.

### Handelsteil.

#### Die Ursachen des Tiefstandes unserer Reichsanleihen.

Zu den Mitteln, durch die die Stengetische Finanzreformvorlage dem deutschen Steuerzahler schmackhaft gemacht werden soll, gehört auch die Vorspiegelung, daß sie den niedrigen Kursstand unserer Reichs- und Staatsanleihen dauernd aufbessern werde. Es ist gewiß richtig, daß, wenn die Vorlage durchgeht, die Mehreinnahmen des Reiches sich also um rund eine Viertelmilliarde erhöhen, das Bedürfnis nach neuen Reichsanleihen unter normalen Verhältnissen allerdings für geraume Zeit endigen würde, was zur Folge hätte, daß die steigende Nachfrage nach Reichsanleihen eine Erhöhung des Kursniveaus herbeiführen müßte, zumal die gleichfalls vorgesehene regelmäßige Schuldentilgung eine ansehnliche jährliche Verminderung der Reichsanleihen herbeiführte. Eine solche künstliche, jedenfalls keine Dauer versprechende Besserung des Kursstandes unserer leitenden Papiere sollte aber niemand darüber hinwegtäuschen, daß die Ursachen für das Mißverhältnis zwischen dem bisherigen Bewertungsniveau und den vorzüglichen Finanzverhältnissen des Reichs und Preußens auf eine fehlerhafte Reichswirtschaft zurückzuführen sind, und daß wir auf diesem Gebiete nicht dadurch zu gesünderen Zuständen gelangen, daß der Steuerzahler tiefer in die Tasche greift, sondern nur dadurch, daß künftig bei Begebung von Anleihen mit mehr Sachverständnis wie bisher verfahren wird. Ohne die Frage zu untersuchen, ob wir zu einer so enormen Schuldenlast, wie es der Fall ist, gelangen müßten, und ob, um endlich mit einer planmäßigen Tilgung beginnen zu können, die Erschließung neuer Einnahmequellen durch ein weiteres Anziehen der Steuerschraube unumgänglich erscheint, dürfte es von Interesse sein, den Ursachen des Tiefstandes unserer Reichsanleihen einmal nachzuspüren. Während unsere 3proz. Reichsanleihen heute 80,40 notieren, gelten englische Konsols, die 2 1/2 Prozent, also 1/2 Proz. weniger Zinsen bringen, 80 7/8. Die französische 3proz. Rente steht 99,70. Man hat zu verschiedenen Erklärungen für den relativ schlechten Stand unserer heimischen Staatspapiere gegriffen. Wirft man die Frage auf, warum Deutschland überhaupt einen höheren Zinsfuß festsetzen muß als Frankreich und England, so kann man leicht zu dem Schluß kommen, daß das Verhältnis zu der Schuldenlast eines Staates zur Bevölkerungszahl hier von ausschlaggebender Bedeutung ist, so daß etwa England, das unter den drei Ländern die kleinste Schuldenlast pro Kopf der Bevölkerung aufweist, sich aus diesem Grunde mit dem niedrigeren Zinsfuß begnügen könnte usw. Das ist aber ein Trugschluß. Denn wäre diese Argumentation richtig, dann müßte etwa eine Anleihe der Republik Liberia, die von allen Ländern der Erde absolut und relativ die kleinste Staatsschuld besitzt, größere Vorteile bieten als eine solche der genannten Länder, wovon natürlich keine Rede sein kann. Der Grund für die nachteilige Stellung, die Deutschland den beiden Ländern gegenüber einnimmt, liegt vielmehr in der unglückseligen Zersplitterung unserer heimischen Anleihen, die sich einerseits untereinander Konkurrenz machen und andererseits in ihrer Gesamtheit mit der Reichsanleihe in einen gefährlichen Wettbewerb treten. Betrachten wir einmal die entsprechenden Verhältnisse in England und Frankreich. In England sind die 2 1/2proz. Konsols das herrschende Staatspapier, wie es vorher die 2 1/2proz. und in zurückliegenden Jahren die 3proz. waren. Wohl gibt es auch dort Anleihen der großen englischen Kolonien, wie Neu-Süd-Wales, Neu-Seeland, Queensland, Südaustralien, Westaustralien usw., doch ist das in diesen Papieren angelegte Kapital ein verhältnismäßig beschränktes und von einer eigentlichen Konkurrenz gegen die Konsols kann nicht die Rede sein. Man kann also mit Pugh und Recht von einer Einheitlichkeit der englischen Staatsrente sprechen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in Frankreich, wo die Entwicklung zur Konzentration allerdings neueren Datums ist. Nachdem die Republik fast ein Jahrhundert hindurch eine große Mannigfaltigkeit in ihren Staatspapieren aufzuweisen gehabt hatte, wurde seit der letzten erfolgreichen Konversion der 3 1/2proz. Rente, die der jetzige Ministerpräsident Rouvier als Finanzminister durchführte, der einheitliche Typ der 3proz. ständigen und 3proz. amortisierbaren Rente angenommen. Daneben besteht allerdings für eine Anzahl von Kolonialanleihen, Eisenbahnobligationen usw. eine direkte oder indirekte Garantie des Staates. Das charakteristische Moment bleibt aber auch für Frankreich die Einheit-

lichkeit der Staatsrente. Deutschland ist nun als Staatenbund von vornherein finanzpolitisch anders gestellt als England und Frankreich und diese Verschiedenartigkeit bringt es mit sich, daß neben den Reichsanleihen die bundesstaatlichen Anleihen auf dem Markte immer eine gewisse Rolle spielen werden. Zweifellos müßte es aber zur Förderung der Reichsanleihe und dadurch zur Gesundung der Reichsfinanzen wesentlich beitragen, wenn die Verschiedenheit des Anleihetyps in den einzelnen Bundesstaaten zugunsten eines einheitlichen Zinsfußes der Landesanleihen, der dem der Reichsanleihe anzupassen wäre, beseitigt würde. Auf diesem Wege könnte sich dann ein ähnlicher Prozeß vollziehen wie in England und Frankreich, der imstande wäre, den Reichsanleihen die ihnen abhanden gekommene Geltung wieder zu verschaffen.

**Anfang und Schluß.** Die Börsen- und Finanzlage hat sich gegen den Anfang des Jahres ganz auffallend geändert. Damals eine mutvolle Zuversicht und jetzt eine trübe Verstimmung. Es zeigt sich dies aber weit weniger in der Kursgestaltung als in der allgemeinen Geschäftslage an sich. Ganz vornehmlich ist diese Stimmung, die man mit „unfroh“ bezeichnen möchte, auf die außerordentlich unerquickliche Lage in Rußland zurückzuführen. Jetzt glaubt man, daß ein Rückgang der Konjunktur im allgemeinen doch nicht ausgeschlossen ist und daß die verzweifelt scheinende Finanz- und Wirtschaftslage in Rußland auch die deutsche Kapitalkraft mehr als ungünstig beeinflusst. An Stelle von Geldüberflusse ist Geldversteifung eingetreten. Ein 6proz. Zinsfuß steht vor der Türe. Daß die politische Lage auch sonst sehr ernst ist, wie selten zu Jahreschluß, kann nicht abgestritten werden; man denke nur an Marokko, an die Kanzlerreden im Reichstag, an die Lage in Österreich-Ungarn usw.

**Oberschlesischer Stahlverband über die Geschäftslage.** Die Verbandsleitung spricht in ihren neuesten Auslassungen nicht so zuversichtlich wie seither über die Geschäftslage. Das Geschäft sei in den letzten Wochen ruhiger geworden. Die Spezifikats-Einnahmen lassen auch nach, was allerdings auf ganz natürliche und immer wiederkehrende Umstände zurückzuführen ist, besonders um diese Zeit. Immerhin sind Besorgnisse wegen einer eventuell ungünstigen Beschäftigung kaum zu hegen. Ganz ähnlich hat sich jüngst auch der Düsseldorfer Stahlwerksverband ausgesprochen. Eine leichte Erschlaffung wird es auch hier geben.

**Eisenwerk Rote Erde, Aktiengesellschaft zu Dortmund.** In der jüngst stattgehabten Generalversammlung dieser Gesellschaft wurden Dinge besprochen, die auch von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse sind. Die Gesellschaft schließt bekanntlich mit einem Fehlbetrag von 201 277 M. ab. Der Verwaltung wurde Entlastung erteilt. Dann führte der Vorsitzende aus, daß die Verwaltung bisher noch nicht mit Anträgen auf Wiederaufrichtung des Unternehmens an die Hauptversammlung herangetreten sei, weil die Lage sich noch nicht geklärt habe. Wenn man zu einer Wiederaufrichtung schreite und neue Mittel aufwende, so sei es Vorbedingung, daß man auf eine angemessene Verzinsung hoffen könne. Da aber das Verhältnis der reinen Walzwerke zum Stahlwerksverband noch nicht geklärt, auch bezüglich des Stabeisenverbandes noch nichts Greifbares erzielt sei, so müsse die Lage der reinen Walzwerke als noch ungeklärt gelten. Die Verwaltung verkenne nicht, daß es nicht angenehm sei, unter solchen Kapital- und Schuldverhältnissen weiter zu wirtschaften, aber es ließe sich nichts dagegen machen. Was die Lage der Gesellschaft im allgemeinen betreffe, so erhoffe man für das laufende Jahr ein besseres Ergebnis als im abgelaufenen.

**Zusammenbruch des Etablissements Herzog in Logelbach.** Der finanzielle Zusammenbruch dieser Unternehmung hat sich als weit schwerwiegender herausgestellt, als nach den ersten Nachrichten angenommen werden konnte. Zuverlässig sind die Verlustziffern noch nicht, doch wird angestrebt, daß es nicht gleich zur Konkursklärung kommt, da man von einem Weiterbetrieb noch manches für die Gläubiger zu retten hofft. Verloren sei nicht nur das Aktienkapital von 4 794 000 M., sondern auch die Reserve von 557 651 M. Auch ergibt sich noch ein Defizit von 2 1/4 Millionen Mark. Einer Straßburger Meldung zufolge werden die Passiva auf annähernd 10 Millionen Mark geschätzt. Es wird ferner behauptet, daß die Hauptursache der Katastrophe eine durchaus nicht einwandfreie Geschäftsführung gewesen ist. Es seien schon seit Jahren Dividenden aufgestellt worden, die nicht aufgestellt hätten werden dürfen. Zu den Bankgläubigern der Gesellschaft gehören fast sämtliche großen elsässischen Bankinstitute und auch einige schweizerische, wovon unter speziell die Basler Handelsbank. Auch hier handelt es sich zum Teil um recht große Beträge, die bei manchen Instituten 1 Million Mark und mehr erreichen. Doch sollen auch die Banken größtenteils Deckungen mit Garantie in Händen haben. Die Aktien der Gesellschaft sind an keiner Börse eingeführt. Es handelt sich um eine Familiengründung. Die Gesellschaft besteht schon seit 1881. Die 4 Millionen Mark 3proz. Anleihe ist 1897 durch das Bankhaus J. Dreyfuß u. Ko. an der Frankfurter Börse eingeführt. Von den Obligationen sind nur ganz geringe Beträge in außereisässischen Teilen Deutschlands plaziert.

**Kleine Finanzchronik.** Der Stettin-Güstrower Portland-Zementfabrik droht Liquidation, wenn die Aktionäre nicht bis zum Jahreschluß die 414 000 M. Vorzugsaktien, die geschaffen werden mußten, übernehmen. Die geldliche Lage der Gesellschaft ist sehr gedrückt, weil die Kommerz- und Diskontobank den Kredit bis zum 1. Dezember gekündigt hatte. — Die Konvention der deutsch-französischen Sammet- und Plüschfabrikanten ist nicht zustande gekommen. — Die Wiener Eisenbahn- und Betriebsfirma Ritschel u. Ko. erklärte sich für insolvent. Die Passiven betragen 2 Millionen Kronen, die Aktiven sind nicht nennenswert. — Für die russischen Schatzscheine, die Mitte Februar fällig werden, zeigte sich am Samstag an den deutschen Plätzen Kaufwill bei einem Kurs von 98 1/2 bis 98 3/4 Proz. — Die Farbenfabriken Louis Mann in Charlottenburg sind mit einem Kapital von 1 Million Mark in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. — Die Deutsche Asphaltgesellschaft in Hannover schätzt ihre Dividende für 1905 auf 8 Proz. (i. V. 7 1/2 Proz.).

### Geschäftliches.

28

Millionen Stück Doering's Gulen-Seife sind bis Ende 1904 zum Verkauf gelangt. Keine andere Toilette-Seife hat einen solchen Erfolg aufzuweisen! Dieser Verbrauch ist der beste Beweis für die Güte und die vorzügliche Wirkung des Fabrikats. Man wolle minderwertige Nachahmungen zurück und verlange nur Doering's Gulen-Seife, welche zum Preise von 40 Wfa. per Stück, in eleganten Weihnachts-Cartons ohne Preisaufschlag, überall zu haben ist. P 54

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten.

Verlag: H. Schulte vom Brühl.

Besondere Anzeigen für Woll- und Seiden- u. Färberei: für das Feuilleton: H. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Notizen: D. Bernau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des A. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckers in Wiesbaden.

# Kaufhaus **Ch. Hemmer** Langgasse 34.

## Unterzeuge für Herren.

Normal-Hemden, 3 Grössen	Vigogne	85, 95 Pf.	1, 05 Mk.
Normal-Hemden, prima	Vigogne	1, 25, 1, 40	1, 65 Mk.
Normal-Hemden, nicht einlauf., mit unzerreissb. Naht	Halbw.	2, 20, 2, 35	2, 60 Mk.
Normal-Hemden, schwere Qual., beste Konfekt.	reine Wolle	3, 75, 4, 25	4, 75 Mk.
Normal-Hosen, 3 Grössen	Vigogne	95 Pf.	1, 05, 1, 15 Mk.
Normal-Hosen, extra schwer	3 Grössen	1, 95, 2, 10	2, 25 Mk.
Normal-Hosen, einlauf., mit unzerreissbarer Naht	Halbw., nicht	1, 85, 2, 00	2, 20 Mk.
Normal-Hosen, schwere Qualität, 3 Grössen	Kammgarn	3, 40, 3, 80	4, 20 Mk.
Unterjacken für Damen und Herren		70, 82, 95 Pf.	1, 05, 1, 35, 1, 50, 1, 80, 2, 20, 2, 80 etc.

**Prof. Dr. Jaeger's**  
 × × × echte Normal-Unterzeuge × × ×  
 zu Original-Preisen.

## Knaben-Sweater,

gestr., eine Hals- u. Schulterseite mit Knopfverschluss, 4 Grössen,  
 80, 90 Pf., 1, 00, 1, 15 Mk.

## Jagd-Westen,

gestrickt, in 3 Grössen,  
 Marke S 1, 50, 1, 65, 1, 85 Mk.  
 Marke BS 2, 50, 2, 75, 3, 00 Mk.  
 Marke K 4, 40, 4, 80, 5, 25 Mk.

## Reise-Plaids

mit Riemen  
 von 1, 95 bis 24, 00 Mk.

## Strumpfwaren.

Damen-Strümpfe, Wolle platt., Paar	gestrickt, schwarz	46, 75, 95 Pf.
Damen-Strümpfe, reine Wolle, engl. lang, dopp. Ferse und Spitze	schwarz Cachemir	95 Pf., 1, 5, 1, 45 Mk.
Herren-Socken, meliert	gestrickt, braun u. grau	24 Pf.
Herren-Schweiss-Socken, ohne Naht, mit dopp. Ferse u. Spitze		45 Pf.
Kameelhaar-Socken, dopp. Ferse u. Spitze	das Beste für empfindliche Füsse	1, 00 Paar Mk.
Echte Prof. Dr. Jaeger's Herren-Socken		1, 10, 1, 20, 1, 65 Mk.
Kinder-Strümpfe, für das Alter von 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-7, 7-9, 9-11, 11-14 Jahre,	patent gestrickt, schwarz, Wolle platt., extra lang	25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70 Pf. das Paar.

**Normal-Damen-Beinkleider,** geschlossen u. offen . . . . . von 1, 95 Mk. an.  
**Hemdosen f. Damen u. Kinder** in allen Grössen.

Reizende Neuheiten in Jäckchen, Capes u. Mäntelchen für Kinder. — Kinder-Kleidchen, Kinder-Tragkleidchen u. Röckchen.

# Beweis unserer konkurrenzlosen Leistungsfähigkeit.

Wir verkaufen:

Halbfertige Ballblusen	aus Seidenbatist mit Fältchen u. Einsätzen, in weiss, hellblau und rosa . . . . . für	Mk. 4. <sup>50</sup>
Halbfertige Ballblusen	aus Pongée-Seide, in weiss, hellblau und rosa,	Mk. 7. <sup>50</sup>
Halbfertige Balkleider	aus Seidenbatist, in weiss, hellblau und rosa,	Mk. 9. <sup>50</sup>
Halbfertige Balkleider	aus Pongée-Seide . . . . .	Mk. 15.—
Halbfertige Voileroben	in vielen Farben . . . . .	Mk. 15.—

Grösste Auswahl in Tüll-, Pongée-, Chiffon- und Payettekleidern.

# J. Hirsch Söhne

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

➔ Grösstes und ältestes Seidenhaus am Platze. ➔

# Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe bietet eine reiche Auswahl in allen Toilette-Artikeln, Parfümerien und Seifen, woraus ich besonders hervorheben möchte:

## Schildpatt-Waren:

Toilette-Garnituren mit Bürsten und Kämmen, auch in eleganten Etuis.  
**Haarschmud:** wie Empire, Nacken, Seitentämme und Haarnadeln in den modernsten Façons, auch in ganz blondem Schildpatt.  
Ferner: Handspiegel, Puderdosen, Puderbürsten, Haarnadeln- und Kammschalen, Handschuh-Dehner, Handschuh-Knöpfer, Schuhlöffel, Nagelpolierer, Zornnetten, Bonbonnières u. u.

## Ebenholz-Waren:

**Kristall-Garnituren**, weiß, blau und rot, in geschliffenem Glase von Mk. 10.50 bis Mk. 75.—  
**Puderdosen** in einfacher und hochleganter Ausführung von Mk. 1.— bis Mk. 45.—  
**Brenn-Maschinen** (Friseur-Lampen) von Mk. —.50 bis Mk. 90.—  
**Zerstäuber** in den neuesten Mustern und mannigfaltigster Formen von Mk. 1.35 bis Mk. 60.—

## Elfenbein-Waren:

als **Kopfbürsten** und **Aleiderbürsten**, **Gutbürsten** und **Puderbürsten**, **Puderdosen**, **Kämme**, **Kammreiniger**, **Schuhlöffel**, **Schuh-Knöpfer**, **Handschuh-Dehner**, **Handschuh-Knöpfer**, **Taschenspiegel**, **Taschenbürsten**, **Haarnadelkästen**, **Handspiegel**.  
Ferner: **Bonbonnières**, **Brennmaschinen**, **Glücksstabe** (zur Aufnahme von Parfüm), **Korkzieher**, **Lineale**, **Markenlöcher**, **Nadelbüchsen**, **Parfüm-Eimer**, **Pincetten**, **Ringständer**, **Spieldosen**, **Uhrständer** u. u.

## Celluloid- (Elfenbein-Imitation) Waren:

**Ränderlampen** und **Luftreinigungs-Lampen** (rauchverzehrende Lampen) von Mk. 1.75 bis Mk. 15.—  
**Kristall-Flacons**, **Gesichts-Massage-Apparate**, **Kammkästen**, **Rasierbecher**, **Rasier-Etuis**, **Rasiermesser**, **Rasierpinsel**, **Rasierstiege**, **Reiseaschen**, **Reise-Recessaires**, **Reisepiegel**, **Toilettepiegel** u. u.

## Alle Toilette-Artikel in Silber

(in 1000 Teilen: 925 Teile reines Silber) in verschiedenen Mustern: „Gehäusert“, „Cherubim“, „Glatt“, „Rokoko“, „Watteau“, als Kopfbürsten, Aleiderbürsten, Gutbürsten, Spiegel, Puderdosen, Pomadedosen, Seifendosen, Zahnbürstengläser, Haarnadelgläser, Nadelkästen, Kammschalen, Frisierkämmen, Brennmaschinen, Brenneisen, Handschuhdehner, Handschuhknöpfer, Schuhlöffel, Schmuckkästen, Nadelgläser, Lavendelgläser, Eau de Cologne-Hälften, Rasierbecher, Rasierpinsel, alle Nagelinstrumente u. u.

## Nagel-Etuis. Manicure sets.

Die von mir zusammengestellten Nagel-Etuis, welche nach meinen Angaben ausschließlich für mich angefertigt werden, enthalten nur gute brauchbare Instrumente. Borrätig sind ca. 30 verschiedene Sorten in Bein, Ebenholz, Elfenbein, Schildpatt und Silber von Mk. 3.— bis Mk. 25.—.  
Alle Instrumente sind auch einzeln erhältlich, und zwar: **Scheeren** und **Zangen** in 25 verschiedenen Sorten, **Nagelreiniger** (Feilen) in 50 verschiedenen Sorten, **Polierer** in 25 verschiedenen Sorten. Ferner: **Nagelmesser**, **Nagelschaber**, **Nagellöfel**, **Nagelhautdrücker**, **Nagelbürstchen**, **Nagelpulverdosen**, **Pincetten**, **Mühneraugenmesser** u.

## Parfümerien und Seifen.

**Parfüms** für Kleider und Taschentuch, eigener Fabrikation, sowie alle deutschen und fremdländischen Spezialitäten in Flaschen à Mk. —.50, —.75, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— bis Mk. 20.—.  
**Kartonagen**, geschmackvolle, enthaltend 1 Fl. Parfüm oder 2 resp. 3 Fl. Parfüm oder 1 Fl. und 1 Stück Seife oder 2 Fl. und 1 Stück Seife von Mk. 1.25 bis Mk. 30.—  
Ich erinnere an meine **Veilchen-Parfümerie**, welche in der Entwicklung eines natürlichen, reinen, anhaltenden Veilchenbustes unübertroffen ist.

### Abbazia-Veilchen, Nizza-Veilchen, Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen

in hübschen Flacons mit eingeschliffenen Kronenstopfen à Mk. 1.50 und Mk. 2.50, 3 Fl. à Mk. 1.50 kosten Mk. 4.—, 3 Fl. à 2.50 kosten Mk. 6.75. Bei Abnahme von 6 Fl. (Gerüche nach Auswahl) wird der Grundpreis berechnet und 1 Fl. gratis verabfolgt.

### Vera-Violetta-Parfümerie

in Fl. à 2.—, 3.—, 7.— bis 20.—, sowie in hübschen Etuis à Mk. 5.— bis 10.— und in hochleganten Kartonagen zu Mk. 12.—, 13.25, 16.—, 21.75 und Mk. 31.—.

### Parfümerie „Orchideenduft“

(von erfrischendem angenehmen, anhaltendem Duft). **Extrait Orchideenduft** à Fl. Mk. 2.—, 3.50, 7.—; **Toilettenwasser Orchideenduft** à Fl. Mk. 3.—; **Zimmerparfüm Orchideenduft** à Fl. Mk. 2.—; **Seife Orchideenduft** St. Mk. 1.—, Karton Mk. 2.75; **Sachet Orchideenduft** St. Mk. 1.—, 3 St. Mk. 2.75.

### Parfümerie „Isola-Bella“

beliebten Nödeparfüms duften ca. 14 Tage lang; **Toilettenwasser Isola-Bella** à Fl. Mk. 4.—; **Eau de Cologne Isola-Bella** à Fl. Mk. 2.50; **Zimmerparfüm Isola-Bella** à Fl. Mk. 2.50; **Sachet Isola-Bella** à St. Mk. 1.50; **Toilettenseife Isola-Bella** à St. Mk. 2.—, Karton Mk. 5.50; **Puder Isola-Bella** à Sch. Mk. 3.—.

### Parfümerie „Armide“

(ein Kunstprodukt höchster Konzentration, von entzückender Lieblichkeit und außergewöhnlicher Haltbarkeit des Wohlgeruches). **Extrait Armide** à Fl. Mk. 10.—; **Toilettenwasser Armide** à Fl. Mk. 7.50; **Zimmerparfüm Armide** à Fl. Mk. 4.50; **Seife Armide** St. Mk. 3.50, Karton Mk. 10.—; **Sachet Armide** St. Mk. 5.—.

### Parfümerie „Götterfunken“

lieblicher, erfrischender, anhaltender und neuester Nödeparfüm. **Extrait Götterfunken** Fl. Mk. 3.—, 5.50, 10.—; **Toilette-Seife Götterfunken** Stück Mk. 1.50, Karton Mk. 4.—; **Toilette-Wasser Götterfunken** Fl. Mk. 2.25, St. Mk. 11.—; **Puder Götterfunken**, weiß, rosa, gelb, Schachtel Mk. 2.—; **Sachet Götterfunken** Stück Mk. 1.25, 3 Stück Mk. 3.25.

### Eau de Cologne, Toilette-Seifen,

aus den auserlesensten Ingredienzien bereitet und gleichwertig der besten Kölner Marke, in Fl. à Mk. —.60, 1.—, 1.50, 1.75, 3.— und 6.— sowie in **Etuis** mit 6 Fl. Mk. 5.—.

sowohl eigene Spezialitäten, als auch amerikan., deutsche, engl. und franz. Fabrikate in allen Preislagen, in einfacher und eleganter Ausstattung und in größter Auswahl. Hübsche Kartons mit 3 Stück guter **Seife** à Karton Mk. —.50 und —.75, mit 6 Stück Mk. 1.40. Ferner Kartons à Mk. 1.25, 2.—, 2.75, 4.—, 5.50 bis 25.—.

## Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des großen Beifalls, welchen mein Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres großen Gehalts an Eau de Cologne anregend auf die Nerventätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist. St. Mk. —.50, Karton Mk. 1.25.

## Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, 30 Wilhelmstraße 30. Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M., 1 Kaiserstraße 1.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. **Versand gegen Nachnahme.** **Illustr. Katalog kostenlos.**

**200 Herbst- u. Winter-Herren-**  
 Paletots, süddeutsche Waare (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßverarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 17, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Ansehen gestattet. Geste Verkaufsräume.  
 1. Stock, Schwalbacherstraße 30 (Allee-Seite). 1. Stock.

**Als passende Weihnachtsgeschenke**  
 empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen:  
 Glacé-Handschuhe Paar 1.50, 2 Mk., 2.25, 2.75, 3 Mk.,  
 Glacé-Handschuhe, feinstes Ziegenleder, Paar 3.50, 3 Paar 10 Mk.,  
 Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, Juchten- und  
 Venezianische Handschuhe, Krimmer-, Ringwood-,  
 Leder-Imitation-Handschuhe,  
 Wildleder-, Reit-, Fahr- und Militär-Handschuhe,  
 Glacé, gefüttert, in allen Preislagen,  
 Kinder-Glacé, mit und ohne Futter, in allen Größen,  
 Cravatten, aparte Neuheiten, in den neuesten Mustern u. Façons,  
 Kragenschoner, Hemden, Kragen, Manschetten, Prof. Jäger-  
 Wäsche, Portemonnaies, Taschentücher,  
 Neueste Leder- und Perltaschen, Ledergürtel, Gummi-  
 und Gold-Gürtel.  
 17 Langgasse 17. **Gg. Schmitt**, Handschuh-Geschäft.  
 Schöne Handschuh-Cartons gratis. 2866

Friedrichstrasse No. 8, **Jos. Herbst**, Friedrichstrasse No. 8,  
 Messerwaren-Fabrikant,  
 empfiehlt sein Lager  
**bester Stahlwaren und Haushaltungs-Maschinen**  
 als praktische Weihnachts-Geschenke. 3588

GEGR. 1871. TELEPHON 151.  
**MÖBELHAUS**  
**GUSTAV SCHUPP NACHF.**  
 INH.: FRITZ MAHR.  
 LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR  
 VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-  
 EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN.  
 DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.  
 Deuende Garantie. Feinste Referenzen. **WIESBADEN** FRANKO LIEFERUNG.  
 TAUNUSSTRASSE 39.

257

2993

Jede feige und kriechende Tat ist uns widerlich durch den Kraftmangel, den sie verrät! umgekehrt kann uns eine teuflische Tat, sobald sie nur Kraft verrät, ästhetisch gefallen.  
Schiller.

(54. Fortsetzung.)

## Schloß Bredow.

Kriminalroman von R. v. Schlieben-Reventlow.

„Hier sind fünf Taler, und die gleiche Summe erhalten Sie noch einmal, wenn das, was Sie mir noch sagen werden, wenigstens einigermaßen Interesse bietet.“  
„Das läßt sich schon hören. Also gut: Kasparj hat die Kleider, welche die Mörder getragen haben.“  
„In der Tat? Wo waren sie denn?“  
„Er bewunderte innerlich ihre Selbstbeherrschung. Nicht eine Miene hatte sie verzogen, während er erwartet hatte, sie werde Furcht oder Schrecken zeigen.“  
„In einem hohlen Baum“, berichtete er, sie noch immer scharf beobachtend. „Und Kasparj meinte, in Berlin würde er schon herausfinden, wo die Sachen herkommen, wenn auch Monate darüber vergehen sollten.“  
„Er denkt, die, welche die Tat verübten, werden solange stillhalten, bis er das heraus hat? Wenn er sich nur nicht täuscht!“  
Die Sachen sind nicht in Berlin gekauft, schloß er aus ihrer Sicherheit. Diese Ermittlung war immerhin von Wert.  
„Wissen Sie sonst noch etwas?“ frug sie ihn weiter.  
„Ich muß mich befinden. Es fällt mir nicht alles so rasch ein.“  
„Ich habe aber mehr zu tun, als hier zu warten, bis Ihr Gedächtnis sich geschärft hat.“  
„Viel werde ich wohl überhaupt nicht mehr wissen“, mußte er zugestehen.  
„Es scheint mir auch so. Nun noch eine Frage: Wann kehrt der Müllerbursche voraussichtlich zurück?“  
„Ich denke, morgen.“  
„Woraus schließen Sie das?“  
„So etwa zwei bis drei Tage pflegt er gewöhnlich fortzubleiben.“  
„So kann er heute schon zurückkommen, denn vorgestern ist er schon weggegangen.“  
„Schon vorgestern?“  
„Ja. Mieskos Mutter sagt, daß dieser in der Nacht von vorgestern zu gestern weggegangen sei, also müßte er den Müller getroffen haben, wenn letzterer nicht schon vorgestern weggegangen wäre.“  
„Ach, wenn der ausneißt, tut er es immer in der Nacht, damit man ihn nicht weggehen sieht.“  
„Man soll ihn nicht weggehen sehen? Warum denn nicht?“  
„Na, meinen Sie etwa, er geht weg, um in der Kirche zu beten?“ lachte Wesner.  
„Ach so, er geht auf Diebstahl aus.“  
Der angebliche Stromer suchte die Achseln. „Wohl möglich, liebes Fräulein.“  
„Wenn er nun aber ertappt wird?“

„Dann brummt er eben dafür. Das ist ihm schon mehrmals passiert.“  
„Und das könnte jetzt auch der Fall sein“, sprach sie nachdenklich. „Da könnte Miesko lang auf ihn warten.“  
Wesner biß sich auf die Lippen. Nochmals hatte er eine Unvorsichtigkeit begangen, die seine Bemühungen zunichte machen konnte. Wie wieder wollte er ein solches selbstständiges Vorgehen wagen, das nahm er sich fest vor. Er war doch nicht schlau genug dazu.  
„Das könnte ich bald heraushaben“, meinte er.  
„Auf welche Weise?“  
„Ich weiß, wo er hinwollte; ich brauchte nur da nachzuzufahren.“  
„Es ist weit?“  
„Heute abend würde ich zurück sein.“  
Ein Hoffnungsstrahl leuchtete in ihm auf. Wenn es ihm gelang, sie bis zum Abend zurückzuhalten, so war nichts verloren; spätestens mit dem Abendzuge mußte doch Kasparj kommen, und der würde, so hoffte er bestimmt, die Sache schon wieder in das rechte Geleite bringen.  
Aber diese Hoffnung erlosch so rasch wieder, als sie aufgeklappert war.  
„Es ist nicht nötig“, sagte Wera in bestimmtem Tone. „Mein Interesse für die Sache geht nicht so weit.“  
„Und mein Geld?“  
„Hier haben Sie noch die anderen fünf Taler, damit mag die Sache erledigt sein.“  
„Und wenn ich noch etwas erfahre?“  
„Wie sollten Sie es? Ein solcher Zufall wiederholt sich nicht so leicht.“  
„Ich könnte aber Kasparj beobachten.“  
„Der ist zu klug, um sich von Ihnen beobachten zu lassen.“  
„Vielleicht gelingt es doch.“  
„Das Mißlingen ist nur zu wahrscheinlich. Sie dürfen sich ja nirgends sehen lassen.“  
„In diesem Anzuge freilich nicht. Aber wenn ich mir einen anderen kaufe, dann geht es schon. Ich denke —“  
„Nein, nein“, schnitt sie ihm das Wort ab. „Ich verzichte auf Ihre fernere Gült.“  
Sie sprach in so bestimmtem Tone, daß er wohl einfaß, jedes weitere Drängen in sie würde vergeblich sein und höchstens ihren Verdacht wecken. Sie hatte augenscheinlich einen Entschluß gefaßt, den zu ändern ihm keinesfalls gelingen würde.  
„Adieu!“ jagte sie kurz und wandte sich dem Schlosse zu.  
Das einzige, was er nun noch tun konnte, war, sie möglichst im Auge zu behalten. Um im Park nicht aufzufallen, mußte er natürlich erst wieder sein Stromergewand ablegen.  
Nachdem er dann den Gendarmen gebeten, sich für alle Fälle bereit zu halten, was dieser, glücklicherweise gerade durch seine Dienstpflichten wenig in Anspruch genommen, bereitwillig zusagte, suchte er sich in einem Gebüsch, das den Gipfel eines kleinen Hügelns krönte, einen Beobachtungsposten aus, von dem er das Schloß vollständig übersehen konnte.  
Fast eine Stunde mochte er auf demselben zugebracht haben, ohne irgend etwas von Wera zu sehen, und er

ging schon an, zu fürchten, daß diese sich vielleicht durch die Hintertür seiner Beobachtung entzogen haben möge, als er sie mit dem Leutnant aus der Tür treten und den Weg nach dem Dorfe zu nehmen sah.  
Sie wollen wahrscheinlich noch einmal nachsehen, ob Miesko nicht zurück ist, dachte Wesner. Er hielt es nicht für nötig, ihnen zu folgen, da Wera keinerlei Gepäc bei sich führte und jedenfalls das Schloß nicht ohne solches verlassen würde. Am liebsten wäre er jetzt in ihr Zimmer geschlichen, aber er fürchtete, von Petrowitsch dabei überrascht zu werden, den er nirgends sah und der sich jedenfalls im Schloß aufhielt.  
Da sah er Gertrud aus dem Schloß kommen.  
Eilig verließ er sein Versteck und hat, an dem jungen Mädchen vorbeigehend, dasselbe im höflichsten Tone, sich nach irgend einem Ort zu begeben, wo er sie unbeobachtet sprechen könne. Er sei der Beamte Kasparj, fügte er hinzu.  
Unter anderen Umständen würde Gertrud wohl schwerlich seiner Aufforderung Folge geleistet haben, und auch jetzt befand sie sich, ob sie es tun sollte. Aber sein Ton war so dringlich, daß sie nachgeben zu müssen glaubte.  
„Kommen Sie nach der Birkenlaube“, gab sie ihm zur Antwort und schritt nach dieser voran.  
„Es liegt mir sehr viel daran, gnädiges Fräulein“, begann er ohne Umschweife, „in das Zimmer des Fräulein Lassowitsch kommen und einige Minuten, vor jeder Störung sicher, in demselben verweilen zu können.“  
„Ich weiß nicht, ob ich dazu meine Hand bieten darf“, meinte Gertrud zögernd.  
„Es liegt in hohem Grade im Interesse der Untersuchung.“  
„Das mag ja sein, aber ich weiß doch nicht, ob ich mich dadurch bestimmen lassen darf.“  
„Herr Kriminalkommissar Kasparj würde Ihnen sehr dankbar sein.“  
„Ja, wenn er selbst hier wäre —“  
„Es ist das beste, ja vielleicht das einzige Mittel, um nachzuweisen, daß Fräulein Lassowitsch schuldig ist.“  
„In welcher Weise wollen Sie diesen Nachweis führen?“  
„Ich bin überzeugt, daß sie jetzt größere Schuhe trägt, um nicht merken zu lassen, daß ihr Fuß in die von Herrn Kasparj und von mir gemessenen Spuren paßt.“  
„Sie sagte mir, als ich ihr meine Verwunderung darüber ausdrückte, daß sie ihren hübschen kleinen Fuß durch so große Schuhe entstelle, sie müsse es tun, weil sie Frostbeulen an den Füßen habe.“  
„Jetzt, mitten im Sommer?“  
„Es kommt vor, daß alte Frostbeulen im Sommer aufbrechen.“  
„Aber wohl nur sehr selten. Das ist eine Ausrede, die mir nur um so mehr zeigt, daß ich mit meinem Verdacht recht habe.“  
„So gehen Sie doch jetzt hinein; sie ist fort.“  
„Sie kann aber jeden Augenblick zurückkehren, und ihr Diener ist jedenfalls auch im Schloß.“  
„Dann wählen Sie am besten die Mittagszeit.“  
„Und wenn ein Diener mich trifft, während ich hinaufgehe?“  
(Fortsetzung folgt.)

# Seiden-Haus M. Marchand,

42 Langgasse 42.

**Zurückgesetzte Seidenstoffe (solide Ware)**  
fast zur Hälfte des Wertes.

**Tuch- und seid. Unterröcke mit 20% Rabatt.**

**Reste für Blusen weit unter Preis.**

## Carl Leuchs,

9 Goethe-Platz 9, Frankfurt a. M., beim Goethe-Denkmal.

**Taschen-Uhren u. Ketten,**

**Zimmer-Uhren.**

Gegr. 1856.

(F. a. 9186/11) P 140  
Tel. 5201.

**Lager in amerik. Schuhen.**

Aufträge nach Maass. 8517  
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

# 150

**Staben-Paletots,**  
nur gute Waare, in allen  
Größ. u. Mustern (Gelegen-  
heitskauf), früherer Preis  
Mk. 6, 8, 11, 12, 15, 18, jetzt  
Mk. 3,50, 4,50, 6, 7, 8, 9,  
so lange Vorrath reicht; An-  
sehnlich gefattet. Adresse  
Schwalbacherstr. 30, 1 St.

## Handschuh-Fabrik Fritz Strensch,

Rindgasse 37,  
gegenüber der Paulbrunnensstr.  
Beste und billigste Bezugsquelle für Handschuhe  
aller Art. Fadelosser Sit, saubere Naht,  
weiches dehubares Leder. Anprobieren gestattet.  
Großes Lager in selbstverfertigten Hosenträgern,  
Cravatten, Kragen u. Manschetten. Güte,  
Nähen, Schirme u. in größter Auswahl zu  
billigen Preisen. Handschuh-Wäsche. 1473

## Prächtige Weihnachts-Geschenke.

Empfehle mein reichhaltiges Lager für sehr  
schöne Weihnachts-Geschenke, als: Buffet, Schreibe-  
tisch, Näh- und Bauernische, Sopha, Mantel-  
schel, moderne Garnituren u. s. w. zu großer Preis-  
ermäßigung unter weitgehender Garantie.  
Anton Maurer, Möbelschreiner,  
Sedanplatz 7, Saltstelle der Elektrischen.

an hohen Tagen und Abends  
bei elektr. Licht.



Atelier Stritter,  
Moritzstr. 2.

## Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

mit und ohne Gummeylatte.  
Blombieren schabbarer Zähne.  
Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.  
Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.,  
wissenschaftlich u. technisch ausgebildet an amerikan.  
Dachschule. Werkf. 10-4, Sonntags 10-12 Uhr.

**Kräftigen Mittagstisch**  
zu 60 u. 70 Pf. empfiehlt  
M. Jude, Nerostraße 16.

# Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers

## wegen Aufgabe des Geschäfts.

Um schnell möglichst zu räumen, gebe ich auf sämtliche Waren:

**Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores u. Vitragen, Tisch-, Divan-, Reise- u. Wagen-Decken, Gobelins, Moquettes, Plüsch, Friese und Futterstoffe, Tapeten, Linoleum, China-Cocos-Läufer und Matten, Angora-, Ziegen-Felle und Fusstaschen**

auf den bisherigen Preis einen

3351

**Rabatt von 20% gegen Bar.**

# W. Eichhorn Langgasse 48.

**Weihnachts-Empfehlungen**

als  
**Tagblatt-Beilagen**

liefert rasch und billig

die **L. Schellenberg'sche**  
Hofbuchdruckerei

Langgasse 27.

## Zum Backen

empfehle

ff. Bari-Mandeln, süß, p. Pfd. Mk. 0.90,	bittere . . . . . p. Pfd. Mk. 1.00,
Rosinen . . . . . 0.35,	fst. gerein. Corinthen . . . . . 0.28,
Sultaninen . . . . . 0.35,	beste . . . . . 0.45,
ff. Citronat . . . . . 0.75,	Orangeat . . . . . 0.55,
Backpulver . . . p. Pack. . . . . 0.06,	Vanillezucker . . p. Pack. . . . . 0.06,
Mehl, sehr fein . . p. Pfd. . . . . 0.15,	bestes . . . . . p. Pfd. . . . . 0.17,
Mehl, Kaiser-Auszug, in Säckchen von 5 Pfd. . . . . Mk. 1.00,	
Mehl, Kaiser-Auszug, in Säckchen von 10 Pfd. . . . . " 1.90,	

Walnüsse, franz., per Pfd. Mk. 0.38,  
Haselnüsse per Pfd. Mk. 0.35, Haselnusskerne per Pfd. Mk. 0.65,  
sowie sämtliche Backgewürze zu äusserst billigen Preisen.

**Zucker**, im Preise ermässigt,

gemahlener Zucker . . . . . per Pfd. Mk. 0.20,
Puderzucker . . . . . " " " 0.24,
Würfelzucker . . . . . " " " 0.21.

**Delikatessen**

für den Weihnachtstisch in grösster Auswahl.

**Delikatess-Körbchen**,

hochelegant garniert, schon von Mk. 1.— an.

**Kaffee, Thee und Cacao**,

billigst und hervorragend in Qualität,

empfehle besond. meine Weihnachts-Mischungen à 1.00, 1.40, 1.80 Mk. p. Pfd.  
Grosse Ausstellung von Chocoladen- u. Marzipan-Gruppen, Torten etc.

**Nürnberger u. Thorner Lebkuchen**

zu billigsten Preisen. 3619

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

Erfrischungs-Raum in der 2. Etage.



## Warenhaus Julius Bormass.

## Passende Weihnachtsgeschenke

Gas-Zug-Lampen, Lyras und Lüsters  
und sonstige Beleuchtungskörper.

Petrolhängelampen wegen Aufgabe zu  
besonders billigen Preisen.

**Emaill-Geschirre.**

Gas-, Heiz- und Koch-Ofen.

**Heinrich Brodt,**

24 Dranienstrasse 24. 3618

Postfrei! Frachtfrei! Zollfrei!

**700 Gettheringe**

ff. Salzhering, Orig. M. Ware 15 Mt.

1/2 f. 8 Mt. 9-Pfd.-Dose ca. 75 St.

2 1/2 Mt., ferner

10 ff. **Wollheringe**

Deutsche 250 St. 15 Mt., 1/2 f. 8 Mt.

Wolldose ca. 25 St. 2 1/2 Mt., ferner

**Nur 4 1/2 Mt.** 10 Sorten!!!

2 Speckal, 1 St. Seelachs, 1 St. Forell-

hör, 5 gr. Flunders, 5 Schellf., 2 Rief-

hachinge, 1 d. Delfard, 1 d. Anchovis,

1 d. App. Silb, 1 d. Strabben, P 140

ferner in ff. Ware

**500 Sprott.** 2 Kist. = 8 Pfd.

30 ff. Büdinge Postfrei 250 Pf.

1/2 Sp., 1/2 Büdl. 280 Pf.

Alles franko inkl. Nachn. Streng reell!

**Herm. Rubardt, Beestemünde 31.**

**Cafelbutter** M. 8.25, f. Honig M. 5.—

1/2 Butter, 1/2 Honig M. 7.—

je 10 Pfd. Brocher, Luste 79, via SchL

**Kartoffeln** Stüd 6 Pf., Dbd. 65 Pf.

**Wandkartoffeln** Kumpf 45 Pf.

**Bamberger Weizen** Stüd 8 Pf.

**Weiße Rüben** Pfd. 6 Pf.

**Weiße Rüben** Pfd. 5 Pf.

**Wiederer** Pfd. 6 Pf.

**Rosenkohl** Pfd. 22 Pf.

**Walnüsse**, große, frische, Pfd. 35 Pf.

**Safelnüsse**, große, runde, Pfd. 40 Pf.

1/2 Pfd. 35 Pf.

**Paranüsse** Pfd. 65 Pf.

**Kochbienen** Pfd. 12 Pf.

**Kochäpfel** Pfd. 15 Pf.

**Almeria-Teublen** Pfd. 45 Pf.

**Seidelbeer-Vincentwein** Fl. 65 Pf.

**Apfelwein-Champagner** Fl. 1.— Mt.

**Seidelbeer-Champagner** Fl. 1.— Mt.

**Carl Hattmer**, Burenburgstr. 5,  
Nebenstr. 78.

Kleider, Schrank, Betten und andere Möbel  
bill. zu verk., daselbst sind junge Spanienhähne  
zu haben. Blücherstr. 15, Wils. Post. Christ.

**Billiger wie Fleisch!!**

Schwerste

bayr. Waldhase

à Stück M. 3.90.

Fortwährend frisches Fleisch  
und Gans-Ragout.

**Emil Petri,**

Neurostr. 28.

Telefon 2671.

**Büffet**, dunkel, Eichen, zu verk. Röber-  
straße 19, Werft.

# Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
**Wiesbadener Tagblatt.**

**Allgemein verlangt** von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

**Allgemein benutzt** von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

**Uebersichtlich geordnet** nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

**Miet-Verträge** vorrätig im Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether** verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V. Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.** Telefon 430. F 431

**L. Rettenmayer**  
 Königlich Hofpediteur  
**Stadt-Umzüge.**  
**Uebersiedelungen** von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen** für kurze u. längere Zeit.  
**Verpackungen,** Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 8826

**Das Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Miethern zur kostengünstigen Beschaffung von möblierten und unmöblierten Büren- und Etagenwohnungen, Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

## Vermietungen

**Villen, Häuser etc.**  
 Villa **Schöne Aussicht 26**, enthaltend 10 große geräumige Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, gelegen in schönem Garten, zu verm. Näh. **Schöne Aussicht 15**, Part., von 10 1/2 Uhr Vormittags an, außer Sonntags. F 225  
 Villa **Währingstr. 8** ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3-4  
 Villa **Neueweg 6**, auch Eingang Lambachthal, 4 Minuten vom Kochbrunnen entfernt, mit 9 Zimmern, Küche, Keller, Veranda, Wintergarten, nebst großem, angelegtem Bier- und Obhgarten, 50 Ruthen, sofort zu verm. od. auch zu verk. Zu erfragen beim Besitzer **Herrn Ziebert**, Kgl. Güterexpedition-Vorsteher a. D., Philippsbergstr. 13, Wiesbaden. 4219

**Sonnenbergerstraße 37**  
 Gartenvilla mit 9 Zimmern, modernster Comfort, ruhig in großem Garten gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Weiser**, Schützenhofstr. 11. 3530

**In bequemer Lage. Villa in schönem Garten** mit grossen schattenspendenden Bäumen, auch Stallung und Remise. **J. Weiser, Agentur, Tannustr. 24.**

**In Villa Bodenstein, Ecke Vierstädter- und Bodensteinstr., ist nur noch die 2. Etage zu verm.** Die hochherrschaftliche Wohnung besteht aus **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Klosett-räumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. nezeitlichem Comfort.** Elektrischer Personen-Aufz. im reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. **Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.** Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei **3849 Christian Beckel,** Bureau: „Hotel Metropole“.

**Für Aerzte!**  
 Tannustr. 16 ist das ganze Haus mit 15 Räumen, Personen-, Speise- u. Kohlenaufzug, große Balkone, electr. Licht usw. zu verm. Näh. **Aug. Kugel.** 4281  
 Ein **neuerbautes Doppelwohnhaus**, einstöckig, mit Küche u. Frontspitze, in Bahn L. 2, 4 Min. von der Station u. der Chauffee in Hahn, am Walde gelegen, zu vermieten oder zu verkaufen. In jedem Hause befinden sich 6 Zimmer, Bad, je zwei Balkone, 1 Küche, Waschküche, Keller, Stallung und Garten. Zum Kleinbewohnen und für Pensionen geeignet. Gefl. Anfragen an Maurermeister **Karl Kaiser** in Hahn-Wehen erbeten.

**Geschäftlokale etc.**  
 Auctionsgeschäft mit Räumlichkeiten an einen strebsamen Mann zu vermieten. Näh. **Klotz, Adolfsstr. 3.**  
**Bäckerei** mit Nebenräumen 113 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu verm. **Hortstr. 2, 1. Kaeßler.** 3840  
**Waldstr. 43** Werkstätte mit Schuppen, sowie Nebenz. zu v. N. h. Frid. Häder, Sneyersstr. 7.  
**Waldstr. 54** ist eine kleine Werkstätte für ruhigen Betrieb zu verm. Näh. **bas. Vorderh. 1. St. Adolfsstr. 3** Laden mit Labenzimmer zu verm. Näheres bei **Klotz, Gartenh.**

**Adolfsstr. 7**  
 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau u. geräum. Magazin, sowie Wohnung sofort zu vermieten. 3851  
**Waldstr. 28** große Werkstätte, passend für Tischler, auf gleich od. später zu vermieten.  
**Waldstr. 33**, Laden, 2 Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.  
**Waldstr. 34**, E. Danielsstr., gr. Eckl. mit 3-3 1/2 u. Zub. läng. Fahrwegereibtr. Für Schweinewerker bes. geeignet, auch 1. jed. andere Gesch. f. gl. od. in v. v. Näh. **bas. 2. 1.** 3853  
**Waldstr. 16**, 1. zwei Räume für **Büreau** zu vermieten. 3-53  
**Waldstr. 10** großer Laden mit Wohnung für 1200 Mk. b. 1. April 1906 s. v. N. 1. St. 4262  
**Waldstr. 41** schöner großer Laden mit 2-Zimmer-Wohnung per 1. April 06 zu verm. Näh. Bureau im Hof rechts. 4378  
**Waldstr. 15** Lagerraum 65-70 qm sof. b. z. v. **Waldstr. 23** ist ein Laden nebst Zubehör zu vermieten. Näh. **baselbst** oder **Nicolassstr. 31, P. 1.**  
**Waldstr. 23** ist eine große Werkstätte, ca. 100 qm, mit Lagerfeller zu vermieten. Näh. **baselbst** im Laden oder **Nicolassstr. 31, P. 1.**

**Laden**  
 Große **Burgstr. 13**, in ja Lage, mit 2 gr. Schaufenstern etc., ferner die **1. Etage** (Südseite), Salon, 5 Zim., electr. Licht etc., zu vermieten. Central-Lage. Näheres **Waldstr. 9, 2.** 4385  
**Waldstr. 1** Bureau oder Geschäftslokal, 1. Et., alsbald zu verm. Näh. **bas. bei Sidam.** 4362

**Dohheimerstr. 55**, Neubau, gr. helle Werkstätten u. Büreau mit electr. Licht, Gas, ev. Aufz. u. Dampfheiz., ganz od. getheilt, m. od. ohne Wohnz. s. verm. Näh. **bas.** 4120  
**Dohheimerstr. 55**, Neubau, sch. Laden m. Lager, Büreau, Gas, electr. Licht etc. m. od. ohne Wohnz. s. verm. Näh. **bas.** 4122  
**Dohheimerstr. 74** Ecke **Stillerstr.** ist ein **großer Laden** mit Lagerräumen mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stod. 4166  
**Dohheimerstr. 83** Sout.-Laden mit oder ohne Wohnz. auf 1. Apr. zu v. Näh. **S. B. Korn.** 4059  
**Neubau Dohheimerstr. 103**, **Wittler**, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3850  
**Dreiwaldenstr. 5** Werkstätte oder Lagerraum a. gl. od. später zu v. 3860  
**Dreiwaldenstr. 7** h. Werkst. o. Lagerr. b. 8777  
**Stillerstr. 6** ein trockener Lagerraum, ca. 40 qm, billig zu verm. Näh. **bas. P. r.** 3861  
**Waldstr. 1** Eckladen mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 3832  
**Faulbrunnstr. 6** Laden m. Wohnung s. v. **getrennt**, p. 1. April s. v. Näh. **Part. 1.** 3863  
**Frankenstr. 9** ein Laden mit Zimmer f. 350 Mk. auf 1. Jan. zu verm., a. f. Tapezierer geeignet.  
**Frankenstr. 13** Werkstätte mit od. ohne Wohnz. auf 1. April zu vermieten. Näher. **Partiere.**

**Eisenstr. 3**, Neubau, Laden für Bäckerei, event. mit Stallung, sowie Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten. Näheres **Waldstr. 3.** **Architekt C. Dormann.** 4295

**Eisenstr. 7** schöne Werkstätte zu verm. **Waldstr. 15** Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3862

**Laden** **Häusergasse 11**, Neubau, per 1. April zu verm. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

**Waldstr. 3** wird am Juni oder Juli Laden errichtet. Gest. Wünsche u. berücksichtigt.  
**Herderstr. 10** Eckladen, worin seit 4 Jahren ein Delicatessen- und Colonialw.-Geschäft betr. wurde, auch sehr für Drogerie geeignet, nebst Lagerz., Keller, 4-Zim.-Wohnung und ev. auch Stallung für 2 Pferde zu verm. Näh. **bas. bei Paul.** 4167  
**Herderstr. 33** schöne helle Werkstätte sofort oder später zu verm. Näh. **Vorderh. P.** 3866  
**Serrnhilfstr. 9** 1 Laden für Bäckerei oder Confection, 1 gr. Laden, ca. 80 qm, für Speisevirtschaft od. Möbelgesch., geeignet, per 1. Jan. o. spät. zu verm. Näh. **2. Et. r.** 4285  
**Kaiser-Friedrich-Ring 38** Laden mit Wohnung 1. April zu vermieten. Näh. **2. St.** 4284  
**Kaiser-Friedrich-Ring** Bureau- od. Lagerraum zu verm. Näh. **Bismarckring 32, 1. Müller.** 3867

**Kirchgasse 58** sind die Räume der **Büreau- u. Geschäfts-zwecke** zu vermieten. 3868  
**Kirchgasse 6** großer Laden, directe Wohnz., Magazin, nahe dem Kaiser-Friedrich-Ring, seit 5 Jahren Colonialw.-Geschäft, auf 1. April 1906 zu verm. Näh. **bas. bei Paul.** 3795  
**Luisenstr. 43**, Ecke **Schwalbacherstr.** Laden mit Labenzimmer, bisher Freilegegeschäft, event. mit Wohnung, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **baselbst 2. Et. 1. bei Reinmuth.** 4171  
**Luzemburgplatz 2** große helle Werkstätte zu vermieten. Näh. **2. St. 1.** 3871  
**Neueweg 17** schöner heller Laden mit 2 großen Schaufenstern, sofort, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, per 1. April zu verm. **Electricwaren u. Conserveu-Ghaus Weiner.** 4362  
**Nicolassberg 23** eine geschl. Lagerhalle zu verm. H. Laden f. billig per 1. April zu vermieten. 4377  
**Moritzstr. 6** zu vermieten. 4377  
**Moritzstr. 21** eine Werkstätte mit Lagerräumen zu vermieten. Näh. **Kirchgasse 5.** 3873  
**Moritzstr. 45** sind große Labenträume mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 3877  
**Nettelbeckstr. 1** Laden mit Wohnung per 1. April od. später zu vermieten. Näheres **baselbst** oder **Waldstr. 7, Laden.** 3877  
**Nettelbeckstr. 7** Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres **dort bei Henry.** 3870  
**Mühlstr. 17** Laden mit Labenz. zu verm. Näh. **im Eckladen.** 3878

**Neueweg 12a**, 2 Zimmer für **Büreau-Zwecke** auf gleich zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Harburg, Neuegasse 1.** **Beinhandlung.** 3879  
**Niederwaldstr. 10** ist ein Laden mit kleiner Wohnung, sehr passend für Fleischer, per sofort zu vermieten. Näheres **Herderstr. 10, 1. Et., und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 8.** 3929  
**Niederwaldstr. 11** Laden m. Zimmer, 250 Mk., wofelbst **Dof-Lagerraum** (Werkstätte), 90 qm, mit oder ohne Courten. sof. oder später zu verm. Näh. **Waldstr. 29, 1. L.** 4258

**Oranienstr. 54** Betsaal der **Pastorien-Gemeinde**, ca. 120 qm, gr., per 1. April od. spät. anderm. s. verm. Näh. **Abb. P. 3864**  
**Oranienstr. 62** eine Werkst. zu v. N. **Witt. P. r.**  
**Quersfeldstr. 7** großer Raum nebst Computir auf sofort zu verm. 3881  
**Raenthaletstr. 7** Werkst. m. Wohnz. p. 1. April.  
**Rheiningerstr. 4** Laden m. o. ohne Wohnung, Lagerraum u. jed. Keller. N. **Hosp. r.** 3767  
**Rheinstr. 87** Eckladen mit od. ohne Wohnz. zu vermieten. 4374

**Im Neubau Ecke Rhein-straße und Kirchgasse** zu vermieten: Eckladen mit **Souterrain** und **Courtois**, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres **baselbst** und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 3883

**Röderstr. 20** kleine Werkst., Holzremise, kleine Lageraum mit od. ohne 2-Zim.-Wohn. im Eck.  
**Rüdesheimerstr. 16** Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **baselbst.** 38-5  
**Rüdesheimerstr. 21** schöner Eckladen mit Wohnz. preiswerth zu vermieten. 3811  
**Saalstr. 28** ein Laden mit Labenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. 3836  
**Scharnhorststr. 16** gr. v. Werkst. s. v. N. P. 1.  
**Scharnhorststr.** Neub. Müller, Werkst., f. Tapezierer, m. o. ohne Wohnz. s. v. Näh. **bas.** 38-7  
**Schiersteinstr. 11** schöner Laden mit od. ohne Wohnung per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. **Part. 1.** oder **Oranienstr. 17, 2.** 38-8  
**St. Schwalbacherstr. 4** Saal, ca. 80 qm, als Lager, Bureau-raum oder zu ähnlichem Zweck zu verm. 3891  
**Steinstr. 25** h. Laden mit Zimmer, event. Wohnung, zu verm. Näh. **1. Et. links** oder **Nicolassberg 30, Bäckereiladen.** 4369

**Laden** **Tannustr. 23** zu vermieten. 4347

**Waldstr. 31** großer Raum als Werkstätte oder Remise zu vermieten. Näh. **im Laden.**

**Waldstr. 39** ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näh. **bei 3908** **Hch. Adolf Weygand.**

**Waldstr. 34** kleiner Laden per sofort oder später zu vermieten. Näh. **baselbst** **Doh. 2. St.**  
**Waldstr. 3** sch. gr. Werkst. zu verm. 3894  
**Waldstr. 5** 65 qm gr. Bür. u. Werkst. sof. zu v. **Waldstr. 1**, Ecke **Sedanplatz**, prima **Geschäftslage**, ein großer Laden mit 3-Zimmer-Wohnz., Küche, gr. Kellerräumen, seit 10 Jahren Colonialwaarengesch., mit **vollständiger Einrichtung**, frei für jedes Geschäft, sof. s. verm. **Waldstr. 3** sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohnz. gl. o. spät. s. verm. Näh. **P. 1.** 3895

**Waldstr. 10a** **Laden** mit **Souffol** per 1. Oktober 1906 oder früher zu vermieten. Näh. **beim Besitzer 3. St.** 4166

**Hotel Bellevue, Waldstr. 26**, **Laden** mit zwei Fenstern und **Souffol** zu vermieten. **Laden Marktplatz 6**, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näh. **Marktplatz 6, 3.** 4271

**Wörthstr. 20** ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 3-97  
**Wörthstr. 17** Werkst., Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. **1. r.** 3893

**Laden**, über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Bureau, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Zim.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. **Bismarckring 19, P. 1.** 3899  
**Größer** Laden nebst Labenzimmer, oder auch m. 2- oder 3-Zimmerwohnung, auf gleich oder spät. zu vermieten **Waldstr. 5, 1.** 4305  
**2** Laden, beste Anlage, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. **kleine Burgstr. 3.** 4269  
**Laden**, Labenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. **bei G. Voltz, Delapstr. 1.** 3900  
**Eckladen**, worin ein **Friseurgeschäft** betr. wird, zu verm. Näh. **Dohheimerstr. 82**, **Part. rechts.** 3924  
**Gr. Laden** und Labenzimmer etc. per sofort oder spät. zu verm. **bas. bei v. Dohheimerstr. 103.** 3901

Der bis jetzt an **Herrn Rich. Wehle**, Installationsgeschäft, vermietete **Laden Friedrichstr. 10** ist mit Contor, Werkst. und event. Wohnung per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. **C. Eichelheim.**

**Großer Geschäftsraum**, für Werkstätte, Lager etc. geeignet, ca. 200 qm Bodenfläche, sowie Stellerraum, eventl. auch Wohnung und Stallung, Schlachthausstraße 12, gegenüber dem neuen Personenbahnhof, zu vermieten. Näheres **C. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 12.

**Schöner großer Laden** preisw. zu vermieten Ecke Götten- u. Schwanenbühlstraße. **Baubüreau Wism.** 3609

**Ein Laden** oder später. Näheres Hellmündstraße 4, Bäderladen.

**Lagerräume** (s. v. N. Zahnstr. 6, 1. 4254) **D. Werkstätte** (s. v. N. Zahnstr. 6, 1. 4255) **Laden** in der Luxemburgerstr., mit Laden u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, P. 3906

**Großer Laden** mit Entresol und Grotto. **Kirchgasse 13, 2.** 3907

Der von Herrn Thiede, Optiker, feinst. innengebaute kleine Laden ist per 1. April 1906 zu vermieten. **W. Hasler**, Langgasse 54. 4387

**Schöne helle**, ca. 210 qm große **Büreauräume** in **centraler Lage**, **Quisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für **Wandgeschäfte**, **Rechtsanwälte**, **Berwaltungsbüreaus** besonders geeignet. **Centralheizung**, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. F 431 **Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.)**

**Lagerplatz**, circa 190 qm, geeignet für **Maurer u. Lüncher**, vom 1. Januar ab zu vermieten. Näheres bei **Gübel & Schneider**, Stückgeschäft, Weinzerstraße.

**Laden** **Mauritiusstr. 1**, nahe Kirchgasse, mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näheres **Seberhandlung** daselbst. 3690

**Laden** mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2909

**Büreauräume**, pass. für **Rechtsanwälte**, gegenüber dem Gericht, **Moritzstraße 26**, Parterre, zu vermieten. 4354

**Eine helle Werkstätte und ein Souterrain** (je 60 qm) nebst gr. Keller zu vermieten. **Oranienstraße 48.** 3634

**Laden** mit Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. **Nauenbühlstraße 11, 1.** 4334

**Laden** zu vermieten **Rheiningerstraße 5.** 4257

**Laden** zu vermieten auf 1. April **Rheinstraße 31 (Neubau).**

**Große helle Parterre-Räume**, ca. 120 qm, mit gr. Keller, Gas u. Wasser, Zehrfahrt, auf **Bunlich 3-3-Bohn.** p. 1. April 1906. ev. früher. Näh. **Moonstr. 22, 1 r.** 3766

**Büreau** in bester Anlage vom 1. Januar ab zu vermieten **Sonnenbergerstr. 3.** Zu erfragen beim **Portier.** 4353

**Laden** mit Ladenzimmer auf 1. Januar zu vermieten **Schwalbacherstraße 27.**

**Zwei Kucherkammern** zu vermieten **Alte Schwalbacherstraße 4.**

**Neu errichteter Laden** in **Bohn.** im Südb. zu vermieten. Näheres im **Laubblatt-Verlag.** Pz

**Große Halle** mit Souterrainräumen, elektr. Licht und 3-Zimmerwohnung, im **Centrum** der Stadt, für alle Geschäfte passend, sofort zu vermieten. Näheres im **Tagbl.-Verlag.** Ov

**Waldstraße 18** ein Laden zu vermieten.

**Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnh., Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im **Bau oder Baubüreau** Göttenstraße 14. 3911

**Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.**

**Adolfsallee 33** hochherrsch. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbewegung der Waschküche auf sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 3912

**Friedrichstr. 3, Bel-Etage**, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst **Gartenhaus 1. Et.** 3913

**Kaiser-Friedrich-Ring 70** ist die hochherrsch. eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mans., 2 Kellern, elektr. u. Gasbeleuchtung, v. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst. 3934

**Humboldtstraße** herrsch. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. 3914

**Kaiser-Friedrich-Ring 61**, Neubau, herrsch. liche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. **Mühschneiderstr. 11**, **Baubüreau.** 3828

**Kaiser-Friedr.-Ring 70** ist die hochherrsch. liche eingerichtete 2. Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Kellern, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Hochparterre.**

In der Villa **Kapellenstraße 51** herrschaftliche 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Auszug nach den Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst **Parterre.** 4282

**Kirchgasse 10, 2,** 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu verm. 3918

**Lugemburgerstr. 7, 3. Etg.**, 9 Zimmer, 5 Balk., der Neuz. entspr. einger. verkehrshalber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 3919

**Marktplatz 3,** 2. Etage, schöne Wohnung, acht Zimmer, Bad, Küche und reichliches Zubehör (Licht und elektr. Beleuchtungsanlage im Hause) per 1. April 1906 preiswerth zu vermieten. 4224

**Moßbacherstr. 3,** Villa, 8-10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. **Kaenthalerstr. 11.** 3920

**Nicolasstraße 24.** Die von Herrn Dr. **Vochhart** inne gehabte Wohnung, bestehend aus der 1. und 2. Etage, enthaltend 10, event. mehr Zimmer, 2 Küchen, Badezimmer, 6 Balkons und Zubehör, ist auf gleich, event. 1. April 1906 anderweitig zu verm. Näh. **Kapellenstr. 14, 2.** bei **Georg Abler.** 4376

**Eschenfurterstraße 2** ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 3922

**Wilhelmstraße 16** herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. **N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part.** 3923

**Zaunusstr. 13,** zur Zeit Pension, erste u. zweite Etage, 10 Zimmer und Zubehör, zum 1. April 1906 zu vermieten. Näh. **Hr. Reichard**, **Bergolber.** 4291

**Wohnungen von 7 Zimmern.**

**Adelheidstr. 68** ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. **Adelheidstr. 64, Part.** 3924

**Adolfsallee 18** neu hergerichtete Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör, im 2. St., auf gleich oder später zu verm. Näheres im 3. St. 3925

**Adolfsallee 32,** 3. Etage, 7 Zimmer u. Badezimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres daselbst. 3926

**Am der Ringkirche 2,** 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Aussicht, a. gl. o. sp. zu verm. Näh. **Am der Ringkirche 1, B.** 3926

**Dambachtal 28** eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. **Dambachtal 18, B.** 3928

**Dambachtal 31** 7-Zimmer-Wohnungen, 1. und 2. Etage, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf gleich oder später zu verm. Näh. **Geißbergstraße 4** bei **C. Werz** oder **Dambachtal 29, Part.** 3924

**Dohheimerstr. 36,** erste Etage, ist die neu hergerichtete elegante Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, herrschaftl. und Pflanzentreppe, auf gleich oder später zu vermieten. 4320

**Emserstraße 65,** Villa, ist das Hochparterre, 7 Zimmer mit Zubeh., zu verm. **Großer Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, Gartenbenutzung.** 4309

**Erbacherstraße, Ecke der Wasserstraße 1,** Herrschaftswohnung, 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3833

**Goethestr. 6, 1.** ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkons und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 3925

**Kaiser-Friedrich-Ring 80,** nahe der Adolfsallee, ist die hochherrsch. liche eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan **Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain.** 3930

**Quisenstraße 22** herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** daselbst. 3932

**Oranienstraße 15, 1. Et.,** 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Pflanzentreppe, nebst reichlichem Zubehör gl. o. später zu verm. **N. Part.** 3933

**Platterstraße 23 b** 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mt. 1100-1300, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“. 3934

**Rheinstr. 30, 2.** Wohnung von 7 Zim., m. Balk., bisher von einem Arzt bewohnt, mit all. Zub., Gas, elektr. Licht, Gart., o. 1. April 1906 s. v. **R. Vel.-Gtg.** 3785

**Rheinstraße 65, 2.** herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Badezimmer, Balkon nebst reichl. Zubeh., per 1. Apr. 06 zu verm. Näh. **Part.** 3935

**Rheinstraße 80, Bel-Etage** und 3. Stock, je 7 Zimmer u. reichl. Zubehör, Bel-Etage sofort und 3. St. 1. April zu vermieten. 3772

**Rheinstraße 93, 2. St.,** 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzuleben von 11 Uhr ab. Näheres 3. St. 3936

Im **Neubau** Ecke **Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermieten: **2. Et. 1 herrschaftliche Wohnung** bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung, electr. Licht** und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller**, **Kaiser-Friedr.-Ring 59.** 3937

**Schiersteinerstr. 3, 2. Stock,** herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkon, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder später d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. **Kein Hinterhaus.** 3940

**Schiersteinerstr. 6, 1.** herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 4263

**Sonnenbergerstraße 37** herrschaftliche Wohnung, 7-8 große Zimmer, große Nebenräume, Lift etc., zu vermieten. Näheres **Gartenvilla.**

**Zaunusstraße 53** eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. **N. Part.** 3942

**Wilhelmstr. 5** sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. St., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehör. Näheres **Kreidestraße 5.** 3943

**Wilhelmstr. 15** hochherrsch. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. **Baubüreau** daselbst. 3717

**Wohnungen von 6 Zimmern.**

**Adelheidstraße 26, 1. St.,** Wohnung u. 6 Zim., Badezimmer, mit allem Comfort der Neuzeit u. reichl. Zubehör zum 1. Jan. 1906 zu v. 3944

**Adelheidstraße 48** ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk**, **Hausverwalter.** 3945

**Adelheidstraße 52, 2. Etage,** neu hergerichtete Wohnung von 6 großen Zimmern, Bade-Einrichtung, großem Balkon, 2 Kammern, zwei Kellern per 1. Dezember oder auch auf später zu vermieten, event. mit Frontplatz-Wohnung von 3 Zim. Näh. **Part. d. Gg. Blic-ver.** 3946

**Adelheidstr. 73** 6 gr. Zimmer, 3. Etage, sofort od. spät. **Hochpart. mit Gart.** 1. April s. v. 3947

**Adelheidstr. 82, 2. 6 Z.,** Küche, Bad, 3 Balk., 2 Mans., 2 Keller, Bleiche etc. 1. April 1906 zu verm. **Kein Oth.** Näh. das. 3. St. 3805

**Adelheidstraße 83, 1.** 6-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, mit reichlichem Zubehör, zu vermieten. Wegzugshalber. — **Mietnachlaß!** 4883

**Adolfsallee 11, 2. Et. od. Parterre,** 6-8 Zimmer m. Bad, Speisek., elektr. Licht, 2 Aufgängen u. reichl. Zubehör pr. 1. April od. früher zu verm. Näh. **Part.** 3949

**Adolfsallee 26,** Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, gr. Balkon, Vorgarten (Hintergarten) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. daselbst 3. St. 4315

**Am der Ringkirche 2,** Hochparterre, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör auf 1. April 1906, ev. auch früher, zu verm. Einzuleben v. 11-1 Uhr Näheres **Ringstraße 1, Part.** 4259

**Al. d. Ringkirche 5, 3. Etg.,** 6 gr. Zimmer mit Zubehör sof. od. spät. zu verm. **N. R. r.** 4300

**Arndstraße 4** 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoss oder 2. Obergeschoss, zu verm. 3950

**Bismardring 6** Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1906 wegzugshalber zu vermieten. Näh. daselbst **Hochpart.** 3951

**Bismardring 18** herrsch. 6-3-Zimmerwohnungen mit reichl. Zub., Garten, Electr. Fahrstuhl. 3952

**Dohheimerstraße 50, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring,** große 6-7-Zim.-Wohn., 1. oder 2. Et., event. mit Garten und reichl. Zubehör, 3. April zu vermieten. Einzuleben **Donnertags 10-12, Nachmittags 4-5 Uhr.** 4329

**Goethestr. 3** herrsch. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., Südl. 4 Zim., Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., p. 1. Apr. zu verm. **Anz. f. v. 11-1. R. Wilhelmstr. 6, R. Jacobi.** 4360

**Goethestraße 8, 2.** herrsch. Wohnung von 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör auf 1. April s. v. Näh. daselbst 3. Etage. 3960

**Kaiser-Friedrich-Ring 3** per 1. April 6 Zim. u. reichl. Zubeh., Part. o. 3. Et. **N. dort.** 3. Et. 4343

**Kaiser-Friedrich-Ring 15** sechs Zimmer und Zubehör gl. o. später zu verm. Näh. **Part.** 3985

**Kaiser-Friedrich-Ring 18, 3.** ist eine große, gesunde Wohnung von 6 Zimmern mit **Borbes u. Hinterbalkon, Küche u. Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Kellern etc.** auf 1. April 1906 zu verm. **Preis 1320 Mt.** Näh. **Part.** 3986

**Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63** sind hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr komfortabel eingerichtet, mit **Centralheizung, Gaslampe, Gas und elektr. Licht, Kohlen- u. Baarenaufzug, compl. Bad, ans u. eingebauten Erker, Veranda, mehreren Balkonen etc.** sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres **Architect Schwant** das. u. **Kais.-Fr.-Ring 73.** 3988

**Kaiser-Friedrich-Ring 69, Part.,** elegante 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. April 1906 zu verm. Näh. **Albrechtstr. 5, 1.** od. **Moritzstr. 45, 1.** 4370

**Kaiser-Friedr.-Ring 90,** zwischen **Moritzstr. u. Adolfsallee**, ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. sof. o. sp. zu v. Näh. **Part. o. 3. Et.** 3718

**Kirchgasse 47,** im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu vermieten. Näheres **Parterre im Comptoir von L. D. Jung.** 3991

**Kanzlerstr. 16** (Nerothal) hochherrsch. liche, moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in **Etagenvilla.** Näh. **Langstraße 14, Part.** 3992

**Kuisenstraße 14, 3.** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, Balkon etc. per 1. April 1906 zu vermieten. Einzuleben von 11-4 Uhr. Näh. daselbst oder **Parterre im Comptoir der Brünhandlung A. Meier.** 4265

**Quisenstraße 19** herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen

mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst in der **Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.** F 431

**Quisenstraße 22** herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im **Lapetenladen** daselbst. 3939

**Bel-Etage** **Lugemburgerplatz 3,** vornehme Herrschaftswohnung, 6-7 a. J., Bad, reiches Zubehör, sof. od. später. Näh. im **Hause**, 3. Et. 4251

**Mörhngstr. 2,** 1. Etg., ist m. Wohnung von 6 Zimmern u. 6 Zimmern sofort oder später besonders preiswerth zu vermieten. **Frau v. Zastrow.**

**Moritzstraße 39, 1. Etage,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 3995

**Moritzstraße 31, 1. Et.,** schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern, Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. **Grosser lustiger Hof,** kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim **Eigentümer Parterre.** 3991

Ebensole Wohnung im 3. St. wegzugshalber per gleich oder später zu v. m.

**Moritzstraße 41** 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller etc., zu vermieten. 3996

**Müllerstraße 1, 1. Etage,** 6-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. zu verm. Näheres 2. Etage. 4333

**Nicolasstraße 28** herrschaftl. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. **P. Wollweber**, **Herrngartenstr. 13.** 4350

**Rheinstr. 31** (Neubau), 3. St., Wohnung von 6 Z. mit Zub. auf 1. April s. v.

**Rheinstraße 64, 2. Et.,** 6 Zim., 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3999

**Dohheimerstr. 3,** Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkons, Bad, etc. Schlüssel zur **Defidia**, nebenan **No. 1, Part.** 4000

**Scheffelstr. 3** ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** **Herderstraße 10** und **13, 1. Etage.** 3831

**Schlichterstraße 7,** in ruhigen feinen Hause, sind Wohnungen, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, sehr preisw., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. beim **Eigentümer Kirchgasse 38, 2.** 4245

**Schlichterstraße 10** ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. **Part. das.** 3720

**Schlichterstr. 14,** Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. u. v. Näh. das. 3. St. hoch. 4003

**Schlichterstraße 18, 3. St.,** schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. April 1906 zu verm. Näh. daselbst P. 4323

**Zaunusstr. 22, 6-Zim.-Wohn.** mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. **Hinterhaus Part. links.** 4006

**Neubau Walluferstraße 13 (Eckhaus)** sind sehr comfort. einger. hochherrsch. liche 6-Zim.-Wohnungen zu verm. **Centralheizung (Wasserf.), Gaslampe, Gas, elektr. Licht, Kohlen- u. Baarenaufzug, Bad mit eingebauter Banne u. sonstiges reichliches Zubehör, sowie Raum für Automobil vorhanden.** Näh. bei **Architect Müller**, **Clarenthalerstraße 3, Part., Baubüreau.** 4343

**Webergasse 11** ist die 2. Etage, 6 Zimmer und Küche nebst Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres daselbst im 2. Stock. 3825

**Wilhelminenstraße 12,** Etagen-Villa, Eingang des **Nerothals**, ist die 2. Etage von 6 großen Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Wilhelminenstraße 14, Part.** 4302

Im **Mittelpunkte** der Stadt ist eine herrsch. liche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern etc. p. 1. April zu vermieten. Die Lage ist besonders für **Arzt** geeignet. Näheres

**Wohnungsnachweis-Büreau** **Lion & Cie., Friedrichstraße 11.**

**In Villa eleg. Hochp.** mit schönem Garten, 6-7 Räume, reichliches Zubeh., auch 1. Etage, zu verm. **Theodorstraße 1a.** 4328

**In Villa 6-8 eleg. Räume** zu vermieten. Offerten unter **N. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschafliche 6- bis 7-Zimmer-Wohnungen per sofort oder später zu vermieten. Offerten unter **N. 248** an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Adelheidstraße 6, 1,** elegante Wohnung, 5 gr. Zimmer, Bad, elektrisch, Licht etc., per 1. April 1906, eventl. früher, zu vermieten. 3924

**Adelheidstr. 33,** Part., Wohnung v. 5 Zim., etc. per 1. April, auch früher, zu verm. 4392

**Adelheidstr. 45** schöne 5-Zim.-Wohn., per sofort mit Nachlos zu verm. Näh. im 1. Stod. 4886

**Adelheidstr. 61**  
ist die neu hergerichtete 2. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf 1. April od. früher zu vermieten. Näheres Part. 4886

**Adelheidstr. 74** 5-6 Z. u. Zub. R. Part. 4009

**Am d. Rinas. 9** 5 Z., Neuz. entpr., z. v. R. P. 4011

**Biederstraße 19,** 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 4011

**Bismarckring 9** 5-3-Z. u. Zub. per Apr. od. früh. zu verm. Näh. bei W. Noil. 1. St. 4336

**Bismarckring 14** sehr schön, 5 o. 4-3-Z. m. Bad u. r. Zub., neu renov., 3 o. 1. Et., z. v. 3629

**Bismarckring 16** (schöne Part.-W.) 5 Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. April. Näh. 1. r. 3706

**Bismarckring 27,** 1. und 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Kellern und 3 Maniarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet; im 1. Stod. per 1. April 1906 und im 3. Stod. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 4012

**Clare nishastraße 2,** 3. Etage, ist eine neue herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung gleich od. später zu vermieten. Näh. b. bei **Fröes.** 4344

**Dambachthal 12** und 14, Gartenhaus, 2 sch. Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammer, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **G. Philippi,** Dambachthal 12. 1. 3775

**Dambachthal 25/27** hochherrschaflich, 5-3-Z. u. Zub. m. a. Comfort d. Neuzeit sofort z. v. Näh. b. Arch. Heuer daselbst. **Auto-Carrage.** 3721

**Dohheimerstr. 27,** 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 4013

**Dohheimerstr. 55,** Neubau, 2. und 3. Et., gr. 5-Zimmerwohn. m. reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kamin, Erker, Loggia etc., in eleg. sol. Ausstatt. zu verm. Näh. das. 4123

**Dohheimerstr. 64,** 3. ganz nahe R.-Fr.-Ring, ohne Hinterh. u. ohne Läden, sehr ruh. Haus, moderne 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Doppelk. u. Dopperk., a. Balkon Schiebethür, herrl. Ausst., auf sof. oder später zu verm. Pr. 870 Mk. Näh. B. b. **C. Mirsch,** Rgl. Kommerzienr. 4381

**Elisabethenstr. 8** 5-Zimmerwohn., Balkon, Bad, Küche u. Speisek., u. Zubeh., auf 1. April zu verm. 3722

**Emferstr. 4** 5-Zim.-Wohnung (1. Et.), Balkon und reichl. Zubehör z. v. Näh. Part. 4018

**Emferstr. 28** große 5-Z. Wohn., Part. u. 2. St., sofort zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 49. 3722

**Emferstraße 47** sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Veranda, Gartenbenutzung, logisch od. später zu vermieten. Näheres daselbst oder Philippbergstraße 28. 1. 4017

**Erbacherstr. 3** ist das 2. Obergesch. 5 Zim., auf gleich oder 1. April 1906 zu verm. 3787

**Nerothal, Franz-Abtstraße 6,** Hochpart., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Wintergarten, Küche, Speisekammer, Bad, elektr. Licht, Gas, Balkon und reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzulehen von 11-1 Uhr. Näh. Rödertstraße 21, 2. St. 4018

**Friedrichstraße 39,** 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh., p. 1. April 1906 od. früher zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 4019

**Friedrichstraße 46,** 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkon, Bad und all. Zubehör. Einzulehen 9-5 Uhr täglich. 4020

**Goethestraße 11** 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Bel.-Etage, zu 1400 Mk. zu vermieten. Ausst. mit 2 Treppen hoch im Hause. 3815

**Goethestr. 21,** 2. Et., 5 Z., neu, R. P. 4021

**Goethestraße 23** neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4375

**Goethestraße 26,** 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Rödertstraße 5, P. 1. 4023

**Gustav-Adolfstr. 9** ist eine schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zub. zu vermieten. Preis 750 Mk. 4249

**Gutenbergstr. 2,** Bandh., 5-3-Z. m. reichl. Zubeh., gl. o. sp. z. v. R. das. od. Raenthalerstr. 11. 4025

**Herderstr. 26** sch. 5 Z., per sof. zu vermieten. 4029

**Herrngartenstraße 4, 1.** 5 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub., neu herger., zu verm. Näheres Part. 4027

**Herrngartenstr. 5,** 1. in ruh. Lage schöne große 5-Zim.-Wohn. m. Küche, Speisek., Balkon, Bad, 2 Mani., 2 Kell. p. 1. Apr. 06 zu verm. Preis Mk. 1200. Näheres das. Part. links. 4318

**Jahnstr. 1** 2 schöne 5-Zim.-Wohn., Part. und 3. St., a. gl. ev. 1. April. R. Karstr. 17. R. 4325

**Jahnstraße 5** 5-Zimmer-Wohnung zum 1. Jan. 1906 zu vermieten. R. das. 1. Et. 3633

**Jahnstr. 20,** 1. Etage, schöne 5-Zimmerwohn. mit Zubehör auf gleich oder 1. April. Näheres Vorderhaus Part. 3967

**Kaiser-Friedrich-Ring 26,** Barterre (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Januar zu vermieten. 4029

**Kaiser-Friedrich-Ring 45,** 1. Stod., 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 4030

**Kahnstraße 2** 5-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et. mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 4033

**Kaiser-Friedrich-Ring 60**  
sind die herrschaftlichen Wohnungen im Hochpart. von 5 Zimmern, sowie die Bel.-Etage von sechs Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, und reichlichem Zubehör, per sofort event. später zu vermieten. 4341

**Kavellenstr. 39,** in prachtvoller Aussicht auf Umgegend und Gebirge, ist die Bel.-Etage, fünf große Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung etc., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 4032

**Kirchgasse 11** 5-3-Z. u. Zub. z. v. 4033

**Kirchstraße 6,** 1. Et., 5 Zimmer, Bad, cabinet mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Vangasse 16, bei Pfeiffer & Co. 4034

**Luzemburgstr. 7,** 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erker, d. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Vorderh. 4037

**Villa Wöhrnstr. 7** Part.-Wohn. von 5 Zim. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf al. od. später zu verm. Näh. Karstr. 24, 2. 4038

**Morikstraße 21,** 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abklus auf gl. od. später zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 4039

**Morikstraße 23,** 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 4040

**Morikstr. 27** gr. 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub. auf gl. o. sp. zu verm. Näh. Part. 4041

**Nerothal,** Franz-Abtstraße 5, 1. Etage, in meiner Villa 5-Zimmer-Wohnung, Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Franz-Abtstraße 3. 1. Et. Frau Louis Hees. 3997

**Nicolastraße 20,** Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör u. al. od. spät. zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 4042

**Nicolastraße 23,** Hochp. od. 1. Etage, herrsch. Wohn., 5 od. 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zubeh., 1. April zu v. Näh. P. Wollweber, Herrngartenstr. 13. 4351

**Nicolastraße 32,** 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 4044

**Niederwaldstr. 5,** 3. Et., herrschaflich. Wohn. v. 5 Zimmern, auf gl. od. später zu verm. 4045

**Oranienstr. 43,** 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. al. o. sp. zu verm. R. 1 rechts. 4046

**Oranienstraße 45,** Ecke Herderstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per al. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 4047

**Oranienstraße 52,** Ecke Goethestr., Bel.-Etage von 5 Zimmern, Bad u. i. u. sofort zu verm. Näheres Part. rechts bei Becker. 4048

**Oranienstr. 60,** 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mani., auf gl. o. später zu verm. Näh. 3. Et. 4049

**Philippbergstraße 27,** 2. u. 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1. Etage. 4050

**Platterstr. 23b** Barterre-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Maniarden, Mk. 900,- per 1. Jan. 06. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Einbahnstr. der el. Str. Bahn „Unter den Eichen“. Näheres daselbst. 4051

**Raenthalerstr. 11** Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 4052

**Raenthalerstr. 15** eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. Et.), Centralheizung etc. zu verm. 4063

**Rheinstr. 76,** 5 Z., herrsch. 5-Z. 4064

**Rheinstraße 101** ist eine große 5-Zimmer-Wohnung in der 3. Etage mit Balkon und reichl. Zubehör auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. das. im Barterre. 4310

**Rheinstraße 109**  
eine herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 3839

**Scharnhorststr. 37** sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. 1. 4068

**Schieferstraße 4** schöne Wohn., 3. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 4069

**Schieferstraße 16** ist die elegante Bel.-Etage, 5 Zimmer mit Centralheizung, sowie mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, auf Januar oder April zu verm. Näh. Bel.-Etage. 3677

**Schillerstraße 15,** 2. eine 5-Z. Wohn. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. P. 3823

**Seerobenstr. 19** 5 gr. Zimmer m. reichl. Zubeh., per 1. April zu vermieten. 4293

**Seerobenstr. 30,** 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Hochpart. 4051

**Seerobenstr. 31,** Part. 1., 5 Zim. mit Zubehör zum 1. April, ev. auch früher, zu verm. Modern, frei u. gesund, sonnig u. luftig. Besicht. tägl. v. 11 Uhr an. Näh. b. Schroeder, P. r. 4277

**Seerobenstraße 32**  
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näh. Barterre. 4062

**Stiftstraße 5** 5-Zim.-Wohn. mit Gartenbenutz., auf 1. April zu vermieten. 4298

**Zaunstraße 40,** 1. Stod., 5 Zimmer u. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, per gleich oder später zu vermieten. 4355

**Victoriastraße 8,** Villa Lydia, schöne Hochpart.-Wohnung, 5 Zimmer mit Bad, Balkon und sonstigem reichl. Zubehör, sowie Gartenbenutzung, per 1. April 1906 zu vermieten. Auf Benachrichtigung nach Mattingerstr. 66a, bei Th. Sator (Postkarte genügt), kann jederzeit jemand in der Wohnung sein, um dieselbe zu zeigen und nähere Auskunft zu geben. 3685

**Walluferstr. 6** ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gl. o. später zu verm. Näh. das. Part. 4004

**Walluferstr. 8** ist eine 5-Z. Wohnung sof. od. später zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Part. 4005

**Weidenburgstraße 7,** 3. St. od. Part., ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit zu verm. Näheres Barterre. 4065

**Yorkstraße 6, 1.** ist eine geräum. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. billig zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 4350

**Wilhelmstraße 2a**  
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Maniarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Bad. rechts. 4066

**Wilhelminenstr. 6,** nord. Nerothal, herrschaflich, 5-Zim.-Wohn., 1. Et., neu renovirt, 3 Balkons reichl. Zubehör, weggangshalber per sofort oder 1. April z. verm. Näh. Part. Jacobi. 3765

**Zietenring 14** f. schöne mod. 5-Z. Wohn., Erker, 3 Balk., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage u. eine Wohnung, per sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im Baubüro nebenan. 3724

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung in der Nicolastraße per 1. April 1906 preiswürdig zu verm. Näh. Carl Koch, Bahnhofstr. 16. 3686

**Zwei vollständig neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen** (1. und 3. Etage) mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Bad und sonstigem Zubehör per 1. Januar preiswerth zu vermieten. Näheres Oranienstraße 40, Mittelbau Barterre. 4164

**5-3-Z. Wohnung** zu verm. Näh. Zietenring 2, R. 1. 4069

**Gr. 5-Zim.-Wohn.,** 1. Stod., Hauptlage der Stadt, als Geschäftslokalitäten geeignet, per 1. Apr. 06 zu verm. Off. unter **F. L. 103** postlagernd Schützenhofstraße.

**Wohnungen von 4 Zimmern.**

**Adelheidstraße 70** schöne 4-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 1. Stod. 4331

**Bachmayerstraße 10** 4-Zimmer-Wohn., 2 Etage, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Gartenh. 4071

**Bahnhofstraße 22,** Erd. 1. eine schöne 4-Zim.-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres C. Renker. 4272

**Bertramstraße 3,** 3. schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später preisw. zu verm. N. Dohheimerstr. 41, Part. 1. 4072

**Bertramstr. 4,** 2. Et., neu hergerichtete große 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3781

**Bismarckring 17** gr. 4-Z. Wohnungen mit reichl. Zub. sof. od. sp. N. Bertramstr. 11, B. 4076

**Bismarckring 19, 1. Et.,** große 4-Zimmer-Wohnung mit gr. freigelegener Terrasse weggangshalber zum 1. Januar oder 1. April sehr preisw. zu verm. Näh. 1. r. 3792

**Bismarckring 24,** 3. Etage, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. links. 4077

**Bismarckring 37,** 1. schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 3. Part. 4200

**Bismarckring 38,** 3. schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zub. auf al. od. später zu v. Näh. das. 4078

**Bleichstr. 29** Bel.-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, Licht u. Kochgas, per April zu vermieten. Preis 720 Mk. 4297

**Bleichstraße 41,** Vorderh., ist eine Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per gleich oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stod. rechts. 4079

**Bücherplatz 3** sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermieten. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 4080

**Bücherplatz 6** sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel.-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk. zu verm. Näh. Part. links. 4081

**Bücherstr. 13,** Ecke Scharnhorststr., fr. Lage, ist eine 4-Zim.-Wohn. in mod. Ausst. preisw. Näh. 1. r. 4082

**Bücherstraße 17,** Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dort. P. r. 4083

**Bücherstr. 30,** Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1. St. 4083

**Bülowstr. 3,** 1., 2. u. 3. Et., 4-3-Z. Wohn. z. v. 4284

**Bülowstraße 8**  
hochherrschaflich, besonders schöne u. große 4-Zimmerwohn. mit modernst. Comfort, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst Part. (Ohne Hinterhand) 3799

**Bülowstraße 10,** 3. Et., gesunde 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 3. r. 4311

**Bülowstraße 11** ist eine 4-Zimmer-Wohnung der April zu verm. Preis 700 Mk. 4336

**Edhaus Gr. Burgstr. 12,** Neubau, 1. Etage, ist eine ausgeatete Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, per 1. April 1906 zu verm. Näheres Kleine Burgstraße 8. 4270

**Dambachthal 17,** Part., 4 Zimmer, Balkon u. Zubehör, per Anfang Februar od. März weggangshalber zu vermieten mit Nachlos für das 1. Jahr. Näh. dortselbst. 3958

**Dohheimerstr. 26,** Mth., 4 Zim. per sof. 4307

**Dohheimerstr. 35,** Part., 4 Zim. nebst Küche u. Zub. auf al. od. 1. Jan. 06 zu verm. Näh. das. oder Bahnhofstraße 9, Laden. 3763

**Dohheimerstraße 41,** 1. Stod., der Neuzeit entsprechende Wohnung v. 4 Z., gr. Küche, Bades., großen Balkons u. reichl. Zubeh., a. 1. April 06 zu verm. Näh. das. Part. links. 4348

**Dohheimerstr. 55,** Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. (Vorder u. Hinterh.) mit reichl. Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kamin, Erker, Loggia etc., in eleg. sol. Ausstatt. zu v. R. das. 4121

**Dohheimerstr. 62,** 1. Et., 4 Zimmer u. Zubeh. sof. o. spät. R. P. 1. Merkelbach. 3773

**Neubau Dohheimerstraße 68** herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Raenthalerstraße 5 bei Hildner. 4066

**Dohheimerstraße 74,** Ecke Etvillerstr., ist eine Barterrewohnung von 4 Zimmern sof. od. später zu verm. Näheres 1. Stod. 4372

**Dohheimerstraße 78** ist eine 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 4087

**Freiweidenstr. 8,** Part., 4-Z. Wohn., der Neuzeit entspr., p. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r. 4440

**Freiweidenstr. 5,** 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst, Part. links, oder Bismarckring 6. 4088

**Etvillerstraße 17** 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Bad, Zimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 4090

**Emferstraße 16,** Hochp., 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 4091

**Friedrichstraße 31,** 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. al. o. später zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Ringgasse 1. Weinhandlung. 4092

**Gneisenaustr. 7** gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 4093

**Göbenstr. 6,** 1. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. al. o. sp. zu v. Näh. 1. St. l. 4094

**Göbenstr. 15** geräum. 4-Zimmerw. zu v. 4095

**Goethestr. 18,** Ecke der Morikstr., große 4-Z. Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 4096

**Gustav-Adolfstr. 14** Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Maniarden, auf sof. od. spät. z. verm. 4097

**Gutenbergplatz 2**  
hochherrschaflich, ausgestattete 4-Zimmer-Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 4098

**Sellmündstr. 5** ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon al. od. sp. zu verm. Näh. 1. St. l. 4099

**Herderstr. 5** Wohn., 4 Z., R., B., f. z. v. 4100

**Herderstraße 8** ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei **Petri.** 4101

**Herderstr. 13** 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf 1. April zu vermieten. 4102

**Herderstraße 15** ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu verm. Näh. im Bad. 4103

**Herderstr. 19,** am Luxemburgplatz, 4 Zimmer u. Zub. preisw. p. 1. April. Näh. Laden. 4358

**Jahnstr. 34** 4. m. Zub. a. gl. R. 2 l. 3745

**Kaiser-Friedrich-Ring 41,** 3. Etage, 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 4306

**Kaiser-Friedrich-Ring 59** eleg. 4-Zimmer-Wohnung m. a. Comf. weggangsh. sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4306

**Kaiser-Friedrich-Ring 38,** Hochp., 4 Zimmer u. Zubehör zum 1. April 1906 zu verm. Näh. Part. rechts oder Müllerstr. 7, 2. St. 4391

**Kayserstraße** (untere), am Anfang des Billenviertels, in nächster Nähe des Kochtrums, eine 4-Zimmer-Wohnung für 1000 Mk. und eine 3-Zimmer-Wohnung für 550 Mk. per 1. April 1906 zu vermieten. Zu erfragen Hotel Adler, Langgasse. 4265

**Karlstr. 8** Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 4105

**Karlstr. 37,** 2. L., neuerger. Part.-Wohn., 4 Zimmer und Zubehör, gleich oder in preiswerth zu v. 4106

**Kiedrichstraße 2,** Ecke Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näh. erste Etage links. 4107

**Kirchgasse 3,** 3. Et., Wohnung, 4 Zimmer, event. 5 oder 6, mit Zubehör, auf 1. April od. früher zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 3795

**Kirchgasse 44** (Eingang Taurinsstr. 1) 4-3-Z. Wohn. p. 1. April z. v. Näheres Verhandlung Marx. 4322

**Ecke Kleiststr.** sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Bades., 2 Maniarden und allen der Neuzeit entsprechenden Zubehören, auf 1. Januar oder später zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. Et. od. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3830

**Körnerstraße 3** 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Barterre r. 3838

**Körnerstr. 5,** Part. o. 1. Et., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 4109

**Körnerstr. 6,** 3. 4-Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Jan. zu verm. Näh. bei **Bark.** 3797

**Körnerstr. 8,** 2. Et., 4-3-Z. Wohn. nebst Zubeh. auf 1. Januar od. spät. zu verm. Näh. Part. 4110

**Lahnstraße 4** herrschaflich, eingerichtete 4-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Part. rechts. 4110

**Luxemburgplatz 4** 4-3-Z. Hochp. z. v. 4112

**Luxemburgstr. 7,** 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-3-Z. m. a. 3. d. Neuz. sof. z. v. R. b. Vorderh. 4113

**Marktstr. 12** vier Zim., Vall., Küche und Zubeh. jezt od. 1. April zu vermieten. Näheres bei **Hoffmann.** 4114

**Morikstr. 24** 4-Zim.-Wohn., 4 Zim., z. 1. April z. v. 4363

**Morikstraße 29** ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **W. Kimmich,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 4114

**Morikstr. 37,** 2. u. 3. St., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. Laden. 3727

**Morikstraße 41** ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Maniarden, Speisekammer, Bad, Balkon, Kaminheizung zu v. R. Laden. 3812

**Morikstr. 60,** 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. R. 3. Et. 4116

**Müllerstr. 8** ist die Part.-Wohn., Speisekammer und Zubehör, Gartenbenutzung, zu verm. Näh. **Nerothal 51.** 4168

**Oranienstr. 42,** Mth., 3. 4 Z., Balk., Küche u. Zub., Preis 600 Mk., zu v. R. dort. R. 3723

**Oranienstr. 47,** 3. 4-3-Z. m. i. r. S. z. v. R. P. r. 4382

**Oranienstr. 52,** 2. 4-3-Z. Wohn., Balk. u. r. Zubeh., f. Mk. 750 zu verm. R. P. r. 4382

**Philippbergstraße 16**  
sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. R. das. Part. links. 3784

**Philippbergstraße 17/19** ist eine 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sof. event. später billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 4117

**Philippbergstraße 23** ist eine 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Januar zu vermieten. 4118

**Philippbergstr. 28** 4-Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4332

**Philippbergstraße 33** 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ist eine freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 4130

**Querstraße 1,** 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons u. Zubehör per gleich od. 1. Jan. zu verm. Näheres 3. Etage links. 4132

Blatterstr. 23b 4 Zimmer, Küche, Balkon, Loggia, Bad, W. 700-850, per 1. Januar 06, Näheres daselbst. Dicht am Walde gelegen, nahe Endstation d. elektr. Bahn „Unter d. Eichen“ 4131

Rauenthalerstr. 17, in fein. ruh. Haus, 2 sch. 4-Zim.-Bonn. mit Bad, Toil., gr. Veranda, sof. od. 1. April an ruh. Familie zu vermieten. Freie Lage, gef. Luft, Bleichpl. o. Stb. N. P. 4126

Rauenthalerstr. 20 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, 1. Etage, für W. 1000, einz. d. Heizung, in neuem Hause, zu verm. Näh. Part. 4133

Rheingauerstr. 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Bonnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei Pütz. 4134

Rheingauerstr. 10 u. Ede Götterstr. 3, Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u. c., per sofort oder später zu vermieten. Näheres dort bei Stiehl, 2. Etage. 3778

Rheingauerstr. 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 3845

R. einstr. 53, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badezimmer, 2 Keller und Mansarden, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder 1. April 1906 zu vermieten. Besichtigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 4966

Rüdesheimerstr. 11, 1 links, elegante 4-Zimmerwohn. m. Zentralheizung, sowie allem Comfort der Neuzeit sofort oder später zu vermieten. 3681

Scharnhorststr. 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 4137

Scharnhorststr. 4 gr. 4-Zim.-Wohn., 3 u. 2. St., d. Neuz. entspr. so. od. 1. April z. v. Näh. das. Scharnhorststr. 20, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. mit Bad u. c. od. sp. z. v. Näh. W. 4139

Scharnhorststr. 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1 u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part. r. 4140

Neubanten Plum und Nocker, Ede Scharnhorst und Götterstr., hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermieten. Näheres 4141

Vaubureau Plum, Götterstr. 14, Schierkestr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. daselbst. 4143

Schierkestr. 9 herrschaftl. 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. (Bel-Etage) zu vermieten. Sautgasse 7 vier Zimmer und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. 2 St. l. 4145

Seerobenstr. 19 und reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. 4292

Seerobenstraße 26 ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. Näh. Hochp. r. 4147

Seerobenstraße 27, Orts. R., Wohn. von 4 Zimmern u. reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part., bei Spitz. 4162

Seerobenstraße 27, 6th. 1 rechts, eleg. 4-Zimmer-entw. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. N. das. Wd. P. l. 4148

Stiftstraße 13, 6th. 2. Et., 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April 1906 zu verm. 4119

Wallerstraße 2, Gehaus, 2. St., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. N. Part. links. 4149

Wallerstraße 11, 3. Etage, ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. Dornmann. 4150

Waterloostr. 3 (am Bietenring), 2. Etage, sehr sch. 4-Zimmer-Wohnung billig zu verm. 4266

Weidenburgstr. 4, 1. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. l. 4151

Weidenburgstr. 4 4-Zim.-Wohn. auf April 06 zu vermieten. Nr. 700 W. N. Part. l. 4276

Welltrichstr. 28 1, sch. 4-Zim.-Wohn. p. 1. April z. v. 4152

Welltrichstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 4152

Welltrichstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubeh. auf gl. od. sp. zu vermieten. 4153

Wörthstr. 22, Ede Adelheidsstr., schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zub. zu verm. Näh. Laden. 3788

Yorkstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. i. w. sof. zu verm. Yorkstr. 2, 1. Kiebler. 4154

Yorkstr. 7 4-Zim.-Wohn. sofort od. spät. zu verm. 4155

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 W. 4155

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badelammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermieten. 4156

Zielering- u. Waterloostr. Ede 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller z. v. Näh. daselbst. 4157

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidsstr. 48 ist die 3. Etage, 3 Zimmer, große Veranda, Badezimmer, Küche u. Zubeh., Gas u. electr. Licht, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Adelheidsstr. 56, 2. 4290

Adolfallee 17, Hinterhaus Dach, 3 Zimmer, Küche u. Keller per sofort. 4864

Arndtstr. 6, Part., hübsche 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend und alles Zubeh., großer Balkon (Vorgarten), per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst Part. r. 9989

Bertramstraße 1, 3. Etage, große, helle 3-Zim.-Wohnung, Südseite, mit Mansarde u. 2 Kellern per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres das. im Parterre bei H. Bühtes. 4308

Bismarckring 37, 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 4181

Bleichstr. 11, 6th. Part., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4356

Bleichstr. 27, 1, 3-Zimmerwohnung mit Balkon für gleich zu vermieten. Näh. i. Laden. 4354

Blücherstraße 25, Neubau, sehr große 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres 1. St. d. 4303

Blücherstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 3780

Blücherstr. 30, Neubau, Ede Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 1. St. 4173

Clarenthalerstr. 3, Hinterh., schöne 3-Zimmerwohnung auf gleich oder später zu verm. 4251

Clarenthalerstr. 3, 6th. Part., schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Jan. od. sp. zu v. N. Laden

Dogheimerstraße 46, im Hinterh., 3 Zimmer nebst Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4174

Dogheimerstr. 55, Neubau, gr. 3-Zimmerwohn. im Vorder- u. Hinterh. mit reichl. Zubeh., Gas, electr. Licht, Nohlenaufz., Bad, Erker, Veranda u. c., in eleg. sol. Ausführung zu v. N. das. 4124

Dogheimerstr. 62, feine Hans. 1. St., 3 Zim., u. Zubeh. auf 1. April z. v. Näh. P. l. 3957

Dogheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Vorderh. 1 r. 4177

Dogheimerstraße 85, Mittelh., Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Keller, auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Vorderh. 1. St. rechts. 4178

Dogheimerstr. 106 gr. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Erker. 1. St., p. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. bei Becker. 4180

Neubau Götterstr. 3

schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermieten. Näheres daselbst bei P. Meyer, Stb. R. 4133

Götterstr. 3 eine 3-Zim.-Wohnung, Hinterhaus, gleich oder später zu vermieten.

Götterstr. 6 eine moderne 3-Zimmer-Wohnung preiswerth zu verm. Näh. daselbst P. r. 4185

Götterstr. 12 3-Zim.-Wohn., Wdh. u. Wdh., 1. St., sof. o. sp. z. v. Näh. Wd. Wt. r. 4252

Götterstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen. Vorderh. und Mittelh., billig zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. links. 4187

Maurer's Garten-Anlage,

Götterstraße 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, Bad, electr. Licht, 1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. P 241

Erbacherstr. 1 sind Wohnungen von 3 u. 4 Zim., der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder 1. April 1906 zu vermieten. 3786

Erbacherstr. 7 3-Zimmer, Bad u. Zubeh. z. v. Erbacherstr. 3 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., so. zu verm. Näh. daselbst 1 rechts. 4189

Friedrichstraße 3, Hinterbau Dachhof, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. spät. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. Bremer daselbst. 4190

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt zu vermieten (auch für Bureau- od. Lagerräume sehr geeignet). 4191

Friedrichstraße 20, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per gl. od. sp. zu vermieten. 4192

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf gl. o. später zu verm. N. P. l. 5735

Gneisenaustraße 3, Neubau, schöne

3-Zimmer-Wohnungen, Vorderhaus, auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Blücherplatz 3, Architekt C. Dornmann. 4296

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 R. u. 1 W., 2 R., p. 1. Juli. Näh. Part. 4194

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 R., mit Bad, auf gl. od. sp. zu vermieten. 4195

Gneisenaustraße 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. i. w., per gleich oder später zu verm. 4197

Gneisenaustr. 25 3 u. 2-Zim.-W., sow. Laden u. Lagerraum sof. od. spät. zu verm. Näh. Wd. Wt. r. 4198

Gneisenaustr. 5, Part. r. (Sonnenseite), schöne 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr. einger., wegzugsb. per sofort oder 1. April zu verm. 4390

Götterstr. 11 schöne große 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 4390

Götterstr. 13, Part., schöne, neu hergerichtete 3-Zimmer-Wohnung m. Gas, Balkon und Zubeh. sofort zu vermieten. 4324

Götterstr. 15 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4324

Götterstr. 42 3 ev. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. z. 1. Januar zu verm. Näh. 2 St. 4371

Götterstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkstatt zu verm. Näh. 2 St. r. 4199

Gerderstr. 5, 3 Z., R. u. Kub. 1. z. v. 4278

Gerderstr. 19, am Luxemburgplatz, 3 Zimmer u. Zubeh. preisw. p. April. Näh. Laden. 4359

Gerrgartenstr. 5 Hoopart., in sehr ruh. Lage, vollst. neu herg., große 3-Zim.-Wohnung, 2 Mans., 2 Keller, per sofort oder Januar zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 3801

Gerrgartenstr. 7, 6. 1. 3 Z., Küche u. Keller auf sofort od. später zu verm. Näh. Vorderh. 1. 3875

Gerrgartenstr. 13, 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Part. 3875

Girschgraben 4, nahe Schulberg, separ. Hinterhaus, 3 Z., R., Trockenpl., Waschtische u. R. z. allein. Benutz. a. 1. Jan. zu v. N. 1. Et. 3962

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Cranienstr. 54, P. l. 4203

Jahnstraße 17, 1. St., 2 Wohnungen à drei Zimmer zu vermieten. Näh. Part. das. 4144

Jahnstr. 26 (freie Lage) 3-Zimmerw. m. Balkon 1. Jan. o. später zu v. 500-550 W. Näh. P. Kaiser-Friedrich-Platz 55 sehr schöne 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. N. das. im Bad. 4388

Karlstr. 6 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres Parterre. 4204

Karlstraße 44, 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh. per sofort oder später. Näh. Parterre. 4204

Körnerstr. 7,

schöne 3-Zimmerwohnung, 1. St., zwei Balkons, Bad, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, billig zu vermieten. Näheres Parterre. 4204

Körnerstr. 1, 1, 3-Zimmer-Wohnung sof. zu verm.

Krausstraße 4, gef. Höhenlage, Seitenstr. vom Philippsberg, 3 Min. von Haltest. Weidenburgstr., 3-Zim.-Wohn., 620-650 W., zu verm. Näheres daselbst b. Hausverwalt. u. Dogheimerstr. 62, R. l. Mertelbach. Telefon 2674. 4275

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstraße 14, 1. l. 4206

Luisenstraße 14, 6th. 2 ist eine schöne Wohn. von 3 Zimmern und Küche zum 1. April u. J. zu vermieten. Näh. daselbst. 4378

Luxemburgplatz 4, Hochp., gr. 3-Zim.-W., elegant, wegzugshalber billig abzugeben. N. P. r. 4361

Mehrgasse 35, 2. St., 3 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. N. im Laden. 4321

Morikstr. 23, S., frdl. 3-Zim.-Wohn. nebst kleiner Werkstatt od. Waschl., Trockenpl. z. Näh. 1. 4208

Morikstraße 26, 6th. 2, 3-Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 4367

Morikstraße 60 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon zu vermieten. Näh. 3 St. l. 4209

Mühlgasse 17, 6th. 1, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. bei J. Kraus. 4188

Nerostr. 11 3 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 4389

Nettelbeckstr. 7, nur Vorder- u. Gehaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei Meyer. 3787

Nettelbeckstr. 11 3-Zimmerwohnung, 2. St., der Neuzeit entsprechend, zum 1. April 1906 billig zu vermieten, eventl. mit Fremdenzimmer. Näheres 1 St. rechts, bei Schmidt. 4357

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, 2-Zim.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 4211

Nicoladstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. sofort zu verm. 4212

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. 4213

1 St. b. d. 4-Zim. große Terrasse.

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubeh. im Hinterh., auf gleich od. später zu vermieten. Näh. Diebriehstraße 4b. 4214

Oranienstraße 22, Seitenbau Part., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4214

Oranienstr. 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh., gl. od. spät. zu verm. 4215

Oranienstraße 36, 6th. 1, 3-Zimmer-Wohnung verlegungshalber sof. zu verm. Näh. Wdh. 3. 4215

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per gl. od. spät. zu verm. Näh. Part. r. 4215

Oranienstr. 47, Hochp., 3 R. m. Zubeh. zu verm. 4216

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Kch. gl. od. später zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 4217

Philippstraße 7, 1, 3-Zimmerwohnung sofort zu verm. 4218

Philippstraße 49, 51 u. 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sofort zu vermieten. Näh. bei A. Oberheim. Vahstr. 4. od. C. Schützler, Philippstraße 53. 4218

Rauenthalerstr. 7 gr. 3-Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Part. links. 3850

Blatterstraße 23b

3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. W. 600-700.-. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektr. Bahn „U. d. Eichen“. Näh. daselbst. 4219

Rauenthalerstr. 8 sind 3 Zimmer z. t. Mittel- oder Hinterhaus p. sof. od. sp. zu verm. Näheres beim Hausverwalter Münster, Stb. R. 4220

Rauenthalerstr. 9, 6th. 3-Zim.-Wohnung, groß, 2 Keller, Küchenbalkon, Gas, per 1. April an fl. sol. Fam. zu v. Näh. Wdh. 1 St. r. 4342

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. Vaubureau. 4221

Rheingauerstraße 13-15 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 3846

Riehlstraße 3

3-Zim.-Wohn., Wdh., 6th. 1. u. 2. St., per sof. zu verm. Neu hergerichtet. Preis v. 485 bis 550 W. Näh. B. Kraft. 3799

Ede Ritter- u. Nerostraße 46 ist eine 3- und 4-Zimmerwohn., Küche u. Zubeh. auf 1. April 1906 zu vermieten. Näh. das. im Laden. 4368

Scharnhorststr. 11, Nähe Dogheimerstr., Neubau Zimmermann. 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., z. 1. Jan. od. sp. zu verm. N. das. 4253

Scharnhorststr. 13, 6th. 2, Götterstr., Neubau Müller, 1., 2., 3. St., schöne 3-Zimmer-Wohnungen sof. zu verm. Näh. das. 4317

Scharnhorststr. 33, 1. St., schöne 3-Zim.-W. zu v. N. b. Fr. Tönges, Scharnhorststr. 31, P. 4226

Neubanten Plum und Nocker,

Ede Scharnhorst und Götterstraße, hoch-elegante 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort, Gas, electr. Licht, Aufzug, preiswerth sofort zu vermieten. Näheres 4227

Vaubureau Plum, Götterstr. 14, Schenkendorferstr. 4, am R.-Fr.-Pl., Souverain, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 4228

Schwalbacherstr. 34, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, electr. Licht, Zentralheizung zu vermieten. Näheres Caserstraße 2, 1. l. 4228

Schwalbacherstr. 41, S., 3 Zim. u. Kub. zu v. Sedanstr. 1 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3817

Seerobenstr. 24, S., 3-Zim.-Wohn. zu v. Preis 370 W. Näh. Vorderh. 1 St. l. 4230

Seerobenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Kub., a. gl. od. sp. z. v. Näh. 1. Et. H. b. Döring. 4231

Seerobenstraße 32, Hochpart., 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon nebst Zubeh. sof. zu verm. 3818

Stiftstr. 1 sch. Frontispiz, 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., a. gl. zu verm. Zu erst. 1 St. l. 4232

Wallerstraße 25 Frontispiz, 3 Zimmer, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 4104

Wallerstraße 7, 6th. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermieten. Näh. Vorderh. Hoopart. 4214

Waterloostr. 3 (am Bietenring), P., sch. Dreizimmerwohnung mit Garten auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 4104

Webergasse 3

drei Zimmer, Küche und Zubeh., im Gartenhaus, Part., per 1. Jan. zu vermieten. Näheres D. Stein, Webergasse 3. 4285

Welltrichstr. 1, 6th., Part.-Wohn. 3 Zim. u. Kub., sow. Werkst., für Schuhm. geeignet, zu verm. Welltrichstr. 25 3 Z., Küche u. Keller z. v. 3813

Ede Welltrich- u. Gellmundstr. 45, 1. Etage, Wohnung von 3 großen Zimmern, mit allem Comfort ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Maybach, Gellmundstraße 43. 3843

Welltrichstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. Meurer, Luitenstr. 31. 3740

Welltrichstraße 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. 4236

Welltrichstr. 10, 1. sch. 3-Zimmerwohnung per sofort od. 1. Jan. 1906 zu v. Näh. Part. 4237

Welltrichstraße 26 Drei-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. a. 1. Januar zu verm. 4239

Wörthstr. 3, 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. spät. zu vermieten. Zu erstagen 1. Etg. 4240

Wörthstr. 7, 4. a. d. Rheinstr., schöne 3 Z.-W. an ruh. Leute zu verm. Preis 450 W. N. 3. 4241

Yorkstraße 2, 1, schöne geräum. 3-Zim., 1. St., a. d. Bismarckstr., m. Bad, gl. od. sp. zu v. 4241

Yorkstr. 10, sofort zu vermieten. 4250

Yorkstr. 13, Wdh., sch. 3-Zimmer-Wohn. z. v. 4284

Yorkstr. 23, Wohn. u. 1. St., und Zubeh., eventl. mit Werkstatt, zu vermieten. Näh. im Speereisgeschäft v. Dieffenbach. 4346

Yorkstr. 25 gr. 3-Zim.-Wohn. billig zu v. Näh. das. 1. Et. l. 3743

Yorkstr. 27, 2. St., 3 Zim., Balk. u. Kub. zu verm. Näh. 1 St. l. 4289

Yorkstr. 33 sch.

**Raunthalerstr. 12** 2 Z., Küche u. Zubeh. z. v. Rheiningerstr. 15, Neubau, Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche auf sofort od. später zu verm. **Niehlstr. 15**, Bldg. 3, schöne 2-Zimmer-Wohn. auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. **Niehlstr. 15a**, Neubau, Bldg. 3, schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. **Niederallee 20**, Bldg. 1 St., 2-Z. Wohn. mit od. ohne H. Werkst., Holzreg. u. H. Lagerraum z. v. **Römerberg 16** Wohn. v. 2 Zim. u. Küche gl. od. später zu verm. Näh. Nerostr. 3, im Cigarrenh. **Schachtstr. 8** 2 Zimmer, Küche u. K. zu verm. **Schachtstr. 11** 2 Zimmer ver. sof. zu verm. **Schwarzhofstr. 6**, 4, 2 Zim. u. K. bill. z. v. **Schwarzhofstr. 13**, lfd. d. Gärtenstr., Neubau Müller, Bldg. 1. St., u. Frontisp., je 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Näh. d. Gärtenstr. **Schwarzhofstr. 13**, Bldg. 2, 2-Zim.-Wohn. am Kaiser-Friedr.-Ring, 2-Zimmer-Wohnung, ev. Mansarde, im Dachstoc, an kinderlose Leute zu vermieten. **Schierkeinerstr. 16**, Bldg., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderb. 1. **Schierkeinerstr. 18**, Bldg., 2 Z. u. K. v. 1. Z. **Schierkeinerstr. 22**, Bldg., 2 Zim. u. K. v. 1. Z. u. K., der Neuz. entspr. v. 1. Apr. Näh. Bldg. 2. **Neue Schwalbacherstr. 4**, 2 St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. **Al. Schwalbacherstr. 3** 2 Zim. mit Zub. zu v. **Sedanplatz 3**, Bldg., 2 Zim. u. 2 H. Zim. u. Zub. v. 1. Jan., ev. fr. an H. Fam. zu verm. R. 1. **Steingasse 34**, Bldg., 2 Z. u. K. f. 15 Mk. zu v. **Stiftstr. 22**, Bldg., per 1. April sch. Wohnung von 2 ger. Zim., Küche und Keller zu verm.; auch kann Werkst. bez. geg. werden. **Tannusstr. 40** schöne Frontisp., 2 Zimmer, Küche, Keller, nur an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. **Victoriastr. 14** Bldg., 2 Z., an v. Näh. R. **Waldenstr. 8**, Bldg., 2-Zimmer-Wohn. für sofort oder später zu verm. Näh. d. Gärtenstr. **Waterloostr. 3**, Bldg., am Zietenstr., 2-Zim.-W. **Waldenstr. 25** 2 Zimmer, Küche u. Keller zu v. **Waldenstr. 33**, 1. Mansardwohnung, 2 Zim., Küche und Keller, 1. Januar zu verm. **Waldenstr. 37**, Bldg. Dach L., 2 Zim., Küche u. Keller a. 1. Jan. z. v. Näh. Franenstr. 19. **Waldenstr. 5**, Bldg. 3. St., 2 Z. u. K. f. 15 Mk. f. v. **Waldenstr. 1**, 1. 2 Zimmer und Küche (230 Mk.) an stille Leute zu vermieten. **Waldenstr. 10**, Bldg. Dachst., 2 Zim. u. Küche per 1. Jan. an ruh. Leute zu verm. R. Bldg. 2. **Waldenstr. 10**, 1 r., 2-Zimmer-Wohn. auf gleich oder 1. Jan. an ruh. Mieter zu vermieten. **Zwei Zimmer u. Küche zu vermieten.** Näh. Grabenstraße 30, Laden. **Mansard-Wohnung**, 2 Zimmer und 1 Küche an ruhige Leute per gleich od. 1. Januar zu vermieten. Adolph Hoerner, Langgasse 13. Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Keller und Mansarde zu vermieten. Näh. Moonstraße 9. Wohn., 1 St., 2 Z., Küche, auf 1. Jan. zu v. R. 340 Mk. R. Rest. Jägerhaus, Schierkeinerstr. 62.

**Wohnungen von 1 Zimmer.**

**Adelheidstr. 23**, 1. Stoc. bei Klubin, ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **Adlerstr. 9** 1 Z. u. K. u. Zub. a. 1. Jan. zu v. **Adlerstr. 31** 1 Zimmer u. Küche a. gl. od. sp. **Bahnhofstr. 22**, Bldg. 1. St., ein großes Zim. mit Küche sofort zu vermieten. **Beckerstr. 17** Dachst., 3 u. Küche. Näh. 1 r. **Bismarck-Ring 33** 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten. P. 493 **Bleichstr. 19** 1 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. **Bleichstr. 33** ein Zim. u. Keller a. 1. Jan. z. v. **Casselerstr. 45** ein Z. u. K., B. 1. Jan. zu v. **Clarenthalerstr. 6** r. Frontisp., m. Küche zu verm. **Dohheimerstr. 39**, Bldg. Frontisp., 2. mit Küche u. Kochgas v. 1. 06 an eine Pers. z. v. R. B. **Dohheimerstr. 39**, Bldg., 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. **Dohheimerstr. 65** ein Zim., Küche, Keller (im Bldg.) auf 1. Januar zu verm. Näh. 1 St. r. **Dreiweidenstr. 3**, Part. 1., Frontisp.-Wohn. 1 od. 2 Zim. an H. Beamten od. ruhige Leute zu verm. **Drudenstr. 3** 1 Z. u. K. auf gl. zu v. R. 1. **Drudenstr. 10**, Bldg., Zimmer u. K. zu verm. **Elvisestr. 3** auf gleich oder später zu verm. 1 Zimmer mit Küche und ein einz. Zimmer. **Faulbrunnstr. 11** Mansardwohnung, großes Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. **Franenstr. 5** 1 Dach. m. K. f. H. B. gl. o. sp. **Franenstr. 11** schön. Mansardwohnung, 1 Zim. u. K. an kleine Familie zu verm. **Friedrichstr. 14** Zimmer u. Küche ver. sof. z. v. **Gneisenaustr. 5**, Bldg. 1. 3 u. K. u. Küche, a. mit Werkst. od. Flaschenbierkeller zu vermieten. **Göbenstr. 5**, Bldg., 2-Zimmer-Wohn. u. Zubehör an ruh. Mieter z. v. R. 1. **Hippingstr. 11**, Bldg., 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. **Goethestr. 17**, Bldg., Dachst., 1 Zim., Küche, Keller, ver. sof. zu verm. Näh. Vorderb. Part. **Gleichenstr. 19** ein Zim., Küche u. Keller zu verm. **Gleichenstr. 24**, Neubau, Wohnung, 1 Z. u. K., zu vermieten. Näh. Gleichenstr. 17. **Gleichenstr. 6** ein Zimmer und Küche mit Keller bis 1. Januar zu verm. Näh. dortselbst. **Gleichenstr. 20** 1 Zim., Küche u. Keller z. v. **Gleichenstr. 33** eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. **Gleichenstr. 43** Zim., Küche, K. z. v. Näh. 2. **Gleichenstr. 44** ist eine Mansardwohnung, 1 Z., 1 Küche, 1 Keller, an kleine Familie z. v. **Germannstr. 9**, Dachst., 1 Zim., K. u. K. z. v. **Germannstr. 18** Zimmer u. Küche zu verm. **Gochstraße 14** 1 Zimmer, Küche und Keller sof. zu vermieten. Näheres 1. Stoc. rechts. **Jahnstraße 3** ein Zim., Küche und Keller ver. sof. zu vermieten. Näh. Drudenstr. 54. **Jahnstr. 16**, Bldg., 3. u. K., 2. f. R. B. **Karlstraße 31** ein Zim. u. K. bill. z. v. Hausard. **Lehrstr. 1**, 2-Zimmer-Wohnungen sofort z. v. **Marktstr. 12** mehrere schöne 1-Zimmer-Wohn. m. Küche sof. od. sp. zu verm. Näh. C. Hoffmann. **Oranienstr. 12** 1 Z. u. K. a. e. Frau. R. C. B. **Oranienstr. 22** ein Zimmer u. Küche zu verm. **Oranienstr. 47** 1 Z. u. K. gl. o. sp. R. B. v. **Philippbergstr. 7**, 1, 2-Z. Wohn. sofort zu v. **Philippbergstr. 23** c. Frontispizimmer, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. **Platierstr. 24** 1 R. K. im Abstell. p. 1. Jan. z. v. **Rheiningerstr. 15**, Neubau, Wohnungen von 1 Zimmer u. Küche auf sofort od. später z. v. **Rheinstr. 60a** 1 Zim., 1-2 Mansarden, Küche, Keller sofort zu vermieten. Näh. Part. **Römerb. 3** 1 Z. u. K. sof. od. sp. mit 14 Mk. R. 1. **Römerb. 3**, 3. u. K. f. 15 Mk., 280 Mk. R. 1. **Schwarzhofstr. 2**, 1. Zimmer u. Küche z. v. **Schwarzhofstr. 24**, Bldg., 1 Z. u. K. auf 1. Jan.

**Schwarzhofstr. 11**, Neubau, Frontispiz-Wohn., 1 u. 2 Zim. (Borderb.) u. 2 Zim.-Wohn. (Hth.) zum 1. Januar oder später zu vermieten. **Schierkeinerstr. 11**, Bldg., schönes Zimmer mit Küche u. Abstell. sof. od. sp. Näh. Bldg. 2. **Schierkeinerstr. 18**, Bldg., 1 Z. u. K. f. 15 Mk. f. v. **Steingasse 31**, Vorderb. Part., ist 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Januar 1906 zu verm. **Steingasse 34** ein Z. u. K. f. 17 Mk. zu verm. **Waldenstr. 17** Zimmer, Küche, Keller auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. **Waldenstr. 33** 2 Giebelzimmer mit Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. Hinterb. Part. **Waldenstr. 25** 1 Zimmer, Küche u. Keller zu v. **Waldenstr. 30** keine Mansardwohnung, ein Zimmer und Küche per 1. Januar zu verm. **Waldenstr. 33**, 1. St., Kell. (R. B.) 1. Jan. **Waldenstr. 5**, Bldg. 1. 3 u. K. f. 15 Mk. f. v. **Waldenstr. 6** Mansardwohn., 1 Zim. u. Küche, im Bldg., neu herg., an kinderl. Leute zu verm. **Zimmermannstr. 5** 1 Zimmer und Küche, 3. Hinterbau, ver. 15. Dez. oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. **Waldenstr. 6** Dachmeierstr., 1 Zimmer, Küche bill. z. verm. Näh. Waldenstr. 29, 1. **Ein od. Zwei-Zimmerwohnung, im Bldg. Dach, ist gegen Hausarbeit abzugeben. Off. unter 7. 202 an den Tagbl.-Verlag.**

**Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.**

**Moritzstr. 24** Frontisp.-Wohn. auf gl. zu verm. **Niederstr. 16**, kleine Wohnung und möbl. Mansarde sofort zu vermieten. **Römerberg 1** H. B. an alt. Pers. z. v. 10 Mk. **Römerberg 38** kleine Wohn. a. 1. Januar z. v. **Schachtstr. 7** schöne Mansardwohnung zu verm.

**Zuswärts gelegene Wohnungen.**

**Villen-Colonie Glanheim** 4 oder 5-Zim.-Wohn., Bad, Balkon, Diele u. f. Zubeh. Näheres Eigenheimstraße 1, 1.

**Jägerstr. 14**, Bldg., schöne große 2-Zim.-Wohn. von 20 Mk. an sofort oder später zu verm. **Waldstraße 18** eine 3-Zim.-Wohnung zu verm. **Waldstraße 20** zwei Zimmer u. Küche i. Abstell. sofort oder später billig zu vermieten. **Waldstr. 90** 3-Zim.-W. v. 1. od. 15. B. z. v. R. B. Verh. Dohstr. 118 o. R. 5-7 Neub. 3767 **Schöne 3-Zim.-Wohn.** mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, von 400 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14. 4379 **Schöne 2-Zim.-Wohn.** von 300 Mk. an sofort oder später zu verm. Näh. Jägerstraße 14.

**Möblierte Wohnungen.**

**Nicolast. m. Fam. W. m. R. v. Goethestr. 1. 1.**

**Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.**

**Adelheidstr. 15**, 3 r., großes möbl. Zim. zu verm. **Adelheidstraße 50**, 1, gut möbl. Zimmer an bessere Herren oder Damen zu vermieten. **Alte Str. 21**, 2 r., ein möbl. Mans.-Zimmer mit Kost an ein anständiges Mädchen zu vermieten. **Bodstr. 10**, Bldg. 1., ein möbl. Zim. zu verm. **Albrechtstr. 2**, 2, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Albrechtstr. 21**, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. **Albrechtstr. 30**, 2, möbl. Zimmer (sep. Eing.). **Albrechtstr. 30** möbl. Mans. m. Kochof. u. K. **Albrechtstr. 36**, 1 r., sch. m. B. fr. m. 1 u. 2 B. **Albrechtstr. 36**, 1 St., 1, gut möbl. Zim. z. v. **Albrechtstr. 38**, 1. Stoc. groß, schön möbl. Zim., Bldg. v. ruh. Familie zu v. **Bahnhofstr. 12** ein schön möbl. Zim. zu verm. **Bahnhofstr. 12** ein möbl. Mansarde zu verm. **Beckenstr. 4**, 3 r., gut möbl. Zimmer zu verm. **Beckenstr. 11**, 1, gut möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu vermieten. **Bismarck-Ring 40**, 1 r., schön möbl. Zimmer, ev. mit Mittagstisch. **Bleichstr. 3**, 2 St., erb. j. Mann Kost u. Log. **Bleichstr. 37**, 2. 1 St., ein möbl. Zim. zu verm. **Bleichstr. 7**, 1. 1. möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstr. 11**, 2 r., schön möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstr. 18**, 21, möbl. Mans. o. bess. Arb. z. verm. **Bleichstr. 26**, 21, sch. fr. möbl. Zim. zu verm. **Große Burgstraße 9** gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer billig abzugeben. **Clarenthalerstr. 6**, 1 l., möbl. Zim. m. B. zu v. **Clarenthalerstr. 6**, 2 l. bei C. Str., gut möbl. Zimmer, ev. mit Klavier, zu vermieten. **Dohheimerstr. 10**, 1, möbl. Zim., sep., zu verm. **Dohheimerstr. 18**, 1, möbl. Mans., zu verm. **Dohheimerstr. 49**, 2. Stoc., schön möbl. Zimmer zu verm. **Drudenstr. 5**, 5. 1 r., möbl. Z. m. 2 Bett. z. v. **Gleichenstr. 3**, 2 r., m. 3. z. v. m. Kaffee 4 Mk. **Gleichenstr. 6**, R. 1. m. 3. an H. o. FrL. (3.50). **Gleichenstr. 8**, R. g. möbl. Zimmer zu verm. **Gleichenstr. 19**, Bldg., sch. möbl. Zim. z. v. **Gleichenstr. 1**, 1 r., sch. m. 3. m. o. ohne Pers. **Gleichenstr. 13**, 2 r., erb. reini. Arb. Logis. **Gleichenstr. 18**, 21, m. B. (sep. C.) zu verm. **Gleichenstr. 19**, möbl. Zimmer separ. Eing., mit 2 Betten bill. zu verm. Näh. Bldg. 2. **Friedrichstr. 14**, 5. 1. St. 1., möbl. Z. bill. z. v. **Friedrichstraße 18**, B. bei Dietrich, gut möbl. Zim. billig zu v. **Friedrichstr. 23**, 2, schön möbl. Zim. zu verm. **Friedrichstr. 36**, Bldg. 3 l., sch. möbl. Z. z. v. **Friedrichstraße 50**, 2. m. 3m. m. R. (55 Mk.). **Göbenstr. 5** einfach möbliertes Zimmer an anst. Mädchen zu verm. Näh. d. Hippingstr. 1. **Goethestr. 1**, 1. St., möbl. Zim. sof. billig z. v. **Goethestr. 1** m. M. an Pers. z. v. Näh. 1. St. **Grabenstr. 20**, 2, möbl. Zimmer billig zu verm. **Gustav-Adolfstraße 5**, 1 St., ein möbliertes Balkon-Zimmer zu vermieten. **Gleichenstr. 14**, Part., 2 schön möbl. Zimmer, eins sep., mit oder ohne Pension zu vermieten. **Gleichenstr. 20**, 2. St., möbl. Z. z. v. (Sep. C.). **Gleichenstr. 24**, 1. erb. Arbeiter Kost u. Logis. **Gleichenstr. 12**, 1 r., 1 auch 2 sehr g. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Gleichenstr. 34**, R., ein schön möbl. Zim. zu v. **Gleichenstr. 45**, 3 l., neu einger. m. B. z. v. **Gleichenstr. 45**, 3 l., möbl. Zim. sof. bill. z. v. **Gleichenstr. 52**, 3. 1. c. r. u. K., m. od. o. K. **Gerderstr. 1**, Part. r., ein schön möbl. Zim. z. v.

**Gerderstr. 13**, 3, 1-2 sch. möbl. Zim. zu verm. **Germannstr. 26**, Bldg. 2., möbl. Zim. zu verm. **Serrnartenstr. 17**, 2, Sonnenseite, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. **Jahnstr. 2**, 1 l., erb. zwei ja. Leute möbl. Zim. **Jahnstr. 3**, 1. ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. **Jahnstraße 14** gut möbl. Zimmer z. v. verm. **Jahnstr. 25**, R. r., g. möbl. Z. an Frn. zu verm. **Jahnstr. 36**, B., ar. sch. möbl. Z., 1-2 Betten. **Jahnstr. 36**, Bldg. 2., schön möbl. Z. bill. zu v. **Karlstraße 27**, R., möbl. Zimmer zu vermieten. **Karlstraße 37**, 2 l., eleg. und einf. möbl. Zim. und Mansarden billig zu vermieten. **Kirchgasse 30**, 2 l., möbl. Mans. bill. zu verm. **Kirchgasse 51**, 2 r., sch. möbl. Zimmer zu verm. **Kirchstr. 4**, Part., gut möbl. Zim. m. Schreibstisch. **Kuisenstraße 12**, Gartenh. 1 St. 1., gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. **Kuisenstr. 24**, Bldg. 1 l., möbl. Zimmer zu verm. **Kuisenstr. 43**, 1 r., gut möbl. Zim., ev. m. Pers. **Kuisenstr. 43**, 1 r., gut m. Zim. zu verm. **Kuisenstr. 50**, 2 r., sch. m. Zim. mit od. ohne Pers. sof. o. sp. **Michelsberg 1**, 2, schön möbl. Zim. bill. zu v. **Michelsberg 24**, Cigarrenladen, gut möbl. Zim. zu verm. a. Herrn od. Dame, auch g. Schlafst. best. Arb. **Moritzstraße 34**, Bldg. 2 St., ein ungen. möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. **Moritzstr. 41**, 2. c. od. zwei sch. m. B. f. 15 Mk. o. sp. **Moritzstr. 50**, 2 rechts, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. **Moritzstr. 50**, Bldg. 2, möbl. Z. m. Betten z. v. **Moritzstr. 52**, 1. eleg. Zim. g. Pers. (Kad. Klavier). **Nerostr. 3**, 2. St., möbl. Zimmer billig zu verm. **Nerostr. 14**, 1, schön möbliertes Zimmer frei. **Nerostr. 23**, 1. Etage, sind schön möbl. Zim. mit 1 und 2 Betten zu vermieten. **Nerostr. 25**, Bldg. 1. St. l., möbliertes Zimmer zu vermieten. Vorm. 10-12. **Neugasse 9**, 1 l., heizb. möbl. Mansarde zu verm. **Niederwaldstr. 4**, Bldg. 2 r., bei Weber, freundl. sch. m. Zim. ab 1. Jan. z. v. **Oranienstraße 2**, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Zu erfragen Part. **Oranienstr. 13**, 1, möbl. Z. m. u. o. sep. Eing. **Oranienstr. 21**, Bldg. 2., freundl. möbl. Z. z. v. **Oranienstr. 26**, 1, sch. möbl. Zim. m. od. o. B. **Oranienstr. 49**, 5. 1 l., 1 sch. möbl. Zim. z. v. **Philippbergstr. 12**, 2 r., möbl. Z., soh. u. h. **Römerberg 8** 2 m. Frisör, m. je 2 B. z. v. **Römerberg 23**, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. **Römerberg 33** heizbare Schlafstelle zu verm. **Roonstraße 17**, 2, ein möbl. Zimmer zu verm. **Saalgasse 1**, 2 l., schön m. sep. Zim. zu verm. **Schachtstr. 21**, 1 l., einf. m. B. an anst. Leute abzugeben. **Schachtstr. 24**, 3. St. l., erb. anst. Arb. h. Log. **Schulgaasse 7**, 1 r., Arb. od. Mädch. e. Schlafst. **Schwalbacherstr. 7**, 3 St. r., m. B., m. o. od. B. h. **Schwalbacherstr. 11**, 1. m. M. m. 2 B. zu verm. **Schwalbacherstr. 17**, 5. 1. f. m. 3. f. 3.50 z. v. **Schwalbacherstr. 23** 3. o. f. o. R. B. Freund. **Sedanstr. 7**, Bldg. 3 r., anst. Arb. erb. sch. Log. **Seerobenstr. 5**, 1 r., möbl. Zimmer zu verm. **Seerobenstr. 7**, 1 l., schön möbl. Z. h. zu verm. **Seerobenstr. 15**, 2 r., schön möbl. Zim. zu verm. **Stiftstr. 1**, 3 r., möbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. z. v. **Tannusstraße 32**, 1 St., elegant möbl. großes Zimmer preiswerth zu vermieten. **Waldenstr. 8**, 1 Stg. rechts, ein schön möbl. Balkonzimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. **Waldenstr. 33**, 3 r., d. m. B. a. o. FrL. z. v. **Waldenstr. 39** schön möbl. Zimmer zu verm. **Waldenstr. 19**, 1. erb. Herr o. Dame möbl. Zim. **Waldenstr. 13**, 5. B. l., erb. j. Mann h. Log. **Wilhelmstr. 2** 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Aug. Vogel.

**Nähe Ringkirche.**

**Herrlich 9**, 1 l., erb. reini. Leute gutes Logis. **Zimmermannstr. 5** H. m. sep. B. z. v. 1. Dez. **Nähe Ringkirche.** Schönes Zimmer Clarenthalerstraße 8, 2 links. **Sollonzimmer** (Sonnenseite) mit oder ohne Möbel zu vermieten Sedanplatz 1, 3. 1 möbl. Mansarde zu v. **Nh. Steingasse 13**, 1 r. **Freundliches Zimmer** in gutem Hause, Nebenstr., mit oder ohne Pension, abzugeben. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Me Fein möbl. Zim.**, reparat. billig bei alleinstehender Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. **O!** Ein **besseres Handwerker** findet gemüthl. Heim bis 15. Dezember. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Q!** In herrschaftl. Villa im Dambachtalhotel ist ein großes möbl. Zimmer an besseren Herrn billig zu vermieten. **Oferstr. unt. D. L. N. 110** postlagernd Schützenhofstraße.

**Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.**

**Adolfstr. 5**, Bldg., 2 gerade, sehr gr. Dachstoc. auf sof. o. sp. z. v. Näh. d. Gärtenstr. 1. **Dohheimerstr. 3**, 2, Mans. a. Arbeiterin z. verm. **Emferstr. 11** schönes Frontispizimmer sofort zu vermieten. Näheres d. Gärtenstr. rechts. **Feldstr. 10** große heizb. Mans. sof. od. sp. zu v. **Franenstr. 19**, Bldg. 3, groß. Zim., 2 Fenster, auf gleich oder später zu verm. Näh. Bldg. 2. **Göbenstr. 2** ein schönes Frontispizimmer auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Bldg. Part. r. **Gleichenstraße 26**, Vorderb., gr. Mansarde billig zu vermieten. **Gleichenstr. 40**, 1 l., 1. Z. (sep. C.) a. 1. Jan. **Gerderstr. 16** ar. heizb. Mans. Näh. Bldg. 1. **Germannstr. 26**, Bldg. 2., sch. B. f. 12 Mk. mit. **Karlstr.-Ba. Frisör** z. v. R. Goethestr. 1, 1. **Karlstraße 31** heizbare Mansarde zu vermieten. **Ludwigstr. 14** ein leeres Zimmer zu vermieten. **Mauerstraße 11** eine große heizbare Mansarde zu vermieten. **Niederwaldstr. 11** Mans. a. einz. Pers. sehr bill. zu verm., da etwas Hausarb. **Nh. Bleichstr. 29**, 1 l. **Oranienstraße 62**, Mittelbau B. r., 1 Zimmer zum Alleinbewohnen zu vermieten. **Philippbergstr. 36**, Baub., sch. l. B., einf. möbl. **Philippbergstr. 39**, 3 l., ein heizb. Zim. zu v. **Philippbergstraße 5** 1 einf. 2 Mansarden zu vermieten. Näh. bei C. eiper. Bldg. Part. **Römerstraße 20** großes Frontispizimmer, 1. 1. Januar. **Römerberg 10**, Bldg. 3, schön. leer. Zim. an einz. anst. Person zu verm. Näh. d. Gärtenstr. **Scharnhofstr. 16** heizb. Mans. z. v. R. Bldg. 1. **Schierkeinerstr. 6** zwei lfd. leere Part.-Zimmer, d. d. d. eine gerade Frontispizimmer, u. Balkon zu v. **Schierkeinerstr. 24** Frontispizimmer, sowie einz. Mans. u. Souver. z. Möbelleinb. u. zu vermieten. **Saulberg 11** eine große Mansarde zu verm.

**Schwalbacherstr. 17** gr. heizb. Mansarde nur an stille Mieter zu verm. Näh. v. **Seerobenstr. 2** zwei große Mansarden zusammen oder getheilt auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. **Seerobenstr. 5** sch. heizb. Frisör-Zimmer zu verm. **Seerobenstr. 7** Mans. m. Kochofen an einz. Pers. **Tannusstr. 14** zwei Mansarden zu vermieten. **Tannusstraße 40** große heizbare Mansarde an anständige ruhige Person zu vermieten. **Waldenstr. 11** Mans. an einz. Pers. R. 1 St. **Waldenstr. 31** groß. Zimmer ver. sof. od. später zu verm. Näheres d. Gärtenstr. Bldg. 2. **Waldenstr. 33**, 1, leere Mansarde billig zu verm. **Waldenstr. 1**, zwei leere Zim., mit Benuß. der Küche, zweiter Stoc. zu vermieten. **Waldenstr. 20** freundl. heizbares Frontispizimmer mit geradem Fenster an anst. einz. Person für monatl. 9 Mk. zu vermieten. Eine schöne große Mansarde an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Moonstraße 9. Zwei gr. Zimmer zum Möbelleinb. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nv

**Reisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.**

**Bälowsstr. 3** Keller mit Wasserl. u. Abfl. zu verm. **Drudenstr. 8** Stallung zu verm. R. B. 1 St. **Körnerstraße 6** m. Bad- u. Bureau-Räumen, sofort zu vermieten. Näheres bei Mark. **Michelsberg 28** Stallungen f. 1-3 Pferde, **Seufpeicher, Wagenplätze, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.** **Nicolast. 21** Weinsteller m. sep. Eingang, Wasserleitung, zu verm. Näh. Adelheidstr. 23. P. 4301 **Raunthalerstr. 14** gr. Flaschenbierkeller zu verm. **Römerberg 3** Stall., ev. m. Wohn. i. od. sp. R. 1 l. **Wörthstr. 3** überbauter Sa Weinsteller zu vermieten. **Sehr schöner großer Weinsteller** nebst Comptoir, Frühraum mit Aufzug u. Stallung per 1. Jan. od. sp. zu verm. Kaiser-Fr.-Ring 70. **Weinsteller**, a. f. a. Zweck, zu verm. Moritzstr. 39. **Bierkeller** od. Lagerraum zum 1. Jan. z. verm. Schwarzhofstr. 11, Neub. **Flaschenbierkeller m. Wohnung** zu vermieten **Neue Schwalbacherstr. 4**, Stallung für 5 Pferde und Remise ganz o. geth. zu verm. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Py

**Fremden-Pensions**

**Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.**  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.  
Eleg. möbl. Zim., 4, auch 2 u. 2., Sonnenl. Balk. f. d. Winter, a. dauernd, z. v. Adelheidstr. 11, 1. **Varenstraße 5** schön möbl. Fremdenzimmer mit oder ohne Pension auf Tage, Woche, Monate sehr preiswerth zu vermieten. Elektr. Licht. **Bismarckring 9** gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Beckerstr. 17**.

**Villa Grandpair,**

13 u. 15 Kaiserstrasse. Telefon 8613. **Familien-Pension f. Hanges.** Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder, Vorzügliche Küche. Jede Diätform. **Goethestr. 18**, 1 l., gut möbl. Zim. zu verm. **Gerderstr. 5**, 1 l., nahe d. neuen Bahnhof, elegant möbl. Zimmer zu verm. **Elegant möbl. Z. mit u. ohne Pens., Sonnenl., Serrnartenstraße 15, B.** **Serrnartenstraße 17**, 2, finden gebildete Damen und Herren schönes Heim mit gut bürgerl. Vent. im Preise von 50-120 Mk. per Monat. **Zuffenplatz 1**, 1, gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten.

**Villa Bauscher,**

**Nerothal 24,** elegant möbliertes Zimmer mit und ohne Pension für den Winter preiswerth zu vermieten.

**Gemüthliches Heim**

in seiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Röhrlage, Rheinbadstr. 2, 1. **Große Zimmer frei**, für Monate, Wochen, Tage; monatl. 20-35 Mk. Tannusstraße 1, 3 r. **Tannusstr. 22**, 1 u. 2, elegant u. einf. möbl. Zimmer für den Winter preiswerth zu verm. **Gut möbl. Part.-Zimmer, R. Rheinstr., f. 20 Mk. zu verm.** Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Pr

**Mietbuch**

**Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.**  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.  
Aufträge zur Vermietung von **Villen, Wohnungen** und Geschäftslokalitäten nimmt an **J. Meier, Agentar, Tannusstr. 28.**

Gesucht sofort kleine Villa od. größere Etage in besser Lage für Pension, bevorzugt Nerothal. Offerten sub J. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Alter in der Nähe der Stadt, am liebsten Süd-West zu mieten o. zu kaufen gesucht. Reichstraße 15a, Conior.

Wohnungs-Gesuch ab Juli 1906. Zu Geschäftszwecken werden eine 1. Etage mit 12 geräumigen Zimmern, oder 2 Etagen zusammen, in nächster Nähe der Wilhelmstraße gesucht. Wilhelmstraße bevorzugt. Gest. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre W. V. 23 Hauptpostlagernd.

Zu ruhiger Lage 6-7-Zimmer-Wohnung gesucht. Offerten unter O. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. April gesucht eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Bad und allem Zubehör, nicht über 1200 Mk. Offerten u. V. 302 an den Tagbl.-Verlag.

Offizier mit Frau sucht für Januar Wohnung mit Pension in Privathaus oder Hotel. Angebote mit Preisangabe unter A. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird z. 1. April 1906 von kleiner ruh. Fam., 2 Pers., herrschaftliche 5-Zim.-Wohn. u. Zubehör. Westendviertel ausgesprochen. Off. u. V. 305 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein alt. Ehep. sucht eine ger. gute 3-Z.-Wohn. zum 1. 4. 06. Part. od. 1. Stock. Angeb. erbeten unter B. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung nahe Weber-gasse, per 1. Januar 1906 zu mieten gesucht. Off. unter C. 304 an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. 2-Zimmer-Wohnung m. Abtbl., Mittelb., Stps. 1. St., von erwach. Familie, pünktl. Zahlr., auf 1. April z. m. gesucht. Offert. m. Preis unt. M. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 2-Zimmerwohn. per März gesucht. Offert. mit Preis unt. N. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht zum 1. April ein schöner Bierkeller nebst 2 oder 3-Zimmerwohnung. Offerten unter H. 306 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohn. 3 Zimmer in sauber. Stb., von H. Familie per April gesucht. Offerten mit Preis unter W. V. postl. Bismarckring.

Eine kinderl. Familie wünscht eine Wohnung zum 1. April gegen Hausverpachtung. Langjähr. Zeugnisse vorh. Näh. in Tagbl.-Verlag. Qi

Ein Mädchen, welches zurückgezogen leben möchte, sucht für einige Monate Kost und Logis und bittet um Preisangabe. Dasselbe wäre auch geneigt, Hausarbeiten mit zu übernehmen. Offert. unter J. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Mei. D. J. einm. m. Wohn-u. Schlafz., Beide betz. (Toilette im Abtbl.), in ruh. Lage. 3 Tr., Part. u. Nord ausa. Term. Ende Dez. o. Anf. Jan. Off. mit bill. Pr. u. Z. 296 an d. Tagbl.-Verl.

Solider Mann sucht einm. möbl. Zimmer bei einz. Dame (Alleinmieter) sofort. Offerten unter M. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer, sep. Eingang. Offerten unter L. 303 an den Tagbl.-Verlag.

Einm. saub. möbl. Zimmer mit sep. Eingang per 1. Januar 1906 zu mieten gesucht. Mitte der Stadt. Off. u. W. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht helle Partieräume, sanitärl., Thorfahrt, Wasser, Gas. Offerten unt. P. 306 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen Großer Lagerplatz, umfriedigt, mit Lagerhallen, sowie einem anliegend. Garten, zusammen oder getrennt, sofort zu verpachten. Näh. L. Heiser, Schützenhofstraße 11. 3802

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gesucht ein Lehrer (Ruffe) für einen Schüler der 5. Klasse eines russischen Gymnasiums, eine Französin für den Anfangs-Unterricht. Eliasberg, Villa Alma, Leberberg 6, zwischen 9 und 11 Uhr Vorm.

Zu zwei Knaben, die das Realgymnasium besuchen, wird Jemand zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe gesucht. Off. mit Honoraransprüchen unt. A. 100 postlag. erbeten.

Überprimaner sucht tüchtigen Mathematiker zur Nachhilfe. Offerten nebst Honorar unter H. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Französin zum Sprachen-Austausch Deutsch ohne Vergütung von seiner Familie gef. Zu mieten Nerothal 22.

Engl. (esf.) Dranienstr. 4, 2. Engl., franz. u. deutsche Stunden werden b. erteilt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ps

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen durch Lehrer der betreffenden Nation. Privat- und Klassen-Unterricht für Herren u. Damen bei Tage u. Abends, auch im Hause der Schüler. Von der ersten Stunde an hört u. spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache, sodass er schon nach wenigen Stunden in der Lage ist, sich in derselben verständlich zu machen. Eintritt jederzeit. Prospekte u. Probelection. umsonst.

Engl. u. Franz. unterricht. al. geh. Off. an M. W. Röderstraße 28, 1. Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carné, Mauergasse 8, 1. Französische Schule. Französinen (professeurs diplômées) geben Grammatik, Conversation, Litteraturstud. Hellmündstrasse 58, 1 r., Ecke Emserstrasse. Franz. Kursus, zweim. wöch. 5 Mt. v. Mon. Moristr. 16.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt, Rheinstr. 38, Ecke Moristrasse. Nur erste Lehrkräfte. Prospekte kostenfrei.

Gründl. Klavier-Unterricht erteilt Lehrerin, Monat. 8 Mark für Anfänger bei 2 Stb. wöchentl. Offert. unter G. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Zither, Piano u. Englisch lehrt erfahrene Lehrerin zu mäßigem Preis. Näh. Nerostr. 23, 3.

Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part. Dasselbst auch einige bill. Violinen zu verf.

Schneider-Akademie für Damen von Th. Schulte, Göbenstrasse 12, I. Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15. Anmold. werden tägl. entgegengenommen.

Unterricht erteilt den ganzen Winter über F. Bauscher, Nerothal 24, im Walden, Brennen u. feinsten Kunststoffen, Kerbschnitt, Pladornament-schnitt, Akademisch gebildete Lehrerin, welche mit den höchsten Preisen ausgezeichnet ist und 10 Jahre unterrichtet hat.

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Stein unter Steinen.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Geschlossen.

Wohltätigkeits-Concert des Frä. Anna v. Bertrand im Casino, Abends 8 Uhr.

Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Geschlossen.

Wohltätigkeits-Concert des Frä. Anna v. Bertrand im Casino, Abends 8 Uhr.

Waldhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Geschlossen.

Versteigerungen. Bergung der Pläge zum Verkauf von Spiel- und Backwaren auf dem Faulbrunnenplage, Vormittags 9 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 97 S. 1.) Einreichung von Angeboten auf die Arbeiten zur Herstellung eines gemauerten zweirigigen Kanals in der Niederwalbstraße, von der Schiersteinerbis zur Dohmerstraße, im Rathhause, Zimmer No. 57, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 97 S. 2.) Versteigerung von Grundstücken der Eheleute Jakob Staudt zu Wildschachen, im Saale des Gastwirths Noltenkrans dahelst, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 480 S. 9.) Versteigerung von 3000 Stück Christbäumen im Kaufener Gemündewald, Distr. Goldstein, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 576 S. 10.)

Wetter-Berichte. Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 9. Dezember. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer 757.1 757.2 758.6 757.6 Thermometer C. 8.8 8.3 5.4 7.0 Dunstspann. (mm) 7.9 6.5 6.5 7.0 Rel. Feuchtigkeit (%) 93 79 97 89.7 Windrichtung NW. 1 N. 2 NW. 2 Windstärke 2.4 0.7 Höchste Temperatur 10.9. Niedr. Temper. 5.1. 10. Dezember. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel. Barometer 764.5 767.7 770.4 767.5 Thermometer C. 8.7 6.5 1.5 8.3 Dunstspann. (mm) 5.8 4.8 4.7 4.9 Rel. Feuchtigkeit (%) 88 67 98 82.7 Windrichtung NW. 2 NW. 1 N. 2 Windstärke 2.4 0.7 Höchste Temperatur 7.0. Niedr. Temper. 1.4. \*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

13. Dezember: neblig, trübe, milde, theils klar, Nachfröste, frische Niedererschläge.

Auf- und Untergang für Sonne (o) und Mond (c). (Durchgang der Sonne durch Säben nach mittel-europäischer Zeit.)

Table with columns: Dez., im Süd., Aufg., Unterg., im N., Aufg., Unterg., Uhr, Min., Uhr, Min., Uhr, Min., Uhr, Min.

\*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Theater-Concerte Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Ein Weich verschiedener Oceanampfer der Hamburg-America-Linie. Serie II: Meisterwerke der Bildhauerkunst im Vatikan zu Rom.

Auswärtige Theater. Mainzer Stadttheater. Dienstag: Klein Dorrit. Mittwoch: Richard III.

Königliche Schauspiele. Dienstag, den 12. Dezember. 278. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement A. Lannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Einblad. Personen: Hermann, Landgraf v. Thüringen Herr Schwogler. Lannhäuser Herr Kallisch. Wolfram von Eschenbach Herr Müller. Balthar v. d. Vogelweide Herr Friedrich. Dierolf Herr Engelmann. Heinrich der Schreiber Herr Denke. Reinard von Zweter Herr Adam. Elisabeth, Richtige des Landgrafen Frä. Müller. Venus Frä. Cordes. Ein junger Hirte Frä. Cordes. Edelknaben Frä. Saubert. Frä. Baumann. Frä. Dobriner.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelknechte, Edel-frauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Najaden, Bachantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hölzel-Venus-Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holde (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Residenz-Theater. Direction: Dr. phil. H. Rauch. Dienstag, 12. Dez. 97. Abonnements-Vorstellung. Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann. In Scene gesetzt von Dr. Herrn. Rauch.

Personen: Zarnke, Steinmetzmeister. Reinhold Hager. Marie, seine Tochter. Ely Arndt. Frau Hometer, Wirthschafterin bei Zarnke. Rosel von Born. Gerhart Salda. Jenisch, Buchhalter. Gustav Schulze. Eichholz, Nachwächter auf dem Werkplaz. Ely Noorman. Lore, seine Tochter. Amalie Funf. Lenchen, deren Kind. Friedr. Degener. Billig, Bolter. Hans Wilhelm. Götting, Steinmetz. Georg Rieder. Jakob Biegler. Rudolf Bartal. Heitmaier, Kriminalkommissar. Theo Obrt. Lehmann. Theo Obrt. Sprengel, Arbeiter. Max Ludwig. Struwe, Arbeiter. Theo Tachauer.

Ort der Handlung: Berlin. Zwischen Akt 1 und 2 liegen 3 Wochen, zwischen den übrigen Akten je 1 Tag.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, 14. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr: Der verwunschene Ring. Abends 7 Uhr: Heimathstunf und Alpenhumor. Dazu: Das h. t. Breußen groß gemacht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 12. Dezember. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Nachmittags 4 Uhr.

Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferri.

1. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“ H. Berlioz.

2. Einzug der Götter in Walhall. R. Wagner.

3. Kuhreigen und Bauerntanz aus den Nordischen Weisen, op. 63, für Streichorchester E. Grieg.

4. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ A. Maillart.

5. Ouverture zu „Oberon“ C.M.v. Weber.

6. Entr'acte F. Desgranges.

7. Coppella-Walzer L. Delibes-Waldteufel.

8. Ouverture zu „Boencaccio“ F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr. Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

1. Ouverture zu „Adele de Foix“ G. Reissiger.

2. Bella Polka-Mazurka K.Waldteufel.

3. Finale II aus Fidelio L.v. Beethoven.

4. Albumblatt R. Wagner.

5. Ouverture zu „Der Nordstern“ G. Meyerbeer.

6. Valse des blondes L. Ganne.

7. Fantasie aus „Der Wasserschmied“ A. Lortzing.

8. „Zur Fahne“, Marsch F. Sabbathil.

Albert Schumann-Theater Frankfurt a. M. F82. Heute, Abends 8 Uhr: Or. Specialitäten-Vorstellung. 10 u. 11. The 4 Dukens 4, die phänomenalsten Luftkünstler der Welt. Bernhard Mörbig, der beliebteste Gesangs-humorist. 3 Gebr. Wils, mit ihren einzig dastehenden Orig.-Trics als Hand- u. Kopf-equilibristen. Aurora Castilo, die ausgezeichnete internationale Soubrrette x. x. Die Theaterkasse ist geöffnet von 10 Uhr bis 2 Uhr und von 5 ab bis zum Schluß der Vorstellung. Näheres durch die Plakate u. Tageszettel.

# Wegen Schluss des Ausverkaufs

## und vollständiger Geschäfts-Aufgabe

werden alle noch vorhandenen Waaren bis zum 22. Dezember

zu jedem annehmbaren Preis

abgegeben.

## F. Gerson, Hofl., Wilhelmstrasse 40.

Die eleganten Schränke, die sich auch als Bibliothek eignen, sowie Erker-Einrichtung zu verkaufen.

### Gut und billig!

#### Kinder-Kleider

für das Alter von 1 bis 12 Jahren,

#### Kinder-Ueberjäckchen,

#### Kinder-Unterröcke,

#### Damen-Blusen (Wiber),

#### Damen-Blusen (Wolle),

#### Kostüme-Röcke,

#### Belz-Boas und Muffe,

### Damen-Hüte

jetzt zu und unter

→ **Kostenpreis** ←

empfiehlt

3283

# Simon Meyer

Langgasse 14 und Wellritzstraße 22.

Wir empfehlen:

## Damen-Blusen

in ganz besonders großer Auswahl,  
neuesten Façons, zu billigsten Preisen, in Seide u. Wolle, weiß u. farbig.  
Eine Partie zurückgesetzter

## Damen-Blusen

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Seidene u. waschseidene Blusen à 4, 8, 15 Mk.

Glanell-Blusen mit Futter à 8.75 u. 12 Mk.

Eine Partie Kinder- und Backfisch-Blusen  
in weiß und farbigem Seidenbatist à 4.75 Mk.

Eine Partie farbige Batist-Unterröcke mit 33 1/3 %.

Verkauf nur gegen Baar.

Da wir bekanntlich nur beste Qualitäten führen,  
machen auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam.

### Geschwister Strauß,

1 Webergasse 1,

Hotel Nassau.

3516



## Uhren und Goldwaren

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Wecker von 2.50 Mk. an, Regulateure von 7 Mk. an,

Taschen-Uhren von 4.50 Mk. an  
bis zu den besten Qualitäten.

H. Theis, Uhrmacher, Moritzstraße.

3364

Echte Portugiesische Douro

## Portweine

der Real Companhia Vinicola do Norte de Portugal, Oporto.  
(Königliche Portugiesische Weinbau-Gesellschaft.)

Kontraktlich gegründet mit der Portugiesischen Regierung.

Grundkapital: 9 Million Mark. Größtes Weinlager und feinste Gewächse Portugals.

Edle, bouquetreiche Frühstücks- wie auch Stärkungsweine für Kranke und  
Schwächliche empfehlen zu Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— p. Fl. excl. Glas.  
Besonders alte Eliteweine bis zu Mk. 10.— per Flasche.

Alleinverkauf f. Hessen-Nassau u. einziges Zolllager dieser Weine in Deutschland:

Kellerei u. Kontor: Adolfstr. 8. **W. Nicodemus & Co.**  
Zollkell.: Adelheidstr. 31. **W. Nicodemus & Co.**

Telephon 765.

Niederlagen: G. Brodt, Albrechtstr. 16. Fr. Groll, Gouthstr., Ecke Adolfsallee,  
Gg. Klein, Schliersteinerstr. 6. Drog. Moebus, Tannustr. 25. F. A. Müller,  
Adelheidstr. 32. W. Pliß, Bismarckring 1. Zentral-Drog. W. Schild, Friedrichstr. 16. 3368

### Karl Fischbach, Wiesbaden.

Grosses Lager. — Anfertigung. — Ueberziehen  
und alle Reparaturen.

→ **Kirchgasse 49** ←

zunächst der Marktstrasse.

3581

**Was wollen wir schenken?**  
**Guggenheim & Marx**  
 in Wiesbaden,  
 Marktstr. 14, am Schloßplatz,  
 bringen nur solche Artikel in den Verkauf, die sich als nützl. u. praktische **Fest-Geschenke** eignen.

**Weihnachts-Geschenk**  
**!! 3 Mark !!**  
 6 Meter guter Loden zu 1 Kleid,  
 oder  
 6 Meter waschbarer Baumwollstoff nebst 2 Meter Futter,  
 oder  
**2 St. Betttücher** ohne Naht,  
 oder  
**1 Bettbezug** 2 Kissen,  
 oder  
 4 Meter Wolle-Flanel zu 1 Rock,  
 oder  
 6 Meter Hemden-Wider, weiß od. farb.,  
 oder  
 2 Stück gute Normalhemden,  
 oder  
**1 eleg. Unterrock**  
 oder  
 2 Duz. weiße Batist-Taschentücher,  
 oder  
 1 feine Tisch-Decke,  
 oder  
 1 schwere Bett-Coltter,  
 oder  
 1 gute gestrichelte Herren-Weste.  
**!! Andere Zusammenstellung nach Belieben !!**

**Fest-Geschenke**  
**!!! 6 Mark !!!**  
 6 Meter schwarzer od. blauer Cheviot zu 1 Kleid mit sämtl. Zuthaten,  
 oder  
 6 Meter reinwollenes Lama oder Damentuch,  
 oder  
 12 Meter = 6 Meter Druck, 6 Meter Giamosen zu 2 Kleidern,  
 oder  
 2 weiße Bett-Bezüge aus weiß. Damast,  
 oder  
 2 extra große weiße Waffel-Decken,  
 oder  
 1/2 Duzend Damen-Hemden,  
 oder  
 4 Stück weiße Wiber-Bett-Tücher,  
 oder  
**1 Duz. weiße Handtücher,**  
 oder  
 4 Stück weiße Tisch-Tücher,  
 oder  
 16 Meter Stoff zu 6 Damen-Hemden, weißes Hemden-Tuch oder farbige Oxford.

**Fest-Geschenke**  
**!!! 10 Mark !!!**  
 1 fertiger Herren-Anzug oder 3,20 m guter Tuchstoff,  
 oder  
 6 Meter extra schwerer reinwollener, 110 Br. Samtgarn-Cheviot mit sämtlichem Futter,  
 oder  
 2 Bett-Bezüge, 6 Kissen,  
 oder  
 6 Stück gute Bett-Tücher ohne Naht,  
 oder  
 6 Stück gute Dress-Tischtücher,  
 oder  
 1 Kostüm-Rock, 1 Blouse, 1 Unterrock, 1 Sammt-Gürtel,  
 oder  
 6 Stück weiße Nacht-Jacken u. 3 Paar Beinleider,  
 oder  
 2 Stück schwere Steppdecken. 346)

Weitere Aufstellung über Weihnachts-Geschenke folgen nächsten Donnerstag.  
**Sämtliche Sachen** werden elegant gebunden u. verpackt und frei ins Haus geliefert. Säumen und Nähen der Tisch- und Bett-Wäsche gratis!!  
 Prompter Versandt nach außerhalb **Franco-Zusendung.**  
 Aufmerksamste Bedienung. — Billige Preise.  
**Großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.**

# Specialität: Wäsche

in bekannt vorzüglichen Qualitäten,  
 wie solche nur in Special-Wäsche-Geschäften geführt wird.

**Damen-Hemd** aus bestem Cretonne mit vorzgl. Spitze per Stück Mk. 2.—, 1.75, 1.50.  
**Damen-Hemd** aus vorzüglichem Madapolam m. Handfestons, sowie mit reich bestickter Madeira-Passe per Stück Mk. 2.75, Mk. 2.50, Mk. 2.—.  
**Damen-Nachthemd** aus Madapolam mit reicher Stickerei per Stück Mk. 4.—, Mk. 3.50.  
**Damen-Beinkleid** aus Madapolam mit guter Stickerei, sowie mit Handfestons per Paar Mk. 2.25, Mk. 2.—, 1.75.

## Reste

von allen Arten Wäsche, besonders **Jacken, Frisirmäntel, Spitzen-Röcke** etc., werden

### zu ganz enorm billigen Preisen

ausverkauft.

# Julius Heymann,

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.  
 Bitte meine Schaufenster zu beachten. 3237

Wilhelmstrasse 14. Telephon 2135.

# S. Rumbler,

*Atelier für vornehme moderne Photographien,  
 Portraits in Sepia, Pigment und Schwarz,  
 sowie Aquarell-, Pastell- und Oel-Malerei.*

Telephon 2135. Nur Wilhelmstrasse 14.

Sonntags geöffnet. 3414

Um frühzeitige Weihnachts-Aufträge wird schon jetzt gebeten.



## Briefpapiere und Karten

(neueste Formen und Farben),  
 lose, sowie in einfachen u. eleganten Packungen,  
**Monogramm-Prägungen.**  
 Schreibgarnituren, Goldfedern, Füllfederhalter.  
 Familien-Anzeigen zu allen Gelegenheiten in Lithographie und Buchdruck.

## Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck,

Telephon 616. Wiesbaden. Marktstrasse 10.

Spezial-Geschäft für Papier und Bureau-Einrichtungen. 3419

Alle Schreibwaren von J. C. König & Ebbardt, Hannover, und F. Soenneken in Bonn. — Lieferant des Wiesbadener Beamtenvereins.

## Zum Confect-Backen: 300 Herren-Zoppen,

Geriebene Mandeln und Haselnüsse  
 täglich frisch.

**Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronen, Citronat, Orangeat, Puderzucker, Vanillezucker,**

**Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reinen Bienenhonig und Syrup, Bunten Streuzucker, Feinstes Confect- und Kuchenmehl**

empfehl. billigst 3468

### Peter Quint, am Schloßplatz, Ecke der Ellenbogengasse.

Telephon No. 483.

ganz gefüllert, in allen Mustern und Größen (**Gelegenheitsauf**), früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12, so lange Vorrath reicht. **Ansehen gestattet.**  
 1. Stock, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock.

### Schütze die Frau!

Buch höchwichtig für jede Frau und Familie, vom Frauenarzt Dr. Hartmann. Verkauft direkt gegen 70 Pf. in Marken Frau Emma Könen, Dresden, Grünstraße 17. F 195

# Total-Ausverkauf D. Stein,

Webergasse 3.

# Hüte für Winter und Frühjahr

werden zu nochmals ermässigten Preisen verkauft. Garnierte Hüte zu Mk. 2.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, darunter hochfeine Modelle. Schluss des Ausverkaufs am 31. Dezember 1905.

3399

Berlin Darmstadt Dresden Frankfurt I Frankfurt II  
 Würzburg  
 Wiesbaden  
 Stuttgart  
 Straßburg  
 Offenbach Nürnberg München Mannheim Mainz



**Hitz-Schirme**  
**Hitz-Pelze**

Leonhard Hitz  
 Schirm- und Pelzwaren-Fabrik

Vom billigsten bis hochelegantesten Genre, tadellose Ware, erstklassige Ausführung. Pelzwaren nach Maass in eigener Kürschnerei.  
**42 Langgasse 42**

8554

Wegen Geschäfts-Verlegung nach meinem Hause **Kaiserstrasse 8**

## Ausverkauf

eines grossen Teils des Lagerbestandes in **Kristall- u. Glaswaren, sowie Beleuchtungsgegenständen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**P. A. Tacchis Nachfolger,**  
 Frankfurt a. M., Zeil 44.

(Fr.a.1274) F 18

Streng reell! Billigste Preise! Streng reell!

## Was schenken wir?

Das nützlichste Weihnachts-Geschenk sind **Offenbacher Lederwaren,**

als: Patentfäde aus prima Rindleder, Mantel-, Stieg- und Paigtaschen, Kreuzbügel-taschen, Altkn., Schreib- und Ruffmappen, Brief-, Bistt-, Cigarren- und Cigaretten-taschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Handbullen, Waldriemen und Schirmfuttermale, Damen-Hand-, Umhänge- und Reittaschen in sehr modernen Farben und Façons. Ferner Kaiserkoffer für Herren und Damen, Schiffskoffer, Coupé- und Kofferkoffer, Koffer u. Kofferkoffer, Damen-Koffer u. Koffer.

Sie am besten und billigsten nur **Telephon 894. Marktstr. 22, 1 Tr. „Rein Laden“.** Telephon 894.

Bitte genau auf Straße und Nummer zu achten!  
 NB. Namen auf Koffer, sowie Verpackung und Transport gratis.

Billigste Preise! Streng reell! Billigste Preise!

Gelegenheitskäufe!

Da mein Laden geräumt werden muß, **Nur prima Waren!**

## Ausverkauf

meiner **Schuhwaren.**

**Schuh-Fiedler,**  
 9 Mauritiusstr. 9.  
 Grüne 3541  
 !Rabatt-Marken!

## Zu Weihnachtspreisen

empfehle die letzten Neuheiten in:

Seiden-Blusen,  
 Voile-Blusen,  
 Flanell-Blusen,  
 Golf-Blusen.

**Ludwig Heß, Webergasse 18.**

## Stahlwaaren

von **J. A. Hendels, Solingen,**

Tischmesser u. Gabeln, Dessertmesser u. Gabeln,  
**Taschenmesser,**  
 Obstbesteck, Confectbesteck,  
 Nickel Silber- und schwer versilberte Besteck

empfiehlt in größter Auswahl

## E. D. Jung,

Telephon 213, × Kirchgasse 47,  
 Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

8599

empfeht zu bekannt billigen Preisen

## Gold- u. Silberwaren,

## Uhren

**H. Blumer,**  
 Juwelier,  
 Wellritzstr. 32.

Seine Niederlassung als Spezialarzt für Hautkrankheiten zeigt hiermit an

**Dr. med. Kurt Hoffmann.**  
 Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 16, 1 r.  
 Sprechst. 9-11, 3-5; Sonntags 10-11.

## TRAURINGE

in allen Grössen, Weiten und Façons, in 8-14- und 18-kar., stets vorrätig.

Grösstes Lager in

## Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Solideste Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

**Karl Schmidt & Cie.,**  
 Langgasse 31, Inh.: Gebr. Schmidt, Langgasse 31,  
 Uhrmacher und Goldarbeiter.



# E. Bücking, Kranzplatz,

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke:

## Uhren, Gold- u. Silberwaren, Uhrketten, Menidewaren und Bestecke.

Billigste Preise!

Grösste Auswahl!

8609



Wenn Sie zu Weihnachten Cravatten schenken wollen, dann

sehen Sie sich die Neuheiten im Herren-Mode-Magazin von Heinrich Schaefer, Webergasse 11, an.

8403

## Ausstattungen für Brautleute und Weihnachts-Einkäufe

kauft man am besten und billigsten in der Möbelhandlung von **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Große Kosten auf gearbeitete helle und dunkle Schlafzimmer, Esszimmer, Büffets in allen Preislagen, Ausziehtische, Lederstühle, Spiegelschränke, Salonschränke, Verticows in schäufster solider Arbeit, Weller Spiegel, alle Sorten schöne Schreibstühle, dito Sessel, Garnitur, einzelne Kameliden-Sofas, eins. Sofas, Nippische, Bancobretter, Bauernische, große Auswahl in allen Sorten lac. Möbeln, Küchen-Einrichtungen. Sämtliche Möbel sind garantiert solide gearbeitet und werden mit ganz kleinem Nutzen abgegeben. Packung und Transport frei. Gekaufte Sachen können bis Weihnachten zurückgestellt werden. D. D.

## Zu Weihnachtspreisen

empfehle in großer Auswahl:

3484

- Bier-Schürzen,
- Reform-Schürzen,
- Haus-Schürzen,
- Seidene Schürzen.

Ludwig Heß, Webergasse 18.

## Kinder-Möbel

wie Kinder-Stühle	Kinder-Laufstühle
„ -Tische	„ -Klappstühle
„ -Bänke	„ -Schutzgitter
„ -Schränke	„ -Spielwagen
„ -Kommoden	„ -Möbelgarnituren
„ -Pulte	„ -Schutzgurte
„ -Schaukeln	„ -Ranzenhalter

Näther's weltbekannte Fabrikate! empfiehlt in grosser Auswahl

8240

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Empfehle

## Club-Sessel

als Weihnachts-Geschenke.

Concurrenzlose Ausführung Billigste Preise.

Adolph Seipel, Spezialist für englische Saffianleder-Sitz-Möbel, Richlstraße 11, Telephon 2942.

Achte auf Deine Gesundheit!



Verbessere die Zimmerluft im Winter!

Patent in vielen Staaten.

Deutsches Reichs-Patent.

## Zimmerluft-Befeuchter Sanitas.

Unentbehrlich für Zimmer mit Dampfheizungen, Luftheizungen, eis. Oefen, Kachelöfen, Kamine, Gasöfen etc. Wasserverdunstung 2-5 Liter per Tag, je nach Grösse des Apparates. Vorrätig in 6 verschiedenen Grössen. - Prospekte gratis durch den Patentinhaber und Fabrikanten

Conrad Krell, Taunusstrasse 13,

sowie

3415

P. A. Stoss, Taunusstr. 2, L. D. Jung, Ecke Mauritiusplatz.

## Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff aus reiner neuer Schafwolle, unzerreissbar und sehr 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mk. franko. Direkter Versand nur guter Herrenstoff-Neuheiten bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht.

W. Boetzkes, Büren R. 52 bei Aachen. (Ka 2488) F 127



F 47

# Ausverkauf

wegen Geschäfts-Veränderung

## mit 10 bis 25 % Rabatt.

### Louis Dörr,

Uhren, Juwelen, Gold-, Silberwaren und Optik,

2 Friedrichstrasse 2.

# Gold-, Silberwaren.

Uhren, grösste Auswahl, bekannt billige Preise. **Fritz Lehmann, Juwelier**, Langgasse 3. Telefon No. 3143. **Reparaturen-Neuarbeiten.**

Ziehung 29. u. 30. Decbr. zu Baden-Baden

**Badische Lose à 1 Mk.**

11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 20 Pf. Pferdegewinnung günstig verkäuflich.

**Baar-Geld.**

4578 Gewinne Gesamt-wert Mark

**100000**

Erster Hauptgew.: Zuchthengst

**10000 Mk.**

3 Gew. = 3 Zuchttuten aus.

**10000 Mk.**

14 Gew. = 14 Pferde aus.

**14000 Mk.**

60 Gew. = 60 Pferde aus.

**36000 Mk.**

4500 Silber-Gewinne

**30000 Mk.**

Lose bei Kgl. Lotterie-Kinnemern u. am Platze kenntl. Verkaufsstellen.

**Badische 1-Mk.-Lose** vers. d. Kgl. Lotterie-Kinnemer **H. Jacobi, Berlin C.**, Neue Schönhauserstr. 10.

## Zu Weihnachtspreisen

empfiehlt:

Taschentücher in Leinen und Halbseiden,  
Engl. Batist-Taschentücher,  
Bestickte Batist-Tücher,  
Monogramm-Taschentücher,  
Spitzen-Taschentücher, echt Brüssel,  
Kinder-Taschentücher.

8481

Webergasse 18. **Ludwig Heß**, Webergasse 18.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

**Broschen mit Emaillebild!**

Dasgleichen:

Damen- u. Herren-Ringe,  
Anhänger,  
Shlips-Nadeln,  
Manschetten-Knöpfe

fertigt in bekannt künstlerischer Ausführung und nur prima Qualität schon von Mk. 2.50 bis zu den teuersten. Bitte die schöne Auswahl und billigen Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

**Peter Henlein**,  
Kirchgasse 40,  
Ecke Kleine Schwalbacherstr.  
Billigste Bezugsquelle für  
Uhren, Goldwaaren und  
optische Artikel.

**Großer Gelegenheitsposten.**

300 Paar **Sandwiches** und **Pastoffeln**,  
warme gefüllte, für Damen, Herren u.  
Kinder in allen denkbaren Qualitäten  
und Farben den 50 Pf. an.

**Nur Marktstr. 22, 1. Etage 304.**

## Glas-Christbaumschmuck

Versende dieses Jahr franko inkl. solider Verpackung geschmackvolle prächtige Sortimente modernster Sachen u. letzter Saisonarbeiten. Herlichste, mit Silberdraht überzogene Phantasieartikel, echt versilberte u. feinst gemalte Verzierungen in mannigfacher Ausführung, als Kugeln, Brillant- u. Leuchtreise, Eier, Perlen, Baumspitze, Luftballon, Schliff, Terpede, Trompete, Glöckchen, Sternchen, Fluß, Engel, Elefant, Früchte, Oelzack, Postpaket, Fächer, Geige, Kinderrassel, Fruchtkörbchen, Eisapfel, Erdbeere, Pflaume, Ampel etc. Nur schöne, den Baum ausfüllende Gegenstände.

Sortiment 1 mit über 300 Stück zu M. 5.— bei Kassavoraus (Nachn. 5.30)

Sortiment 2 mit 200 größeren Sachen zu M. 5.— (Nachnahme 5.30)

Sortiment 3 mit 50 wirklich hocheleganten, feinsten großen Sachen ohne Perlen M. 5.— (Nachnahme 5.30)

Sortiment 4 mit 60 nur best ausgeführten, großen, weißen Silberverzierungen ohne Perlen M. 5.— (Nachnahme 5.30)

Sortiment 5 mit 100 Stück zu M. 3.— (Nachnahme 5.30)

An Beilage lege zu Sortiment 1, 2 und 3 Engelhaar, Konfekthalter und extra zu Sortiment 1 zwei kunstvoll geblasene Glasblumenvasen, zu Sortiment 2 eine Christbaumschmuck mit Tyroler Glockengold und zu Sortiment 3 eine japanische Illuminationslaterne mit Licht.

Für Händler Extra-Sortimente zu 10, 15, 20, 25 Mk. und mehr.

**Elias Greiner Veters Sohn, Lauscha**, Sachs.-M. No. 17.  
Ältestes und größtes Versandhaus. — Eigene Glasfabrik. — Lieferant fürstl. Höfe.  
Vielseitige Anwesenheitsbesuche. — Gegründet 1828.

**PFAFF**



36 Webergasse 36.  
**Carl Kreidel.**  
Reparaturwerkstätte. 3416

**Wurmbsch'sche**

## Dauerbrand-Oefen.

(Höchste Auszeichnungen.)

Alleinverkauf: 2997

**J. Hohlwein,**  
Helenenstrasse 23.  
Telephon 2098.

„Schaefer's Schnellwaschmaschine“  
„Blitz“

ist eines der praktischsten Weihnachtsgeschenke für jede Familie. Lieferung erfolgt auf Wunsch zur Probe.

**M. Rosenthal**, Eisenstraße 7.  
Bismarckweg 21 Pf.  
Schwalbacherstr. 71.

## Wein-Versteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 14. Dezember 1905, vormittags 11 Uhr, im Saale des **Konzerthauses**, Große Bleiche 56, in Mainz läßt Herr **Conrad Jungkenn**, Weingutsbesitzer in Oppenheim, Dir.-be m. Ludwigshöhe etc., 25/1 Stück und 14 2 Stück 1903er selbstgefeilterte **Weißweine** aus besseren und besten Lagen und 3/2 Stück 1902er **Rotwein (Gurgunder)** öffentlich versteigern. **Probetage** am 29., 30. November und 11., 12. Dez. im Hause des Versteigerers zu Oppenheim, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. April 1906. No. 2968 F 37  
Justizrat **Hubert**, Gr. Notar.

## Moderne Kupferwaren.

Bowlen, Weinkühler,  
Kannen, Vasen,  
Teemaschinen,  
Rauchservice,  
Wandteller etc. etc.,

Alttertümliche Zinnwaren  
zu Gesims- u. Buffet-Dekorationen,  
Kochgeschirre  
in Kupfer und vorzintem Eisen  
empfehlen in grösster Auswahl billig

**P. J. Fliegen**,  
Kupferschmiederei, Verzinnerei,  
— Tel. 2969 — 2745  
Ecke Gold- und Metzgergasse 37.



das Beste zum Scheuern  
15 g u. 25 g p. St.

## Zephir-Reste,

schwere Qualität, schöne Dessins,  
hell u. dunkel, sehr billig.

**W. Fußmann**,  
Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

10 complete Schlafzimmer  
10 complete Küchen, zehn  
Buffets und Credenzen,  
Sopha-Umbau

in hervorragend schöner erstklassiger Arbeit  
sehr billig zu verkaufen.

**Joh. Weigand & Co.**  
Welfenstr. 20.

Plasticine  
Knet- und Modellerspiel,  
lehrreich und unterhaltend,  
Celluloid-Gelenkpuppen  
mit Schlaufen und Haar,  
Feuerwehrmann, Taucher,  
Seifenbläser,  
Gummi-Spielwaren,  
Schwimmtiere, Bälle, Rasseln  
empfehlen in reichster Auswahl 3242

**Baumcher & Co.**  
Unigl. Hoflieferanten,  
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Jugendliche  
**Cosmos**  
Seife

Zu haben in allen einschläg. Geschäften.

Hierzu haben bei Ap.-th. O. Siebert, neb. d. Schloss,  
200 Ctr. Futterkartoffeln  
per Metter Mk. 8.50 Dreiweddenstr. 4, im Laden.

### Kennen Sie schon die neue Dame? (B.Z. 21768) F18

#### Verkauf

der noch in enormer Auswahl vorhandenen **Herren- und Knaben-Anzüge**, Paletots in nur neuesten Mustern, Soppen, Hosen wegen Platzmangel zu jedem annehmbaren Preis. Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle ich einen **Reifen Gabelock**, deren früherer Preis war 15, 20, 45 Mk., jetzt 3, 6, 10, 15 Mk., Knaben-Anzüge von 2.75 Mk. an. Nur so lange Vorrat reicht.

NB. Um Irrtum zu vermeiden, bemerke, daß der Verkauf **nur Mengasse 22, 1 St. h.,** ist.

### Jede Hausfrau

#### Vormbaums Waschpulver „Eureka“.

Dasselbe **verhütet das unliebsame Verfärben und Einlaufen der Wäsche**, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich**, macht die weiße **blitzschnell blendend weiß** und giebt derselben einen **höchst angenehmen frischen Geruch**.



„Eureka“ wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Vertretern** als „bestes **Waschmittel der Gegenwart**“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in allen besseren Geschäften zu haben. **Engros-Vertrieb: F. & A. Ruppert**

### 70 Stück Divans

in Plüsch, Tuch u. Tafchen von 40 Mark ab, **80 complete Betten**, sowie alle einzelnen Theile derselben.

### Ph. Lendle, Polsterer, Gläubergasse 9.

Mehr als 1000 Möbelstücke am Lager.

### Putzt nur mit



(Mannesmann-Ko. 1039) F 19

Flaschen à Mk. 1.—, 0.50, 0.30 und 0.15 in allen besseren Geschäften erhältlich. **General-Vertrieb: J. Michel & Co., Frankfurt a. M.**

### Linoleum-Teppiche,

200 x 300 Mtr. 16 Mk. 200 x 200 Mtr. 9 Mk. **Linoleum-Läufer u. Vorlagen billigt.**

#### Gummi-Eischdecken

in allen Größen, um damit zu räumen, zu und **unter Selbstkostenpreis.**

#### Tapeten-Handlung

### Rudolph Haase, 9 Kl. Burgstraße 9. 349

**Electra-Kerzen brennen am besten.** Beim Guß wenig beschädigt, per Dhd. 50, 75, 85 u. 110 Pf. Nur allein bei: **Drog. Sanitas, Mauritiusstraße 3, C. Tauber, Drog., Kirchgasse 6.** F128

Wijnand

# Fockink

Gegründet Amsterdam im Jahre 1679

Hoflieferant I. M. der Königin der Niederlande, S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.

## Curaçao, Cherry-Brandy, Half & Half u. s. w.

Käufi. in allen Delikatess-, Weinhandl. u. Konditoreien.

General-Vertretung: **Jacob Myritz Söhne, Frankfurt a. M.**

F 19

### Wegen Aufgabe

meines Ladengeschäftes und **Mellerräumung** verkaufe wegen Raummangel folgende **Weine und Spirituosen** (nur vorzügliche, reine Qualitäten) zu und unter **Einkaufspreisen.**

	Per Fl. m. Gl.			P. Fl. m. Gl.	
	Früh. Pr.	Jetzt. Pr.		Früh. Pr.	Jetzt. Pr.
Laubenheimer, Rheinwein	Mk. —.70	Mk. —.50	Samos Muskat	Mk. 1.—	Mk. —.80
Niersteiner, Rheinwein	Mk. —.80	Mk. —.60	Spanischer Muskat, sehr alt	Mk. 1.50	Mk. 1.20
Lorcher, Rheinwein	Mk. 1.—	Mk. —.70	Vermouth di Cora	Mk. 1.50	Mk. 1.20
Erbacher, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Ruster (Ungarwein)	Mk. 1.20	Mk. —.90
Geisenheimer, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. 1.—	Ruster Ausbruch	Mk. 2.—	Mk. 1.60
Rauenthaler, 1897er, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Tokayer	Mk. 1.50	Mk. 1.10
Nerberger, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Sherry, alt 5-jährig	Mk. 2.—	Mk. 1.50
Hochheimer, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.60	Mk. 1.30	Sherry, feinst, 8-jährig	Mk. 2.50	Mk. 1.70
Johannisberger, Rheinwein	Mk. 1.80	Mk. 1.40	Douro-Portwein, weiß und rot, 5-jährig	Mk. 2.—	Mk. 1.80
Rüdesheimer Berg, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 2.—	Mk. 1.60	Douro-Portwein, weiß und rot, 8-jährig	Mk. 2.50	Mk. 1.80
Trabener, Moselwein	Mk. —.70	Mk. —.50	Madeira, alt	Mk. 2.—	Mk. 1.20
Brauneberger, Moselwein	Mk. —.90	Mk. —.70	Madeira, feinst 8-jährig	Mk. 3.—	Mk. 2.20
Zeltinger, Moselwein	Mk. 1.10	Mk. —.80	Malaga, feinst alter	Mk. 2.50	Mk. 1.70
Piesporter, Moselwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Marsala, sehr alt, 10-jähr.	Mk. 2.50	Mk. 1.80
Scharzhofberger, Moselwein	Mk. 1.50	Mk. 1.10	Berliner Getreidekummel (Original)	Mk. 1.70	Mk. 1.30
Berncasteler, Moselwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Cognac Dürr Delamarro*	Mk. 2.—	Mk. 1.60
Ingelheimer, Rotwein	Mk. —.90	Mk. —.60	Cognac Dürr Delamarro**	Mk. 2.50	Mk. 1.90
Aßenthaler, Rotwein	Mk. 1.—	Mk. —.70	Cognac Dürr Delamarro***	Mk. 3.—	Mk. 2.30
Ober-Ingelheimer, Rotwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Cognac Dürr Delamarro****	Mk. 3.—	Mk. 2.40
Assmannshäuser, Rotwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Cognac vieux, abgebrant	Mk. 4.—	Mk. 3.20
Brindisi, Ital. Rotwein	Mk. —.80	Mk. —.60	Cognac Dupont fine Champ.	Mk. 5.50	Mk. 5.—
Camastro, Ital. Rotwein	Mk. 1.10	Mk. —.80	Cognac Hennessy, 1868er	Mk. 2.—	Mk. 1.50
Dauzac (Orig.-Füllung)	Mk. 1.—	Mk. —.80	Jamaica-Rum u. Arac* (nur feinste Qualitäten)	Mk. 2.50	Mk. 1.90
Bordeaux	Mk. 1.20	Mk. —.90	Jamaica-Rum u. Arac**	Mk. 3.—	Mk. 2.20
Medoc, Bordeaux	Mk. 1.40	Mk. 1.—	Jamaica-Rum u. Arac***	Mk. 4.50	Mk. 3.90
Chat. Montrose (Original)	Mk. 1.30	Mk. 1.—	Whisky John Dewar u. Sohn (extra Special)	Mk. 2.50	Mk. 1.80
Bordeaux	Mk. 1.80	Mk. 1.40	Rum-, Arac-, Burgunder- u. Ananaspunsch-Essenz	Mk. 2.50	Mk. 1.80
St. Estephe (Winzergenossenschaft Gironde)	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Deutsche Schaumweine, als:		
St. Emillion (Winzergenossenschaft Gironde)	Mk. —.80	Mk. —.65	Henkel, trocken, Burgoff, grün.	Mk. 4.—	Mk. 3.70
Chat. Leoville			Kupferberg gold		
Samos					

Ferner **deutsche und franz. Liqueure und Whisky** nach Auswahl. Bei Abnahme grösseren Posten **5% Rabatt.** Aufträge per Karte werden sofort erledigt. Versandt nach Auswärts unter Zurücknahme von Flaschen und Verpackungen frei Bahnhof hier.

### E. Ruppel, Weinhandlung,

nur **Lehrstrasse 16, Part.,** an der Röderstrasse. **Telephon 2307.**

### Cognac Albert Buchholz,

hervorragendste Marke, ausgezeichnet mit der **Königl. Preuss. Staatsmedaille**, in Orig.-Füllung von **Mk. 1.90 bis 4.50** für 1/4 Flasche.

#### Medicinal-Cognac,

ärztlich empfohlen, **Mk. 3.50 u. 2.50** für 1/4 Flasche.

**A. Haybach, Hellmundstr. 43.**

### Brennspiritus

#### „Marke Herold“

Original-Literflaschen mit Patentverschluss 2849

**30 Pf.** pro Literflasche ca. **90** Vol. % excl. Glas

**33 Pf.** pro Literflasche ca. **95** Vol. % excl. Glas

Ueberall erhältlich!

Centrale für Spiritus-Verwerthung **G. m. b. H., Berlin W. 8.**

### Spazier-Stöcke

mit echten **Silbergriffen und Silbereinlagen** in grösster Auswahl **billigst** bei

### Peter Henlein,

**Uhren und Goldwaren.**

Bitte im eigenen Interesse genau auf Firma, sowie Ladeneintrag **Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.,** zu achten.

### Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 10. bis 16. Dezember: Serie I: Ein Besuch verschiedener Ozeandampfer der Hamburg - Amerika - Linie, sowie der Verwaltungs- und Auswanderergebäude in Hamburg, Cuxhaven etc. Serie II: Eine hochinteressante Darstellung der berühmtesten alten Meisterwerke der Bildhauerkunst im Vatikan zu Rom. Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf. Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf. Abonnement zum beliebigen Besuch.

### Passend für Kutscher und Fuhrwerks-Besitzer.

Die zur Nachlassmasse der **Eheleute Expediteur Wilhelm Ruppert** gehörigen **Gauegrundstücke**, beliegen an der **Schwalbacherstraße** dahier unter **No. 67 und 69**, mit **Schauer** und **Stallungen**, sollen zum **Zwecke** der **Teilung** aus freier Hand **verkauft** werden.

Anzusehen nach vorheriger **Anmeldung** bei **Hrn. Philipp Ruppert, Schwalbacherstraße 67.**

Die **Bedingungen** sind bei dem **Unterzeichneten** zu erfahren.

**Dr. Loeb, Justizrat, Adelheidstraße 2.**

### Billiger Schuhverkauf Marktstraße 22, 1.

Kein Laden. **Telephon 894.** Verkaufszeit von **8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.**

### Schulranzen!



Grösste Auswahl. **Billigste Preise** offerirt als Specialität **A. Letschert, Faubrunnenstrasse 10, Reparaturen.** 2526

### Großer Polstermöbel-Verkauf,

**Gläubergasse 3.** Hochfeine **Salongarnitur**, belichteter Bezug, nur **160 Mk.**, **Kameltischensofa**, 2 Sessel **95 Mk.**, **prima Kissensofa**, 2 Sessel **110 Mk.**, einzelne **Riffensofas** **70 Mk.**, **Kameltischensofas** **45 Mk.**, **Cherlon-Rougebezug**, modern, **65 Mk.**, **Ottomane** Stück **15 Mk.**, einzelne Sessel **10 Mk.**, **7 Mk.**, **30 Mk.** Bitte um **Besichtigung** des **Lagers.**



Eine solide, vertrauenswürdige und bewährte Spezialität. Niemals lose, nur in **vieltfarbenen Kartons** à 30 u. 50 Pf. **Wichtig** für **Sänger, Schauspieler, Rezitatoren, Redner, Geistliche, Lehrer, Militärs, Reisende, Landwirte, Forstbeamte, Hausfrauen, Schüler und Schillerinnen** etc. etc. **Vielseitig anerkannt!** Z. B. schreibt: **Frau Emilie Herzog, Kgl. Kammer-sängerin:** „Ausgezeichnet für den Hals, mit gutem Erfolge b. Indispositionen.“ **Ernst Ritter von Pessart, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Bühne:** „Sehr zufrieden.“ **C. Lück, Kolberg in Pomm.**

In Wiesbaden bei **Baack & Esklony, Drog.**, geg. d. **Kochbr., Mari Böhler, Medica-Drog.**, „**antias**“, **Mauritiusstr. 3, Willh. Nacheheimer, Adler-Drog., Bismarckstr. 1, E. Verbus, Drog., Tannstr. 25, Carl Portzehl, Germania-Drog., Rheinstrasse 55, Otto Siebert, Central-Drogerie, am Markt, Chr. Tauber, Nassovia-Drog., Kirchgasse 6, Karl Witze!, Drog., Michaelsberg 9a. F74**

**Buch** über d. **Che** (89 Abbild.) **1.50 Mk.** **Reiz. f. Braut u. Ehel.** do. **2.50** **Wendensystem** do. **1.50** **Gefühl d. Menschen** do. **1.50** diese 4 Bücher auf. nur **5.50 Mk.** frei **vorder einb. od. Nachz. zu bez. durch** **A. Günther, Verlanth. wissenschaftlicher Bücher, Annoncisten in „Nachlos“ 7, Post Dönbach (Bezirk Cassel).**



# S. Blumenthal & Co.

Kirchgasse 46



Hamburger Engros-Lager



46 Kirchgasse

## Passende Weihnachts-Geschenke.

Verkauf nur so weit Vorrath reicht.

Kakesdosen, vernickelt . . . von 50 Pf. an.  
Tafelaufsatz, . . . . . von Mk. 2.75  
Rahmservices, . . . . . von Mk. 2.95  
Kaffeervices, . . . . . von Mk. 7.25  
Butterkühler, . . . . . von Mk. 2.95  
Tortenplatten, . . . . . von Mk. 2.85  
Obstmesserständer, vernickelt von 95 Pf.  
Liqueurservices, . . . . . von 50 Pf.

Schreibzeuge, fein lackirt . . von 45 Pf. an.  
Aschenschalen, Metall . . . von 38 Pf. .  
Obstmesser, 6 Stück in Etui . von Mk. 2.25  
Wandbilder . . . . . von 24 Pf. .  
Crystallvasen . . . . . von 35 Pf. .  
Ballfächer, Federn . . . . . von 85 Pf. .  
Ballfächer, schwarz u. weiss, aus Gaze, fein bemalt, von 85 Pf. .  
Pompadours mit Sprungbügel, von 95 Pf. .

Photographie-Albuns . . von Mk. 1.75 an.  
in Plüsch, Leder und imitirt.  
Postkarten-Albuns . . . von 48 Pf. .  
Poesie-Albuns . . . . . von 42 Pf. .  
Tagebücher in Leder u. imitirt von Mk. 1.25  
Musikmappen . . . . . von Mk. 2.20  
Schreibmappen . . . . . von 50 Pf. .  
Cigarren-Etuis . . . . . von 95 Pf. .  
Reise-Necessaires für Herren und Damen von Mk. 2.50 .

### Nähkästen

mit u. ohne Füllung.

Familien-Rahmen, fein polirt, von 65 Pf. an.  
Photographie-Rahmen, Glas, von 15 Pf. .  
Kammgarnituren, 3-th., elfenbeinfarbig, von Mk. 2.50  
Standuhren in Zinkguss, Altsilber, von Mk. 2.95  
Armbänder . . . . . 35 Pf. .  
Damen-Uhrketten in Alpaca u. Silber von Mk. 2.00  
Broschen, modern . . . . . von 45 Pf. .

### Holz-Galanteriewaaren.

Säulen, schwarz und braun . . von Mk. 1.95 an  
Büstenständer . . . . . von Mk. 3.50  
Bauerntische . . . . . von Mk. 2.75  
Staffeleien, schwarz und braun, von Mk. 7.50  
Hausapotheken u. Cigarrenschränke } in allen Preislagen.

### Nickel-Tische.

Parfumerie-Carton . . . . . von 65 Pf. an.  
2 Stück Seife, 1 Fl. Odeur.  
Hamburger Engros-Lager-Seife  
Carton à 3 Stück . . . . . 48 Pf.  
Toilettseife Chasala 3 Stück in Carton 85 Pf.  
Nagelpflege-Etuis . . . . . von 40 Pf. .  
Kronprinzessinnen-Odeur  
per Flacon 1.50, 2.50, 3.00  
1 Fl. Odeur in eleganten Cartons von 50 Pf. an.

### Grosse Auswahl und Neuheiten in

Kragen-, Cravatten-Kasten,  
Taschentuch-, Manschetten-Kasten,  
Handschuh-, Näh- u. Schmuck-Kasten,  
in Plüsch und Leder,  
bestickt und unbestickt,  
in allen Preislagen.

### Stickkästen

in grosser Auswahl.

Briefpapier, 100 Bogen, weiss gerippt, 30 Pf.  
Couverts, 100 Stück, weiss . . . . . 30 Pf.  
Briefpapier, Cassette, Inhalt 42 Pf.  
und 50 Couverts, sehr preiswerth.  
Briefpapier, Cassette, Leinen-Post 65 Pf.  
Briefkarten, Cassette, Elfenbein, von 48 Pf. an.  
Inhalt 25 Karten und Couverts.  
Briefpapier, Cassette, Elfenbein, 75 Pf.  
25 Bogen und 25 Couverts.

### Lederwaaren.

Ein Posten Portemonnaies . . . 50 Pf.  
Serie I.  
Ein Posten Portemonnaies . . . 75 Pf.  
Serie II.  
Ein Posten Portemonnaies . . . 1.25  
Serie III.  
Ein Posten Portemonnaies . . . 1.95  
Serie IV.  
Schultornister für Knaben und Mädchen von 48 Pf. an



Grosse Auswahl und reizende Neuheiten  
in Christbaumschmuck.



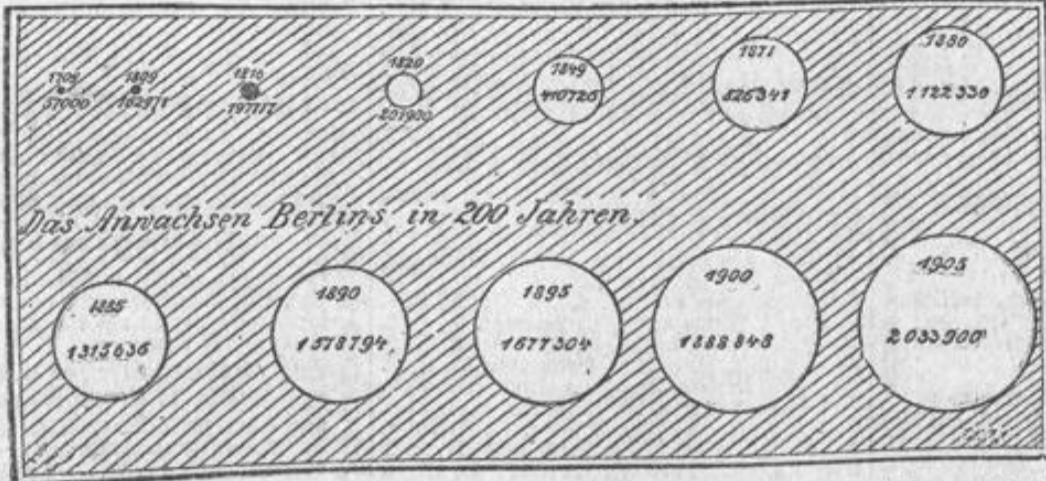
## Die Riesenstadt Berlin.

Als eines der ersten Gemeinwesen, welches den Stand der Bevölkerung nach den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung der Öffentlichkeit bekannt gegeben hat, ist Berlin zu nennen, das, wenn auch nicht ganz in der erwarteten Höhe, so doch so ziemlich die zweite Million überschritten hat und jetzt 2 Millionen 33 900 Einwohner zählt. Unsere Statistik giebt den Lesern ein Bild von dem raschen Wachstum der Reichshauptstadt, die sich von 57 000 Einwohnern aus dem Jahre 1709 in raschem Vorwärtsschritt und fast noch schneller wie die amerikanischen Städte, deren Wachstum man als typisch

betreten und wird ihn unaufhaltsam weitergehen. Es tut mir weh, wenn ich daran denke, daß mein teurer Freund Turgenjew die Morgenröthe der Befreiung seines Vaterlandes von den Fesseln, die seine Entwicklung jahrhundertlang gehemmt haben, nicht mehr erleben und begrüßen konnte."

\* **Wie ein Operateur sich operieren läßt.** Der berühmte Pariser Operateur Dr. Doyen hat sich soeben einer Blinddarmpoperation unterziehen müssen; die Operation nahm einen so günstigen Verlauf, als hätte der gewandte Meister selber dabei seine Kunst walten lassen. Und in der Tat sah er bei dem chirurgischen Eingriffe nicht untätig zu. Nachdem er sich zur Operation am Blinddarm, der ihn bereits seit zwanzig Jahren

10 Pf. und doch wird in den meisten Wirtschaften dafür 50 Pf. verlangt. Wenn man erwägt, daß im Durchschnitt die Gäste in den Wirtschaften zwei oder höchstens drei Glas Bier trinken, an denen der Wirt je 10 Pf. verdient, so wäre es wohl anzuknurren, daß die Preise für die nichtalkoholischen Getränke ebenfalls in mäßigeren Grenzen gehalten werden. So gern auch eine Erhöhung der Preise für die Speisen zugestanden werden soll, so sehr sind die hohen Forderungen für eine Tasse Tee, ein Glas Zitronenlimonade und in den meisten Restaurants auch für eine Flasche Selterswasser zurückzuweisen und als übertrieben zu kennzeichnen, und dem verzehrenden Publikum ist entschieden zu raten, in derartigen Restaurants lieber mit einem Glase Wasser zur Speise sich zu begnügen, und in den Cafés, die wegen der ausliegenden Zeitungen besucht werden, lieber nur die gebräuchliche Tasse Kaffee zu nehmen und die freilich gesündere, aber trotz der größeren Billigkeit in der Herstellung teurere Zitronenlimonade zu Hause zu genießen.



anzusehen geneigt ist, entwickelt hat. Mit den Vororten dürfte Berlin auch schon die dritte Million überschritten haben und damit Paris stark auf den Fels gerückt sein; London freilich mit 6 Millionen und New York mit 4 Millionen sind im Augenblick noch in unerreichbarer Ferne vor der Hauptstadt des Deutschen Reiches, und dieser Abstand dürfte auch in 100 Jahren nicht eingeholt sein.

## Vermischtes.

\* **Hesse über Rußland.** Einige russische Schriftsteller haben sich an Dichter und Politiker mit der Bitte gewendet, ihnen die drei folgenden Fragen zu beantworten: Welches ist Ihre persönliche Ansicht über die Reichsbuma? Haben Sie Vertrauen zu den geistigen Fähigkeiten des russischen Volkes? Mit welchen Gefühlen würden Sie den Eintritt des russischen Volkes in den Kreis der zivilisierten Nationen begrüßen? Es ist auch von deutscher Seite eine Reihe von Antworten eingegangen, darunter eine von Paul Hesse, der schreibt: „Wer das russische Volk aus den Schilderungen der hervorragenden russischen Schriftsteller kennen gelernt hat, wird ihm seine Sympathie nicht versagen können und muß davon überzeugt sein, daß in ihm eine Menge ungeweilter Kräfte schlummern, die unter der Sonne europäischer Bildung und Kultur sich in erstaunlicher Weise entwickeln und einen belebenden und verjüngenden Einfluß auf die benachbarten Nationen üben werden. Ob noch viel Zeit vergehen wird, bis dieses Ziel erreicht ist, kann niemand vorhersehen; aber übermäßige Eile würde ebenso gefährlich sein, wie das Bestreben der Regierung, die Entwicklung und die gerechten Forderungen des Volkes zu hemmen, sich verhängnisvoll erwiesen hat, was man aus dem zuerst aufgestellten Programm für die Reichsbuma erkennen kann. Zum Glück sind die Ereignisse mächtiger als die Menschen. Selbstverständlich kann von einer Parlamentsvertretung wie in der westlichen Völkern noch lange keine Rede sein; aber der Weg, der dazu führt, den hat das Volk schon

qualte, entschlossen hat, viel er auf telegraphischem Wege seinen ehemaligen Schüler Dr. Roussel aus Reims herbei und gab ihm noch den Assistenten seiner eigenen, der Douenschen, Klinik bei. Als die Ärzte versammelt waren, präparierte Dr. Doyen selber die Instrumente, die zu seiner Operation nötig waren, legte sich auf den Operiertisch und begann sich selber die erste Dosis Chloroform zu reichen. Ein anderer Arzt setzte das Einschleusungswerk fort. Dann begannen die Doktoren Roussel und der Assistentarzt die Operation, die einen durchaus glücklichen Verlauf nahm. Jetzt befindet sich der berühmte Chirurg bereits wieder in der Rekonvaleszenz.

\* **Restaurants ohne Alkoholverbot.** Unter diesem Titel lesen wir in den empfehlenswerten „Blättern für Volksgesundheitspflege“ folgenden bemerkenswerten Appell an die Gastwirte: Der Kampf gegen den Alkohol sowie die daraus entstehenden Schäden hat bereits den sehr anerkennenswerten Erfolg aufzuweisen, daß eine große Reihe von Restaurants und Gasthäusern ihre Besucher nicht mehr zwingt, Bier oder Wein zu genießen, und dafür bei der Entnahme von Speisen ohne Getränke einen entsprechenden Aufschlag auf die Speisepreise macht. Dieses durchaus berechtigte und dankenswerte Vorgehen wird merkwürdigerweise bei einem Teil des Publikums, das sich von dem Genuß alkoholischer Getränke fernhalten möchte, als inkulturng aufgefäßt, und viele dieser Persönlichkeiten ziehen es dann gegen ihre ursprüngliche Absicht vor, ein Glas Bier oder Wein zu trinken. Solches Verhalten ist ebenso unlogisch als ungerecht. Man muß bedenken, daß die Wirte durch die Lokalmiete und die Einrichtung der Gastzimmer eine Ausgabe haben, die sehr hoch ist und sich nicht allein durch den Gewinnaufschlag auf die Speisen mit decken läßt, besonders in jenen Zeiten, wo die Einkaufspreise für die Nahrungsmittel hohe sind. Der Gewinn der Wirte an den Getränken ist verhältnismäßig der größere und muß natürlich beim Ausfall einen Ersatz finden. Weniger verständlich aber ist es, wenn nichtalkoholische Getränke zu einem Preise abgegeben werden, der in keinem Verhältnis zu den alkoholischen steht. Die Kosten für ein Glas Zitronenlimonade z. B. betragen noch nicht

## Kleine Chronik.

**Wem gehört das Kind?** Im August 1904 wurde in Radeburg bei Dresden ein sechsender Handwerksbursche angehalten, der ein etwa 4- bis 5-jähriges Mädchen bei sich hatte. Er gab an, er habe das Kind und dessen Mutter, die sich Schulz nannte, im Mai vorigen Jahres in einem pommerschen Dorfe getroffen und sei eine Zeitslang mit ihnen gewandert. Im Dorfe Strahow habe sich die Mutter allein heimlich entfernt. Er habe sich der Kleinen angenommen und sie auf seinen weiteren Reisen mit sich geführt. Die Behörde in Radeburg nahm dem Bettler das Kind, das sich Helene Wofflow nannte, ab und verpflegte es. Die Mutter konnte bisher aber trotz der vielseitigsten Nachforschungen noch nicht ermittelt werden. Es wird nun angenommen, daß die Angaben des Bettlers nicht der Wahrheit entsprechen, und daß er das Mädchen irgendwo entführt oder geraubt hat. Wer irgendwelche Angaben hierüber machen kann, wird gebeten, sich bei der Hamburger Polizeibehörde zu melden.

**Auch ein Weltreisender.** Der effrähige Sohn eines Kaufmanns in Würzburg hatte sich im Laufe der Zeit 45 Mark gespart und beschloß nun, mit dieser gewaltigen Summe eine „Weltreise“ zu machen. Er nahm das Geld zu sich und entfernte sich heimlich aus dem Elternhause. Zunächst fuhr er nach Hamburg. Dort angekommen, begab sich der abenteuerlustige Bursche geradewegs nach dem Hafen und schloß sich auf den Dampfer „Graf Waldersee“, um als blinder Passagier nach Amerika auszuwandern. Abends wurde er aber von der Schiffsmannschaft entdeckt, die ihn der Polizeibehörde übergab. Die Eltern des Ausreisenden wurden telegraphisch von dem Aufenthaltsort ihres hoffnungsvollen Sprößlings in Kenntnis gesetzt.

**Kein Giftmord.** Der auf Anschuldigung seiner Frau wegen Verdachts des sechsfachen Giftmordes verhaftete Brauereiarbeiter Kohns in Altena ist als unschuldig wieder aus der Haft entlassen worden.

**Begen Falschmünzerei** wurde in Welpce der Stationsvorsteher Karl Engelmann auf Veranlassung der braunschweigischen Staatsanwaltschaft verhaftet. Er ist geständig, falsche 50-Pfennig-Stücke hergestellt zu haben.

**Was auf einer Bauernhochzeit verschmaußt wird.** Im Dorfe Eichholz bei Herbst wurde eine Bauernhochzeit gefeiert, zu der 200 Personen erschienen waren. An Essen wurde verbraucht: 4 Zentner Mehl, 1 1/2 Zentner Butter, 150 Liter Milch, 25 Mandeln Eier, 2 1/2 Zentner Salzkartoffeln. Gebaden wurden u. a. 90 Schieber und 70 Topfkluchen. Ferner wurden verzehrt: 2 Schweine, ein Bulle, 18 Gänse, 3 Rehe, 12 Hasen, 14 Hühner, 90 Pfund Karpfen u. a. m. Um den Durst der Gäste zu stillen, wurden 450 Flaschen Wein, 15 Kisten Flaschenbier und Selterswasser usw. aufgetischt. 3000 Zigarren standen für Raucher bereit.

## Vom Büchertisch.

\* **Fürst Sergei Wolkonskij: „Bilder aus der Geschichte und Literatur Rußlands.“** Autorisierte Übersetzung von A. Hippus. 2. Ausgabe. (Verlag von Friedrich Emil Perthes, Gotha.) Brosch. 5 M. Für die Gegenwart hochaktuell und paffend. Die vorstehende Erscheinung füllt entschieden eine Lücke aus, die bei dem gegenwärtigen Interesse für Rußland mehr und mehr empfunden wird. In seiner leichten außerordentlich anschaulichen Weise, die für den Leser nie etwas Ermüdendes hat, läßt Wolkonskij die geschichtliche Entwicklung und den geistigen Fortschritt seines Volkes, bei gerechter Würdigung westeuropäischer Bildung, an uns vorüberziehen. Sein ruhiger, vornehmer Ton, der sich frei hält von literarischem Parteigängerwesen, fesselt uns ebenso wie die inrige und begeisterte Liebe, mit der sein Herz an seinem Vaterlande hängt. Von der Zeit Karibs an läßt er die Hauptmomente in der Entwicklungsgeschichte des russischen Reiches mit den Denkmälern des russischen Geistes an unserem Auge vorüberwandern. Die Schilderung des Pseudo-Klassizismus in den Tagen der Kaiserin Katharina bildet den Schlüsselpunkt einer fernliegenden Vergangenheit. Dann wendet sich der Verfasser dem 19. Jahrhundert zu; er zeigt uns, wie die Literatur der neuen Zeit aus der russischen Volkseele ihre Säfte und Kräfte zieht, und wie auf diesem urgefunden, jugendlichen, nationalen Boden die Schöpfungen Puschkins und Gogols, Turgenjews, Dostojewskis und Tolstois erwachsen. Mit einer feinen Charakterisierung der modernen russischen Romane und ihrer Bedeutung inmitten der ethnisch-sozialen Strömungen unserer Zeit beendigt der Verfasser seine Darstellung. Bei dem stetig zunehmenden Interesse für die russische Literatur wird das Buch auch bei uns willkommen sein.

\* **„Rußland.“** Von Sir Donald Mackenzie Wallace. Vierte deutsche Auflage, übersetzt von Dr. Purlich. II. Band. 418 Seiten. Beide Bände zusammen 12 M. Verlag A. Eubler, Würzburg. — Auch diesem 2. Bande des großen, in schöner populärer Art angeführten Werkes des scharfschauenden Rußlandkenners Wallace kann man die beste Empfehlung mit auf den Weg geben. Vom 24. bis 36. Kapitel gibt Wallace weitere Einblicke in die gärende Seele des russischen Reiches. Man löst auf viele sehr überraschende Mitteilungen und auf zahlreiche gründliche Korrekturen landläufiger Ansichten, die irrthümliche sind. Gleich das 24. Kapitel, das sich mit der kaiserlichen „Regierung“ und ihren Beamten beschäftigt, öffnet die Augen über das russische Regierungssystem, über seine Grundzüge und das komplizierte Gerichtsverfahren, die allmächtigen Gendarmen, die fehlende starke „öffentliche Meinung“, dieses nach Wallaces Überzeugung „einzig wirksame Mittel“ gegen eine schlechte Regierung“. In die jüngste Vergangenheit führen die vier letzten Kapitel: „Die revolutionäre Bewegung in ihrem jüngsten Stadium“, „Gebietsausdehnung und auswärtige Politik“, „Die gegenwärtige Lage“ und (vom Übersetzer) „Durch Revolution zur Verfassung“. Das Werk ist also „bis zur Gegenwart fortgeführt“, was man nur selten von einem Buche über Rußland sagen kann.

\* **„Deutsche Kultur.“** Monatschrift. Herausgeber H. Driesmann. Dezemberheft. (Jährlich 8 M.) Deutscher Kulturverlag, Berlin SW. 61. — Das stattliche Heft enthält gute Beiträge zur Kultur des deutschen Volkes. Von großen Gesichtspunkten aus bewertet Frau Regine Deutsch-Frenckens „Hilfenlat“, einen Roman, der auf dem besten Wege war, der „Roman anderer Zeit“ zu werden, es aber leider nicht geworden ist. Über „Weihnachten im Kulturdienste“ plaudert sehr anregend in modernem Sinne Rob. Jäsche. V. Köstliche

gibt eine treffliche Besprechung von Nieses „Konsumvereinswesen in Deutschland“.

\* **„Harmonie und Melodie“,** gesammelte Aufsätze, Essays und Plaudereien von Camille Saint-Saens, autorisierte deutsche Ausgabe mit Vorwort von Hofkapellmeister Dr. Wilhelm Kleefeldt, 2. Auflage mit einem Bild des Komponisten. Verlag „Harmonie“, Berlin W. 35. Diese Essaysammlung in Plauderstil hat in Frankreich vielen Anklang gefunden, wie das bei dem Ansehen des Autors und dem Klang seines Komponisten-namens wohl begründet ist. In kürzester Zeit sind 8 Auflagen des Buches erschienen, ein Erfolg, wie er wohl selten bei einem derartigen Buche vorkommt. Nachdem Saint-Saens in seinen Tonwerken in Deutschland so außerordentlich bekannt und gewürdigt worden ist, werden seine geistvollen Essays alle Musikfreunde interessieren und über manche Anschauungen dieses und jenseits des Rheines aufklären. Wer den kleinen Band in die Hand nimmt in der Erwartung, schwerwiegende, streng sachliche Abhandlungen über brennende Zeit- und Streitfragen zu finden, wird enttäuscht sein, denn Saint-Saens verknüpft es, mit schwerem Geächte wissenschaftlicher Beweisführung seine Anschauung zu verteidigen und zu unterstützen. Als echter Franzose schlägt er einen unterhaltenden Plauderton an, gibt sich als schlichten Kunstfreund, der in leicht dosterender Weise von einem Thema zum anderen springt, der als angenehmer Gesellschaftler dies und jenes Kapitel streift, hier ein paar freundliche, dort ein paar abwehrende Worte dazwischenstreut, ohne eine Frage wissenschaftlich zu erschöpfen. Seine Aufsätze Richard Wagner und ich — „Dichtkunst und Konfamt“ — „Die Religion der Gloden“ — „Liszt“ — „Verlinoz“ — „Jacques Offenbach“ — „Bogrensch und der Ring“ — „Bach und Händel“ — „Das Repertoire“ — „Komposition“ — „Rückblicke“ — „Harmonie und Melodie“ usw. sind von hervorragendem Werte, und der geistvolle Komponist von „Samson und Dalila“ zeigt sich hier auch als geistvoller Feld der Feder. Das Buch kostet 4 M.

\* **„Weber Juristen-Kalender für 1906“,** als Abreiskalender eingerichtet. Bearbeitet von Rechtsanwalt Dr. Arthur Kallmann. Mit Abbildungen. Preis in eleganter und gediegener Ausstattung 1.50 M. (Erich Weber, Verlag, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 106.) Der Kalender, dessen Form als Abreiskalender durch seinen Zweck, dem Leser täglich ein gewisses Maß juristischer Kenntnisse zu übermitteln, bestimmt wurde, enthält: Odenbüchle, Rechtsfortschrittsörter und Ausdrücke juristischen Inhalts von Juristen und Dozenten, Juristisch-Lexie, Abbildungen hervorragender lebender oder in den letzten Jahren verstorbenen Juristen, sowie einiger Gerichtsgebäude.



# Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot

Für Weihnachten empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen mein reichhaltiges Lager in

## engl. u. franz. Herren-Westen.

Auf Wunsch Anfertigung nach Modell unter Garantie tadellosen Sitzes.

### Franz Baumann, Kochbrunnenplatz 1.

## Mobiliar-Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Dezember,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich wegen Wegzug im Hause

### 51 Schwalbacherstraße 51, 1. Etage,

die gut erhaltene Wohnungs-Einrichtung, best. aus 5 Zimmern, Küche und Nebengelassen:

6 kompl. hoch. vollständige Kuch.-Betten, Salongarnitur, best. aus: Sopha, 4 Sessel mit Plüschbezug, 2 und 3stg. Divan, Verticow mit Spiegelauflage, sehr gutes Klavier (Fabrikat Dörner), eleg. Kuch.-Serven-Schreibtisch mit Schränken und Aufsatz (innen Gläser), Kuch.-Bücherschrank, Nachtschleppen mit Marmor und Spiegelauflagen, Nachtschlepe mit Marmor, 2 große Kuch.-Weser-Spiegel mit Trümeau, großer Wessler-Spiegel in Goldrahmen, runde und lach. 1- und 2-türige Kleiderschränke, runde, ovale und rechteckige Tische, Nippische, Serviertische, Deckbetten und Kissen, 12 Stühle mit gestrichelten Rückenlehnen, Konjolschranke, Tagelören, Schreibstisch, Bancobrett, Teppiche, Oelgemälde, 2 große Vasen, große Parthie Nippischen, Tischdecken, Service, Glas, Kristall, Bilder, eleg. Damen-Kostüme, lach. Waschkommoden und Nachtschlepe, versch. Spiegel, eis. Betten, kompl. sehr schöne Küchen-Einrichtung, best. aus: Küchenschrank, Küchentische, Küchentische, 6-st. Gasherd mit Tisch, Gaslüfter, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

### Georg Jäger, Auktionator und Taxator, 27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Die Gegenstände sind vorzüglich erhalten und wenig benutzt.

## Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—

zu haben im

### Tagblatt-Verlag

Langgasse 27.

## Weihnachts-Drucksachen

für den **Geschäfts-Verkehr:**

Karten  
Preislisten  
Plakate  
etc.

liefert die

Geschmackvolle Ausstattung.

Rasche Lieferung.

### L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

Schönes Kuch.-Büffet, eisener antik. Schrank, Verticow, einzel. Nippisch, Auszieh-, ovale u. andere Kuch.-Tische, Divan, einzelne Sessel, Chaiselongue, Spiegel, Sopha, gebr. Bett, Deckbetten, Kissen, Kleider- u. Küchenschrank, Anrichte, Stühle und Verich. b. zu verk. Frankentr. 9, 2 r.

## Weihnachtsgeschenke

- In Kleinmöbel empfehle:
- |                |                 |
|----------------|-----------------|
| Saucerstütze,  | Notenständer,   |
| Bancobretter,  | Kleiderständer, |
| Bücherbretter, | Büstenständer,  |
| Schreibstisch, | Bandconsolle,   |
| Schankstisch,  | Klavierstühle.  |

Kontorstühle mit Patent, antl. geschliffener Eichenbelegter, sowie Holzstühle jeder Art.

### A. May, Stuhlmanufaktur, 8 Mauergasse 8.

## Fenster-Mäntel

in größter Auswahl. 3638

### Rückersberg & Hart,

9 Marktstraße 9.

**Anzündholz,**  
fein gespalten, per Centner Mk. 2.10, Korbholz per Centner Mk. 1.90, liefert frei ins Haus

### Heinrich Biemer,

Dampfschneiderei,  
Telephon 766, Dogheimerstraße 96, Telephon 766.

## Putz-, Band- u. Modewaren

**Sensationell billiger Verkauf**  
behufs vollständiger Räumung  
wegen **Umzug.**

- |                 |         |              |                 |
|-----------------|---------|--------------|-----------------|
| Garnirte Hüte   | Blumen  | Schleier     | Straußboas      |
| Ungarnirte Hüte | Federn  | Salleschapes | Gürtel          |
| Kinder-Hüte     | Bänder  | Fächer       | Schürzen        |
| Trauer-Hüte     | Sammete | Pompadors    | Weste etc. etc. |

Besondere Gelegenheit zu feinen Weihnachts-Präsenten.

### Langgasse 25 Bina Baer, Langgasse 25

(neben dem Tagblatt). Telefon 2545. (neben dem Tagblatt). 3625

Kochgeschirr  
Küchenschrank  
Küchentische  
Küchenschrank  
Küchenschrank  
Küchenschrank

**Amthliche Anzeigen**  
**Bekanntmachung.**  
 Donnerstag, den 14. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, wird im hiesigen Rathaus ein zur Nachzucht untauglich gewordener **Gemeindebulle** versteigert. F316  
 Erbenheim, den 11. Dezember 1905.  
 Der Bürgermeister:  
 Werten.

**Notarielle Anzeigen**  
**Versteigerung von Forderungen.**  
 Im Konkurse über das Vermögen des Hotelbesizers **Karl Simson** zu Wiesbaden soll eine zur Masse gehörige Forderung von 6022 M. 96 Pf. — Teilbetrag von 121,885 M. 45 Pf. — eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk Band 266, Blatt 3961, Abteilung III No. 4, nebst Zinsen, sowie eine Forderung der Konkursmasse an den Vorkauf-Berein zu Wiesbaden, E. G. m. b. H., aus Mitglieder-guthaben des Gemeinshafners im Betrage von 360 M. öffentlich freiwillig versteigert werden.  
 Termin zur Versteigerung ist auf den **18. Dezember 1905, nachmittags 4 1/2 Uhr**, auf dem Bureau des unterzeichneten Konkurs-Verwalters, Gerichtsstraße 5 hier selbst, anberaumt. F244  
 Wiesbaden, den 9. Dezember 1905.  
 Der Konkurs-Verwalter,  
 A. Stempel, Rechtsanwalt.

**Weihnachts-Geschenke**  
 in allen Arten Luxus- u. Gebrauchsgegenstände als: Näh-, Servier-, Bauern- und Nippische, Klavier- und Schreibstühle, Säulen, Notenständer, Pianobretter, Bilder, Spiegel, Porzellan, Herren- u. Damen-Schreibstühle, Büffets, Verticows, Bücher, Spiegel- und Kleiderchränke, Garnituren, Sophas, Divans, Ottomaneen u. sonst man am besten bei  
**Ph. Seibel, Bleichstraße 19.**  
 Telefon 2712.

**Ausstellungsräume:**  
 Bleichstraße 7. Rheinstraße 39.  
 Bestehtes Möbelgeschäft des Westends.

**Priorato,**  
 sehr milde, süßer, härterender Süßwein, direct importirt, M. 1.20 per Flasche ohne Glas, bei Mehrabnahme noch billiger.  
 H. Braun, Adelsbühlstraße 33.  
 Hoflieferant Sr. Hoheit d. Herzogs v. Anhalt.  
 Feine fette braun. Gänse, saub. ger. u. ausgu. 7-10 Pfd. schw. 67-70 Pf. Enten, ger., 2 Pf. verl. Def. E. Klapschowitz, Gr. Friedrichsdorf, Thür.  
 Kartoffeln per Centner 2.75 M., Nuss-kartoffeln 4 M., Herderstraße 9.

**Der Gasbock gehört ins Gaseställche, Der Wolf ins Stadtparlament**

Wann mer ach arme Leit' sinn, atwer en Knoche, den de Frik schonn annern zum Fresse hingeworfe hott, den fresse mer ach nit.

**P. P.**  
 Wir machen einem verehrlichen Publikum, sowie den Herren Aerzten die ergeb. Mittheilung, daß wir unsere Wohnung ab 11. Dezember von Webergasse 3 nach **Mühlgasse 17, 2,** verlegt haben. Ebenso bringen zur gen. Kenntniz, daß auch die Anzahl der Söweatern vermehrt wurde, und hoffen wir somit allen gestellten Ansprüchen genügen zu können.  
**Pflegerrinnen = Heim.**

**Karl Rößler, Gold- u. Silberarbeiter,** 7 kleine Webergasse 7,  
 akademisch gebildeter Fachmann,  
 empfiehlt sich für Reparaturen und Reparaturen bei billiger Berechnung.  
 Goldwaren auf Lager, staunend billig, da kein Laden.

Extra billiges Angebot Nur bis Weihnachten  
**Postfrei** Col. 12 in fr. tabakol. Zert. Nur 4 1/2 M.  
**g. R. Reichs-Weihnachts**  
 fortirt ff.  
 30 echte Sprott, extrakt. Büffel, 1a Schell. u. ff. Lachs-her. 1 Dof. Delford. 1 Dof. Rom. 2 Spid 1c 1 Sid.  
 1a Rauchsch 1 Vid. Sardellher. 1 Dof. ff. Ancho. G. u. 2 Dof. ca. 20 25 marin. Fr. Ger. u. 1a Bi warther.  
 B. Degener Fischconterfabr. v. 1881 Zw nemünde 12a ca 40 Bratber. u. 40 neu Salzber. Grb. M auf. 3 1/2 M.

**Möbelfabrik Bodenhausen i. T.**  
 Lager: Faulbrunnstraße 7 und Seimundstraße 43.  
 Empfehlen unsere reich ausgestatteten Lager aller Sorten Möbel, darunter passende Weihnachts-Geschenke, wie: Bauernische, Geniole, Verticows, Trümeur Spiegel, Bilder, Nippische u. Gewähren von jetzt bis Weihnachten bei einem Einkauf von M. 20.— an 10% Rabatt.  
 Specialität: Betten, Sophas u. Verticows. — Eigene Polsterwerkstätte.  
 Freie Beschäftigung unserer Läden gern gestattet ohne Kaufzwang. — Theils blungen auf Wunsch.  
 Gebr. Ernst.  
 Savarienhähne, Stamm Seiser, zu verkaufen. Veite, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.

**Fleisch-Abschlag.**  
 Von heute ab prima Rindfleisch . . . 60 Pf., Prima Kalbfleisch . . . . . 70 Pf., Prima Hammelfleisch . . . . . 66 Pf.  
**Mayerhofer, Römerberg 3.**  
**Grahambrot!**  
 sowie täglich Mittags frische Bröden und Schrippen empfiehlt  
**Wilh. Montpellier,**  
 Bäckerei mit Maschinenbetrieb, Albrechtstraße 14.

**Marie Aabel's Illust. Kochbuch**  
 ist das Beste!  
 2700 Kochrecepte, viele Abbildungen über Tranchieren, Servieren Tischdecken, Serviettenbrechen u. 1.00 Seiten, schön gebunden, 4 M. Preisgetrönt 1 05!  
 Zu haben in allen Buchhandlungen, wie auch direct vom Verlag:  
**Paul Hartung, Gotha.**

**Christbäume**  
 in großer Auswahl zu haben bei **Xaver Nie. el.** Sedanplatz 3, Thorfabrik.  
**Trauer-Hüte,** 3183  
 grösste Auswahl.  
**Modewarenhaus P. Peaucellier,**  
 21 Marktstraße Telefon 579.

**Wiesbadener Beerdigungs-Institut**  
 Frik und Müller.  
**Farg-Lager**  
 Schulgasse 7.  
 Telefon 2675.

**Familien-Nachrichten**

**Dankagung.**  
 Für die aufrichtigen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden un'erer nun in Gott ruhenden, geliebten Toten sagen wir Allen, besonders auch denen, die ihr während ihrer Krankheit so hilfreich zur Seite gestanden haben, unseren tiefgefühlten Dank.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**Franz Serina.**

**Daunensteppdecken, Wollsteppdecken, Sofakissen,**  
 solideste und schönste Waare — kauft man am besten und billigsten im  
**Bettfedernhaus, Mauergasse 15.**  
 Einziges Specialgeschäft am Platze.

**Total-Ausverkauf Bock & Cie.,**  
 6 Wilhelmstrasse 6.  
 Das Lager muss bis Weihnachten vollständig geräumt sein.  
**Verkauf zu jedem annehmbaren Preise.**  
**Schluss: 23. Dezember.**  
 Sonntag geöffnet. 8 1/2—1 u. 2 1/2—7.



**Alt-nassauischer Kalender für 1906**

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

# Zum ersten Mal



in diesem Jahre veranstalten wir nur bis Ende dieses Monats von allen Einzelpaaren, sowie vorjährigen Winterwaren einen grossen

# Ausverkauf

zu Preisen, wie solche nur einmal im Jahre bei uns vorkommen. Wir erwähnen besonders folgende aus Gelegenheitskäufen herrührende **Damen- und Herrenstiefel**, teilweise mit echtem Lammwoll-Futter.

<b>Herren</b> feine Box calf-Hakenstiefel, modernste Formen, erstklassige Ware	<b>9.50</b>
<b>Herren</b> echt Chevreux-Hakenstiefel, elegante Formen, alle No. sortiert	<b>8.90</b>
<b>Herren</b> Comp. r-Schnallenstiefel, mit dickem weissem Friesfutter, alle Grössen	<b>3.75</b>
<b>Damen</b> echte Chevreuxstiefel in der elegant spitzen Form in verschiedenen Absatzhöhen	<b>6.75</b>
<b>Damen</b> , ganz prima echte Box calf-Stiefel in 4 verschiedenen Pacons, sehr elegant gearbeitet, zur Wahl	<b>8.50</b>
<b>Damen</b> - Chr. m. Chev. - Schnallenstiefel, elegant, mit weissem Friesfutter, nur diesen Monat in allen Grössen	<b>7.50</b>

Ausserdem bringen wir unsere **Hauschuhe** aus Tuch mit Absatz in den Preislagen, die wir teilweise bis zu 2.50 per Paar verkauften, bis Ende d. Mt. zum einheitlichen Preis von **1 Mk.** p. Paar z. Ausverkauf. Näh. über Hauschuhe bitten wir aus unseren 6 Schaufenstern **Langgasse, Ecke Goldgasse**, zu ersohn.

Es ist dies der erste grosse Ausverkauf, den wir in diesem Jahre veranstalten und wird auf die bisherigen Preise, besonders bei den in den letzten elf Monaten angesammelten Einzelpaaren keine Rücksicht genommen, um damit vor Weihnachten zu räumen.

## Gummischuhe

Damen-Grössen von **1.85** an  
Herren-Grössen **2.75** „  
Kinder-Grössen **1.25** „

Wir führen neben obigen Preislagen die berühmten echten Petersburger Gummi-Überschuhe, auf die wir während Dezember auch 5% Extra-Rabatt gewähren.

**Fett & Co.'s Schuhwarenhaus**  
Langgasse, **Union**, Langgasse, Ecke Goldgasse.

**Das schönste Weihnachts-Geschenk**

Ist ein gutes Fahrrod! Billige Gelegenheitskäufe bei **A. von Goutta**, Friedrichstraße 36.

**Für die Festtage!**

Butter u. Anis-Confect, Gebäck in Stücken u. Packeten, feinstes Weizenmehl in nur 2a Qualität empfiehlt

**Wilh. Montpellier**, Bäckerei mit Maschinenbetrieb, Albrechtstraße 14.

**Gute Existenz für Anfänger.**

Gutgehendes Butter-, Eier- und Käse-Geschäft mit Milch und Bier-Verkauf Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. In ertragen Herderstraße 16, Part. links.

Pferd (Stute), 6 Jahre alt, braun, für leichtes Fuhrwerk passend, umstände halber billig zu verkaufen. Näh. Rheinstr. 101, Part.

Mittelkräftiger **Juchswallach**, gutes Geschäts- od. Herrschaftspferd, 163 cm hoch, sehr billig nebst Geschirr zu verk. Goldstraße 8.

**Deutscher Boyer**, prima schönes Thier, 1 1/2 J. alt, Farbe goldsch. Ohren u. Röhre ff. comp., keragelnd, an Zimmerhof u. Kette gem., peil. sauber erzogen, zu verk. Näh. bei **J. Witten**, Webergasse 11.

Nicht Wochen alte raffinerie Rehpilcher zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part.

In Florio wohn. **Brendel**, Ober-Engelheim.

Junger Hund, Dalmatiner Abstamm., sofort billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 26, Part.

**Kanarien-Edeltoller, St. Heifert**, mit goldener u. silberner Medaille prämiert, habe noch prima Vogel preiswerth zu verkaufen.

**H. Geise hart**, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

**Kronen-Drogerie**

Walter Klein, 27 Hellmündstraße 27, empfiehlt

Rosinen, Sultanini, Corinthen, Mandeln, Gelsenkern, Gewürze, Ammonium, Vottahe, Rosenwasser, Wachs, Saccharin, Sauer- u. Grieskränze in prima Qualität billigst.

**Magnum-bonum-Kartoffeln**, gelbe gelbfleischige, prima Winterware, **100 Pfund 3 Mark**, Thüringer Gierkartoffeln, Rauskartoffeln, Zwiebeln liefert billigst frei Haus **Otto Lutz** bacher, Schwalbacherstr. 71, Kartoffel-Großhandlung, Telefon 2734. **Dillwurz u. Spreu** zu haben Röderstr. 16.

**Passendes Weihnachtsgeschenk!**

**H. Kanarienhöhne**, prima Sänger, bill. z. verkaufen. **H. Do p r i e n a**, Hainergasse 5.

Kanarienvogel bill. zu haben Steinstraße 17, P.

Ein grauer sprechender Papagei zu verkaufen Belkstr. 16, 2 r.

**Gesellschafts- oder Bank eid**, einmal getragen, zu verkaufen Goethestraße 8, 2.

**Großer Gelegenheitskauf Goldg. 15.**

Herren- u. Bergleber 4.50 an, Herren-Anzüge portbillig, Damen-Kleider 5 an, Jackets 2.50 an, Blousen 1 Mk. an, so lange Vorrath reicht, lange Stiefel u. Schuhstühle sehr preiswerth u. haben.

Herrenüberzieher, wenig getragen, für harte Arbeit passend, zu verkaufen Adlerstr. 10, 1 r.

**H. u. J. W. Ang.**, f. l. d. bill. Moritzstr. 66, P.

Ein eleg. Prach-Anzug mit Selbe gefä. ferti für schlaute Figur unter Preis zu verk. Wörthstraße 8, 1; dafelb. noch gut erh. grau. Militärk.

**Verkauf**

Für Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Gelegenheitskauf!**

Passend als Weihnachtsgeschenk! **Neut japanisches Eisenblech**, sehr geeignet für Schaufelräder und Sägen, billig zu verkaufen. In ertr. im Tagbl.-Verlag. **Op** Weich. Spiz einballeid u. w. Eigenkopfstich b. zu verk. Niederr. abstr. 4, Gtth. 2 r. W.ber.

Billig abzugeben schöner Herren-Feinstr. an, Dampfbade-Apparat, gr. Viehr. firmmaschine, Schwabacherstraße 22, 1.

Ein **Tamrupe** u. Abendmontel z. verkaufen Wilhelmstr. 10, 2.

**Muff u. Pelz**, einzlg. Pelz-Gewandstr. 3, P.

**Emu-...** sehr gut erh., portbillig zu verk. Friedrichstraße 25, Seitenbau.

**Käufer** zu verk. an vt. Karstr. 4, 2

**Kolonialwarengeschäft**

umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **0. 300** an den Tagbl.-Verlag.

**Spezereiwaren-Geschäft**

mit guter Kundschaft wegzugsb. sofort bill. zu verk. Offerten unter **0. 302** an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutes **Maasferd** billig zu verkaufen. Näheres Zimmermannstraße 8.

**Nur diese Woche!**

1 Posten garantirt Handarbeit Herren-Stiefel jedes Paar nur **6.00**.

1 Posten schönere warmer Hauspantoffel, Leder-Sohlen mit Absatz nur **1.25**.

1 Posten nur prima Gummischuhe jedes Paar **2.00**.

NB. Jeder Käufer kann sich an dem im Schaufenster angehefteten Preisverzeichn. betheiligen.

**Nur Rainier Schuhmacher**, Marktstraße 11.

Verschiedene Jahrgänge illustrierte Zeitschriften, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“ x. Anzahl. Zu ertr. Tagbl. B. Qf.

**Nodal**, Antik. Kunstg. Nr. 120, für die Hälfte zu verk. Karstr. 2a, 1 l.

**Für Photographen und Amateure!**

Kost neue Spiegel-Reflex-Camera „Perfekt“, mit Objektiv, Momentaufnahmegerät und drei Doppelkassett. 12:16 cm. preiswerth zu verkaufen. Näh. Atelier **St. ...**, Moritzstraße 2.

Ein **Kamera magica**, sehr gutes Fabrikat (große Nummer), mit Bildern etc. preiswerth zu verkaufen Kirchstr. 29, Hof Part.

Ein neuer kompletter **Waschkasten** f. Leinw. billig zu verkaufen Adlstr. 58, Part. 1.

**Gelegenheitskäufe!**

Ein gutes schw. Piano, Preis 240 Mk., sehr **Geldscheine** vertrieben. Gröhen zu den billigsten Fabrikpreisen Friedrichstraße 18. Telefon 2567.

**Piano**, gut erhalten, Abreis halber billig zu verkaufen Röderstraße 17, 2 l.

Piano (ersch. Fabrikat) ist billig abzugeben in **St. ...**, Mühlstraße 6, D. l.

Ein geb. **Leppich** 10 Mk., 1 Stuhl 10, 1 große Hängelampe (Petrol.) 12, 1 Delgemälde 20, 1 Herd 30 Mk. zu vt. Kaiser-Friedr.-Ring 18, P.

Schön verschiedene abgepackte **Teppiche** im Aufstr. preisw. abzugeben. Näh. Moritzstr. 21, Dth.

**Neue Uhren!**

Silberne u. goldene Damen- u. Herren-Uhren - Gelegenheitskäufe - verkaufe, um zu räumen, zu sed. annehmbar. Preis.

**Meyer Sulzberger**, Adelheidstraße 6, Partierre.

**Gelegenheit!**

Ein Paar te sehr schöner Pendulen, Wand- und Standuhren, gediegene solide Fabrikate, wird unter Preis abgegeben bei **Gg. Otto Rus**, Uhrmacher, Mühlgasse 6.

Schw. gold. S. Uhrkette, mod. Façon, 1 Brillanting zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Qh

U. gold. Schm. S. Kette b. z. v. Wegera 25, P.

**Herren-Brillanting** (getragen) preisw. würdig zu verkauf.

**Sonnenberg**, Wiesbadenerstraße 39, Laden.

**Pianino**, kaum gespielt, mit prachtv. feinem Ton, Abreise halber sehr billig zu verkaufen Kapellenstraße 12, P. r.

**Gelegenheit!** Mehrere neue Pianinos, umständl. sof. abhert bill. zu verk. Anstr. u. S. T. z. vt. Schauen postlagernd.

**Pianino**, h. zu v. Schulberg 6, 8.

**Pianino**, h. zu verkaufen Biomarkt ring 94, 1 r.

**Concert-Phonograph**

mit 10 ganz neuen Platte, ausgepr. spielend, ist verhältniss. bill. zu vt. **H. Biemard**, 24, P. r.

Groschhaus' Conn. - Ges. (17 Bände) u. Gleich. Kleiderschrank, Alterthum aus dem 17. Jahrhundert, preiswerth zu verkaufen Karstr. 17, 3 l.

**Meyer'sches Conversations-Lexikon**, 19 Bände, wegen Neuanschaffung abzugeben. Näh. Tagbl.-Verl. Qa

Als Weihnachts-Geschenk geeignet Mehrere a. erh. Gebirgsbücher, post. f. Anaben u. Mädchen, billig zu verk. Raunthalstraße 7, Mittelb. Part.

Tablett aus erhalt. Schreibe- u. Schreibmaschine für den bill. Preis von 125 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. im Röbelladen, Webergasse 39.

**Hammond-Schreibmaschine**

billig zu verkaufen. **Meyer Sulzberger**, Adelheidstr. 6.

**Kontrollkassette**, amerikanische, portbillig zu verkaufen. Offerten unter **0. 304** an den Tagbl.-Verlag.

Eine **National-Registrier-Kassa**, sowie verschiedene gut erhaltene Betten zu verkaufen Grabenstraße 5, Bälger Hof.

**Drei Kaiser-Friedrich-Jehumarkstücke** zu verkaufen Wehrstraße 14, D. 8.

Gut erhaltene **Herren-Feinstr. zu verkaufen**. Sattlerei **Suhr**, Lützenstraße.

Verich. gut erh. Möbel u. Betten sofort sehr billig zu verkaufen Raunthalstraße 6, Part.

Ein Bett, 1 Sopha, 1 Regulator und Verich. b. zu verk. Näh. Raunthalstraße 6, B. 4 St. l.

Verich. Möbel, Betten, Schränke, Dienstbotenbett u. n. l. w. wegzugsb. abzug. Drantenstr. 13, 2

Bett 12 Mk. zu verk. Geonorenstr. 3, Part.

Es sollen sof. verkauft werden 1 Wuschelbett 55 Mk., 1 Bett 30 Mk., Kanape 16 Mk., Ottom., 15 Mk., Polsterstuhl 10 Mk., ovaler Tisch 8 Mk., Stuhl ehf. 4 Mk. Schornhorststr. 2, Part. links.

Gutes Bett bill. zu verkauf. Steingasse 17, P.

Sehr weiche Schlafstühle, 1 Garantur Polstermöbel mit Gardin. n. 2 Arond. u. 2 wenig gebn. Damen-Kleider. Fischerstraße 2, 2 Treppen.

**Wohlmatt.**, 3 St., 20 Mk., vorzügl. Matt. in jedes Bett passend, Segrasmatragen 10 Mk., Strohmatt. v. 5 Mk. an, in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth**, Biomarkt ring 83. Tel. 2328.

**Nur diese Woche!**

1 Posten garantirt Handarbeit Herren-Stiefel jedes Paar nur **6.00**.

1 Posten schönere warmer Hauspantoffel, Leder-Sohlen mit Absatz nur **1.25**.

1 Posten nur prima Gummischuhe jedes Paar **2.00**.

NB. Jeder Käufer kann sich an dem im Schaufenster angehefteten Preisverzeichn. betheiligen.

**Nur Rainier Schuhmacher**, Marktstraße 11.

Verschiedene Jahrgänge illustrierte Zeitschriften, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“, „Morgens“ x. Anzahl. Zu ertr. Tagbl. B. Qf.

**Nodal**, Antik. Kunstg. Nr. 120, für die Hälfte zu verk. Karstr. 2a, 1 l.

**Für Photographen und Amateure!**

Kost neue Spiegel-Reflex-Camera „Perfekt“, mit Objektiv, Momentaufnahmegerät und drei Doppelkassett. 12:16 cm. preiswerth zu verkaufen. Näh. Atelier **St. ...**, Moritzstraße 2.

Ein **Kamera magica**, sehr gutes Fabrikat (große Nummer), mit Bildern etc. preiswerth zu verkaufen Kirchstr. 29, Hof Part.

Ein neuer kompletter **Waschkasten** f. Leinw. billig zu verkaufen Adlstr. 58, Part. 1.

**Gelegenheitskäufe!**

Ein gutes schw. Piano, Preis 240 Mk., sehr **Geldscheine** vertrieben. Gröhen zu den billigsten Fabrikpreisen Friedrichstraße 18. Telefon 2567.

**Piano**, gut erhalten, Abreis halber billig zu verkaufen Röderstraße 17, 2 l.

Piano (ersch. Fabrikat) ist billig abzugeben in **St. ...**, Mühlstraße 6, D. l.



**Zu verkaufen Villa Herotal 45.**  
 Frankfurterstr.  
 Villa mit 9 Zimmern  
 u. prächtigem Garten,  
 1150 qm - 110,000 Mk.  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**Die Villen Lessingstraße 26**  
 und Frankfurterstraße 27, mit allem Comfort  
 der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder  
 zu vermieten. Näheres Victoriastraße 48 oder  
 Schlichterstraße 10.

**Idsteinerstrasse**  
 Villa zum Alleinbewohnen, prächt-  
 volle Lage, zu verkaufen.  
 Arthur Straus, Emserstr. 6,  
 Immobilien-Makler.

**Villa Walkmühlstraße 3**  
 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst o.  
 bei F. Meier, Schlichterstraße 10.

**Kapellenstr.**  
 Villa mit reizendem Garten  
 zu verkaufen.  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**Rentable Villa, 3 + 6 Zimmer,**  
 s. Lage 130 zu verkaufen. Off. unt.  
 D. 297 an den Tagbl.-Verlag.

**Verkaufe** meine prächtig gelegene  
 Villa zum Alleinbewohnen  
 mit Stall u. großem Obstgarten, Terrain ca.  
 118 Ruth. Gleich bezugsbar. Zufr. unter  
 H. 292 an den Tagbl.-Verlag.

**Eine Villa**  
 mit Garten (Pferdeställe), enth. 11  
 Zimmer u. Zubeh., mit allem Comfort, Gas,  
 elektr. Licht, Dampfheizung, ist zum festen  
 Preis von Mk. 100,000 sofort zu ver-  
 kaufen durch J. C. G. Glücklich,  
 Wilhelmstraße 50.

**Villen zu verkaufen.**  
 Schön ausgestattete Villen in gesunder, schöner,  
 freier Lage, in der Nähe des Waldes, an der  
 elektrischen Bahn, mit Centralheizung, elektr.  
 Licht, Warmwassertreppen, Erker, Balkons, vornehmer  
 Bauart, schönen Gärten etc. für eine Familie.  
 Schützenstr. 1 mit 10 Z., 2. Bad u. reichl. Zub.,  
 1a 7  
 2a 7  
 10 8  
 14 10  
 16 11  
 Diele  
 18 mit 8  
 Walkmühlstr. 47 12  
 Wiesbadenerstr. 87 6  
 (vor Sonnenberg),  
 Kesselsbachstr. 4 mit 12 Z., 2 Küchen, 2 Bädern,  
 und reichl. Zubeh., für 2 Familien.  
 Näh. d. d. Eigent. Max Hartmann, Schützenstr. 1.

**Villa Fritz Reute, Nr. 2 zu**  
 verkaufen oder zu  
 vermieten. Näh. daselbst.

**Villa Parkweg 1, neu hergerichtet, zu**  
 verk. Näh. Rheinstraße 52, 2.  
 Wilhelmstr. 42 (Herotal), neu-  
 erbaute, der Jetztzeit entsprechend, hoch-  
 herrschaftlich eingerichtete Villa, enthaltend  
 10 große Zimmer, Diele, Bad, 2 Fremden-  
 zimmer, reichl. Nebengebäude, schöner Garten,  
 zu verkaufen. Anzusehen Vorm. 11-1 Uhr,  
 Nachm. 4-5 1/2 Uhr. Näheres  
 Ernst Müller, Ballhausstr. 3.  
 Telefon 576.

**Reizende Villa, Humboldtstr., mit 12 Zimmern**  
 u. all. Comfort, Centr.-H., electr. L., Garten u.  
 verk. Agentur J. Doll, Markt, Wauergasse 8, 1.

**Zu verkaufen oder zu vermieten die**  
 vollständig renovierte Villa Herotalstr. 20.  
 Näheres durch J. C. G. Glücklich,  
 Wilhelmstraße 50.

**Landhaus Zosterstrasse 6**  
 zu verkaufen.  
 2-stöck. Neubau mit 17 Räumen für 1-3 Familien.  
 Ruhige, angenehme Lage mit schön. Ausblick, nr.  
 Gart. Preis 55,000 Mk. Alles Näh. v. Eigentümer,  
 Baumkeller Metzger, Philippsbergstr. 26.

**Zu verk. Villen u. Häuser Parkstr.,**  
 Sonnenbergerstr., Mozartstr., Gustav-  
 Freitagstr., Alwinenstr., Herotal,  
 Schöne Aussicht, Kapellenstr. u. c.  
 durch J. C. G. Glücklich,  
 Wilhelmstraße 50.

**Villa Schöne Aussicht 6 für et c große**  
 oder 2 kleine Familien eingerichtet,  
 ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres  
 Schöne Aussicht 15, Part. P. 225

**Gelegenheitskauf für Wirte!**  
 Haus mit altrenommiertem Weins-  
 restaurant in bester Lage v. Mainz von  
 ausw. Veringerpreis zu verkaufen. Anzahl.  
 11.5-10.0 O. Verkaufsfähig ist auch er-  
 hältlich. Näh. Kaufamt erteilt kostenfrei an  
 Selbstkäufer Senfal P. A. Herman.  
 Wiesbaden, Sebanplatz 7.

**Für Bäcker, Neubau in f. g. Lage preisw. zu**  
 verk. ev. um. Off. u. N. 297 a. d. Tagbl. B.  
 Al. Villa, Adolfsdörfer, m. Stallung für  
 38,000 Mk. zu vk. N. Drudenstr. 10, B. Kauf.  
 Modernes Privathaus mit Speisek. 10 Bett  
 und beste Lage Heidelbergs, frequentiert, feine  
 Grst. mit 20,000 Mk. Ans. zu verkaufen durch  
 Ernst Müller, Tannusstraße 12, hier.

**Haus**  
 Rheinstrasse 60 ist preiswert zu  
 verkaufen durch  
 Arthur Straus, Emserstr. 6,  
 Immobilien-Makler.

**Haus Markstraße 16 zu verkaufen, passend für**  
 Rautcher oder sonst. Betrieb. Näheres Kirch-  
 gasse 13 1r. Agenten verb. Gute Bedingungen.

**In bester Laden-  
 Geschäftsstrasse  
 Eckhaus  
 mit 7 bezw. 12  
 Schaufenstern**  
 zu verkaufen.  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten**  
 (Bouterrain), 140 Ruth.,  
 zu verkaufen. Näh. Platterstr. 136.  
 Etagenhaus mit Speisereichhalt im Westend,  
 3-Zimmer-Wohn. Hinterb., Werkst. zu verk.  
 Offerten unter D. 300 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus** auf Abbruch in guter Lage zu  
 verkaufen. Näheres  
 J. E. Basch, Moritzstr. 33.

**Haus in Mainz**  
 (Neustadt), für Wein-Stube tabellos geeignet,  
 billig zu verk. Restaurationsräume u. d.  
 Wohnung sind frei. Gesf. Off. u. L. 305  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Elvile, Zweistöck. Wohnhaus, Gelhaus, gut**  
 gelegen (Hauptstr.), mit Boden, ger. Werkstätte  
 (Seitenbau) u. fl. Hausgarten u. g. B. preisw.  
 zu verkaufen. Offerten unter A. 328 an den  
 Tagbl.-Verlag.

**Wand-Decorations-Glasplattenfabrik**  
 sofort mit completer Einrichtung billig zu verk.  
 Näh. E. Henninger, Moritzstraße 51.

**Großes Baugrundstück**  
 untere Dogheimerstraße 28, mit Bau-  
 genehmigung nach alter Bauordnung,  
 ca. 69 Meter tief, 19 + Meter breit, w.  
 andern. Intern. unter Selbstkosten zu verk.  
 Näh. beim Verleger Karlsruferstr. 89, Part. I.

**6 Morgen Gärtnerei-Land**  
 nächst Wiesbaden preiswürdig zu verkaufen.  
 Näh. J. E. Basch, Moritzstraße 33.

**Arrodierte Baupläche, an fertiger**  
 Straße, in feiner Lage und sehr preiswerth,  
 die Fläche zu 1000 Mk. zu verk. durch  
 J. C. G. Glücklich,  
 Wilhelmstraße 50.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**  
 Wirthschaft zu kaufen gef. durch Joseph  
 Steiner, Goldgasse 6.

**Kleine Villa**  
 per sofort oder 1. April zu kaufen  
 gesucht. Nicht über 65 Mille.  
 Arthur Straus, Emserstr. 6,  
 Immo.-Makler.

**Ein Haus**  
 mit Boden und 4-5 Zimmer-Ge-  
 gen-Bwohnungen  
 bis April (ohne Anzahlung) mit Abtragung  
 pro Jahr 1500 Mk. von reich zahlenden P.uten  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 303 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Rentables Haus,**  
 mindestens 6 Zimmern, möglichst direct vom  
 Erbauer zu kaufen gesucht. Offerten erbeten  
 unter F. 243 an den Tagbl.-Verlag.  
 Ein gut gebautes und rentables 4-5-Zimmer-  
 haus zu kaufen o. sucht. Offerten unter L. 308  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Bauplatz** an fertiger Straße  
 oder altes Haus  
 zum Umbau zu kaufen gesucht. Offert. unter  
 V. 303 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**

**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche  
 geben uns Veranlassung zu er-  
 klären, daß wir nur direkte  
 Offertbriefe, nicht aber solche  
 von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

**Capitalien zu verleihen.**

**Hypotheken-Gelder**  
 vermittelt rasch und billig  
 Senfal Meyer, Albrechtstr. 6.

**Auf 1. Hypotheken,  
 auf 2. Hypotheken**  
 sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch  
**Ludwig Istel,**  
 Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.  
 Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

**Meistkaufschilling**  
 will ich übernehmen gegen sofortige Baar-  
 zahlung. Offerten unter L. 309 an den  
 Tagbl.-Verlag.

**D. Aberle sr.,**  
 Kaiser-Friedrich-Ring 33,  
 Mitg. des Vereins deutscher Hyp. und  
 Immobilien-Makler,  
 offerirt in jeder Höhe Hyp.-Capital und  
 Baugelder 60% der Rechtl. Tage für  
 Biebrich und Wiesbaden  
 Auf Wunsch persönlicher Besuch jeber-  
 zeit. - Sprechstunden 8-9 1/2, 12-3 und  
 5-8 Uhr.

**Zu 4 0/0, 4 1/8 0/0 u. 4 1/4 0/0**  
 werden Hypotheken-Kapitalien jeder Höhe  
 u. zw. mit 60% der Rechtl. Tagen von  
 3 Jahr bed. Bantem auszugeben. Direkte Off.  
 u. T. 309 an den Tagbl.-Verl.

**550,000 Mk.** a. Hypotheken z. 60% d. T.  
 in jeder Höhe auszugeben.  
 Offerten unter M. 304 an den Tagbl.-Verlag.

**150,000 Mk.**  
 eventuell etwas mehr oder weniger  
 auszuleihen.  
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

**80,000, 25,000, sowie 17= bis**  
**18,000 Mk.** z. 2. Stelle (die 80,000 Mk.  
 auch getheilt) v. 1. Jan. 06  
 zu verk. d. Ernst Herrlein, Kirchg. 60, 2.  
 35-40,000 Mk. auf gute 1. Hypoth., auch ge-  
 stellt, nahe d. Weich. auszuleihen. Offert. unt.  
 H. 303 an den Tagbl.-Verlag.

**25,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstrasse 28.**  
 Mr. 20-25,000 auf gute zweite  
 Hyp. auszul. O. Engel, Adolfsstr. 3.  
 Mitgl. d. s. Imm.-u. Hyp.-Makl.-Ver.

**Mr. 20,000 zu 4 1/2% auf gute**  
 2. Hypothek auszuleihen. Offerten  
 unter H. 305 an den Tagbl.-Verlag.

**17-20,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstr. 28.**  
 15-20,000 Mk. auf gute 2. Hyp. v. sofort  
 od. später auszuleihen. Ausf. Off. v. Refekt.  
 direkt unt. H. 5 Hauptpostl. erb.

**15,000 Mk., 2. Hyp. Greger, Rheinstrasse 28.**  
 15,000 Mk. geg. a. 2. Stelle u. 5000 Mk. zur  
 1. Stelle in nächste Ums. auszul.

**Lud. Winkler, Vahnhofstr. 4, 1.**  
**Mk. 10-15,000**  
 auf 2. Hyp. auszul. evtl. Kauf ein. gut.  
 Ref. Kaufsch. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

**10,000 Mark bis 80,000 Mark auf gute**  
 Hypoth. zu vergeben.  
 Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.

**10,000 Mk. sofort auszuleihen.** Offerten unter  
 J. 1000 postl. Schützenhofstraße.  
 oder Hypothek von 5000 Mk.  
**Meistkauf** zu kaufen gesucht. Gesf. Off.  
 unter H. 306 an den Tagbl.-Verlag.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
 120,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2% sofort  
 gesucht v. Selbstdarf. Objekt 640,000 Mk. Lage.  
 Off. u. N. 3 postl. Bismardring bis 12 ds.

**Gesucht auf 1. Hypothek**  
 werden auf prima hiesiges Haus in bester  
 Lage 30,000 Mk. per 1. April 1906. Erbitten  
 mir Bescheid unter H. 307 an den Tagbl.-Verl.

**Mr. 70,000, vorz. 2. Hyp., auf**  
 erstklassig. Geschäftshaus, ganz ab-  
 solute Sicherheit, per bald od. später  
 a. l. Off. erb. u. C. 293 Tagbl.-Verl.

**40,000 Mk.** 1. Hypothek auf prima  
 Objekt hier gesucht.  
 Offerten unter W. 301 an den Tagbl.-Verlag.

**36-40,000 Mark auf 1. Hypothek per**  
 Februar 1906 von gut situiertem Mann gesucht.  
 Off. unter W. 291 an den Tagbl.-Verlag.

**35-40,000 Mk.** prima 1. Hypoth.  
 gesucht. Offerten  
 unter H. 297 an den Tagbl.-Verlag.

**35-40,000 Mk.** 2. Hypoth., gutes  
 Objekt, gesucht.  
 Offerten unter H. 297 an den Tagbl.-Verlag.

**35= bis 40,000 Mk.**  
 wünsche ich auf 2. Hypothek geliehen zu erhalten  
 für 1. oder 1. Januar. Prima Haus hier.  
 Off. erb. unter H. 308 a. d. Tagbl.-Verlag.

**Pa. Capitalanlage,**  
 Mr. 30,000, erste Stelle, 50% d.  
 selb. Tage, nur 63% der Brandtage.  
 4 1/2% d. d. 10 Jahre in einer Hand,  
 wegen Erbverfall zu cediren gef.  
 Placement kost-nr. Otto Engel,  
 Adolfsstr. 3, M. d. s. u. Hyp.-Makl.-Ver.

**30,000 Mk., 1. Hypoth., 1/2 Tage, sofort gesucht.**  
 Eise H. ninger, Moritzstr. 51.

**30,000, 2. Hyp., a. Haus a. Ring gesucht.** Off.  
 unt. A. 2. 10 Hauptpostl.

**11. Hypothek auf besseres Ge-  
 schäftshaus im neuen Bahn-  
 hofsviertel ges. 25-30,000 M.**  
 Adr. sse im Tagbl.-Verlag. Px  
**18,000 Mk.** auf 2. Hypoth., Obj.  
 punktl. Zinszahler au 1. April gesucht. Offert.  
 u. W. 301 an den Tagbl.-Verl.

**Wir suchen für Vereinsmitglieder**  
 erstklassige Hypotheken für Ausweise  
 in: Adelsdorfstr. 25,000 per 1. 4. 06, Bismarck-  
 Ring 55,000 per 1. 1. 06, Dogheimerstraße  
 70,000 per 1. 1. 06, Eternförderstr. 80,000  
 per 1. 4. 06, Frelentstr. 40,000 per 1. 4. 06,  
 Gneisenaustr. 48,000 per sofort, Johannisstraße  
 60,000 per 1. 1. 06, Kaiser-Friedrich-Ring  
 100,000 per 1. 4. 06, Karlsruferstraße 40,000  
 per 1. 4. 06, Langgasse 135,000 per 1. 1. 06,  
 Langstraße 85,000 per sofort, Nicolaistraße  
 100,000 per 1. 4. 06, Platterstr. 40-50,000  
 per sofort, Riehlstraße 80,000 per 1. 1. 06,  
 Röhrlstr. 35,000 per 1. 1. 06, Moonstraße  
 70,000 per sofort, Sebanstraße 58,000 per  
 1. 1. 06, Waldstraße 75-80,000 per 1. 1. 06,  
 Weichstraße 40,000 per 1. 4. 06.

**erner zur 2. Stelle:**  
 Abgast. 20-25,000 per 1. 4. 06, Vertram-  
 straße 25,000 per 1. 4. 06, Vierstaderhöhe  
 10,000 per sofort, Viebrich 25,000, 35,000  
 und 50,000 per sofort, Weichstr. 30,000 per  
 sofort, Wilsdorf 45,000 per 1. 1. 06, Drei-  
 weidenstr. 18,000 per 1. 1. 06, Kettnerstr.  
 50-55,000 per sofort, Emserstr. 17,000 per  
 1. 4. 06, Friedrichstr. 55,000 per 1. 4. 06,  
 Wödenstr. 25,000 per sofort, Hartmannstraße  
 17,000 per 1. 1. 06, Langgasse 70,000 per  
 sofort, Leberberg 15,000 per sofort, Luisen-  
 straße 40,000 per sofort, Reitelbeckstr. 40,000  
 per sof., Philippsbergstr. 30,000 per 1. 1. 06  
 und 40,000 per sofort, Riehlstr. 10,000 per  
 1. 1. 06, Scharnhorststraße 18-20,000 und  
 31-35,000 per sofort, Waldstr. 5000, 6000  
 und 15,000 per sofort, Weichstraße 30,000  
 per sofort, 18,000 per 1. 4. 06 u. 12-15,000  
 per sof., Weichenburgstr. 35,000 per 1. 1. 06,  
 Wilhelmstrasse 20,000 per sofort, York-  
 straße 50,000.

**Zur 3. Stelle:**  
 Dogheim 6000 per sof., Götterstraße  
 5-6000 per sofort, Götterstr. 12,000 per  
 1. 1. 06, Kaiser-Friedrich-Ring 10,000 sofort,  
 Rheingauerstr. 5-6000 per sofort, Röhre-  
 heimerstr. 25,000 per 1. 1. 06, Schwabacher-  
 straße 12,000 per sofort, Zinsfuß nach Ver-  
 einbarung. Kostenloser Ratgeber für  
 Kapitalisten. Näheres Geschäftsstelle  
 des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,  
 Luisenstraße 19. F 433

**20,000 Mk. 2. Hypothek per 1. Januar gesucht.**  
 Offerten unter N. 301 an den Tagbl.-Verlag.

**18,000 Mk.** 1. Hypoth. 4 1/2% gel.  
 Offerten unt. N. 297  
 an den Tagbl.-Verlag.

**17,000 Mk. z. 2. Stelle, 5% Zinsen, auf rent.**  
 Haus von Selbstgeber gef. pr. Januar. Off. u.  
 G. 298 an den Tagbl.-Verl.

**12,000 Mk.** auf 2. Hypothek gesucht  
 - Haus in Mitte der  
 Stadt, sehr gute Lage. Objekt 160,000 Mk. -  
 1. Hypoth. 75,000 Mk. Offerten nur von Selbst-  
 gebern unter E. 279 an den Tagbl.-Verlag.

**10,000 Mk.**  
 finde ich auf 2. Hypothek. Bitte um Mittel.  
 unter J. 309 an den Tagbl.-Verlag.

**10-15,000 Mk.** 1. Hypoth. zu 5% aufs Band  
 zu leihen gesucht. Gesf. Offerten unter J. 306  
 an den Tagbl.-Verlag.

**6-8000 Mk.** auf gutes Objekt an 2. St. innerh.  
 der Brandtage v. punktl. Zinsz. i. l. gef. Zinsf.  
 nach Vereinb. Off. u. N. 306 Tagbl.-Verl.

**7500 Mk.** gegen doppelter Sicher-  
 heit per 1. Jan. von  
 punktl. Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten  
 unter N. 308 an den Tagbl.-Verlag.

**5-7000 Mk.** 2. Hypothek, prima  
 Objekt, gesucht. Off.  
 unter O. 297 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Kaufmann**  
 sucht zur Erweiterung seines auf-  
 blühenden, rentablen Geschäfts im  
 eigenen Hause eine Vergrößerung  
 seines Betriebskapitals von 3 bis  
 5000 Mk. und erbittet gef. Offerten  
 unter H. 300 an d. Tagbl.-Verlag.

**Verchiedenes**  
 Zur Vereinfachung des geschäftlichen  
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
 uns zu überweisenden Anzeigen bei  
 Aufgabe gleich zu bezahlen.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

**Schirmfabrik Wüsten**  
 Telephon 3629.

**Colonialwaren!**  
 Wer erichtet nicht, cautionel. Kaufm. Filiale?  
 Offerten unter E. 300 an den Tagbl.-Verlag.

**Theilhaber gesucht.**  
 Ein Herr oder Dame mit 2-3000 Mk. bar  
 kann an einem hohen Gewinn bringenden Patent-  
 Artikel sich beteiligen ohne Risiko. Fachkenntnis  
 nicht erforderlich. Offerten unter G. 305 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Bekanntmachung**  
 mit vermoderender Dame gesucht von einem  
 Herrn gleichem Alter zwecks Verwertung einer  
 epochemachenden, in allen Staaten patent-  
 erten Erfindung. Herrat nicht ausgeschlossen.  
 Anträge, evtl. n. Photographie, sub Z. 306  
 an den Tagbl.-Verlag.

### Theilhaber gesucht

mit Kapital für Asphalt- und Theerproducten-geschäft, sicherer guter Verdienst. Näheres bei **Henninger**, Wiesbaden, Moritzstr. 51.

Seine **Roselwein-Gandlung** sucht in besseren Privatreisen eingeführte Persönlichkeit, Dame oder Herr,

### als Vertreter.

Angebote an **Masenstein & Vogler A.-G.** Adm., unter A. F. 745.

**Geld-Darlehne** gibt ohne Vorauszahlung, 5%, Selbstgeber **Schneeweiss**, Berlin, Rathenowerstraße 68, Rückporto. (K. B. 8160) F 163

**Geld-Darlehne** allen realen Leuten, ratenw. Rückzahlung, ohne Vorbehalt. (K. B. 8161) F 165 **Schilinski**, Berlin 39, Friedrichstraße 57.

**Wer Geld braucht** zu jedem Zwecke von 100 Mk. aufwärts, auch weniger, schreibe ich an **Bergemann**, Berlin, Falkenbergstr. 103. (Geldangebots-Verlag.) Auch ratenweise Rückzahlung, Rückporto. Glänzende Dankschreiben.

**Geld-Darlehne** gibt realen Leuten ohne unnötige Vorauszahlung. **Rohmann**, Berlin 15, Brogerstraße 29, Rückporto. (Ka 27416) F 140

**Darlehne** gibt Selbstgeber ohne Vorbehalt. **Sachmeier**, Berlin, Stralunderstr. 69, Rückporto. F 165

**Darlehne** vom Selbstgeber (bis 500 Mk.) gibt unter coulanten Bedingungen anerkannt streng real (Hundert von Dankschreiben) **Eichbaum**, Berlin W. 57. F 17

**Geld-Darlehne** (bis 500 Mk.) auf jeden, 4,5% a. Schuldb., Wechsel, Police, Lebensverl., Hypoth., auch Ratenaabg. **G. 231-Hölzer**, Berlin, Potsdamerstr. 43, Rückp. F. 165

### Privatdarlehen

schnellstens und streng discret, 1000 aufwärts, gegen Sicherheit, bew. Bürgschaft, Schuldschein, Wechsel u. Offiziere, Beamte bevorzugt, 3% halbjähr. Zinsen, Ratenaabg., ohne Vorbehalt u. Rückporto durch **W. C. W. Rodig & Co.**, Berlin, Oranienburgerstr. 19, Telefon, Abth. B, Bankverkehr, Vermögensverwaltungen, Vermietung eigener Kongresslokale u.

**Darlehen** 500 aufwärts, F 115 **Kreusch**, Berlin, Steinwegstraße 25, Ohne Vorbehalt u. Rückporto.

**200 Mk.** bei monatl. Rückzahlung zu leihen gesucht. Gest. Anerbieten unter **N. 305** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht **100 Mk.** gegen Zinsen und pünktl. monatliche Rückzahlung? Offerten unter **O. 303** an den Tagbl.-Verlag.

Es wünscht Jemand **50 Mk.** zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Bitte Offerten unter **H. 305** postlagernd Schützenhofstraße.

Bitte. Wer macht ein. arm. Witwe u. Weibn. Fr. m. 1 T. f. d. u. 2 T. f. d. f. R. N. Tagbl.-B. On

### Wegen Sterbefall

für den Rest der Spielzeit 1/4 Ab. C, 1. Rang, 1. Reihe, abzugeben. Näh. Blücherplatz 6, 2. Nachfragen vorm. zw. 10 und 1 Uhr.

### Große Gewinn-Chance.

Theilnehmer zur **Preuß. Klassenlotterie** gesucht. Teilzahlung. Reelles Unternehmen. Best. Anfragen unter **„Lotto“** hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

### Israel. junge Mädchen

finden vorj. Mittags- und Abendessen im Centrum der Stadt. Gest. Offerten unter **F. 306** an den Tagbl.-Verlag.

Sie  **junge Herren** suchen guten Privat-Mittagstisch. Off. u. Preisang. u. **S. 305** an d. Tagbl.-Verl.

**Uebersetzung** engl., franz. Correspond. usw. a. mäh. von. Discretion. Alte Colonnade 8.

Ein **stadtl. Fuhrentermer** sucht mit einem Pferd in diesem Geschäft Waaren oder ähnliches für Kundschaft zu fahren. Offerten unter **H. 278** an den Tagbl.-Verlag.

### Schreibmaschinen-

Arbeiten, **Wervielstättungen**, Adressen-schreiben u. übernimmt die **Sanskritische Schreibstube**, Kirchgasse 30, 2.

### Schreibmaschine.

Für **saubere, kaufmännische** Arbeiten, fortlaufend, wird Jemand außer dem Hause gesucht. Offerten unter **E. 304** an den Tagbl.-Verlag.

### Flügel- und Piano-

Reparaturen, **Stimmung**, Polieren der Instrumente wie neu. **H. Bensch**, Klavierbauer, Werstraße 11, Webergasse 6.

### Herophons, Aristons u. a.

**Orgeln**, Klaviere werden gut repariert. **Stimmungen**, Klavierbauer **Leuz**, Schachtstraße 6, 1.

**Gieterische Flügel** u. Telephon-Anlagen, sowie Reparaturen werden prompt u. b. ausgeführt. **Becht**, Hermannstr. 9, 3.

### Diensteher

**John Kraus**, Moritzstr. 23 und Frankenstr. 16, Zach.

### Oftenseher

**Oftenseher** Wilh. Christ, Niederwaldstraße 4, Hochkätte 13.

### Oftenseher

**Oftenseher** Reinhold, Gleisstr. 8, Part.

### Schirmfabrik Renter,

Langgasse 3, Telefon 2201, bejorgt billig und in gewünschter Zeit Reparaturen und Ueberziehen.

### Mantelschneider Konrad Meyrer

wohnt jetzt **Hellmundstr. 44, 1,** und empfiehlt sich im Anfertigen von **Jackets, Mänteln, Jacketkleidern** u., auch werden getragene billig modernisiert.

**Ganz perfekte tüchtige Schneiderin** nimmt für **Weihnachten noch einige Bestellungen an (Wagon 12-14 Mk.).** Gest. Offerten unter **N. 302** an d. Tagbl.-Verl.

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Wellrichstraße 39a, 3 St.**

**Perfekte Schneiderin** hat Tage frei à 2,50 Mk. **Geislerstraße 11, 1.**

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause (Tag 2,50) bei **Kraus, Hellmundstr. 23, 3.**

**Perf. Schneiderin** empf. sich im Kleidermachen, **Blusen, Kinderkl.** in u. a. d. **H. Hermannstr. 16, 3.**

**Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich außer dem Hause. **Ellenbogengasse 10, Part. links.**

**Perfekte Schneiderin** sucht Kunden in und außer dem Hause. **Beste Referenzen.** Offerten unter **D. 305** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen-Mäntel** - Ausbessern wird gut besorgt **Moritzstr. 34, 1.**

**Puppen** werden hübsch gekleidet und **Kinderkleider** billig angefertigt **Kirchgasse 7, 3. Etage bei Petri.**

**W. die u. billig angekleidet** **Bismarckring 36, Stb. 1 r.**

**Perf. Weibzeug** empf. sich auch für **Geschäfte u. i. f. d. Fr. Janowski, Walramstr. 31, S. 1. 2 r.**

### Stickerarbeiten

aller Art werden angefertigt **Saalgasse 3.**

**Monogramm-Stickerie**, sowie Ueberzieher-Monogramme werden geschmackvoll ausgeführt **Dochstraße 2, Neubau Hinterhaus.**

**Weiß-, Bunt- u. Goldstickereien** werden schnell und billig beiorat **Steingasse 32, Stb. 1 r.**

**Monogramme** für Ueberzieher in **Gold und Silber**, **Saalgasse 3.**

**Tücht. Nähterin** sucht Kundschaft außer dem Hause. **Näheres Frankenstr. 13, Stb. 2 r.**

**Neuwäscherei** **Fr. Mich. 1, Doyheimers** Straße 13, 3. Specialität feiner Herren- und Damen-Wäsche.

**Frisuren** n. noch **Dam. an Derderstr. 28, 2.**

**Aerztl. ausgebildete u. gepr. Masseuse** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Frau Beumelburg, Derderstr. 27, 1 r.**

### Pfleglerin.

Ein **langjährige u. ärztlich geprüfte Kranken-**schwester empfiehlt sich in **Bodenbets, Kranken-**pflege und **Nachtwachen**, **Webergasse 48, 3.**

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen **Rathhausstraße 64, 3 St. 1., Diebold a. Rh.**

**Buch. üb. Ehe w. z. v. Kinderleg. 17. Mk.** **Wo Blut** **Stodung Frauen** **Arzt** **Dr. Ciesla-Verlag Nr. 28 Hamburg.**

### Damen

ertheile **diskret Auskunft** über alle **Frauenleiden**. **Frau Kramer**, **Berlin, Frankfurter Allee 103.**

**Discr. Kath.** all. **Frauen-Angelegen-**heiten. Offerten u. **F. 305** an den Tagbl.-Verl.

**Nat. in Frauenleiden**, **Periodensfö.**, **erth.** **Frau Mandowsky**, Berlin, Dessauerstr. 16, 2.

**Damen** f. **disc. Aufnahme** b. **Kath. Zanner**, **Gebamme, Mainz, Emmeran-Str. 9.**

**Auskunft über Charakter u. Saisial** z. **jeden** **Person** auf **metaph. Wege**. **Glänzende Erfolg.** **Verlangen** **los. Prospect** **gg. Einl.** **von 40 Bl.** **an** **A. Pahlmann**, **Heidelberg, Schloßberg 21.**

**Die berühmte Chronologin** noch zu **sprechen** für **Herren u. Damen**. **Wirkliches Ein-**treffen, **große Ueberraschung**. **In** **sprech.** **f. Herren** **u. Dam.** **zu** **i. Tagesz.** **Walramstr. 4, 3 (Stein Stb.).**

**Chronologin** **Langg.** **5, 1 St.,** **im Vorderhaus.**

**Geb. Dame**, **nette Erschein.**, **wünscht** **freundschaftl. An-**schluß **an** **disking.**, **autstaurte** **Dame**. **Off.** **unter** **„Dis-roi 1905“** **hauptpostlagernd.**

**Margarete Bornstein**, **Büreau** **für** **(Bog. 8849) F 131**

### Heiratsvermittlung.

**Berlin, Schönhauser Allee 9a.**

## Heirat.

**Kaufm. gebild. Herr** aus **erster** **Familie**, **vermögl.**, **evang.**, **Ende** **d. dreißig. J.**, **durchaus** **solid** **und** **chrenhaft**, **f. d. d. d. i. verm. Dame**, **gr. Fig.**, **bis** **z. gl. Alt.**, **z. gemeinlich**, **Erwerb** **hochrent.**, **alt.**, **durchaus** **sich**, **Unternehmens.** **Co. Einheirat.** **Gest. Anw.** **sub** **F. 3. 11. 683** **an** **Rudolf** **Mosse**, **Franzfurt a. M.**, **z. Weiterbef. F 140**

**Keell?** **Waise**, **alleinst.**, **28 J.**, **baar-**verm. **200,000 Mk.**, **wöchte** **i.** **sol.** **m. ehrenb.**, **w. a. ganz** **vermögenl.** **Herrn** **verb.** **Anfr. Bemerk.** **u. „Schwachsicht“** **Berlin**, **Postamt** **Lichtenbergerstr.** **(K. B. 8445) 166**

**Junger Beamte** (königl.) **wünscht** **autändige** **Dame** **im** **Alter** **von** **20-22 Jahren** **zwecks** **Heirat** **kennen** **zu** **lernen**. **Nicht** **anonym.** **Offerten** **unter** **F. 305** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

**Wer Heirat** **wünscht**, **erhält** **sofort** **reiche** **große** **Auswahl** **v. Damen** **m. 2000-50,000 Mk. Vermögen.** **Send.** **Sie** **nur** **Adr. an** **„Reform“**, **Berlin** **N. 13.**

## Heirat.

**Architekt**, **akad. geb.**, **sehr** **tücht.** **i. Fach**, **30 J.** **alt**, **gesund**, **große** **repräl.** **Erfahrung**, **kath.**, **mit** **eigenem** **Büreau** **und** **jährl. Rein-Einkommen** **von** **nachweisl.** **rd. 20,000 Mk.**, **wöchte** **mit** **geb. Dame** **a. nur** **gut.** **sein.** **Familie** **bekannt** **werden** **— vor-** **läufig** **event. d. Brief-Wechsel** **— zwecks** **sp. Ehe.** **Große** **hübsche** **Figur** **Bedingung.** **Entspr. Ver-** **mögen** **erwünscht**, **jedoch** **nicht** **Hauptfache.** **Bem-** **ittl. d. Eltern** **oder** **Verwandte** **angenehm.** **Gest.** **Off.** **unt. F. 3. 11. 684** **an** **Rudolf** **Mosse**, **Frankfurt a. M.** **(F. Ka. 4814) F 140**

**Geb. Frä.**, **29 J.**, **ohne** **Familien-Anhang**, **hänlich** **und** **beiteres** **Gemüth**, **wünscht** **erbare** **Bekanntschaft** **mit** **älterem** **Herrn**, **event. Wittmer**, **zwecks** **Heirat.** **Gest. Offerten** **unter** **B. 305** **an** **den** **Tagbl.-Verlag.**

## Heirat.

**J. Wittwe**, **kath.**, **38 Jahre**, **eleg. Erscheinung**, **tüchtige** **Hausfrau**, **m. gr. Vermögen**, **ein** **Kind**, **wünscht** **sich** **mit** **kath. Herrn**, **45-55 J.**, **in** **stärker** **Lebensstellung**, **zu** **verb.** **Höherer** **Beamter**, **Offizier** **(auch** **inaktiv)** **bevorz.** **Offerten** **unter** **Zusicherung** **strengster** **Discretion**, **ohne** **Vermittlung**, **sub** **F. R. J. 682** **an** **Rudolf** **Mosse**, **Franz-** **furt a. M.** **zur** **Weiterbef.** **(F. ent 680) F 140**

**Für** **meinen** **Verwandten**, **nicht** **Kaufmann**, **Cavalier**, **suche** **ich** **ohne** **dessen** **Wissen** **vermögl.**

**Dame** **zwecks** **Heirat**. **Bekanntschaft** **kann** **in** **meinem** **Hause** **erfolgen.** **Off.** **unter** **N. 303** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

**Welcher** **besserer** **kath. Herr** **wäre** **geneigt**, **mit** **einem** **braven**, **häuslichen** **Mädchen** **ein** **glückliches** **Heim** **zu** **gründen.** **Nicht** **anonym.** **Off.** **mit** **An-** **gabe** **der** **Verhältn.** **erb. u. a. N. 30** **hauptpostl.**

### Verkauf von

**Zur** **Vereinfachung** **des** **geschäftlichen** **Verkehrs** **bitten** **wir** **unser** **geehrten** **Auftraggeber**, **alle** **unter** **dieser** **Kabril** **uns** **zu** **überweisenden** **Anzeigen** **bei** **Aufgabe** **gleich** **zu** **begahlen.**  
**Der** **Verlag** **des** **Wiesbadener** **Tagblatts.**

**Die** **erkannte** **Person**, **welche** **Sonntag** **die** **Kleiderkasse** **nebst** **Vortemonnaie** **send**, **wird** **erlaubt**, **selbiges** **zurück** **zu** **geben**, **da** **sonst** **Anzeige** **erstattet** **wird.** **Abzug**, **Albrechtstraße** **30, 2 rechts.**

**Ein** **Belz** **verloren** **am** **Freitag** **Abzug**, **a. d. d. h. Krümer**, **Neckergasse** **27.**

**Al. gold. Börse** **finder** **sehr** **gute** **Be-** **lohnung.** **Näh. Wilhelmstraße** **14, 1.**

**Ein** **Vertemonnaie** **mit** **Inhalt** **ver-** **loren** **v. Schornhorststr. bis** **Blücherstr.** **Der** **ehrl. er-** **hält** **bei** **Rückgabe** **gute** **Belohn.** **Abzug:** **Emil** **Müller**, **Schubmacher**, **Wellendstr. 1, Part.** **2 Gutnachten** **gef. Näh. Wellrichstr. 13, Frith.**



Durch Aufstellung von Schnelldruckpressen neuesten Systems sind wir in der Lage nunmehr

## Massen-Auflagen

in kürzester Zeit

zu vorteilhaftesten Preisen herzustellen. Für die bevorstehende Weihnachtszeit liefern wir insbesondere

## Geschäfts-Reklamen

als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

die wir geschmackvoll und eigenartig ausstatten und

kostenlos dem Wiesbadener Tagblatt beilegen, in denkbar kürzester Frist. Es dürfte einleuchten, daß solche Beilagen ein hervorragendes Reklame-Mittel bilden und bei der derzeitigen Auflage des Wiesbadener Tagblatts von über 22000 Abonnenten, mühelos für den Auftraggeber, eine Verbreitung finden, wie sie durch Einzelversand von keinerlei Empfehlung je erreicht werden kann.

Weihnachts-Aufträge erbitten wir uns möglichst frühzeitig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Kontore: Langgasse 27 Fernsprecher 2266.



# Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 580.

Verlags-Zentralnummer No. 2058.

Dienstag, den 12. Dezember.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1905.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

C. B.

Die Geburt des neuen englischen Kabinetts Campbell-Bannerman ist schwer genug vor sich gegangen, ob es auch eine glückliche war, das wird sich erst erweisen müssen. Die Umstände, unter denen sich die Konstitution des Kabinetts Campbell-Bannerman oder wie man in England den alten Führer der Liberalen kurz zu bezeichnen pflegt, C. B., vollzog, waren nicht minder merkwürdig als jene, unter denen das bisherige konservative Kabinett Balfour von der politischen Bühne abtrat. Es ist ein ganz ungewöhnlicher Vorgang, daß das konservative Regiment nach einer Dauer von mehr als zehn Jahren dem liberalen freiwillig Platz machte, ohne daß sich die Parteiverhältnisse im Lande geändert hätten. Das konservative Kabinett Balfour trat zurück, obwohl es im Unterhause über eine starke Mehrheit verfügte, und das liberale Kabinett Campbell-Bannerman hat die Regierung übernommen, obwohl ihm eben die Mehrheit über welche die konservativen verfügen, fehlt, und obwohl die erhoffte liberale Mehrheit nur ein Wechsel auf die Zukunft ist, der erst bei den bevorstehenden Wahlen eingelöst werden soll.

Die Gründe für den Rücktritt Balfours lagen darin, daß der konservativste Herr Chamberlain durch seine beständige Bülharbeit in die Reihen der Konservativen und Unionisten einen Zwiespalt getragen hatte, der den Zusammenhang nicht nur zwischen diesen, sondern auch innerhalb dieser Parteien vollkommen gelockert hatte. Insbesondere drohten die Unionisten, das Kabinett Balfour vollständig fallen zu lassen, und da zog es der Premierminister vor, freiwillig zu tun, was man vielleicht über kurz oder lang von ihm erzwungen hätte. Ohne die Neuwahlen abzuwarten, die erst im neuen Jahre vor sich gehen sollten, gab das konservative Kabinett seine Demission, und Herr Balfour sprach zu den Liberalen: Seht zu, was ihr mit dieser grande confusion anfangen könnt!

Die Erbschaft, welche die Liberalen ohne die Rechtswohlthat des konservativen Inventars angetreten haben, ist eine wenig verlockende. Die Konservativen machen kein Hehl daraus, daß sie nur von der Regierung zurückgetreten sind, um ihre Streitkräfte in der Oppositionsstellung um so wirkungsvoller formieren und alsdann mit verstärkter Wucht den Angriff auf die Liberalen unternehmen zu können. Die Unionisten aber, welche es abgelehnt haben, bei der Kabinettsbildung mit den Liberalen zusammenzugehen, betrachten die liberale Regierung nur als ein Interregnum, während sie ihr Programm einer Durchsicht unterziehen und ihre Partei mit Hilfe etlicher unzufriedener konservativen Bestandteile sammeln und aufrühen wollen. Gegenüber diesen

beiden feindlichen Mächten können sich die Liberalen nur darauf berufen, daß sie bei den Erbschaftswahlen zum Unterhause zumeist günstig abgeschnitten haben, woraus sie die Schlussfolgerung ziehen, daß in England seit den letzten Wahlen ein starker Stimmungsumschwung zugunsten des Liberalismus eingetreten sei.

Noch ein anderer Umstand spricht für das Kabinett Campbell-Bannerman. Herr C. B. hat als diplomatisch veranlagter Politiker die Dinge genommen, wie sie sind, indem er von der Bildung eines einheitlichen Kabinetts Abstand nahm und alle Schattierungen von dem rechten bis zum linken Flügel der Liberalen zusammenfaßte. So finden sich darin neben den ausgesprochenen Imperialisten, die auf dem Standpunkt Rosebergs stehen, nämlich vor allem der Minister des Auswärtigen Grey und Galdane, Fowler, Asquith und Lord Crewe, der Schwiegerjohn Rosebergs, ausgeprägte Antimperialisten wie Morley, dem man allerdings, um ihn nach Möglichkeit kalt zu stellen, das Staatssekretariat für Indien übertrug hat. Ebenso finden sich unter den Ministern Anhänger wie Gegner von Home Rule, das heißt der Selbständigkeit für Irland, wobei jedoch die Gegner überwiegen. Endlich hat man auch den Arbeitern ein Zugeständnis gemacht, indem man den Arbeiterführer John Burns zum Präsidenten des Gemeinde-Verwaltungs-Kollegiums machte.

Wie sich diese sehr verschiedenartigen Bestandteile, zwischen denen vielfach wie zwischen den Imperialisten und John Burns die denkbar schärfsten Gegensätze bestehen, miteinander abfinden werden, und wie unter diesen Umständen eine zugkräftige Wahlparole zu finden sein wird, unter der die Liberalen Aussicht haben, bei den bevorstehenden Neuwahlen eine Mehrheit zu finden, das wissen wir nicht, aber das ginge uns auch im Grunde genommen wenig an, wenn nicht für uns in Betracht käme, daß die Liberalen in England alles in allem bei den Zutritten und bei der Hebe gegen Deutschland sich ganz erheblich zurückhaltender als die Konservativen, ja zum Teil direkt ablehnender verhalten haben. Nicht als ob die Liberalen deutschfreundlich gesinnt wären, aber es muß anerkannt werden, daß sie sich zumeist durch ein stärkeres Verantwortungsgefühl in den Fragen der auswärtigen Politik auszeichnen haben, und insbesondere waren es in jüngster Zeit liberale Elemente, welche die Führung in der jetzt in England eingeleiteten Bewegung hatten, die sich gegen die gewerbmäßige Deutschenhebe wendet. Sollte der Ausfall der Neuwahlen es den Liberalen ermöglichen, ihr Regiment zu behaupten, so würden wir davon zwar auch noch nicht die von manchen hoffnungsfreudigen Gemütern angestrebte Annäherung zwischen Deutschland und England, aber doch wenigstens eine Gestaltung der deutsch-englischen Beziehungen erhoffen können, die nicht nur formell „korrekt“, wie sie die Thronrede zur Eröffnung des deutschen Reichstags bezeichnete, sondern auch innerlich korrekt wäre.

## Aus Deutsch-Südwestafrika

wird amtlich gemeldet: Nord-Bethanien. Cornelius war, nachdem er die Umgegend von Keetmanshoop unsicher gemacht hatte, nach der Zwiemelhöhebene ausgewichen. Von unseren Truppen dauernd verfolgt, wandte er sich wieder südwärts nach dem Vainwege und wurde am 21. November bei Garunaru, westlich von Keetmanshoop, von der Kompagnie Gruner angegriffen. Leutnant Graf v. Hardenberg und zwei Reiter wurden hierbei, wie bereits gemeldet, verwundet. Am 29. November überfiel Cornelius die Farm Garies (60 Kilometer südwestlich von Bethanien). Er hat nunmehr wieder die Richtung nach dem Norden eingeschlagen. Seine Schar scheint sich in mehrere Bänder geteilt zu haben, die teils dem Tirasgebirge zuziehen, teils am Fischfluß, westlich von Keetmanshoop, umherstreifen. Seine Verfolgung ist aufgenommen. — Im äußersten Süden der Kolonie wurden von Bänden des Morenga am 4. Dezember die Pferdewachen der 9. Kompagnie bei Sandfontein und die der 10. Kompagnie bei Noretschab überfallen. Ersterer wurden 155, letzterer 34 Reittiere abgetrieben, obwohl alle verfügbaren Kräfte sofort vorgingen. Am 7. Dezember wurde ein Viehposten von Kalkfontein durch eine 100 Mann starke Sottentottenbande, anscheinend gleichfalls Morenga-Leute, umzingelt; dabei wurden 200 Stück Großvieh und Pferde, sowie 400 Stück Kleinvieh abgetrieben. Zahlmeisterspirant Selbach, der mit wenigen Reitern die Verfolgung aufnahm, um den Verbleib des Gegners festzustellen, sowie ein Unteroffizier fielen hierbei. Die 8. Kompagnie des Regiments nahm von Murofontein aus die Verfolgung des auf Gaoibis abgezogenen Gegners auf. Der Transportverkehr auf den Etappenwegen im Süden soll durch Anlage besetzter Stützpunkte aufrecht erhalten werden. Dem weiteren Viehraub wird durch Einfraßen der Tiere während der Nacht vorgebeugt. Daß die Pferde bei dem unzureichenden Nahrungszufuhr hierunter sehr leiden, muß in Kauf genommen werden. — Zum Oberbefehlshaber im Süden gegen Morenga an Stelle des erkrankten Oberleutnants van Semmern wurde Major v. Etorff ernannt. Das Kommando über die Truppen in Ostnamaland und im Bezirk Bethanien-Verseba übernimmt statt seiner Major v. d. Hende. — Die 4. Batterie griff am 1. Dezember eine Sottentottenbande bei Subuoms, östlich von Amimuis, an. Vom Feinde fielen 93 Mann. Wir hatten keine Verluste. Es wurden einige Gewehre, Pferde, Reitohsen und elliiches Großvieh erbeutet. Nach Aussage eines gefangenen Weibes soll Manasse Noretsch, der Kapitän der Sottentotten von Hoachanas, hierbei gefallen sein. Stärkere Wildbojanden wurden in der letzten Zeit am oberen Tsub und bei Stamprietfontein festgestellt. Schwächere Bänder durchziehen raubend das Land. In der Verfolgung solcher Viehräuber fielen am 2. Dezember Leutnant v. Schweinichen und zwei Reiter unweit von Aub. Der Hererokapitän Michael Tjijeseta von Omatura ist mit kleinem Gefolge nach dem Balfisch-

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Die Geschichte einer Dichterfreundschaft.

(Luise v. François und Konrad Ferdinand Meyer.)

Das Leben ist manchmal voll reicher und wunderbarer Einfälle, wie sie kein Dichter je erfinden noch gestalten könnte. So hat es denn zwei eigenartig und scharf ausgeprägte Gestalten des deutschen Parnasses zueinander gestellt, die ein so seltenes und wunderbar feines Paar bilden, wie es wohl noch kaum je zu uns geredet hat. Es sind Luise v. François, die Dichterin der „Letzten Redenburgerin“, und Konrad Ferdinand Meyer, deren freundschaftlicher Verkehr und gegenseitige Verehrung in ihrem von Anton Wetzelheim herausgegebenen Briefwechsel sich vor uns entfalten. Es gibt Menschen, deren wechselvolles, in vielen Reflexen der Seele spielendes Wesen sich vor jedem einzelnen, mit dem sie verkehren, in verschiedenartigen Formen entwickelt: solche reizbare sensible Naturen antworten in stets neuen Tönen auf fremde Persönlichkeiten; so werden sie bald verschlossen und düster, bald pathetisch und hochmütig, bald ausgelassen und grell erscheinen. K. F. Meyer war eine solche Proteusnatur, in deren Innern viele Masken verborgen lagen, geheime und dunkle Stimmen auf die Reize der Außenwelt antworteten und der dem einen gegenüber die strenge Gebärde einsilbigen Stolzes, vor dem anderen die große Seite majestätischer Lebensfülle zu haben schien. Dem lieben alten Fräulein gegenüber, das so weisheitsreich und gütig in die böse Welt sah, tritt der hoheitsvolle Ästhetiker Meyer ebenso zurück wie der forschende Psycholog, da finden wir nur einen abgeklärten, feinen, weltmännischen Herrn in mittleren Jahren, der der belagerten und hochverehrten Freundin in der zartesten und galantesten Form ein wenig den Hof macht

und nur durch den verklärenden Schein leisen Humors die dunkleren Schatten seines Innern ahnen läßt. Nirgends ist uns Meyer bisher so harmonisch und rein menschlich entgegengetreten; die Freundschaft zu dieser reifen, gemütsreifen Frau lockte aus seiner spröden, in sich zurückgezogenen Seele alles Herzliche und Lebensfrohe hervor. Freilich mußten diese beiden reichen und groß angelegten Geister erst in Trauer und Entsagung, in Resignation und ringender Schöpfungskraft ein Menschenleben durchkämpfen, bevor sie sich zu diesem freundlich milden Altersgespräch vereinigen konnten, bevor ein solch erquickendes Verhältnis friedvoller Mitteilbarkeit entstehen konnte. Die Frucht einer schönen späten Reise ist dieser Briefwechsel.

Luise v. François war 64 Jahre alt, K. F. Meyer 56 Jahre, als der Dichter sich nach der Lektüre ihrer beiden letzten, in der „Deutschen Rundschau“ erschienenen Novellen an die alte Dame wandte, die mit diesem letzten Novellenbändchen von einer nicht allzulangen, kaum zwanzigjährigen dichterischen Tätigkeit Abschied nahm. Die Atmosphäre, in der sie einst aufgewachsen, war noch ganz erfüllt von jener „bewegten Zeit“ preussischer Demütigung und preussischer Größe, die zu Anfang des Jahrhunderts die herrlichste Blüte dieses Preußengeistes getrieben hatte. Scharnhorst war ihr „Vater“ aus Preußens edelster Zeit; wie Beauharnais der Schöne aus der Napoleonischen. So patriotisch sie war von einseitiger Verherrlichung des Vaterlandes war sie fern, alle ihr Nahestehenden waren eng verknüpft mit den Erinnerungen an diese Epoche, die beiden Bräder ihres Vaters, der Jüngere, der als „wilder François“ bekannt gewordene preussische General, kämpften in den Reihen der Freiwilligen; das erteliche Gut lag im Umkreis der märtyrlichen Schlachten. Sie hat später in ihrer realistisch scharfen, klug und gerecht urteilenden Art eine „Geschichte der preussischen Befreiungskriege“ geschrieben, in der jede Schilderung von einer hinreichenden An-

schaulichkeit und Lebendigkeit getragen ist. In glänzenden Verhältnissen wuchs sie zu einer stolzen Schönheit auf, der ihre Tücher, lauter Leutnants, feurig die Kur machten. Sie aber träumte von einer Idealgestalt, wie sie ihr aus Byrons Gedichten entgegenkam, und noch als Greisin hat sie, in die Eigenart des Grafen Tolstoi vertieft, an dieses Traumphantom ihrer Jugendjahre gedacht; das sollte ein Edelmann sein, der für das Volk wirke, ein kriegesmutiger Friedensfreund, ein Wahrheitsforscher und Dichter. Früh wird ihre ideale Liebe durch die Unwürdigkeit dessen, dem sie sie geschenkt, enttäuscht; widrige Familienverhältnisse stürzen sie in Armut und Not. So bringt sie ihr Leben, selbst häufig krank, an Krankenbetten in heroischer Entsagung zu. Ihre Mutter, ein langes Leben dahinsiechend, liegt zwanzig Jahre festgebunden; sie drückt ihr und manchem anderen Nahestehenden die Augen zu; und doch wird sie nicht verbittert, blüht nicht trübe und mürrisch ins goldene Licht. Eine unendliche Liebe blüht in ihr auf; nichts Alltäglicheres ist an ihr, wenn nicht etwa die resolute Schärfe, aus Illusionen und Träumen aufgewachte Art, die Welt anzusehen. Sie hatte alle Visionen stinnender Schwärmer abgeschüttelt; sie stand im hellen Tag und umfasste das klare wirkliche Leben mit schier übermenschlicher Güte des Verstehens. Etwas Mütterliches lebt in ihr; sie spricht es immer wieder aus, daß Heiraten der Beruf der Frau sei; sie ist eine „Kindermutter“ und nicht nur ihr liebes Sorgenkind und „Lebensstümpferchen“, den frühverwaisten Neffen Leo Herbst, auch Meyers Töchterchen Willy hat sie gleich ins Herz geschlossen; ohne sie gesehen zu haben, fragt sie nach den „schlagenen Puppen und meint das helle Stimmchen in den Worten des Vaters lauschen zu hören. „Die Kinderlose hat die meisten Kinder“, konnte sie mit ihrer Freundin, der Ehner-Geschenbach, sagen. Viel zu tief wurzelt das Wesen der stolzen Frau im praktischen Birken, als daß sie an den Gespielen dichterischer Laune

baigebiet übergetreten und soll dort seine Gewehre abgeliefert haben. — Die gesamte Gefangenenzahl betrug am 1. Dezember 8814, einschließlich 684 Tottentoten, darunter 7171 Männer, gegen 7072 Köpfe, darunter 2054 Männer zu Anfang des Septembers. — Nach einer Meldung des Obersten Dams leidet die Kriegsführung erheblich unter den Schwierigkeiten der Verpflegung infolge des Auftretens der Minderpest und der Lungenpeste und nur von der schleunigen Genehmigung der Bahn Lüderichsbucht-Stubud kann Besserung erwartet werden.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. Bachem (Zentr.) wünscht eine Besserung unserer Beziehungen zu England und hofft, daß wir bald auch zum Abschluß eines Handelsvertrages mit England kommen werden. Redner beantragt Verweisung der Vorlage an die Budgetkommission.

Abg. Raempp (freis. Volksp.) hätte die debattelose Annahme der Vorlage vorgezogen.

Abg. Graf Reventlow (Wirtsch. Ver.) schließt sich den Ausführungen des Grafen Kanitz an und bittet den Staatssekretär um Auskunft, ob, wann und durch wen Verhandlungen mit England zum Abschluß eines Handelsvertrages eingeleitet wurden. Der deutsche Votschaffer in London sei verantwortlich dafür, daß wir bisher noch nicht zu einem Handelsvertrage mit England gekommen sind. Der Votschaffer sei auch durch seine Schlappheit an der Verschlechterung der politischen Verhältnisse schuld.

Abg. Buesing (nat.-lib.) ist mit der Vorlage einverstanden.

Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus: Wer die Stellung des bisherigen englischen Kabinetts betrachtet, kann unsere Stellungnahme in dieser Frage nur loben. Ich hätte dringend gewünscht, daß diese Vorlage ohne Debatte seitens des Hauses angenommen worden wäre, weil jede Erklärung gegenwärtig für unsere Beziehungen und Unterhandlungen inoporiun ist. Sollte entgegen diesem dringenden Wunsch der verbündeten Regierungen doch Kommissionsberatung beschlossen werden, so behalte ich mir vor, jede einzelne Äußerung gegen die Vorlage in der Kommission als unrichtig hinzustellen.

Staatssekretär Freiherr v. Nitzschow führt aus: Graf Reventlow will, daß die Regierung nach außen hin möglichst stark erscheine, und wirft ihr trotzdem vor, daß sie nichts erreicht habe. Er bezeichnet es als Ideal, gute Beziehungen zwischen England und Deutschland herzustellen, und richtet heftige Angriffe gegen den deutschen Votschaffer, der sich bemühe, bessere Beziehungen zu schaffen. Demgegenüber will ich nur erklären, daß ich hoffe, daß die Bemühungen unseres Votschaffers von Erfolg gekrönt sein mögen. Gegenüber der Bemerkung des Abg. Reventlow, daß die Flottenvorlage durch die Klammerei unseres Votschaffers beeinflusst worden sei, konstatiere ich, daß die Flottenvorlage begründet ist durch die Bedürfnisse des deutschen Reiches und auch nur darnach zu beurteilen ist.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Gothein (freis. Ver.), v. Kardorff (Reichsp.) und Graf Reventlow (Wirtsch. Ver.) wird die Debatte geschlossen.

Vor der Abstimmung bezweifelt Abg. Singer (Soz.) die Beschlußfähigkeit des Hauses.

Vizepräsident Graf Stolberg schließt sich diesem Zweifel an und beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag 1 Uhr an. — Schluß 4 Uhr.

Zu den Audienzen der Präsidenten des Reichstags und Landtags beim Kaiser berichtet die „Nat.-Ztg.“ noch, daß die beiden Vizepräsidenten des Herrenhauses beim Empfang nicht anwesend waren. Freiherr v. Manteuffel ist von seiner Krankheit noch nicht ganz wiederhergestellt und Dr. Becker-Göln wurde durch Amtsgeschäfte zurückgehalten. Zunächst wurde um 12 1/2 Uhr das Reichstagspräsidium vom Kaiser empfangen, der den Herren seine Ge-

nugung darüber aussprach, daß das alte Präsidium wiedergewählt sei. Nach dieser Audienz, die längere Zeit dauerte, wurde der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Inn- und Kniphausen, empfangen, und hieran schloß sich die Audienz des Präsidiums des Abgeordnetenhauses. Der Kaiser verbreitete sich über die arbeitsreiche Tagung des Landtags, berührte aber sonst die Politik nicht. Mit dem Präsidenten v. Kröcher unterhielt sich der Kaiser über seine jüngste Rangeshöhung und mit Dr. Forst über die Mosaiken im Kloster Maria Saach.

Der Reichstag wird nach dem jetzigen Verlauf der ersten Lesung des Etats und der Reichsfinanzreform voraussichtlich auf die erste Beratung der eigentlichen Steuervorlage noch vor Weihnachten verzichten. Der Wunsch, der anscheinend bei allen Parteien besteht, geht dahin, die Weihnachtsferien noch in dieser Woche, etwa am Freitag, beginnen zu lassen, um einer gründlichen Vorbereitung zur Kritik der Steuervorlagen Raum zu lassen.

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Berlin, 11. Dezember.

(Schluß aus der Morgen-Ausgabe.)

Abg. v. Seydewitz und der Vasa (kons.) fährt fort: Das Scheitern der Vorlage sei nur zu erwarten, wenn eine neue gegenseitige Erregung in die Verhandlungen hineingetragen werde; deshalb wollten seine Freunde sich im Plenum wie in der Kommission, wo noch manche Änderungen vorzunehmen seien, der größten Sachlichkeit und Mäßigung befleißigen. (Weifall.)

Abg. Fund (freis. Volksp.) erklärt, auch seine Partei sei für eine sachliche Behandlung des Gesetzes, wenn sie auch erhebliche Bedenken gegen die Vorlage hätten. Besonders scheine ihnen die Behandlung der Simultanschule gegenüber der konfessionellen ungerecht. Die Errichtung von Simultanschulen werde geradezu illusorisch gemacht, auch widerspreche die Regelung des jüdischen Volksschulwesens dem Geiste, der im Gesetze herrschen solle. Wenn Posen und Westpreußen völlig und Nassau teilweise von der Wirkung des Gesetzes ausgeschlossen sein sollten, so sei es unverhältnißmäßig, weshalb nicht auch andere Landes- teile davon befreit seien. Das bedeute eine Einseitigkeit sondergleichen. Die unterschiedliche Behandlung des Volks- und höheren Schulwesens widerspreche ebenfalls dem Charakter, den ein Staatsgesetz haben sollte. Die Berufung der Lehrer erfahre eine wesentliche Verschlechterung, da an Stelle des Anstellungsrechts der kommunalen Behörden nur noch das Vorschlagsrecht trete. Vor der Ausarbeitung eines so wichtigen Gesetzes hätte die Lehrerschaft gehört werden sollen. Das einzige Recht, das die Kommune behalte, sei die Tragung der Kosten. Wenn das Gesetz zustande kommen sollte, hoffe er doch, daß der die Konfessionalität der Volksschule behandelnde Teil nicht von Bestand sein werde. Die Schule habe auch die Aufgabe, den kommenden Generationen die Achtung vor den Andersgläubigen zu erhalten. Das Gesetz bedeute einen gewaltigen Rückschritt und widerspreche dem Satz: „Deutschland in der Welt, Preußen in Deutschland voran“.

Abg. Schiffer (nat.-lib.) führt aus, die in dem Entwurf vorgeschlagene Regelung der Volksschulunterhaltung bedeute nicht nur eine systematisch richtige Einteilung, sondern entspreche auch der Gerechtigkeit dem Lehrpersonal gegenüber. Die Beseitigung der Landflucht sei für die Lehrerfolge von größter Bedeutung. Kleine Änderungen seien an der Vorlage in der Kommission vorzunehmen. Dahin gehöre vor allem die Ausschließung des Ortschulinspektors aus dem Schulvorstande. Bezüglich der Konfessionsfrage sei seine Partei durchaus tolerant. Auch bezüglich des Ausbaues der Simultanschulen seien sie liberaler als Fund. Die Bedenken, die seine Freunde gegen die Vorlage hätten, seien nicht grundsätzlicher Natur, so daß eine Verständigung in der Kommission erwartbar sei, zumal die Mehrheit des Hauses prinzipiell schon einig sei.

Auch K. F. Meyer, dem sie in späteren Briefen so viel von ihrem Leben vorgeplaudert, wurde von dem kraftvollen Realismus, der ersten, am Alten festhaltenden Weltanschauung, der reifen Erzählerkunst dieser seltsamen Frau ergriffen und schrieb an sie, um etwas von der Dichterin zu erfahren, um deren von aller Welt abgekochte Persönlichkeit sich schon eine Legende gebildet und deren Name fast einen mythischen Klang hatte. Meyers Streben war durchaus auf jenen Realismus, jenes farbige Gestalten der Wirklichkeit gerichtet, das die François in ihren besten Werken erreicht hat. War ihm ihr echt deutscher Patriotismus lieb, so mußte ihn auch die psychologische Feinheit anziehen, mit der sie den manchmal etwas schrullenhaften Wesen ihrer Erzählungen das geheimste Innere ihres Seins aufgeschlossen hatte. Auch das Herbe und Kraftvolle in dieser ungeborenen, individuell ausgebildeten Natur zog den Beschreiber der Renaissance und der ausgereiften Menschen an. Freilich, in dem Lechten ihrer Veranlagung waren die beiden unendlich verschieden. Meyer war eine weich angelegte, sensible, schönheitsliebende Natur, die erst spät nach langem Tadeln, nach wehem Sichverlieren Reutung und Friede vor den dunklen Visionen und Stimmungen ihres grübelnden, schnell gereizten Gemütes im dichterischen Schaffen gefunden hatte. Nun wußt ihm die kurze, fruchtbarste Ernte seines Lebens, ihm, dem Reifein alles bedeutete. Er geht daher ganz auf in seinem Dichten, berichtet von seinen Plänen und läßt uns vom „Heiligen“ an die Entstehung aller späteren Werke miterleben. Luise hört ihn liebevoll an, sie bespricht eingehend und sein seine Novellen und Entwürfe, sie ermahnt ihn beständig, sich zu einer höchsten Leistung, zu einem Drama, aufzuraffen. Doch von ihren eigenen Werken redet sie nur in ganz bescheidenem, fast wegwerfendem Tone, sie betrachtet alle diese Bücher als glücklich überhandene Torheiten und närrische, nie gelungene Versuche; sie urteilt sie lieblos ab. Kein Dichter, der mit seinem Herzblut geschaffen und sein Innerstes in die

Abg. Forst (Zentr.) tritt für die Konfessionalität der Volksschule ein, weil die Erhaltung des Christentums für das Staatsleben von größter Wichtigkeit sei. In der Kommission seien Abänderungen zu machen. Forst verwahrt das Zentrum dagegen, Anshandel getrieben zu haben. Seine Haltung entspreche durchaus seinem Programm. Seine Partei werde in der Kommission für die Beibehaltung des Lehrerstellungsrechts der Gemeinden eintreten. Daß Posen und Westpreußen ausgenommen seien, geschehe in der Annahme, daß durch die Einführung der Simultanschule dort die Beseitigung der nationalen Gegensätze erreicht werde. Er erwarte das nicht. Vermißt werde von seinen Freunden die Erörterung der Frage, wie sich der Gesetzentwurf zu den Bestimmungen der Verfassung verhalte. Da ein allgemeines Unterrichts-gesetz nicht zu erwarten sei, wollten seine Freunde sich mit der Verabschiedung der Vorlage bescheiden. Dasselbe sei namentlich auch deshalb zu begründen, weil sie der Beseitigung der Lehrer den Weg offen hält.

Abg. Freiherr v. Zedlig (freikons.) zweifelt nicht an einer Verständigung. Das Haus sei einig in der Beurteilung der Bedeutung der Volksschule, in der Heranbildung der Jugend zu Menschen, Christen und Patrioten, Redner begründet die Revision der Lehrerbefolgung und betont, daß durch die konfessionelle Schule das Zusammenwirken der Schüler und der Lehrer gefördert werde. Redner ist bei der Unruhe des Hauses schwer verständlich. Er kritisiert die Einrichtung der Schulvorstände und die Art der Lehrerbefolgung. Er spricht die Überzeugung aus, daß durch die Vorlage das Volksschulwesen in Preußen wieder erstklassig werden wird.

Hierauf wird die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr vertagt. — Schluß 4 Uhr 45 Minuten.

Im Abgeordnetenhause soll vor den Weihnachtsferien außer der Schulvorlage nur noch die Zentrums-Interpellation wegen des Eisenbahnunglücks im Altenbeker Tunnel zur Verhandlung kommen. Daher werden die Ferien schon Mittwoch oder Donnerstag eintreten.

Es besteht die Absicht, die beiden dem Abgeordnetenhause zugegangenen Gesetzentwürfe, betr. Einkommensteuergesetz und betr. Kreis- und Provinzialabgaben, derselben Kommission zu überweisen, so daß eine besondere Kommission für jede Gesetzesvorlage nicht gebildet wird. Die Fraktionen werden am Dienstag ihre Mitglieder für diese Kommission wohl sämtlich designieren. Den Vorsitz in derselben haben die Konservativen, den stellvertretenden Vorsitz die Freikonservativen. Es besteht die Möglichkeit, daß das Gesetz, betr. Kreis- und Provinzialabgaben, schon zum 1. April n. J. in Kraft tritt.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die kaiserliche Order, durch welche Generalleutnant v. Trotha von seinem Posten als Oberbefehlshaber der südwesitalienischen Truppen abberufen und zur Rückkehr nach Deutschland angefordert wurde, trägt das Datum des 2. November. In demselben Bericht der Kaiser an den General seinen Dank und warme Anerkennung für die vorzüglichsten Leistungen aus und hebt hervor, daß v. Trotha stets das Vertrauen, welches der Kaiser in seine Kriegserfahrungen gesetzt, in vollstem Maße gerechtfertigt habe. Das in Altona in Aussicht genommene Dinner zu Ehren Trothas findet auf dessen Wunsch mit Rücksicht auf den vor kurzem erfolgten Tod seiner Gattin nicht statt.

Vorgestern Abend starb in Berlin der General der Artillerie z. D. Ernst v. Hoffbauer im 70. Lebensjahre. Er war Kommandeur des 20. Artillerie-Regiments und wurde 1891 zum Inspekteur der Feldartillerie ernannt.

Regierungsrat König, Mitglied der Provinzial-Steuer-Direktion in Breslau, ist zum Geheimen Finanzrat und vor-tragenden Rat im Finanzministerium ernannt worden.

Hofprediger a. D. Adolf Stöcker feierte gestern seinen 70. Geburtstag.

\* Eine widerliche Komödie. Unmittelbar nach dem Erscheinen der Broschüre der „edelen Sech“ über den „Vorwärts“-Skandal, in welcher die Veruntatung des Parteivorstandes noch einmal in aller Schärfe beleuchtet wurde, ist das Zentralorgan selbst in der Lage, die nachstehende Erklärung der Gemahrgelerten zu veröffentlichen: „Die von den ausgeschiedenen Redakteuren des

Werke gelegt, würde so sprechen. Luise von François fehlte doch der Drang des leidenschaftlichen Bekennens, das eigentlich erst den Dichter macht und das bei K. F. Meyer unter der Maske einer objektiven vollendeten Form doch so heiß und glühend hervorleuchtet. Der übermächtige Trieb, der ihn zwingt, die in ihm tönenden Belten voll und rein erklingen zu lassen, mangelt ihr. Ihre Persönlichkeit war größer als ihre Werke, ihr künstlerischer Verstand so erbarmungslos geschärft, daß sie nur zu genau alle die Fehler ihrer Dichtungen bemerkte. Wo ihre Eigenart sich rein einfügte in den Stoff, wie in ihrem besten Werk, konnte sie Vollendetes schaffen, aber das Herrlichste an ihr ist doch ihr Wesen, das aus ihren Erzählungen und auch aus diesen Briefen hervorstrahlt.

Sie hat sich mit ihren alten Empiresöfeln in ihrem kleinen Frauentübchen im Giebel recht gemütlich eingerichtet, hoch, hell, luftig. Sie blüht auf die lustige Weise hinaus und kann trotz all des Trüben, das sie um sich sieht, noch sehr vergnügt sein. In solchen übermühtigen Stunden brant sie sich mittels etner Apfelsine eine Bowle und kauft sich ein neues Kleid, das sie gar nicht braucht. Die langen Winterabende klebt sie viel, historische Werke, vor allem Gregorovius, aber auch Tocqueville, Burckhardt und Hillebrand, wobei sie dem eigentlichen Studien- und Interessengebiet Meyers recht nahe kommt; dabei fällt sie seine Urteile über viele bedeutende Menschen von Franz von Assisi bis zu Eugen Dührren, von Dante bis zu Tolstoi. Bisweilen macht sie einen „Sauser“, nicht nur nach dem benachbarten Halle, wo sie mit den Professoren der ehrwürdigen Alma mater, einem Hayn und Droyßen, verkehrt, sondern selbst bis nach der Schweiz, obwohl sie eine „Reisefräulein“ ist. Zweimal hat sie Meyer auf seiner Villa in Rickberg besucht, und von Angesicht zu Angesicht haben sie die Seelenfreundschaft erneuert. Ein besondres Interesse hat sie an lebender Kunst. Natürlich kann sie den „konsequenten Naturalismus“ hier ebense

„Vorwärts“ veröffentlichte Sammlung von Aktenstücken enthält in Einleitung und Schlusswort heftige Angriffe. Es ist nötig, mitzuteilen, daß die betreffenden Stellen in der Zeit der ersten und größten persönlichen Erregung über die geschehenen Vorgänge geschrieben worden sind. Seitdem hat eine Reihe von Ausprägungen stattgefunden, auf Grund deren die vom Parteivorstande und von der Preßkommission gefassten Beschlüsse und Maßnahmen, gegen welche unsere Vorwürfe sich richteten, in wesentlich anderem Lichte erschienen, so daß die in der Einleitung und dem Schlussworte gebrauchten Kennzeichnungen und Schlussfolgerungen von uns jetzt nicht mehr aufrechterhalten werden. Von allem haben wir auch festzustellen, daß es uns gänzlich ferngelegen hat und fernliegt, die subjektiv guten Absichten des Parteivorstandes und der Preßkommission zu bezweifeln. Wir haben nicht im mindesten die Absicht, den unleidlichen Streit irgendwie fortzuführen und hegen nur den Wunsch, daß dieser Fall von den Parteigenossen als abgeschlossen aufgefaßt wird. Die ausgeschiedenen Redakteure.“ Das ist der sozialistische Mannesmut vor Parteithronen! Die „edlen Sech“ haben Herrn Bebel und seinen Adjutanten mit Recht das Arzte vorgeworfen, was ein demokratisches Herz fränken kann, und nun unterwerfen sie sich läßlich! Nicht einmal die „guten Absichten“ des Mohrstocks, der sie prügelte, wagen sie mehr zu bestritten. Offenbar ist wieder ein sehr bestimmtes „Pst!“ von Herrn Bebel ausgegangen. Comœdia est finita!

\* Der Telegraphenverkehr mit Rußland hat eine erhebliche Erweiterung erfahren. Es gelang, den direkten Verkehr zwischen Berlin und Kiew wieder herzustellen.

\* Auch für die geschädigten Deutschen in Rußland gedenkt man nun eine Hilfsaktion in Szene zu setzen. Unter dem Vorsitz des Professors Adolf Harnack, der in Gemeinschaft mit Professor v. Bergmann zu einer Konferenz eingeladen hatte, versammelten sich gestern Abend im Abgeordnetenhause in Berlin etwa 100 Herren, um Beschlüsse zu fassen zu einer Hilfsaktion für die durch die Wirren in Rußland geschädigten Deutschen. Man sah Ernst v. Wildenbruch, Albert Träger und eine ganze Anzahl Universitäts-Professoren. Nach lebhafter Aussprache wurde ein Arbeitsausschuß eingesetzt, dem außer einigen baltischen Deutschen Vertreter fast aller politischen Fraktionen angehören. Der Ausschuß soll die Agitation in die Hand nehmen, einen Aufruf an das ganze deutsche Volk ausarbeiten und mit den in Rußland bestehenden deutschen Hilfsvereinen in Verbindung treten.

\* Mundschan im Reiche. Die Schwarzburg-Rudolstädtsche Staatsregierung wird die Erhöhung der Zivilliste, die entgegen anders lautenden auswärtigen Blättermeldungen jetzt amtlich bekannt gegeben wird, auch dem neuen Landtage zur Beschlussfassung vorlegen.

## Die Revolution in Rußland.

### Die Meutereien im Heere.

Eine russische Bank hat die Nachricht erhalten, daß die Stadt Nowarassk sich in den Händen meutender Truppen befindet. Die ganze Garnison meuterte, alle Regierungsgebäude und Banken seien geschlossen. In der Stadt herrsche Panik, alles flüchte.

In Kiew ist neuerdings eine Militäremente ausgebrochen. Zwischen Kosaken einerseits und Infanterie andererseits kam es zu erbitterten Kämpfen, wobei die letzteren unterlegen sind.

„Daily Telegraph“ bringt über die gestern von ihm gemeldete Meuterei in der russischen Mandtschurei-Armee noch folgende Depesche aus Tokio: Die Kavallerie des Generals Madariloff drang nachts in Charbin ein, zündete die Kasernen an und tötete etwa 300 aus dieser flüchtende Meuterer. Die treugebliebenen Truppen feuerten in der Dunkelheit aufeinander, bis schließlich Madariloffs Truppen von den Meuterern umringt wurden, die dem Feuer der

wenig leiden wie in der Dichtung, wo sie das Häßliche nur unter dem Schleier des Humors zuläßt. Aber wenn sie auch Siemering für den bedeutendsten deutschen Bildhauer hält und Defregger für den größten deutschen Maler, so ist ihr doch die Größe Böcklins nicht ganz entgangen. Von dem anderen großen Schweizer, Gottfried Keller, dagegen hält sie nicht allzu viel; sie stellt ihn unter Meyer, in dessen Ermüderungen aber klingt die tiefe Bewunderung immer durch, die er für seinen schweizerischen Dichtergenossen hegte. Am wärmsten lobt er den „Martin Salander“. Während Ruise einen innigen Lobgesang auf die Einsamkeit ihres stillen Städtchens anstimmt, wird in Meyers Briefen die vielgestaltige, patriarchalisch ehrwürdige schweizerische Gesellschaft lebendig. Er hat als Patrizier und als Weltmann, als Dichter und Familienvater manche gefällige Verpflichtung, der er sich nicht entziehen kann. Diesen Meyer, der im Verein der „Böde“ tafelt, für das Weibeldentmal sammelt und als Gutsherr sein Obis einernstet, als Hausbesitzer und Bürger seine Steuern bezahlt, lernen wir hier neben dem Dichter kennen. Eine humorvoll behäbige, leicht ironische und doch warme Stimmung weht durch alle seine Schilderungen. Wir vermissen die feinen Fäden zu sehen, die aus den vergangenen Zeiten seiner Werke in die Gegenwart führen und ihn wieder aus der Beobachtung der Umwelt zu den erhabeneren Stoffen der Geschichte zurückleiten. Daß er auch den Sinn für seine Komik nicht nur dann empfand, wenn er Poaglio ins Nonnenkloster führte, möge zum Schluß ein Geschichtchen beweisen, das er der Freundin mit feinschmeckerischem Vödeln aufstiftet. Er wohnt dem Feste eines Männergesangsvereins bei. „Auf einmal nach der Pause, nachdem die Herren ein paar „Biere“ geleert, treten sie zusammen und intonieren vor ihren Gattinnen und Töchtern mit Donnerstimmen: „Nicht gezeugt sein wäre das Beste“, — es war der berühmte Chor des Sophokles — und unendlich lächerlich...“ Dr. P. L.

Maschinengewehre entgegenströmten, wobei viele getötet wurden. Inzwischen breiteten sich die Flammen über die ganze Stadt aus.

### Der Streik.

Der direkte Post- und Telegraphenverkehr zwischen Kiew und Berlin ist wiederhergestellt. In Petersburg wird dagegen noch gestreikt. Die Banken in Kiew haben einen gemeinschaftlichen Botenverkehr für sich eingerichtet. Die Reichsbank-Kassale hat durch besondere Boten 8 Millionen Rubel erhalten, weil ihr Vorrat auf 600 000 Rubel zusammengeschnitten war. Der Stadtrat ist in großer Geldnot, da keine Steuern eingehen und die Banken keinen Kredit geben. Infolgedessen wurde beschlossen, Wertpapiere aus Wohltätigkeits-Stiftungen zu lombardieren. Die Eisenbahn funktioniert nur mangelhaft. Viele Lokomotiven wurden durch Streikende zerstört. In den meisten Betrieben ruht die Arbeit.

In Warschau wurde schon für heute der Ausbruch des Generalkreiks aller Eisenbahner erwartet. Aus Petersburg liegt indessen noch keine Mitteilung über einen solchen Beschluß des Zentral-Bureaus der Bahnbeamten vor.

Der angebrochene allgemeine Eisenbahnerstreik ist, so wird aus Warschau, 12. Dezember, gemeldet, bis spät nachts noch nicht ausgebrochen. Nachdem die Reservisten der Garnison der Festung Prestikowst sich äußerst erregt und widerspenstig zeigten, wurden zirka tausend Mann in die Heimath entlassen.

Die freilebenden Postbeamten in Petersburg warfen leere Bomben gegen die Kosaken. Als sie drohten, geladene Bomben zu werfen, ergriffen die Kosaken die Flucht.

Fürst Trubetzkoi, einer der Führer der liberalen Semstwo-Partei, der das ihm angebotene Portefeuille der Volksaufklärung im Ministerium Witte abgelehnt hat, erklärte in einer Unterredung: „Die Verhältnisse drängen zur Entscheidung. Das Wahlgesetz muß schnellstens veröffentlicht werden. Das allgemeine und geheime Wahlrecht ist unumgänglich. In der Beratung der Minister mit Vertretern einiger Parteien war die Majorität der letzteren für ein Kompromiß dahin, daß man dem platten Lande das indirekte und den Städten das direkte Wahlrecht gebe. Mitglieder dieser Richtung könnten in das Kabinett Witte nur dann eintreten, wenn dieses sich durch ein solches Programm binde und auch die wichtigsten Portefeulles uns überläßt.“ Die Fortdauer des jetzigen Zustandes der Ungewißheit wäre unerträglich. Ein Rückfall in den Absolutismus ist fast ganz ausgeschlossen. Die Regierung wird diesen Kampf nicht wagen, hat auch nicht mehr die Macht dazu. Trubetzkoi fürchtet die Wahlstimmen der Bauern bei allgemeinen Wahlen nicht. Es lasse sich aber nicht verkennen, daß in manchen Gegenden des Landes die Bevölkerung sich gegen die allgemeine Emanzipation der Juden aussprechen kann, um keine Konkurrenten beim Landerwerb zu haben. Der Bauer ist landhungrig. Das Manifest enthält deutsche Anhaltspunkte, die es ermöglichen, der ersten Reichssдума die Funktionen einer konstituierenden Versammlung zu verleihen, so daß sie mit Zustimmung des Monarchen die Konstitution wird ausbauen können. Trubetzkoi ist wie die Majorität des Kongresses der Landchaften für die Autonomie Polens.

„Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Für Minister haben den Zaren um ihre Entlassung gebeten, darunter Witte und Durnowo. Der Zar habe aber sämtliche Demissionsgesuche abgelehnt.

Ein englischer Torpedoböser ist an der Nikolaibrücke in Petersburg vor Anker gegangen. Das Schiff soll beauftragt sein, die englischen Interessen wahrzunehmen.

Nach Privatmeldungen aus Petersburg arbeitet die Reaktion wieder mit Hochdruck. Es wurden von dieser Seite dem Kaiser durch Vermittelung einflußreicher Hofchargen zahlreiche Briefe vorgelegt, welche ebenfalls den Wunsch von Bauern aussprechen, an dem gegenwärtigen Regime nichts zu ändern, außer, daß man ihnen Ländereien geben möge. Nachher möge man all

den Komödien durch Parlamentsregime ein Ende machen, Witte wegschicken und mit dem Volk gegen die Utopisten regieren.

Dem Gehäßen des Generalgouverneurs von Finnland, Kukurassow, ist der erbetene Abschied bewilligt worden.

Am Billettialter des Bahnhofes in Sosnowice wurde ein Vandalen von einem unbekanntem Individuum erschossen.

In Podwolooczyska sind zahlreiche Flüchtlinge aus Charkow und Kowno eingetroffen. Wie sie erzählen, hat der Pöbel von Charkow die Stadt angezündet und zu morden begonnen. Ein Regiment Infanterie habe sich dem Pöbel angeschlossen und plünderte mit diesem die Häuser und Läden aus. Bessere Truppen, die aufgebeten wurden, taten dasselbe. Erst Dragoner und Kosaken stellten verhältnismäßige Ruhe her. Tote und Verwundete bedeckten die Straßen der Stadt.

Aus Kolarasch in Südrußland kommt die Nachricht, daß die Stadt geplündert und niedergebrannt wurde und jetzt einer Ruine gleich sei. Die Hooligans haben im Einverständnis mit den Telegraphenbeamten an den Zaren mehrere Depeschen gerichtet, in denen sie ihn um sein Einverständnis bitten, die jüdische Bevölkerung zu massakrieren oder über die Grenze zu schaffen.

„Daily Telegraph“ meldet, daß die Unruhen in Ostibirien sich noch immer ausdehnen. Irkutsk soll vollständig niedergebrannt sein. Auch in Bladwostok haben sich neuerdings wieder Unruhen ereignet. Ein russisches Torpedoboot brachte ein anderes Schiff im Hafen zum Sinken.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus beantwortete gestern Ministerpräsident Freyherr von Gautsch eine Interpellation des Abg. Wolff, betreffend ein vom Erzherzog Franz Ferdinand an den jüngsten Katholikentag abgeschicktes Telegramm, und betont, mit diesem jeder Bedeutung als politischer Meinungsäußerung entbehrenden, demnach vollständig in die Sphäre einer privaten Kundgebung fallenden Telegramm habe der Erzherzog wie alle diejenigen, die den Katholikentag begrüßten, von einem Rechte Gebrauch gemacht, das jedermann im Staate zustehe und auch dem Erzherzog nicht verweigert werden dürfe. — Auf eine Interpellation Augler, betreffend die jüngste vom Bürgermeister Lueger in einer Wählerversammlung des Bezirksvereins der Donaustadt gehaltene Rede, erklärt der Ministerpräsident, für die Regierung existiere nur ein unverrückbarer Standpunkt, derdes Staatsgrundgesetzes, das jedem Staatsbürger ohne Ansehen der Nationalität oder des Bekenntnisses das Recht, sich einer beliebigen Partei anzuschließen, und den vollen Anspruch auf Achtung dieses Rechtes gewährleiste, solange der Boden der Gesetzmäßigkeit nicht verlassen werde. Aus diesem Grunde stehe jeder, wenn auch in hypothetischer Form unternommene Versuch, auf die politische Anschauung irgend einer Klasse der Bevölkerung einen unzulässigen Zwang auszuüben, in Widerspruch mit dem Staatsgrundgesetze. Die bezügliche Freiheit müsse für alle gleichmäßig und unterschiedslos gelten, und darum könne jedermann bei Beteiligung der politischen Meinungsfreiheit des nachdrücklichsten Schutzes der Staatsgewalt gewiß sein. Zur Beunruhigung in diesem Sinne liege demnach kein Grund vor. Der Ministerpräsident lobt bei diesem Anlaß unter Hinweis auf den sehr erregten Ton der politischen Erörterungen hervor, in politisch so erregten Zeiten sei alles zu vermeiden, was die Spannung steigern und die nationalen und konfessionellen Gegensätze verschärfen könnte. — In Beantwortung einer Interpellation Breiter über Gerüchte von Abmachungen mit Rußland behufs Unterdrückung der revolutionären Bewegung in Rußisch-Polen erklärt der Ministerpräsident, daß diese Gerüchte willkürliche Erfindungen darstellen und jeder Grundlage entbehren. — In Beantwortung einer weiteren Inter-

## Moderne Wohltätigkeit.

Über dieses Thema, das gerade jetzt vor Weihnachten besonders aktuell ist, sprach im Verein Frauenbildung-Frauenstudium Herr Dr. Klumker aus Frankfurt am Main. In der Fassung des Themas steck ein kleiner satirischer Anflug; um so überraschender war man, über das alles, was sich auf den alleruntersten Stufen des modernen Gesellschaftsbauens, in der Ardein der absoluten Armut, abspielt, einen Mann menschlich reden zu hören. Wir haben selten dem Armenwesen soviel soziales Verständnis, soviel christliche Menschenliebe, soviel innerliche Wärme entgegenbringen sehen, wie von diesem Redner, der in seinem Berufe, der Welt der Armut zu dienen, mit ganzem Herzen aufzugehen scheint. Um so betroffener war man, als sich an den ausgezeichneten Vortrag, der die Wohltätigkeit von ganz modernem Standpunkte, man könnte sagen, nach dem jetzigen Stande der Sozialwissenschaft, aufnahm, keine Ansprache ankündigte. Dr. Klumker warf dem zahlreichen, fast ganz weiblichen Publikum erhebliche Probleme in den Weg. Seine Wärme hatte sicher viele Stufen gemacht, schien es doch, als ob er sich um die absolut Armen mehr bemühte, als um die noch nicht ganz, aber fast ganz Verarmten. Vielen wurde mit der Auffassung, die der Redner von moderner Wohltätigkeit hatte — daß unüberlegte, unorganisierte Wohltätigkeit unter Umständen zu einer wahren Verfündigung werden könne —, recht ins eigene Gewissen getroffen.

Dr. Klumker will den zu Unterstützenden individuell beurteilt sehen, möglichst von im Armenwesen geschulten Leuten; die solche Fragen, wie: Was ist an dem Unglück selbstverschuldet, was nicht? Wie helfe ich ihm gründlich ab, d. h. wie stelle ich den Bedürftigen wieder ganz auf eigene Füße? — eher zu beantworten wissen als der Laie, der vielleicht zuviel Herz und zu wenig praktische Überlegung hat. Dr. Klumker verlangt mit Recht Zurückdrängung der bureaukratischen Armenbehandlung, und

im Gegensatz hierzu eine intensivere persönliche Fühlungnahme mit dem einzelnen Individuum. Er kennzeichnet mit scharfen Strichen den Einfluß des Unterstützten auf seine Umgebung, die Verderblichkeit einer planlosen, und manchmal ungerechtfertigten Unterstützung, den gewissen Schluß, der in jedem Armen liegt, namentlich im ersten, bei welchem der Empfänger offenbar ein Stück seiner eigenen, wenn auch schwächlichen Selbständigkeit verliert. „Der Geber hat dieselbe, ja eine noch größere Verantwortlichkeit für die Gabe und ihre Wirkung wie der Empfänger!“ Unsere Wohltätigkeit soll nicht nur eine angenehme Empfindung auslösen, sondern mit bestimmtem Verantwortlichkeitsgefühl und Zielbewußtsein geübt werden. Neben der freiwilligen, bezw. privaten Armenpflege kommt immer mehr die organisierte und amtliche mittels gesunkener Kräfte zum Durchbruch, so z. B. in Straßburg. Auch ein stärkerer Anteil der Frauenwelt macht sich bemerkbar, und ihm kann nur das Wort geredet werden, allerdings unter der Voraussetzung: „Gleiche Pflichten — gleiche Rechte“. Die Frau nicht, wie üblich, als Lädenhüter, sondern als volle Persönlichkeit, eine Stelle ganz ausfüllend!

Wir bedauern, daß seitens der städtischen Armenverwaltung und Armenpfleger dem Vortrag nur wenig Beachtung geschenkt worden war. Gerade für diese Stellen waren die Worte Dr. Klumkers in erster Linie geprägt. Möge die Frauenwelt sie nun in die Wirklichkeit umsetzen und dafür sorgen, daß ihr in der Wiesbadener Armenpflege bald der Platz zugesprochen werde, der ihr gebührt.

## Aus Kunst und Leben.

### Aus den Kunstausstellungen.

(Wochenplan.)

Die Erinnerung an die Tage des heißesten Kampfes zwischen „alter“ und „moderner“ Richtung wird vor den Arbeiten Lesser Urss, der dergelt im Kunstsalon

pellation führt der Ministerpräsident aus: Die in den Wiener Punktationen vom Januar 1903 und in den Märzsteger Abmachungen vom Oktober desselben Jahres enthaltene und von der Pforte im Prinzip angenommene Makedonische Finanzreform habe infolge der retardierenden Taktik der Pforte noch nicht in Wirksamkeit gesetzt werden können. Da nach der Überzeugung der Großmächte, welche ebenso an der Reform der Makedonischen Gendarmerie wie auch an der Finanzkontrolle beteiligt seien, durch die dauernde tatsächliche Anwendung des für den Finanzdienst in Makedonien ausgearbeiteten Reglements, um den hauptsächlichsten Klagen der makedonischen Bevölkerung abzuhelfen, und durch die Sicherstellung einer regelmäßigen Auszahlung der Beamtengehälter eine wirkliche Remedur zu schaffen sei, so hätten sich die Großmächte entschließen müssen, ihren Forderungen durch die Veranlassung einer Flottendemonstration Nachdruck zu verschaffen. Es sei voranzuziehen, daß die Pforte bald zu der Überzeugung gelangen werde, wie nutzlos ein Widerstand gegenüber den Forderungen sei, die die Mächte einmütig und in der unermüdeten Pflicht gestellt hätten, eine dauernde Besserung in der Verwaltung der makedonischen Vilajets und eine Konsolidierung des türkischen Reiches auf der Basis des Status quo zu erzielen — Das Haus verhandelte sodann über die Dringlichkeit des Antrages Stetin, betreffend Einführung der Personal-Union, und lehnte mit 104 gegen 17 Stimmen die Dringlichkeit ab. — In der Verhandlung des Dringlichkeitsantrages Baza, die Prager Ereignisse betreffend, stellt der Minister des Innern, Graf v. Blandt-Rhyd, fest, daß die Sachorgane erst nach den größtmöglichen und gewalttätigsten Angriffen des Böhefs von der Waffe Gebrauch gemacht haben, wobei zahlreiche Schulente und Militärposten teilweise schwer verletzt wurden. Er weist entschieden die Vorwürfe des planmäßigen Vorgehens der Polizei, sowie die gegen die Organe der öffentlichen Sicherheit erhobenen Beschuldigungen zurück. — Nächste Sitzung morgen.

Die Konferenzen im Eisenbahnministerium mit den Vertretern der Privatbahnen wegen Erhöhung der Beiträge der Bahnbediensteten haben bisher zu keiner Einigung geführt. Infolgedessen ist der Wiederbeginn der passiven Resistenz seitens der Bahnbediensteten bevorstehend.

Die Zustände in Böhmen haben in der letzten Zeit eine außerordentliche Verschärfung erfahren, weshalb dem Statthalter Militär zur Verfügung gestellt wurde. Es soll eine tschechische Verbindung bestehen, welche Erzeße, Raub und Plünderungen plant. Die Opfer sollen in der Hauptsache Juden und Deutsche sein und in kleineren Städten auf dem platten Lande ausgeführt werden.

Aus Budapest, 11. Dezember, wird gemeldet: Die Unabhängigkeitspartei beschloß in ihrer heutigen Konferenz, den Standpunkt des leitenden Ausschusses der Koalition anzunehmen, wonach im Falle einer neuerlichen Auflösung des Reichsrates das Abgeordnetenhaus unter Protest ruhig auseinander gehen solle. Bezüglich der Wahlreform wurde eine Resolution angenommen, nach welcher die Partei die Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts anstrebt.

Italien.

In einer gestern früh im Konsistorium gehaltenen Allokution erhebt der Papst Protest gegen die Trennung der Kirche vom Staat in Frankreich. Er beklagte es, daß die „älteste Tochter der Kirche“ sich vom Papsttum in einem Momente trenne, wo der Katholizismus bei dem ungläubigen Teile der Nation Fortschritte macht. Der Papst, der über die schlechten Zeiten sprach, fügte hinzu, daß er sich vorbehalte, demnächst einen neuen und noch energischeren Protest vornehmen zu lassen.

Frankreich.

Der „Petit Parisien“ bemerkt, die Rede des Reichskanzlers zeige, welche große Anziehungs-

kraft Frankreich auf das Ausland ausübe. Bülow sprach zu wiederholten Malen in courtoisvoller Weise von Frankreich und von französischen Staatsmännern und Generalen. Das französische Volk beklage sich nicht darüber, vorausgesetzt, daß man es bei seiner Arbeit und im Frieden die eigenen Geschicke lenken lasse. — Das „Echo de Paris“ schreibt, die neue Rede des Reichskanzlers zeige nur, daß seine Angriffslust Frankreich gegenüber fortbauere. Besonders bezeichnend sei es, daß Bülow die Verantwortlichkeit für die Reife des Kaisers nach Tanger auf sich nehme, da er fühle, daß die Reife im Reichstage keineswegs einstimmig gebilligt werde. Liberale, Katholiken und Sozialdemokraten scheinen mit gleichem Mißtrauen und gleicher Beunruhigung der Bülow'schen Politik gegenüberzustehen, welche man nur dann begreift, wenn sie der Ausdruck eines Willens ist, der lediglich eine äußere Lösung sucht.

In das Gelblich aufgenommen wurde Delcassés Depesche an Vilhourd über Delcassés Unterhaltung mit Radolin 12 Tage vor Abschluß des französisch-englischen Vertrages. Aus diesem Aktentext geht hervor, daß Delcassé nur zu bestätigen hatte, was Radolin von anderer Seite bereits über Frankreichs geheime Verhandlungen mit England und Spanien wußte.

Der russische Konsul in Toulon bestreitet die Blätternachricht, daß an Bord eines russischen Schiffes eine Meuterei stattgefunden habe. Zwei Matrosen, die entlassen werden sollten, hätten ihren Offizieren gegenüber ansehnliche Ausrüchungen gemacht und seien sofort nach Odessa geschickt worden.

Bei der Beratung des Budgets der öffentlichen Arbeiten wird die Diskussion über den Antrag, betr. den Rückkauf der Westeisenbahn, wieder aufgenommen. Ragnier beantragt den sofortigen Rückkauf und weist auf das Beispiel des Auslandes, besonders Deutschlands hin, wo der Betrieb der Eisenbahnen einen Überschuß von 800 Millionen für den Staat liefert. Leroy bekämpft diesen Antrag.

England.

Die „Chemnitzer Allg. Ztg.“ erzählt von einem in Tarkwa an der Goldküste Westafrikas ansässigen Landmann, daß die kriegerischen Ashantis einen neuen Feldzug gegen die Engländer vorbereiten, da sie einen ihnen von den Engländern aufgedrungenen König nicht anerkennen wollen. Durch den Aufstand sind die reichen Goldminen der Küste gefährdet. Die Engländer bereiten sich vor, einen Angriff des gefährdeten Volksstammes abzuwehren.

Die „Times“ tadelt, daß Fürst Bülow der Sozialdemokratie entgegengetreten ist. Das Blatt meint, dies sei kein gutes Verfahren. Über Debel's Rede urteilt die „Times“: Er sagte recht viele unangenehme Dinge, von denen einige nun so unschmackhafter waren, als sie ein Teil Wahrheit enthielten. — Der „Manchester Guardian“ meint, die Antwort des Reichskanzlers habe um viele Grade unter der bedeutenden Rede des Sozialistenführers gelegen. Das Blatt sagt weiter: „Wenn nach dem Gesche des Fortschritts, das ihr Wachstum bestimmt, die deutsche Sozialdemokratie stark genug sein wird, zu handeln, so können wir hoffen, ein Deutschland zu sehen, das nicht mehr militärisch ist.“ Das Blatt frent sich, daß die stärkste deutsche Partei die deutsche Weltpolitik bekämpfe. In Provokationen von englischer Seite habe es bisher auch nicht gefehlt. Kein liberaler Minister werde in der Guildhall antideutsche Reden halten.

Japan.

„Asahi Shimbun“ bespricht die Rede des Reichskanzlers, indem es dem Wunsch nach einer Besserung der deutsch-englischen Beziehungen Ausdruck gibt und dem Ausspruch des Fürsten Bülow über Ostasien beipflichtet. Das Blatt versichert, daß Japan friedliche Absichten habe. „Wir werden alle friedlichen Bestrebungen der Mächte, ihre Vertragsrechte auszunutzen, respektieren.“ Auf Grund der deutschen Erklärungen könnten Deutschland und Japan mit vereinten Kräften zur Auf-

rechterhaltung des Status quo in Ostasien wirken. Die Rede des Reichskanzlers sei eine Anerkennung der englisch-japanischen Auffassung über Ostasien. Es sei erfreulich, daß die deutsche und japanische Politik im Osten jetzt zusammengehen könnten.

Türkei.

Die Nachricht, daß zwischen der Pforte und den Bolscharen bezüglich der Finanzkontrolle das Protokoll unterzeichnet worden sei, ist unrichtig. Sobald die Pforte brieflich auf die nächste Kollektivnote antwortet, wird dieselbe durch eine Kollektivnote bestätigt und hiermit die Finanzkontrolle formell in Kraft treten.

Die Belgrader Nachricht, daß ein muhammedanischer Albanese gegen den russischen Konsul in Prizrend ein Attentat versucht und nur durch den Kawaffen des Konsulats daran verhindert wurde, beruht auf nachfolgendem bedeutungslosem Vorfall. Ein durch Trunk und Haschischgenuß unzurechnungsfähiger Albanese versuchte in das Konsulat einzudringen, was der Kawaffe und ein türkischer Polizist verhinderten. Letzterer wurde hierbei verwundet. Der Albanese wurde nach Nestkuec gebracht, wo festgestellt wurde, daß er den Konsul gar nicht kannte.

Vereinigte Staaten.

Der franko-venezolanische Konflikt hat, wie das Staatsdepartement offiziell zugibt, das Stadium der Krise erreicht und in Washington erwartet man die Abfahrt des französischen Geschwaders von Martinique, obwohl der amerikanische Gesandte in Caracas die Vermittlungsversuche noch nicht eingestellt hat. Die amerikanische Regierung erkennt Frankreichs Langmut an.

Südafrika.

Dem „Petit Bleu“ zufolge beschloßen in einer großen Versammlung die Buren in Orange-Freistaat auszuwandern. Sie wollen sich an die Kongo-Regierung mit der Anfrage wenden, unter welchen Bedingungen sie ihnen Land überlassen würde.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 12. Dezember.

Die Stadtverordneten-Stichwahl.

Die gestrige Stadtverordneten-Stichwahl der 2. Klasse nahm einen ruhigen Verlauf, von einer besonderen Agitation, wie sie bei der Hauptwahl mit Bezug auf die beiden zur Stichwahl stehenden Kandidaten betrieben wurde, war gestern nichts zu bemerken, und doch wurde gerade diese Stichwahl nach allem, was ihr vorausging, mit der größten Spannung verfolgt. Als das Ergebnis des Vormittags feststand, soll es an persönlicher Aufmunterung in den Nachmittagsstunden nicht gefehlt haben. Doch ist trotz alledem die Beteiligung im ganzen geringer als bei der Hauptwahl, damals stimmten nach der amtlichen Feststellung 1123 Wähler, gestern 902. Auch das Stimmenverhältnis der beiden Kandidaten hat sich merkwürdig verschoben, indem für Herrn Dörner rund 120 Stimmen weniger und für Herrn Wolff fast genau so viel mehr gezählt werden. Die Wahlhandlung konnte, da die Beteiligung gegen das Ende immer mehr abflaute, Punkt 6 Uhr geschlossen werden. Für Herrn Hofmuffelienhändler H. H. Wolff wurden 627, für Herrn Kaufmann Emil Dörner 265 Stimmen gezählt, gegen 506, bezw. 487 bei der Hauptwahl. Ersterer ist somit als gewählt zu betrachten.

Der Kampf um das in die Stichwahl gekommene Mandat zur Stadtverordneten-Versammlung in der zweiten Wahlabteilung ist also gestern zugunsten des Kandidaten der Freisinnigen entschieden worden. Er siegte mit einer sehr erheblichen Mehrheit über seinen Gegner, der von national-liberaler Seite aufgestellt worden war. Damit ist der zwischen den politischen Parteien vereinbarte Kompromiß vollends in die Brüche gegangen.

Der Theaterreferent der „Welt am Montag“, Erich Schläpfer, der angebliche Manöver Ferdinand Bonn's zur Fällung des Berliner Theaters und die Untätigkeit der Frau Bonn als dramatische Künstlerin zur Sprache gebracht hatte, ist von dem Ehepaar Bonn wegen Verleumdung verklagt worden.

Aus Darmstadt schreibt man der „Frankf. Ztg.“: Im Handelsregister des Amtsgerichts 1 ist folgende Eintragung vollzogen worden: „Großh. keramische Manufaktur, Inhaber Seine Königliche Hoheit Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen“.

Die philosophische Fakultät der Universität Gießen beabsichtigt, wie mitgeteilt wird, in ihren Doktor-Diplomen die lateinische Sprache durch die deutsche zu ersetzen.

Vom Büchertisch.

\* Soeben erschien von Anton Freiherr v. Perfall der Originalroman „Der Nachfall“, 3 B. (Verlag: Albert Goldschmidt in Berlin W. 62.) Der neue Roman des angehenden Romanschritstellers schildert das Werden eines Künstlers, eines von jenen, in denen der Genius früh sich regt, dem der Zufall freundliche Bahnen weist. Aber das Dunkel hängt ihm an, dem er entfliehen, die Gasse zieht und will ihr Opfer haben. Es liegt eine tiefe Tragik in dem Fall, daß die Geisteskraft des Künstlers, die mit ihm Not und Elend gereicht hat, erst zurunde gehen muß, bis ihr Genosse sich emporkringt zu lächeln. Es ist ein herbes Menschenjoch, daß so mancher Flug zur Höhe über harter Leiden geht. Perfall zeigt in dem Werke die volle Beherrschung seiner Mittel; es ist über die Geschichte ein feiner Hauch von Schwermut ausgeföhnt, und besonders manche Szenen wie die in der „Himmelsleiter“ und andere sind ganz vorzüglich gelungen.

\* „Dem Meere zu“. Nachgelassene Dichtungen von Ernst Scherenberg. Preis geb. 2 M. Verlag der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung H. Martin u. Grützelien, G. m. b. H. (vormals Buchverlag H. Martin u. Grützelien). — Das Buch ist nicht etwa, wie das so oft bei nachgelassenen Dichtungen der Fall zu sein pflegt, eine Zusammenstellung vielleicht vom Autor selbst aus künstlerischen Gründen bisher zurückgehaltener Dichtungen, sondern eine noch von des Dichters Hand vorgenommene Sammlung seiner besten Schöpfungen aus den letzten Lebensjahren, die nur der Herausgeber hatte. Infolge dessen enthält das Werk auch durchweg wertvolle Stücke, in denen sich Scherenbergs Eigenart spiegelt.

Wanger ausstellt, wieder nach. Die Lage, da man die Kunstausstellungen nicht besucht, um zu genießen, sondern um zu streiten, ob man die Natur „so verrückt“ sehen könne oder nicht.

Viele waren damals, die erklärten, „so verrückt“ könne und dürfe niemand die Natur sehen. Viele waren aber auch damals, die jeden, der die Natur „verrückt“ sah, deswegen auch schon für ein Genie erklärten. Ein paar kleine Schritte sind wir heute in der Klärung der Anschauungen doch schon weiter gekommen. Das Recht des Malers, die Natur auf seine eigene Art zu sehen, wird wieder respektiert. Aber es ist damit auch etwas Selbstverständliches geworden. Die bedingungslose Bewunderung für jeden, nur weil er von diesem Rechte Gebrauch macht, ist geschwunden. Entscheidend ist uns vielmehr wieder, wie es einer gebraucht.

Besser Ury ist einer von denen, die den Schaden von dieser Klärung haben. Einst wären seine heutigen Arbeiten ohne nähere Prüfung die Begeisterung vieler gewesen, die das Neue um jeden Preis wollten. Heute sollen sie nicht nur durch das Neue auffallen, sondern wirken, innere Kräfte regen, überzeugen — und da ist das Resultat ein anderes. Jedenfalls nicht Begeisterung, wenn auch noch Anerkennung in manchen Einzelheiten. Besser Ury sieht die Natur in merkwürdigen Farben von einer unwirklichen Intensität und einer künstlichen, an bengalisches Licht erinnernden Leuchtkraft. Doch zwingt uns der Maler mit überredender Kraft in eine Märchenwelt, umso höher ist sein Können zu schätzen. Aber diese Kraft fehlt den meisten Arbeiten Urys. Man wird nicht magisch hineingezogen in seine Welt, man sieht sie nur kühl verwundert von außen. Daß diese innere Leere, nicht seine Art zu sehen, Schuld trägt, wenn man kühl bleibt, beweisen zwei landschaftliche Arbeiten, die ihre eigenartige Farbensprache nicht minder scharf betonen wie die übrigen und doch stark und überzeugend wirken: „Schlachtensee“ mit seiner feinen Durchsichtigkeit der Luft, die westferne Ruhe atmet, und „Sonnenchein“ mit seiner eindringlichen Leuchtkraft. Weiter interessieren die Studien zu „Jeremias“ durch einen unfehlbaren Zug ins Große,

während „Jerusalem“ über das Bizarre nicht hinauskommt. Dagegen hat ein Damenporträt („Im Cafe“) neben manchen Härten auch echte Schönheitswerte.

Hans Bödler bringt mit seiner Kollektion ungeteilter Freude. In seiner oft analysierten vornehmen Art schildert er uns u. a. eine „Mondnacht“ von zartestem Duft der verschleierte Ferne und einen „Abend am Fluß“, in dem alle wühlische heimliche Beredsamkeit des Dämmerungsschweigens ist. Eine neue Note schlägt der Künstler in vier Stillleben an, in denen er mit den einfachsten Mitteln, fern von der üblichen Genrehablone, intime Wirkungen, besonders auch der Farbe, erzielt.

Mit einigen Worten sei auch noch auf die bereits ausführlich angezeigte Sonderausstellung von Radierungen hingewiesen, in der der Nassauische Kunstverein allen jenen, die vornehme Weihnachtsgeschenke von dauerndem Wert suchen, beachtenswerte Anregungen gibt. Besonders günstig für diesen praktischen Zweck, daß die Ausstellung fast jeder guten Geschmacksrichtung etwas zu bieten hat. Da sind Steinhäusen von schlichtester Empfindung erfüllte Blätter mit religiösen Vorwürfen, da sind Reisserscheid's Landschaften, einzelnen Dichtern gewidmet, unter denen ich das außerordentlich schöne und wahre Blatt „An Mörike“ besonders hervorheben möchte. Der Freund der groß geführten Linie, des Dekorativen, findet an Hans Unger seine besondere Freude. Dazu noch Otto Fischer und D. Gampfert, die in der Landschaft ihrer eigenen Sprache reden, und deren Arbeiten sicher jedem Kunstfreunde ein willkommenes, reiches Geschenk bedeuten. Die Wahl der Weihnachtsgeschenke ist gar nicht so schwer, als man oft klagen hört. Man muß nur an den richtigen Orten suchen gehen.

J. K.

\* Verschiedene Mitteilungen. Ruggiero Leoncavallo's Iyrische Oper „Die Bohème“ hatte gestern bei ihrer Erstaufführung in Berlin einen sehr freundlichen äußeren Erfolg. Der anwesende Dichterkomponist konnte nach jedem Akte mehrfach erscheinen.

Nach diesem Kompromiß sollte der nationalliberale Kaufmann Emil Dörner in der zweiten Wahlabteilung auf den Schild erhoben werden, wenn, wie der Fall eintrat, dieser Bewerber um einen Stadterordneten in der dritten Wahlabteilung nicht die erforderliche Mehrheit bekommen sollte. Es gelang nicht einmal, ihn in die Stichwahl der 3. Klasse zu bringen. Dies glückte erst in der 2. Klasse. Die Gründe für die Ablehnung durch die Wähler, namentlich der 3. Klasse, brauchen hier nicht näher erörtert zu werden, sie sind rein persönlicher Natur und haben mit der Parteistellung nichts zu tun. Es genügt, die Tatsache festzuhalten, welche bewies, daß der zurückgewiesene Kandidat nicht die Sympathien der breiten Wählerschaft besaß, wie von denjenigen offenbar vorausgesetzt worden war, welche ihn aufgestellt hatten. Während nun die eine Seite trotz alledem darauf bestand, daß das Kompromiß aufricht erhalten werde, sagte sich die andere in etwas weitsichtigerer Erkenntnis der Sachlage, daß hier ein Mißgriff in der Person des Kandidaten vorliegen müsse, und daß es wohl kaum rätlich sei, denselben Kandidaten, der in der dritten Wählerklasse eine so unzweideutige Abweisung erfuhr, nun der zweiten Wählerklasse, also der „höheren Intelligenz“, zu präsentieren. Dennoch geschah es, und auch nach der Hauptwahl der zweiten Klasse behand man auf seinem Schein, ungedachtet dessen sogar, daß Herr Dörner selbst den Wunsch äußerte, von der Kandidatur zurückzutreten zu wollen. Herr Dörner mochte selbst fühlen, daß der ihm gegenüberstehende Stichwahlkandidat mit der Bürgerschaft nähere Beziehungen habe, durch seine öffentliche Tätigkeit mehr Sympathien genieße und schließlich wohl auch die reifere Lebensanschauung besitze. Es zeigt sich in alledem, daß die Führer der Parteien einen taktischen Fehler gemacht hatten, und zwar hauptsächlich deshalb, weil sie zwar eifrig die leidigen Bestände der einzelnen Parteien vereinbarten, darüber aber die wichtigste Sache vergaßen: die Kandidatenfrage. Glaubten denn die Herren im Ernste, daß die Wählerschaft sich die Kandidaten einfach vorschreiben und das Recht der eigenen Prüfung der Persönlichkeiten nehmen lassen würden? Ohne vorherige Befragung der Wählerschaft in einer allgemeinen Wählerversammlung dürfte die Kandidatenfrage nicht einfach als erledigt gelten. Weit besser wäre sie in solcher Weise behandelt worden, wie früher, wo man den Wählern in doppelter oder noch höherer Anzahl die Persönlichkeiten in einer allgemeinen Zusammenkunft zur Kandidatenauswahl namhaft machte und die einfache Stimmmehrheit für die tatsächlich erforderliche Zahl der Kandidaten entscheiden ließ. So zustande gekommene Listen drangen meist glatt durch, denn sie waren ja aus einer Art Probestimmung hervorgegangen. Hätte man einen ähnlichen Modus auch diesmal beliebt, mancher Arger und Verdruß und vor allem manch häßliche und verbitternde Erscheinung wäre dem Wahlkampf fern gehalten worden. — Es hat sich also gezeigt, daß die Wählerschaft nicht gekommen ist, blindlings die ihr vorgeschriebene Marschroute einzuschlagen, wenn sie zu erkennen glaubt, daß dieser Weg ein falscher ist. In dieser „Disziplinwidrigkeit“ ändern, wie wir gesehen haben, auch die schwingvollsten Reden nichts, und gebarnischte Ausfälle gegen die Opposition verschärfen die Lage obendrein ganz unnötig. Sie treiben den Angegriffenen erst recht zum Widerstande an. Man soll den Gegner nie unterschätzen, auch wenn es sich nur um ein „Häuflein unbedeutender Männer“ und „eine Clique kleiner Leute“ handelt. Auch der stolze Parteiführer sollte sich dieser alten Erfahrung nicht verschließen. Das getrigge Wahlergebnis hat bewiesen, daß selbst die treuesten Anhänger sich nicht ohne weiteres in die Parteishabione zwingen lassen, wenn sie dabei ihre Überzeugung opfern sollen. Aus beiden Lagern schritten viele überhaupt nicht zur Wahl, andere wieder wählten direkt der ausgegebenen Parole zuwider, wobei freisinnige Stimmen für den nationalliberalen und nationalliberale für den freisinnigen Kandidaten abgegeben wurden. Darin liegt aber der Beweis, daß bei einem großen Teil der Wähler nicht die politische Stellung der Kandidaten maßgebend, und daß nicht eine „Wahlmache“ die mit ungewöhnlicher Spannung erwartete Entscheidung brachte, sondern das, wie gesagt, mangelnde Gefühl der Führer mit den vermeintlich Geführten in der Kandidatenfrage den Ausschlag gab. — Wir erinnern an die Wahl des Ersten Bürgermeisters Schlichter vor mehr als 20 Jahren. Damals hatten die Spitzen der Parteien einen Kandidaten erkoren, der auf intensiven Widerstand in der Bürgerschaft stieß. Statt nun dieser abschneidenden Bewegung Rechnung zu tragen, laprizierten die Parteiführer sich auf die einmal nominierte Persönlichkeit und brüskierten die Wähler derart, daß schließlich eine Gegenmine ihren ganzen Plan über den Haufen stürzte und der sehr populäre Amtsrichter Schlichter aus Eltville — leider machte ein jäher Tod seiner Amtstätigkeit in seiner Vaterstadt wieder ein rasches Ende —, nicht aber der oktroiierte Kandidat in unser Rathaus einzog. Wer wollte eine gewisse Ähnlichkeit zwischen damals und heute leugnen? Die Wähler einfach zu Hampelmannern zu stampeln — die Zeiten sind glücklicherweise vorbei und lehren hoffentlich nicht mehr wieder. Mögen das die jetzigen Heberzigen, welche zur Führerschaft des Volkes berufen zu sein glauben und mögen sie aus der jetzigen Wahl die entsprechende Lehre für die Zukunft ziehen. Dann werden auch Drohungen mit „fürchtbarer Rache“ aus dem Mäntel der Parteien verschwinden können und die weisesten Voraussagungen brauchen nicht mehr Schiffbruch zu leiden.

Man schreibt uns: Die Feier der Stichwahl wurde gestern Abend in hervorragender Weise von Seiten der Bürgerschaft im „Gaaeställe“ (Restauration Baum) vollzogen. Man kann sagen, daß man Wiesbadener Bürger nie wieder so frühlich beisammen gesehen hat seit dem Wahltage unseres allverehrten Bürgermeisters Schlichter. So spielte denn die Musik unserer 27er fröhliche Weisen auf, Reden und Toaste wurden gehalten und in besonderer Weise die Herren Bösing, Baum und Mallomesius gefeiert für ihr unerschrockenes Vorgehen.

**Berichtigung.**

Wir erhalten folgende Zuschrift:

An die Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts“

Hier.  
Am 6. Juli d. J. brachten Sie einen Artikel unter der Spitzmarke „Die Ehe in England“, worin es am Schluß heißt: Die klägerische Partei will Beweise dafür erbringen, daß M. bereits mehreren jugendlichen weiblichen Personen, die Heilung bei ihm suchten, Anträge auf englische Schnellheiraten gemacht haben soll. Auf Grund dieses Artikels brachten Sie am 8. Juli d. J. eine Erwiderung des Herrn Mäseler, worin es heißt: „Bezüglich der Behauptung, ich hätte schon andere jugendlichen weiblichen Personen, welche Heilung bei mir suchten, Anträge auf englische Schnellheiraten gemacht, erkläre ich, daß dieses un w a h r ist.“ Auf Grund dieser Erwiderung zogen Sie am 25. Juli 1905 Ihre frühere Behauptung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, und sah dies aus, als hätte ich dieses zurückgezogen. Ich bin nun in der Lage, Ihnen den Beweis zu erbringen, daß Herr M. trotz seiner gegenteiligen Behauptung, bevor er meine Stieftochter zur Eheschließung mit „Voll dampf in England“ veranlaßte, einer anderen hiesigen jungen Dame, die seine Patientin war, nicht nur die Ehe versprochen hatte, sondern auch dieselbe zu einer Eheschließung in England veranlassen wollte, weil er zu befürchten hatte, die Mutter der Dame würde der Eheschließung aus triftigen Gründen Hindernisse bereiten. Die Mutter dieser Dame, sowie letztere selbst haben mir nun durch Zeugen bewiesen, daß Ihre am 6. Juli 1905 von Ihrem Blatte gebrachte Notiz sich auf wahre Tatsachen stützt. Außerdem haben sich noch zwei andere junge Damen, deren Namen vorläufig nicht genannt werden sollen, die Patientinnen waren und in der Behandlung des Herrn M. standen, gemeldet und erklärt, auch ihnen habe Herr M. vor nicht allzu langer Zeit Heiratsanträge gemacht. — Unter Bezugnahme auf die Notiz vom 8. Juli d. J. (Nr. 314, Seite 4) Ihres Blattes, in welcher Herr M. behauptet: „Meine Ehefrau ist nicht 17, sondern 18 Jahre alt und hat keinen Pfleger“ und es wären keinerlei unrichtige Angaben über Namen usw. gemacht worden, erkläre ich folgendes: Vorstehende Angaben stehen im Widerspruch, denn 1. ist meine Stieftochter am 9. Juli 1887 geboren, war also am 24. Mai, am Tage der Eheschließung, noch nicht 18 Jahre alt; außerdem hat dieselbe einen Vormund, das ist meine Frau, und ferner einen Pfleger H., der die Rechte meiner Stieftochter bis zu deren 21. Lebensjahr mit zu wahren hat. 2. Betreffs der unrichtigen Angabe ergibt es sich aus der Heiratsurkunde, daß als Vater der Braut darin angegeben ist: Hugo Kupke, Poteleigentümer, gestorbener. Gott sei Dank lebe ich noch und erfreue mich einer guten Gesundheit.

Hier die wahrheitsgetreue Übersetzung und Abschrift jener amtlichen Urkunden:

Register Bureau Henrietta Straße 15, Covent Garden W. den 20. July 1905.

Geehrter Herr!

Ich bin im Besitze Ihres Briefes usw. . . . Ehe eine Heirat von einem Minderjährigen — das ist eine Person unter 21 Jahren —, ausgenommen ist ein Witwer oder eine Witwe, kann geschlossen werden, muß die schriftliche Erlaubnis von dem Vater, der Mutter oder dem Vormund vorher dem Superintendenten-Registrator beigebracht werden, ebenso muß vor der Genehmigung der Heiratslizenz eine der beiden Parteien die eibliche Erklärung abgeben, daß eine von beiden Parteien 15 Tage in demselben Distrikt gewohnt hat.

gez. James L. Goldspink, Registrar für Heiraten im Strand District London.

Herrn Hugo Kupke, Wiesbaden.

Register Bureau Henrietta Straße 15, Covent Garden W. den 24. July 1905.

Geehrter Herr!

Hiermit übersende ich Ihnen auf Ihren Wunsch eine Kopie der Heiratsurkunde des Wils. R. D. Mäseler und Suse Wagner Kupke.

Die Kosten einer Lizenz für die Heirat und die Urkunde betragen 2 Pfund Sterling 17 Schilling (27 M. 10 Pf.).

Ich erinnere mich, als die Bestellung für die Heirat gegeben wurde, waren beide, Mr. Mäseler und Fräulein Kupke, zugegen, und der Erlaubnisschein zur Heirat, welcher beigebracht und überreicht wurde, war von ihrer Mutter unterschrieben . . .

gez. James L. Goldspink, Registrar für Heiraten im Strand District London.

Herrn Hugo Kupke, Wiesbaden.

Attest der Heirat.

Tag der Heirat: Vierundzwanzigster May 1905. Namen und Vornamen: Wils. Rob. Verth. Mäseler, Suse Wagner Kupke.

Alter: 31 Jahre. 18 Jahre.

Rang oder Profession: Wasserheilkundiger. Wohnung s. Z. der Heirat: Hotel Cecil Strand. Name des Vaters: Wils. M.

Stand des Vaters: Häutler-Makler Hotel-Eigentümer. gez. James L. Goldspink, Registrar für Heiraten.

Ich bitte auf Grund der vorstehenden Nachweise um Aufnahme dieser Berichtigung, die mir nach dem Pressegesetz zusteht.

Hugo Kupke, Badhausbesitzer, Goldgasse 7.

— Personal-Adressen. Herr Wasserbauinspektor Stuhl, seither Vorstand der Wasserbauinspektion Diebrich, ist vom 1. Januar 1906 an zur Rheinstrombauverwaltung nach Coblenz versetzt worden. Zu seinem Nachfolger ist, dem Vernehmen nach, ein Regierungsbaumeister, der bisher an der Barthe amtiert, ernannt worden.

d. Aus Natur und Geisteswelt hieß das Thema eines Vortrags, den gestern Abend Frau Wilhelmi, die bekannte Freidenkerin, auf Veranlassung des „Freidenker-Vereins“ in dem dichtbesetzten Saale der „Loge Plato“ hielt. Frau Wilhelmi erfreut sich als Rednerin des besten Ansehens: sie ist nicht nur vollkommene Beherrscherin des Wortes, sondern auch eine Meisterin des klaren, logischen Denkens, und so wußte sie mit ihrer schönen und warmen Darstellung eines immer interessanten und dankenswerten Stoffes ihre Zuhörer in jene angenehme gehobene Stimmung zu versetzen, in welcher man leichter als unter gewöhnlichen Umständen glaubt, was man hört. Natur und Leben, beides eng verschlungen, unlöslich miteinander verknüpft, Naturschönheit und Lebensschönheit — eins wächst aus dem anderen, und die Welt wäre, wenn nicht vollkommen, so doch vollkommener, wenn das alte Weib Theologie nicht wäre, das unter allen Umständen vor die Welt einen über dem Naturgesetz stehenden Gott und hinter die Welt eine Ewigkeit des Einzel-individuums setzen will. Die naturfreundliche Religion ist konservativ, der Naturforscher radikal; also werden sich die Ergebnisse der Forschung des letzteren niemals im Sinne der Theologie verwenden lassen. Es gibt keinen Gott, was man theologisch unter Gott versteht, das war einer der Hauptgedanken des Vortrags, wir müssen uns an der lebensvollen, unangenehm forsbildend schöpferisch tätigen Natur genügen lassen, die unser Herr und Meister ist, und unser Glück suchen in möglicher Übereinstimmung mit der Natur und die Freuden unseres Lebens bei ihren Schönheiten. Mit anderen Worten und viel ausführlicher sagte das die Rednerin, die, mit Hände-kraftigen empfangen, auf ihrem Pult einen frischgrünen Kranz sand, als sie begann, und mit Beifall förmlich überschüttet wurde, als sie endete.

— Wichtige Besprechung. Von der Handwerkskammer werden sämtliche Wiesbadener Bauhandwerker auf Donnerstag, den 14. Dezember d. J., nachmittags 5 Uhr, in den Saal des „Westendhofs“ hier, Schwalbacherstraße 20a, zur Besprechung der beiden neuesten Gesetzentwürfe über Sicherung der Bauforderungen und den Befähigungsnachweis im Bauhandwerk eingeladen.

— Eine Gedenktafel wollen die Lehrer, welche dem jüngst verstorbenen Geh. Regierungsrat Dr. Roth in Wiesbaden unternimmt waren, diesem widmen. Es hat sich ein Komitee gebildet, welches die Angelegenheit in die Hand nehmen will.

— Telegraphenamt. Vom 14. ab befindet sich die Telegraphenamnahme des Kaiserlichen Telegraphenamts nicht im alten, sondern im neuen Postgebäude (östlicher Eingang Rheinstraße).

— Ein Toleranzstückchen. Aus Darmstadt, 10. Dezember, meldet die „Frankf. Zig.“: Der Musikverein wollte mit Rücksicht auf die Orgelebegleitung die für morgen angeordnete Aufführung der H-moll-Messe von Bach ausnahmsweise in der Stadtkirche abhalten. Des Besuch wurde aber abgelehnt, dem Vernehmen nach deshalb, weil dem Musikwerk der katholische Text untergelegt ist. Ein Beitrag zum Kapitel konfessioneller Intoleranz!

— Eisport. Bei andauerndem Frostwetter wird die künstliche Eisbahn in den hinteren Kuranlagen (Park-Tennis-Platz) von morgen Mittwoch ab dem Schlittschuhverkehre geöffnet.

— Fahrlässige Tötung durch Automobil. Vor der Strafkammer in Köln hatte sich der Chauffeur Theodor Höhn aus Wiesbaden wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Höhn überfuhr am 29. Mai dieses Jahres mit einem mit drei Insassen, der Besitzerin aus Wiesbaden, deren Tochter und dem Regierungs-assessor von Manteuffel, besetzten Automobil den Apotheker Karl Willk aus Köln. Das Gericht erkannte auf zwei Monate Gefängnis. Es war der Ansicht, daß ein so schnell fahrendes Vehikel unbedingt bremsen und langsam fahren mußte, wenn die Fahrbahn nicht frei war wie in dem vorliegenden Falle.

— Vermißt wird seit gestern der 16 Jahre alte Sohn Karl des Schuhmachers Witz, Wilhelmstraße 12 hier wohnhaft. Der junge Mann hat sich um eines geringfügigen Zwistes willen aus seiner elterlichen Wohnung entfernt und ist nicht wieder dorthin zurückgekehrt. Die besorgten Angehörigen bitten um Mitteilung seines etwaigen Aufenthaltsortes oder um Anhaltspunkte hierüber, da anzunehmen ist, daß er in schlechte Gesellschaft geraten ist. Er war bekleidet mit dunkler Hose und Rock, Klappspitze und weissem Aragen mit rot- und weißgestreifter Kravatte und ist von kräftiger Gestalt.

— Ein graufiger Hund wurde heute vormittag gegen 1/9 Uhr im Waldsdistrikt „Nichten“ bei Sonnenberg gemacht. Dort entdeckte man die nackte Leiche eines jungen Mannes von etwa 20 Jahren. Das Gesicht war bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt und die Beine zeigten starke Hautabschürfungen, so daß anzunehmen ist, die Leiche sei auf den Hundort erst geschleift worden. Von dort etwa 300 Meter entfernt lagen die Kleider des Unglücklichen. Dieselben sind von dunkler Farbe. Außerdem befinden sich darunter Schnürhiesel und Hosenträger. In der Geldbörse bei der Kleidung befanden sich 3 M. 63 Pf. und ein dabei liegendes weißes Taschentuch ist K. S. gezeichnet. Man nimmt an, daß der Unbekannte den Tod gestern Abend erlitten hat. Zwischen 11 und 12 Uhr hat der Staatsanwalt aus Wiesbaden eine Besichtigung der Leiche und des Tatortes vorgenommen. Es liegt anscheinend Nord oder Ostschlag vor.

o. Diebstähle. Auf dem Andreasmarkt wurden in der Nacht zum Samstag einem Messerschmied aus Frankenthal in der Pfalz sieben Bretter und 27 Nägel, die er von einem hiesigen Holzhändler zur Herichtung seines Verkaufsstandes geliehen hatte, einem anderen

Händler vier große Kisten, gezeichnet mit einem H. und einem Anker, sowie drei Sturmlaternen gestohlen. — Von einem Hofe in der Parkstraße wurden in der Nacht zum Montag zwei Rollen Drahtgeflecht von 1 1/2 Meter Breite und 10 Meter Länge gestohlen. Der Bestohlene hat für die Ermittlung des Diebes eine Belohnung von 20 Mark ausgesetzt. — In derselben Nacht wurden aus einem Hühnerstall, der sich auf einem Lagerplatz hinter dem alten Friedhof befindet, sechs junge Hühner und drei Enten entwendet. Die Tiere sind, damit sie durch ihr Geschrei den Dieb nicht verraten sollten, in der Nähe des Stalles geschlachtet worden.

o. Unfall. Gestern abend ist der an einem Hause in der Spiegelgasse mit Reparaturarbeiten beschäftigte Installateurgehülfe B. Fournon von einer Leiter gestürzt und hat dadurch so erhebliche Kopfverletzungen erlitten, daß er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte.

— Anstalt. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte nachmittags 4 und abends 8 Uhr im Kurhaus werden von der Kapelle des Pflücker-Regiments v. Gersdorff (Kurheffisches) Nr. 80 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

— Residenz-Theater. Auf die morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, zu halben Preisen stattfindende Jugend-Vorstellung „Der verwunschene Prinz“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. In dem morgen abend stattfindenden Gesellschaftsabend setzt der königlich bayrische Hofkapellmeister Max Dopfner sein Gastspiel fort und wird sich in seinem ureigenen Fache zeigen, und zwar als prädestinierten Erzähler heimatlischer Volksdichtungen von Hofegger, Karl Stieler, Angenraber usw., ebenso als Interpret moderner Poesien Wildenbrunds, Villenbruns u. a. m. Dopfner ist indessen kein Vorleser, beherrscht vielmehr Stoff und Inhalt seines reichen Programms so vollkommen, daß er alles frei aus dem Gedächtnis dem Hörer zu vermitteln weiß. An demselben Abend geht ferner zum ersten Male das einaktige Lustspiel „Das hat Breußen groß gemacht“ von F. v. Borbeck in Szene. Der Verfasser, eine in hiesigen Gesellschaftskreisen wohlbekannte Persönlichkeit, hat bereits durch seine Romane „Aus der Zeit der Stodprügel und Savotten“, sowie „Nahig Pflücker“ sich literarisch einen Namen gemacht und tritt nun mit einem Lustspiel zum ersten Male in die Öffentlichkeit.

— Wagner-Vortrag. Heute Dienstag, den 12. d. M., abends 6 Uhr, wird Herr Oberlehrer Pagenstecher im Saale des Konversationslokals für Musik (Direktor Michaelis) Rheinstraße, seinen zweiten Wagner-Vortrag halten. Thema: Pariser Leiden. Die ersten Profoschriften. „Nissi“ (mit Erläuterungen an Klavier). Abonnementskarten für 5 Vorträge zu 2 M., sowie Eintrittskarten zum Einzelvortrag sind zu 50 Pf. im Bureau des Konversationslokals, sowie an der Kasse zu haben.

— Dreiflang. Das auf Mittwoch, den 13. d. M., 7 Uhr, veranschlagte Wohlthätigkeitskonzert in der Kirche verspricht einen geglückten Abend. Das Programm enthält Violoncello, Instrumental-, Solo- und Ensemble-Vorträge. Neben den Mitgliedern der Gesellschaft „Dreiflang“ hat die beliebte königliche Hofopernsängerin Fräulein Luise Müller ihre Kunst in liebenswürdiger Weise in den Dienst der Wohlthätigkeit gestellt. Die Künstlerin wird die Corneliusschen Weihnachtslieder zu Gehör bringen. Der königliche Konzertmeister Herr Oscar Bräuner, der verdienstvolle Dirigent des „Dreiflang“, wird das Programm durch Cellosolovorträge bereichern. Desgleichen Herr Organist Schanz, der auch gütig die Begleitung sämtlicher Solosolennen übernommen hat. Der königliche Kammermusiker Kau hat seine Mitwirkung in einem Biolinenduet in freundlicher Weise zugesagt.

— Spangenbergisches Konversationslokal für Musik. Donnerstag, den 14. d. M., abends 8 Uhr, findet im Spangenbergischen Konversationslokal, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus, die erste dieswintertliche Musikvorlesung statt. Mit Rücksicht auf die demnächst bevorstehende Gedenkfeier von Mozarts 100. Geburtstag wird Herr Hofmusikdirektor F. Keiser über das Thema: „M. A. Mozart und seine Bedeutung für die deutsche Oper“ sprechen. Fremden ist, soweit Raum vorhanden, der Zutritt gern gestattet.

— Kaiser-Panorama. Es dürfte für viele von großem Interesse sein, die neuesten Errungenschaften in Bau und Ausrüstung der ersten Passagier-Schnelldampfer der Amerika-Linie kennen zu lernen, dazu die hübschen Direktions- und Verwaltungsgedäude und die ebenso praktisch als hübsch eingerichteten Auswandererhallen der Gesellschaft in Hamburg und Cuxhaven. Aber noch ganz besonders werden sich alle Kunstfreunde an der 2. Serie freuen, eine herrliche Wiedergabe und Zusammenfassung der Meisterwerke der alten griechischen und römischen Bildhauerkunst des Attika und. Als ob man in Wirklichkeit davor stünde, so sieht man die wunderbaren Kunstwerke, die von den größten Bildhauern der Welt mit vielem Können und echter Begeisterung für die Kunst gemeißelt wurden, so daß der kalte Marmor Leben zu haben scheint. Die wunderbare Lafoon-Gruppe allein verdient eine andächtige Betrachtung, abgesehen von dem vielen Großartigen im Aussehen, in der Bewegung, im Faltenwurf, was wir an den anderen Werken noch zu bewundern finden.

— Handelsregister. Der Kaufmann Jacob Stadt zu Wiesbaden ist in die Firma „Franz Schirg, Wiesbaden“ als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma wird unter dem bisherigen Namen als offene Handelsgesellschaft fortgeführt. Die Gesellschaft hat am 1. März 1905 begonnen. Die Procura des Jacob Stadt ist erloschen. — Das von dem Kaufmann Oscar Siebert hier unter der Firma „Oskar Siebert“ betriebene Handelsgeschäft ist an den Kaufmann Hans Rudolf Tittel und Otto Rödel, beide hier wohnhaft, veräußert worden. Diese betreiben das Geschäft als offene Handelsgesellschaft unter der Firma „Oskar Siebert Nachf. Tittel u. Rödel“ fort. Die Gesellschaft hat am 1. November 1905 begonnen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen.

o. Verhaftung wurde durch Beschluß des königl. Amtsgerichts zu Berlin die Nummer 8 der Zeitschrift „Saturn“ (7. Jahrgang) auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches, welcher die Verbreitung unschätiger Schriften unter Strafe stellt.

— Kleine Notizen. Das südwestliche Trottoir der Platterstraße von der Hochstraße bis zur Kanstraße wird zwecks Umlegung einer Wasserleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußgängerverkehr polizeilich gesperrt.

\* Mainz, 12. Dezember. Rheinpost: 1 m 28 cm gegen 1 m 08 cm am gestrigen Vormittag.

**Gerichtssaal.**

k. Mainz, 12. Dezember. Vor dem Schwurgericht hatte sich der bisher unbestrafte 23jährige Hausbursche Franz Seufert aus Unterfranken zu verantworten, weil er, wie letzthin gemeldet, aus But über seine Entlassung viermal im „Weißen Hof“ Feuer angelegt hatte. Der Schaden beträgt etwa 30 000 M. Das Urteil lautet auf vier Jahre Zuchthaus.

\* Berlin, 11. Dezember. In dem Verfahren gegen die Feinzeit in Bindhoek verurteilten Buren sind die Angeklagten Bissveld und Voitha durch das Bezirksgericht in Windhoek am 22. Oktober d. J. zu je 6 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Die Anklage hatte ihnen vorgeworfen, eine Verbindung zu Wege gebracht zu haben, die vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte und den Zweck verfolgte, Waffen und Munition zu erlangen, auf der Landstraße Kolonnen zu übersellen und mit der Beute über die englische Grenze zu kommen.

**Kleine Chronik.**

Meuterei an Bord. An Bord des Dampfers „Elbe“, von Hamburg nach Saigon bestimmt, brach vorgestern in Antwerpen eine Meuterei aus. 14 an Bord befindliche Chinesen, denen die Erlaubnis, an Land zu gehen, verweigert worden war, ergriffen Ärzte und Besatzung und stürzten sich auf die Offiziere, von denen einer schwer verletzt wurde, als die Polizei hinzutram, ließen sich die Meuterer ruhig gefangen nehmen.

Fabrikbrand. In Köln brach in der Schüller'schen Sägefäbrik und Holzschreinerlei ein großer Brand aus, der die Gebäude in Asche legte.

Wilderer verwundeten den Jagdhüter Schöpf aus Scherweiler durch 15 Messerstiche tödlich.

Erhossen hat sich der Leutnant Eise vom 10. Pionier-Bataillon in Minden i. Westf.

Bei einer Schießübung entlud sich aus unaufgeklärter Ursache das Gewehr des Musketiers Kleemann von der 6. Kompagnie des 92. Regiments in Braunschweig. Der Musketier wurde sofort getötet.

Infolge Seilbruches stürzten zwei Schieferdecker in Straßburg i. Elß. ab. Einer ist tot, der andere tödlich verletzt.

Aus dem Jahre 1925. Nachdem das Deplacement der Panzerschiffe und damit ihre Längen-, Tiefen- und Breitenabmessungen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts fortwährend gewachsen sind, hat sich nunmehr die Notwendigkeit ergeben, den Kanal La Manche nicht nur zu vertiefen, sondern auch zu verbreitern, damit in ihm zwei von den Riesenpanzern einander ausweichen können. England will die Kosten der Verbreiterung allein tragen, wenn die Verbreiterung selbst ausschließlich auf französischer Seite ausgeführt wird; aber Frankreich weigert sich dessen, weil es fürchtet, daß dadurch ein Präzedenzfall geschaffen würde. Im Falle einer wiederholten Verbreiterung würde dann keine Seeküste bis an die Pyrenäen zurückgedrängt werden, was ihm ungemein peinlich wäre. (Kladderadatsch.)

**Letzte Nachrichten.**

**Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.**

London, 12. Dezember. Lord Avebury sandte den Zeitungen eine Zuschrift, in der die Behauptung des bisherigen Parlamentssekretärs des Handelsamtes, W. Bonar Law, daß Deutschland einen Markt von 60 Millionen Menschen darstelle, von dem England ausgeschlossen sei, widerlegt wird. Lord Avebury erklärt, Deutschland schließe nicht nur England von seinem Markte nicht aus, sondern es nehme gegenwärtig von englischen Erzeugnissen mehr als irgend ein anderes Land der Welt, außer Indien.

**Depeschenbureau Derold.**

Berlin, 12. Dezember. Der „National-Sta.“ zufolge fand gestern abend eine Abschiedsfeier für den scheidenden Kolonialdirektor Dr. Stäbel statt. Der Erbringer zu Hohenlohe-Langenburg brachte das Kaiserhoch aus. Staatssekretär Freiherr v. Rüdiger dankte Stäbel für seine hingebende und aufopfernde Tätigkeit, worauf Dr. Stäbel mit einem Hoch auf die Kolonien und auf den neuen Leiter des Kolonialamtes erwiderte.

Berlin, 11. Dezember. Nach mehrstündiger Beratung nahm der Ausschuss der Stadtordeordneten-Versammlung den Antrag des Magistrats an, nach welchem die Stadtordeordneten-Versammlung sich damit einverstanden erklären soll, daß die Stadtgemeinde den Bau und den Betrieb der Unterpfadlerbahn Nord-Süd übernimmt.

Paris, 12. Dezember. „Petit Parisien“ veröffentlicht einen Auszug aus dem morgen erscheinenden Selbstbuch über Marokko. Das Selbstbuch beschäftigt sich mit den Vorgängen in Marokko seit Beginn des Jahres 1901 bis 28. Oktober 1905. In dem zweiten Teile des Buches befinden sich die Depeschen über die Instruktionen, welche an den französischen Vertreter in Tanger im Jahre 1904 abgegeben sind. Am Schluß des Buches befinden sich die Depeschen, welche Bezug haben auf die deutsch-französischen Verhandlungen und die Mitteilungen Frankreichs an die übrigen Mächte.

Paris, 12. Dezember. Der Gesandtenwurf, betr. die Gewährung eines Budget-Provisoriums von zwei Zwölfteln, enthält keinerlei Forderung für die Vertreter der Religionsgemeinschaften. Das Kultusbudget ist bekanntlich durch das Trennungsgesetz vom 1. Januar ab abgeschafft. Die Geldunterstützungen, welche den religiösen Gemeinschaften zugestanden worden sind, werden erst nach drei Monaten, also Ende März, ausbezahlt.

Paris, 12. Dezember. Der König von Portugal wohnte gestern im Laboratorium von Professor Branlin Versuchen mit Radio-Telegraphie bei, welche es ermöglichen, auf große Entfernungen das Feuer der Leuchttürme zu entzünden, Geschütze abzufeuern usw. Der König zeigte für diese Versuche großes Interesse.

London, 12. Dezember. Die deutsch-englischen Beziehungen nach erfolgtem Kabinettswechsel werden von der Presse lebhaft besprochen. Die Blätter erklären in ihrer Mehrzahl, die Aufgabe des Kabinetts gehe dahin, die Beziehungen zu Deutschland zu verbessern.

Washington, 12. Dezember. Der Staatssekretär des Auswärtigen hat von dem amerikanischen Geschäftsträger in Brasilien neue Einzelheiten über den Zwischenfall des „Panther“ mitgeteilt erhalten. Das Telegramm fügt hinzu, die allgemeine Ansicht in Rio de Janeiro gehe dahin, daß die Angelegenheit baldigt auf gutlichem Wege beigelegt sein werde. Es verlautet, der deutsche Botschafter, Baron Speck von Sternburg, der gestern im Auswärtigen Amt vor sprach, habe erklärt, sein Besuch hänge keinesfalls mit dem Zwischenfall zusammen, der übrigens bedeutend aufgebauht worden sei.

Washington, 12. Dezember. Frankreich hat sich geäußert, die Protestnote zurückzuziehen, welche es gegen die Haltung des Präsidenten Castro gegenüber dem französischen Gesandten der venezolanischen Regierung zuge-

stellt hatte. Castro hatte das Angebot gemacht, die venezolanische Note, welche gegen das Verhalten Frankreichs protestiert, zurückzuziehen, aber die vorherige Zurückziehung der französischen Note verlangt.

hd. Halle a. d. S., 12. Dezember. Der Rentier Möhring in A. u. N. schenkte der dortigen Stadtgemeinde 100 000 M., die er in der Lotterie gewonnen hatte, zur Erbauung eines Elektrizitätswerkes.

**Volkswirtschaftliches.**

**Marktberichte.**

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 11. Dezember. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen, hiesiger 18 M. 15 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Roggen, hiesiger 17 M. bis 17 M. 15 Pf., Gerste, Nied. und Pfälzer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Weizen, Wetterauer 17 M. 50 Pf. bis 18 M., Galer, hiesiger 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Mais, La-Plata 14 M.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 11. Dezember. Zum Verkauf standen: 473 Ochsen, 45 Bullen, 782 Kühe, Rinder und Stiere, 324 Kälber, 413 Schafe und Hammel, 1812 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 80 bis 83 M., b) lunge, fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 73-75 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 68-69 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 68 bis 70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 64 bis 66 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70-71 M., b) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65-66 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 48-49 M., d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 45-46 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber (Schlachtgewicht) 88-90 Pf., (Lebendgewicht) 52-54 Pf., b) mittlere Mast und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 75-80 Pf., (Lebendgewicht) 45-48 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 60-62 Pf., (Lebendgewicht) 38-40 Pf., d) ältere Mastkälber (Schlachtgewicht) 68-70 Pf., e) ältere Mastkälber (Schlachtgewicht) 52-54 Pf., (Lebendgewicht) 38-40 Pf., f) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) (Schlachtgewicht) 52-54 Pf., (Lebendgewicht) 38-40 Pf., g) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 77 Pf., (Lebendgewicht) 60 Pf., h) fleischige (Schlachtgewicht) 75-78 Pf., (Lebendgewicht) 58-59 Pf., c) gering entwickelte, sowie Saucn und Eber (Schlachtgewicht) 60-71 Pf.

**Geldmarkt.**

Frankfurter Börse, 12. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 208.70, Diskontokommandit 185.40, Deutsche Bank 288.90, Dresdener Bank 160.80, Staatsbahn 140.50, Lombarden 23.35, Kaiserbahn 161.50, Nordd. Lloyd 122.00, Baltimore 118.70, Laurahütte 237.50, Bochumer 230.50, Gelsenkirchener 231.75, Harpener 209.75. Tendenz: ruhig.

**Wetterdienst**

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg. Voraussichtliche Wetterung für Mittwoch, den 13. Dezember 1905: Zeitweise etwas windig, wolkig und vielfach neblig, sonst trocken, mild, besonders nachts. Genauerer durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

Von grossartigem Erfolg und ohne jeglichen Nachteil sind Kräuterkurse bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Spezialgeschäft **Kneipp-Maus, nur Rheinstr. 59**, kaufen, woselbst Sie nur frische, heilkräftige u. giftfreie Waare erhalten. Gleichzeitig empfehle den Kräuterkund von Dr. Paszkowsky, Preis 25 Pf., ca. 200 Heilkräuter u. deren Wirkung. 3087

**Buchhandlung Heinrich Stadt,** Telefon 2273. **Bahnhofstrasse 6.** Lieferung aller Zeitschriften und Bücher schnell und zuverlässig. 2717 Mein Antiquariat beschafft alle Erscheinungen des Büchermarktes, auch die neuesten billigst. Bücherfreunde wollen meine Kataloge und die literarische Zeitschrift „Schafft gute Bücher in das Haus“ verlangen. Zusendung gratis und franko.



Echtes Pilsner Urquell, Münch. Pilsenerbräu, Culmbacher Beckbräu, Wiesbad. Biere (hell u. dunkel) liefert in Flaschen, Kannen, Bierfass-Automaten (mit Eiskühlvorrichtung versehen, Siphons, bestes System) für Gesellschaften usw., sowie in Originalgebunden **M. Ruhl, Friedrichstr. 10.** Tel. 2338. **Betr. d. Berl. Weißbier-Brauerei** u. M. abefüllgr. Berlin.

**Palast-Hotel.** Täglich 5 o'clock: **Tea Concert,** allabendlich im Restaurant 3274 **Concert der Hauskapelle Szilagyi György.**

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Gießen; für den Rest: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. R. Scherb; für die Anzeigen und Bekanntheit: D. Bernau in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenschen Buch- u. Zeitungsverlagsanstalt in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts II. Dezbr. 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. S. i. G. = 2; 1 fl. ö. Wgrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgrg.; 1 fl. koll. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgrg. = 12; 1 Mk. Dso. = 1.50.

Main table containing various market data including Staats-Papiere, Provinzial- u. Kommunal-Obligationen, Aktien, Divid., and diverse obligations. It is organized into multiple columns with sub-sections like 'a) Deutsche', 'b) Ausländische', and 'c) Kolonial-Ges.'.

Don unserem  
**Kunstlager**  
 haben wir eine Anzahl  
**Stiche,**  
**Gravuren,**  
**Farbendrucke**  
 u.  
 ausgeschieden, die wir zu  
**herabgesetzten**

**Preisen**

verkaufen.

**Feller & Gecks,**

Buch- u. Kunsthandlung,  
Webergasse 29.

M. Bentz, Telefon 341.  
 WIESBADEN.  
 Gegr. 1833.  
**Oberhemden nach Maass,**  
 garantiert guter Sitz. 2770  
 M. Bentz,  
 Ellenbogengasse 12.

**Billiger wie Fleisch!!**

Schwerste  
 bayr. Waldhasen  
 à Stück Mk. 3.80.  
 Fortwährend frisches Reh-  
 und Gafel-Ragout.  
**Emil Petri,**  
 Nerostraße 28. Telefon 2671.

2 Goldgasse. Goldgasse 2.

**J. Rapp Nachfolger**  
(Inh. Oscar Roessing)

empfehlen für das Weihnachtsfest seine  
 bestgepflegten, garantiert reinen  
 Rhein- und Moselweine,  
 Dessert- und Bordeauxweine,  
 Champagner,  
 Cognacs und Liköre  
 in billigen und feinen Marken.

Knackmandeln, Tafelrosinen,  
 Orangen und Mandarinen,  
 Feigen und Datteln,  
 lose und in Cartons,  
 Chocolate — Cacao — Biscuits,  
 Feine Marmeladen,  
 Wal-, Hasel-, Para-Nüsse,  
 Feine Fleisch- u. Wurstwaren,  
 Caviar,  
 Präsent-Cigarren,  
 Nürnberger Lebkuchen.

Delicatess-Körbe

werden in jeder gewünschten Preislage  
geschmackvoll hergestellt. 3251

Bestellungen nach auswärts  
finden beste und prompte Erledigung

**J. Rapp Nachfolger**  
(Inh. Oscar Roessing).

Ich bitte um Beachtung m. Schaufenster.  
2 Goldgasse. Goldgasse 2.

„Nicht Neugasse.“

# Weihnachts-Ausstellung.

Puppentüchen-Einrichtungen

Kochherdchen  
mit Pat.-Brennern.

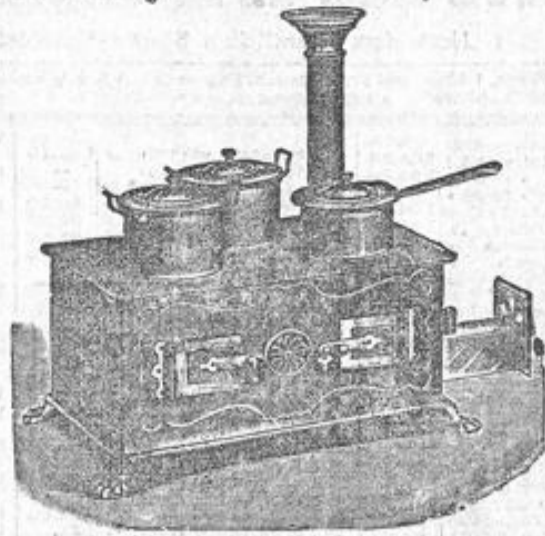
Puppen.

Email. Kochgeschirre und  
Kaffee-Service  
in Carton.

Tischchen, Stühle.

Wagen u. Karren

und sämtliche Spielwaren.



Telefon 3553. „Süd-Kaufhaus“, Morikstraße 15.

Man beachte meine Ausstellungsräume Morikstraße 28.

## Bekanntmachung.

Durch eigene Kraft bin ich in der Lage, von einer Partie engl. und  
deutscher Stoffe von heute bis Ende Januar

**Jakettkleider nach Maass zu 90 Mk.**

anzufertigen

Gleichzeitig empfehle mein fertiges Lager in

Costümen, Mänteln, Pels-Jacken, Röcken  
und Blousen

zu sehr billigen Preisen.

**J. Herrchen,**

Röderstraße 41, nahe der Taunusstraße.

Hobelbänke

f. Dilettanten u. Kinder von 22 Mk. an.

Werkzeugschränke.

Werkzeug-, Kerbschnitt-,

Löth- u.

Laubsägefästen.

Laubsäge-Vorlagen.

Laubsäge-Holz.

**1000 Regenschirme**

für Damen, Herren und Kinder in tadelloser  
Waare sind heute eingetroffen und werden diese  
zu sehr billigen Preisen verkauft. Außerdem ge-  
währe ich einen Extra-Rabatt von 10%.

Schönste Weihnachtsgeschenke.

Niemand verläumde diese Gelegenheit. 3578

**Fr. Strensch,**

Sirchgasse 37, gegenüber der Gailbrunnstraße.

**Knabensweater.**



Größte Auswahl, 2559  
alle Preislagen, alle Größen.

**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 11-13.

**Winter-Tafeläpfel,**

Pariser Hambour, gr. Cassler, Gärber's Reinecke,  
gr. Bohnapfel, gelber Stettiner, Königl. Kurpfälz.  
Danziger Mantapfel, Winter-Tafelbirnen, Diels  
Butterbirnen, Jaminette, Winter-Birnen, sowie  
Kochobst empf. Aug. Keelgen, Sonnenberg,  
Baumschulen u. Obstplantagen.  
Proben von 10 Pfund Lieferung ins Haus.  
Veriaudt nach außerhalb.

**Haus-Apotheken,  
Taschen-Apotheken**

in allen Preislagen. 2574  
Med.-Drog. „Sanitas“,  
nur Mauritiusstr. 8.

**Klöter's Kaffee**

ist der beste,

heiß frisch zu haben bei:

F. W. Roth, Philippsbergstraße 9.  
M. A. Schneider, Nerostraße 14.  
Jac. Schögen, Kellerstraße 10.  
Wilh. Stoll, Morikstraße 60.  
Cayr Weigand, Goethestraße 7.

**Sein  
Hasen-Essen  
mehr**

ohne die außerordentlich schmackhaften und  
ausgiebigen

**Weiner's Wiesbadener Spähle.**

Täglich frisch nur zu haben

Eiererei-warenhandlung Weiner,  
Rautergasse 17. 2593



**Christoffle**

Essbestecke, Fisch-Essbestecke, Tafelgeräthe,  
Kaffee- und Thee-Services, sowie

sämtliche Fabrikate von Christoffle & Cie.

zu Original-Preisen.

**Conrad Krell, Wiesbaden,**

Taunusstrasse 13, am Kochbrunnen.

Geß. Bestellungen erbitte frühzeitig. 3492

**Amberger**

**Emaill-Kochgeschirre**

empfehlen unter Garantie billigst 2460

**Franz Flössner, Wellritzstr. 6.**



Trinken Sie nur den Rechten

**Dienstbach's Brindisi**

(Italienischer Rotwein),

welcher wenig Alkohol u. grossen Extractgehalt besitzt, daher sehr wohlbekömmlich  
und ärztlich vielfach empfohlen wird.

Dienstbach's Brindisi kostet per 1/1 Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf.

in Fässchen von circa 20 Ltr. an entsprechend billiger. 2732

**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10, Weinbau und Weinhandel.**

**Email-Firmenschilder**

liefert in guter Ausführung als Specialität zu  
billigen Preisen. 2996  
das Wiesbadener Email-Kunstwerk M. Kowal,  
Rehberggasse 3 — Mauerergasse 12.

**Brillantringe**

empfehle als  
**Spezialität**

in grosser Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.

**Fritz Lehmann,**

Juwelier,  
Lauggasse 3.

## Zum Verkauf

**Bekanntmachung.**  
Die Gustav-Frentagstraße von der Blumenstraße bis zur Alblandstraße wird zwecks Herstellung einer Abwasserleitung vom 11. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.  
Wiesbaden, den 9. Dezember 1905.  
Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

**Verzeichnis**  
der in der Zeit vom 19. November bis einschließlich 8. Dezember d. J. bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundstücke.  
**Gefunden:** 6 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Damenohr, 1 mollener Damenhandschuh, 1 Handtäschchen mit Inhalt, 1 goldenes Armband, 1 Paar Damen-Glace-Handschuhe, 1 Sturmlaterne, 1 Perbedeckel, 1 Umhängetasche mit Inhalt, 1 Damenuhr, 1 Damenpelz.  
**Verloren:** 2 Hunde.  
**Zugeflogen:** 1 Kanarienvogel und 1 Brieftaube.  
Königl. Polizei-Direktion Wiesbaden.

**Bekanntmachung.**  
Donnerstag, den 14. Dezember d. J., nachmittags, soll in der Wilhelmstraße das nachfolgend bezeichnete **Schölz** öffentlich meistbietend versteigert werden:  
1. 1 Bataunen-Stamm, 840 Meter lang, 53 Cm Durchm., 222 Festmtr.,  
2. 1 desgleichen, 980 Meter lang, 48 Cm Durchm., 178 Festmtr.,  
3. 12 Mtr. Scheitholz (Bataunen),  
4. 2 Mtr. Stochholz, und  
5. 60 Wellen.  
Zusammenkunft nachmittags 4 1/2 Uhr an der Ecke der Rufinus- und Wilhelmstraße.  
Wiesbaden, den 11. Dezember 1905.  
Der Magistrat.

## Unvollständige Arbeiten

**Bilder - Einrahmen**  
mit sicherem Schutz gegen Staub und Rauch,  
**Gemälde-Rahmen**  
jeder Stilart,  
**Photographie-Rahmen,**  
**Neuergolden**  
von Spiegeln, Bilder-Rahmen und allen Decorations-Gegenständen in nur guter Ausführung zu den billigsten Preisen.  
**Joh. Harms, Vergolderei,**  
Säfergasse 3.

**Winter-Paletots**  
Loden-Joppen,  
Herren- u. Knaben-Anzüge  
Hosen u. Westen  
**enorm billig.**  
**Friedr. Schnitzer,**  
Herren- u. Knaben-Garderoben-Geschäft,  
Eckhaus Wellritz-  
und Schwalbacherstrasse.  
NB. Neues Geschäft, keine alte unmoderne und verlegene Waare.

Bei jeder Bitterung macht  
**Albion**  
die Hände blendend weiß.  
Nacht à Flacon 60 Pf., Doppelflacon 1 Mk.  
in Apotheken **Blum's Flora-Parfumerie,**  
Große Burgstraße 5.

**Shampooiren**  
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur,  
im Abonnement 1/2 Dtzd. Karten Mk. 4.50  
**H. Giersch,** Goldgasse 18,  
erst. Ladenv. d. Langgasse

## Seefisch-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag und Freitag dieser Woche findet in der südlichen Halle des Polizeiamts, **Neugasse 6a**, der vom Magistrat angekündigte Verkauf lebendfrischer Nordseefische zu folgenden Preisen statt:

<b>La Schellfisch</b>	das Pfund	40 Pf.
<b>Kabeljau</b> im ganzen Fisch	das Pfund	18 Pf.
do. ohne Kopf	das Pfund	25 Pf.
do. im Querschnitt	das Pfund	32 Pf.
<b>Seelachs</b> im ganzen Fisch	das Pfund	16 Pf.
do. ohne Kopf	das Pfund	20 Pf.
do. im Querschnitt	das Pfund	30 Pf.
<b>Seeaale</b> im ganzen Fisch	das Pfund	16 Pf.
do. ohne Kopf	das Pfund	20 Pf.
do. im Querschnitt	das Pfund	30 Pf.

Auf das seltene billige Angebot allerfeinsten deutschen Hochseefabeljau wird hingewiesen. Verkaufszeit von Mittwoch 10 Uhr v. ab. F 302

## Sämtliche Januar-Coupons

werden von heute ab  
**ohne Abzug irgend welcher Spesen**  
an unserer Kasse eingelöst.

**Carl Kalb Sohn Nachfolger.**

## Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachtsbescherung für unsere armen Zöglinge sind eingegangen: durch Herrn **Inspektor Claas** von J. Herz 21 Stoffreste, G. H. Lugenbühl 2 schwarze Stoffschürzen, 12 Taschentücher, 3 Servietten, 6 Cravatten, Joseph Poulet 7 Paar Handschuhe, 58 P. Strümpfe, Ludwig Heß 5 Kragen, 3 Halstücher, 1 woll. Ueberjacke, 2 woll. Mädchen-Untertaillen, 1 Kopftuch, 2 Paar Handschuhe, 3 Paar Strümpfe, 3 Cravatten, 2 Spitzenkragen, Fr. Julius Seyd 1 Puppe, 3 Spielzeuge, 2 Halstücher, 4 Paar Strümpfe, 1 Paar Brinkleider, 17 Taschentücher, 2 Hemdhosen, 2 Nachjaden, 4 Hemden, 1 Stück Planelstoff, Fr. Therese Kling 5 Pakete Strickgarn, 1 Pfd. graue Wolle, 4 Schachteln Knöpfe, Carl Claes 6 Paar wollene Strümpfe, 9 Paar Handschuhe, 4 Paar Samaschen, 2 Unterjaden, 3 Schürzen, Sigmund Reinach 10 Cravatten, 6 Taschentücher, L. Sawent 1 GOLF-Blouse, 1 Hemdhose, 2 Unterjaden, 2 Kalender, Jos. Holzmann 12 Cravatten, 7 Kragen, Fr. Helene Cl., L. 10 Mt., „J. J.“ 100 Mt., Frau M. Th. Kreizner 20 Mt., Frau M. R. 10 Mt., Fr. Victor 5 Mt., Fr. Wittmann 3 Mt., Herr Geheimrath Simon 10 Mt., „Fritz“ 5 Mt., N. N. per Couvert 10 Mt., Herr Oberleutnant Metzger 5 Mt.; durch Herrn Landeshauptmann **Sartorius** von Fr. E. Niensch 20 Mt.; durch Herrn **C. Gsch** 20 Mt., von Herrn A. Gsch 10 Mt., A. S. 10 Mt.; durch Herrn **Dr. Th. Steinkauler** 25 Mt., von W. St. 20 Mt., Fr. Hagen 10 Mt., S. G. 10 Mt.; durch **P. Enders** von Rentner F. Schmidt 2 Mt.; durch den **Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“** von L. S. W. 5 Mt., A. J. 3 Mt., Frau Ph. Abegg 20 Mt., L. S. 3 Mt., Fräulein C. Wischmann 20 Mt., Frau Güttschow 3 Mt., A. F. 3 Mt., S. W. 3 Mt., Frau Dreffe 3 Mt., Frau E. P. 10 Mt., M. F. 3 Mt., Frau Dir. Gl. 5 Mt., Frau v. H. 3 Mt., Herr C. F. George 5 Mt., Frau A. S. 20 Mt., C. G. 6 Mt., N. R. 3 Mt., F. Weyrauch 3 Mt., Frau Thiemann 10 Mt., Equal 5 Mt., Major Langer 5 Mt. (Blindenh.), C. G. 6 Mt. (Blindenh.), S. R. 10 Mt. (Blindenh.), Ph. M. 3 Mt. (Blindenh.).  
Mit herzlichem Dank bitten wir um weitere gütige Zuwendungen.  
Der Vorstand.

in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden

## Die verbreitetste Tageszeitung

ist die  
**Badische Presse.**  
Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,  
**Auflage 34,000 Expl.**

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung, größtes Depesch- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplaubuch, ein schöner Wandkalender usw.  
Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten stark. Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur **Mk. 1.80.**  
Probennummern gratis und franco.

Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen, Stellengesuchen, Anzeigen-Kauf- und Verkaufsgesuchen, Geld- u. Hypothek-Verleihen, Bekanntmachungen, hat immer derjenige der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unstreitig am sichersten und **billig durch die Badische Presse.**  
Inserationspreis für die gespartene Zeile oder deren Raum nur **25 Pfg.** (Kleinanzeigen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.  
**Größtes Insertionsorgan Badens!**  
Preisberechnung nach eingelangtem Text, bei größeren Aufträgen auch Probefas, stehen jederzeit gerne unsonst und franco zu Diensten.

## Installateur- und Spengler-Zwangs-Vereinigung.

Donnerstag, den 14. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet im Saale „Zum Weidenhof“, Schwalbacherstraße, eine

## Besprechung

über die Gesekentwürfe, betr. Sicherung der Bauforderungen und Befähigungsnachweis im Bauhandwerk, statt.  
Es ladet die Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ein.  
Der Vorstand.



## Muskelstärker

**wärmflaschen** **Poröse Katzenfelle**  
Gummi-Mantel und Capes  
empfehlen in grosser Auswahl 3137

**Baumcher & Co.**  
Königl. Hoflieferanten,  
Schützenhofstrasse 2, Ecke der Langgasse.

**Schirmfabrik Renfer,**  
Langgasse 3, Telefon 2201,  
besorgt billig und in gewünschter Zeit Reparaturen und Ueberziehen.

**Schulranzen u. Taschen,** selbstverfertigt, empfiehlt  
Ph. Mohr, Sattlerei, Delespcestr. 2.  
Reiche und einfache Kachel-Ofen, Herd, geätzte Scheiben, 1a Fussboden-Platten und Wandplatten, Zugalousien, einige Wandfchränke, Kupfer-Waschkessel, Wasserloset mit Sitz, 2 schmiedeeiserne verz. Gas-Kandelaber für Vorplätze sehr preisw. zu verkaufen. Besch.  
Baubureau Fabry, Wilhelmstr. 5, Part.  
Bachbitten, rich., d. zu st. Bleichstraße 17, 8.

**Galhaus „Zum Tannus“, Bierstadt.**  
Morgen Mittwoch Abend:  
**Mehlsuppe,**  
wozu freundlichst einladet  
Frau Gossmann.

Separat-Ausstellung: Kranzplatz 1, 1. Etage.

# Wegen Vereinigung der Geschäfte **Kranzplatz 1, Wilhelmstr. 42** **grosser Weihnachtsverkauf**

von sämtlichen

## Galanterie- und Luxusgegenständen, Lederwaren, Reiseartikel und Toiletteartikel

### zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen. **Ed. Rosener.**

Separat-Ausstellung: Kranzplatz 1, 1. Etage.

### Atelier

für moderne künstlerische Photographie,  
**A. Bark,**  
1 Museumstrasse 1.  
Aufträge für Weihnachten, grosse Portraits, Vergrößerungen etc., erbitte frühzeitig.

### Malkasten

für Oel u. Aquarell  
von 20 Pf. an kaufen Sie am besten in der 3578  
**Drogerie Sanitas,**  
nur Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.

## Reichhaltige Auswahl

in  
**Christbaumschmuck**  
jeder Art, Lametta, Eisbaum und Schnee,  
**Christbaumgeläut,**  
harmonisch abgetönte Glocken „Dannovera“,  
**besten Dichthalter,**  
auf jedem Aste tadellos stehend,  
**„Weihnachtslichte“**  
in Wachs, Stearin und Paraffin. 3611  
**Adalbert Gärtner,**  
13. Marktstraße 13.

Man prüfe und vergleiche.

Kennern und Liebhabern von

## Original-Bordeauxweinen

empfehle ich ganz besonders gut gepflegte, angenehme mundende und durch ihre Preiswürdigkeit besonders hervorragende Sorten, die in Originalausstattung, Kapsel, Korke u. Etikettes der Firma **Vicomte de Plas, Bordeaux,** zum Verkauf gelangen.

Sämtliche Weine werden in Folge ihres sehr langen Flaschenalters mit vollem, schönem Flaschenbouquet geliefert.

Côtes Castillon	Fl. Mk.	—80
St. Christoly	„	—90
Chât. le Prieuré	„	1.—
Blaye Artisans	„	1.10
Bas Médoc	„	1.20
Chât. Brondeau	„	1.30
Chât. Tourenne	„	1.40
Chât. St. Laurent	„	1.50
St. Estéphe	„	1.60
Pontet Canet	„	1.70
St. Emilion	„	1.80
Chât. Pomys	„	1.90
Chât. Margaux	„	2.—
St. Julien	„	2.25
Chât. Lafite	„	2.50
Chât. Latour	„	3.—

bei 12 Flaschen 10 Pf. billiger.

Bei Abnahme ganzer Oxhofts erhebliche Preisreduction. Auf Wunsch auch Versandt ab Lager Bordeaux. 2764

**Wilh. Heinr. Birck,**  
Ecke Adenheid- u. Oranienstr.  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.



**Schlittschuhe** von Mt. 0.75 an  
**Kinderschlitten** „ 2.50 „  
**Franz Flössner,** Welttriftstr. 6. 353n

## Pelzwaaren.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich meine selbstgefertigten

### Muffen und Stolas

in Skunk, Persianer, Tibet, Waschbär, Sealbissam u.s.w. in solider Ausführung und zu billigsten Preisen. 3467

**A. Gilberg,**  
Büschner,  
Delaspeestrasse 1.

Mittwoch, den 13. Dezember, 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr abends,  
im Kaisersaal, Dotzheimerstr. 15

## Vortrag der Baronin Berta von Suttner: **Der ostasiatische Krieg** und die **russische Revolution.**

Preise der Plätze:

1. Platz (nummeriert) 2 Mk. — 2. Platz 1 Mk. — Galerie 50 Pfg.

**Billete** im Vorverkauf bis Mittwoch Nachmittag 4 Uhr in den Buchhandlungen von **L. Imbach,** Kranzplatz 2, **Moritz u. Hülzel,** Wilhelmstr. 52, **Nörters-Küser,** Wilhelmstr. 4, **Schellenberg,** Oranienstr. 1, Ecke der Rheinstr. und beim **Wirt zum Kaisersaal;** abends am Saal-Eingang.

## C. Koch, Wiesbaden,

Inhaber Emil Schend,

— Papier- und Kunstmaterialien-Handlung, —  
Ecke Kirchgasse und Michelberg — gegründet 1836,  
empfiehlt in reicher Auswahl:

Feine Briefpapiere, Schreibmaschinen, Ordnungs- u. Documenten-Mappen, Actentaschen, Photographie- und Postkarten-Alben, Tage-, Poetik- u. Gästebücher, Blumenkalender, Tischkarten usw. Füllfederhalter in allen Preislagen, sämtliche Zeichen- und Malutensilien, Gegenstände für Holz- und Tiefbrand sowie Gerbschnitt, Brennapparate, Gerbschnittmesser, Brenn- und Malvorlagen, Schulbedarfsartikel.

Vertreter der Geschäftsbücher-Fabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Stoffwäsche von Mey & Edlich in Leipzig.

Morsarum- und Wappenprägungen werden schnellstens besorgt.

Bestes Papiergeschäft am hiesigen Platze. 3469

## Nassauischer Gefängnis-Verein. Weihnachts-Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir wieder an die geehrten Mitglieder des Vereins, sowie an sonstige wohlwollende Freunde unserer Bestrebungen die ganz ergebene Bitte, uns durch milde Gaben zu helfen, den in unserer Fürsorge stehenden Verurteilten und nothleidenden Familien von Gefangenen eine Festfreude zu bereiten.

Außer Geld sind erwünscht: Lebensmittel, Kleidungs- und Wäschestücke für Männer, Frauen und Kinder, sowie Spielsachen. Geldspenden nimmt der Vorstand dankbar entgegen, auch ist der „**Tagbl.-Verlag**“ dazu bereit. Sonstige Gaben bitten wir an den Verwalter unserer Arbeitsstelle, Herrn **Fr. Müller, Erbacherstraße 2, 1,** gelangen zu lassen; auch werden solche auf gefällige Mittheilung an den Vorstand oder den Genannten bereitwilligst abgeholt. F 228

Der Vorstand:

Generalm. z. D. **Weniger,** Prälat **Dr. Keller,** Landeshauptmann **Krekel,** Kaufmann **P. Aizen,** Prof. **Dr. Spiess,** Barrer **Lieber,** Rentner **A. Weddigen.**

## Beliebte Weihnachts-Geschenke

sind Nächsters weltbekannte neue

### Progress-Stühle



mit selbsttätig wirkender Spreiz- u. Stellvorrichtung. Dieselben sind zu benutzen als Stuhl, Armstuhl und Ruhebett und bilden in Folge ihrer eleganten Ausführung ein Schmuck für jedes Zimmer. Für Gesunde, Kranke u. Rekonvalescenten der vollkommenste **Ruhe- u. Lagerstuhl.**

Höchster Comfort. Verblüffend einfache Handhabung.

Mk. 13.50, 17.00, 20.00, 22.00, 28.00 etc.

Ferner empfehle noch die so allgemein beliebten und bekannten **Triumph- und Kosmos-Stühle** in nur prima Ausführung zu Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 7.25, 8.00, 9.50, 11.00 etc. in überraschender Auswahl. 3211

**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 43.**

### Umzüge

per Möbelwagen und Federrollen bei u. Garantie

**Ph. Sinn,** Rheinstraße 42, Stb. Part.

Ein fast neues Einsp.-Pferdegeschirr

für Mittelschlag-Pferd zu verkaufen.  
**Lausen & Heberlein, Dieblich.**



### Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Feuengeräthe

in reichster Auswahl bei 3191

## Conrad Krell,

Tanusstrasse 13, Ecke Geisbergstr.

### Christbaumschmuck

in Glas und Lametta, nichttropfende Baumkerzen, Follettelchen in Weihnachtsparaden  
empfiehlt billigst **Th. Rumpf,**  
Saalgasse 8.

### Korbwaaren-Industrie

Goldgasse **Lud. Heerlein,** Goldgasse 16.

### Grösstes Lager

moderner Rohrmöbel in allen Preislagen,  
**Triumph- u. Brillantstühle,**  
**Arbeitskörbe — Blumentische,**  
**Etagèren, Wäschepuffs,**  
sowie alle Bürstenwaaren,  
**Leder u. Putztücher.** 3327

## Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten sanitären Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) hergestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind. 2678

Mein **Hafer-Nähr-Cacao** leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischer Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20.  
„ bel 5 Pfd. „ 1.—.

### Ch. Tauber,

Kirchgasse 6. Telefon 717.

## Fruchtsäfte.

Himbeers, Erdbeers, Johannisbeers, Heidelbeers, Kirsch-, Citronensaft in Flaschen u. Gebinden empfiehlt in vorzüglicher Qualität

### Rhein. Fruchtsäfte-Fabrik,

Wiesbaden, Karlsstr. 17.

Webergasse 4

# J. Bacharach

Webergasse 4

## Wollstoffe

### Besonders vorteilhaftes Angebot!

Cheviot- u. Noppenstoffe für Hauskleider	das Kleid (6 Meter)	Mk. 4.50
Halbtuche für Hauskleider	das Kleid (6 Meter)	" 5.—
Gestreifte Stoffe im englischen Geschmack	das Kleid (6 Meter)	" 6.—
" " " " " "	das Kleid (6 Meter)	" 7.50
Karierte Damentuche	das Kleid (6 Meter)	" 7.50
Reinwollene Cheviots, marine und schwarz	das Kleid (6 Meter)	" 5.50
Marine u. schwarze prima Cheviots, <small>reine Wolle, 110 cm breit</small>	das Kleid (6 Meter)	" 9.—
Kammgarn-Satin, 110 cm, reine Wolle	das Kleid (6 Meter)	" 12.—

8525

### Apfelwein-Sekt,

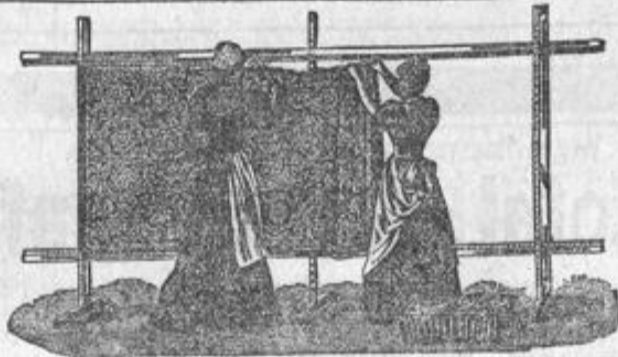
Goldene Medaille Paris u. London, vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut als passendes Weihnachts-Geschenk geeignet, empfiehlt 3245

**Jakob Stengel,**

Schaumweinfabrik, Sonnenberg.

Niederlagen bei:

- |  |   |
|--|---|
| <b>C. Acker, Nachf.,</b><br>Gr. Burgstr. 16. | <b>August Engel,</b><br>Taunustr. 12.               |
| <b>Gabriel Becker,</b><br>Bismarckring 87.   | <b>Louis Hofmann,</b><br>Adelheidstr. 50.           |
| <b>Eduard Böhm,</b><br>Adolfstr. 7.          | <b>J. C. Meiser,</b><br>Kirchgasse 52.              |
| <b>Wilh. Hech. Birk,</b><br>Adelheidstr. 41. | <b>J. Rapp, Nachf.,</b><br>Goldrasse 2.             |
| <b>Joh. Haub,</b><br>Mühlgasse 17.           | <b>J. W. Roth Nachf.,</b><br>Kais.-Friedr.-Ring 44. |
| <b>Aug. Korthauer,</b><br>Nerostr. 26.       | <b>Jac. Schaub,</b><br>Grabenstr. 3.                |



### Gardinen-Spanner

von 9.50 an empfiehlt

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

### Äpfel.

1 Waggon hochfeine Tafeläpfel, verschiedene Sorten, kommen

**Donnerstag und Freitag**

auf dem Markte zum Verkauf.

Originalliste ca. 50-55 Pfund Mk. 3.50.

Verandt nach auswärtig per Nachnahme.

**Ignatz Böhm.**

### Weihnachts-Artikel.

- Grosse neue Mandeln . . . Pfd. —.85
- bittere . . . " 1.20
- Gerieb. Coconkerne . . . " —.50
- Neue Haselnuskern . . . " —.70
- Neues Cors. Citronat . . . " —.80
- Orangat . . . " —.80
- Extrakt. ital. Haselnüsse Pfd. —.85 u. —.50
- franz. Walnüsse . . . Pfd. —.50
- Neue Paranüsse . . . " —.70
- Rosinen . . . Pfd. 40, 60 u. 70 Pf.
- Corinthen Pfd. 30, 40, 60 u. 70 Pf.
- Sultaninen Pfd. 40, 50, 60 u. 80 Pf.
- beste Tafelrosinen . . . Pfd. 1.—
- Krachmandeln . . . " 1.—
- Feinste Tafeläpfel im Kistel
- oder lose . . . " —.70
- Neue Feigen . . . " —.25
- Delic.-Tafeläpfel . . . " —.80
- Delic.-Datteln in Schachteln . . . —.75
- Datteln (Kalifat) . . . " —.30
- Orangen Dutzend Mk. —.60, —.85
- Mandarinen . . . " Mk. 1.—
- Candirt. Früchte, assort. . . Pfd. 2.—
- Reine Vanille-Chocolade . . . " 1.—
- Bittere Chocolade . . . " 2.—
- Fst. Confectmehl . . . " 10 1.80
- Griessaffinade . . . " 10 2.20
- Puderraffinade . . . " 10 2.70
- Grösste Messina-Citronen 12 St. 70 u. 85 Pf.
- Vanille in Stangen 15, 20, 30 und 45 Pf.
- Vanillin Pack 10 Pf., 10 Päckchen 90 Pf.
- Rosenwasser, Pottasche, Hirschhornsalz,
- Ammonium, Backoblaten, Streuzucker.

### Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienustr.

Bezirks-Fernsprecher 216. 3512

### Weihnachtsgeschenk.

Reizendes Granatfolier nebst Korb, Brosche, Armband zu verkaufen. Nrh. Tagbl.-Verl. Qk

### Weihnachts-Drucksachen



Geschmackvolle Ausstattung.

Sichere Lieferung.

für den Geschäfts-Verkehr:

Karten  
Preislisten  
Plakate  
etc.

liefert die

**L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei**  
Langgasse 27.

### Küchenlampen

von Mk. —.50 an,

### Tischlampen

von Mk. 3.— an,

### Hand- und

### Wagenlaternen

hinlängl. 2463

**Franz Flössner,**

Welfenstr. 6.



### kleiderbüsten

von Nr. 38-52, in Stoff u. Leder, mit u. ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule, Luisenpark 1a, 2.

Anzündholz à Ctr. 2.10 frei Haus.

Brennholz à " 1.20

Hech. Hecht, Frankenstraße 7.



### Das schönste Weihnachts-Geschenk

ist eine Damen- oder Herren-Uhr. Sie finden die grösste Auswahl von Mk. 5.— bis zu Mk. 300.— unter fachmännischer Garantie bei 3287

**Franz Kämpfe,**

Uhrmacher,

20 Webergasse 20.

Gegründet 1892.

Spec. echte amerik. Taschenuhren!

### Frei von allen Spesen

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. Januar 1906 fälligen Coupons ein und halten uns auch sonst zur Besorgung aller Effecten-Geschäfte bestens empfohlen. 8623

### Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Nocheinige Tage! **Konkurs-Ausverkauf.** Nocheinige Tage!

# Damenkleider la Qualität

kaufen Sie unter dem Einkaufspreis in dem Konkurs-Ausverkauf B. Schwarz,

## 21 Marktstrasse 21.

Der Konkurs-Verwalter:

**C. Brodt.**

F 241

### Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Die Funktionen unseres Kassensboten übertragen wir ab 1. Dezember l. J. Herrn August Spiess; derselbe wohnt Schiersteinerstrasse 10. Der Vorstand. F 360

### In Moselweinen

bietet mein Lager in jeder Preislage ganz Vorzügliches. Die Weine stammen aus ersten Gütern, sind frische, spritzige Moselgewächse mit feiner Blume und angenehmer Säure, wie sie von jedem Kenner und Liebhaber echter Moselweine bevorzugt werden.

Trabener	Fl. 50 b. 13 Fl.	45 Pf.
Wintricher	60	55
Moselblümchen	70	65
Zeltinger	80	75
Winninger	85	80
Piesporter	90	85
Brauneberger	1.-	90
Graacher	1.10	1.-
Lieserer-Niederberger	1.40	1.30
Nieder-Emmeler	1.50	1.40
Berncasteler Auslese	1.70	1.60
Uerziger	2.-	1.90

feinere Sorten bis zu Mk. 6.- per Fl.  
**F. A. Dienstbach, Herdorst. 10.**

### Bitte anschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen u. faulst und Holt pünktl. ab H. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

## Kaufen Sie Ihren Kindern „Alpina“!

Alpina ist ein modernes Spiel für Kinder von 10 Jahren ab und für Erwachsene. Es ist leicht erlernbar, bietet aber unbegrenzte Möglichkeiten in der Spielweise und regt ungemein an. Es stärkt Geist und Verstand. Alpina wird nie langweilig, es ist fesselnd und spannend von Anfang bis zu Ende. Alpina ist elegant ausgestattet und kostet **3 Mk. p. Stück.**

**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**

Grösstes Spielwaren-Lager am Platze.

318g

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens

## Total-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers von  
**Uhren, Uhrketten, Goldwaaren,  
Optischen Artikeln**

zu jedem annehmbaren Preis unter Garantie für jedes Stück.

**Otto Baumbach,**

18 Tauhausstrasse 18.



Weihnachts-Geschenk für Herren!  
Patent-Cigarren-Ctui „Raucherfreund“  
Feine befeuchteten Cigarren nicht  
Sport strenger und Schick!

Bedürftigt und hoch, befeucht Cui  
für Offiziere, Radfahrer, Heiter u.

Offenbacher Lederwarenhaus,  
W. Reichelt, Große Burastrasse 6.

## Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack  
— besondere Leichtlöslichkeit,  
vorzügliche Nährkraft,  
grösste Preiswürdigkeit.

No. 1 Pfund

- |                             |      |
|-----------------------------|------|
| 1 Eiweiss-Hafercacao M. 1.- |      |
| 2 Consum-Cacao              | 1.20 |
| 3 Heller-Cacao              | 1.40 |
| 4 Haushalt-Cacao            | 1.60 |
| 5 Familien-Cacao            | 1.80 |
| 6 Gesellschafts-Cacao       | 2.-  |
| 7 Visiten-Cacao             | 2.20 |
| 8 Doppel-Cacao              | 2.40 |
| 9 Houten-Cacao              | 2.80 |
| 10 Suchard-Cacao No. 1      | 2.85 |

**Wilh. Heinr. Birck**

Adelheid- und 3279  
Oranienstrasse-Ecke,  
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

## Passende Weihnachts-Geschenke in Parfümerien, Attrappen, Toilette-Seifen.

Reichsortirtes Lager in  
Frisier- und Aufsteckkämmen,  
sowie ganze 3610  
Garnituren, Haarspangen u. Pfeile.

**Adalbert Gärtner,**  
13 Marktstrasse 13.

Selbst eingemachte  
Salz- u. abgebrühte Bohnen,  
Rothe Rüben,  
ff. Preiselbeeren  
empfiehlt 3008  
**J. Rapp Nachf.**  
(Inh. Oscar Roessing),  
Telephon No. 258. Goldgasse 2.

## Ringfreie Kohlen.

Wichtigste Preise.  
Anthracitkohlen, Körnung II,  
Ruhr-Rußf., Körn. I, II u. III,  
Bestmelirte Kohlen,  
Förderkohlen,  
Braunkohlen-Briketts  
sowie Anzündholz  
empf. in nur Ia Qual. die Kohlenhandlung

**Gustav Hiess,**  
Waltamstrasse 27.  
Niemand veräume einen Versuch zu machen.

**Brennholz**  
à Str. Mk. 1.20,  
**Anzündholz,**  
fein gespalten, à Str. Mk. 2.10,  
frei ins Haus. 3162  
J. C. Kissling, Ravellestr. 5/7. Tel. 488.

**Großer Schuhverkauf**  
bekannt für gut u. billig.  
6 Ellenbogengasse 6,  
Schuhlager.

## Zimmer frei!

Unverwüthliche Blechplattate 1 Mark vorräthig  
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,  
Lilienstrasse 19. F 431

**Adlerstrasse 27,  
Al. Schwalbacherstr. 4**  
werden Lumpen, Knochen, Papier, Flaschen, altes  
Eisen, alte Metalle, Gummi, neue Tuschabfälle u.  
zu den höchsten Preisen angekauft  
Tel. 2691. Ph. Lied & Sohn.

Russischer Caviar per Pfund Mk. 8, 10, 12, 14, 16.

Delicatessen — Colonialwaaren.

# C. W. Leber Nachf.

Inh. Peter Eifert,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 8,

Telefon 187.

Versandt nach allen Stadttheilen,

sowie

nach dem In- und Auslande.

## Delicatess-Körbe.

Conserven.

Weine.

Hummer — Oelsardinen — Fisch-Conserven.

Strassburger Gänseleber-Pasteten.

Nürnberger Lebkuchen.

Thürner Katharinen, Aachener Printen.

Gänsebrust, Gänseleberwurst, Galantine.

3629

# Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

halten ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte unter Zusicherung billiger und sorgfältiger Bedienung bestens empfohlen.

Comptoir: **Langgasse 16, I. und II. Stock.**  
Telefon 5i.

Geöffnet von 9—1 } Uhr. Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.  
und 3—6 } Sonntags geschlossen.

## Handelstammer = Wahlen.

Zu den morgen Vormittag 10 Uhr stattfindenden Handelskammerwahlen empfehlen wir die auscheidenden Mitglieder, Herren

**Siegfried Heymann und L. D. Jung,**  
zur Wiederwahl.

Berein selbständiger Kaufleute zu Wiesbaden G. B.

F 478

## Mitteldeutsches Antiquariat

(Inhaber: August Deffner)

gegründet von Heinrich Lützenkirchen  
früher Bärenstrasse 2

**jetzt Webergasse 14**

(vis-à-vis der Firma Opitz)

empfeilt

**Prachtwerke, Geschenklitteratur, Klassiker,  
Jugendchriften und Bilderbücher**  
zu ermäßigten Ladenpreisen!

3624

## „Waldeck“

Feines Restaurant im Walkmühlthal-  
Beliebter Ausflugsort.

Schöne Säle für Gesellschaften u. Vereine.

Telefon 326.

— Café. — Wein. — Bier. —  
Tageskarte. 3292



## Emaillierte Haushaltungs- u. Herrschaftsherde

empfehlen wir in  
reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H.,

Ausstellungsort Friedrichstrasse 12. 3020

Als Abend-Kopfbedeckung  
empfehle in besonders reicher Auswahl:

## Elegante Kopfhales und Fichus

in Seide und Welle 3482

zu Weihnachts-Preisen!

## Ludwig Hess,

Webergasse 18. Webergasse 18.

50. Jahrgang.

**NBL** Landes-  
neue badische Zeitung

**Neue Badische Landeszeitung**  
Mannheimer Zeitung.  
Mannheimer Anzeiger und Handelsblatt.  
Täglich 3 Blätter.

Angesehene politische- und verbretetete  
Handels-Zeitung Südwest-Deutschlands.  
Grosse politische Tages-Zeitung.  
Vorzüglich redigierter Handelsteil.  
Umfangreicher Depeschen-Dienst.  
Theater, Kunst, Literatur, Sport.  
Grosser, kaufkräftiger Leserkreis.

**Abonnement** pro Quartal (am  
Postschalter abgeholt)  
nur M. 3.71.

**Wirksamstes  
erstklassiges Insertions-Organ.**  
Probe-Nummern gratis.

## Fremden-Verzeichnis.

**Astoria-Hotel.** Steilberg, Kfm., Leipzig.  
**Schwarzer Bock.** Koch, Justizrat, Sondershausen. — Pfing-  
gelt, Kfm., Frankfurt.  
**Darmstädter Hof.** Frischen, Kfm., Frankfurt. — Hornung, Bau-  
führer, Offenbach. — Schön, Spediteur, Dier.  
**Eisenbahn-Hotel.** Beerhold, Kfm., Schleusingen. — Schaffner,  
Amtsrichter, Dierdorf. — Schneider, Aachen. — Hauschild,  
Kfm. m. Fr., Aachen. — Welsch, Kfm., Herborn. — Jacklen,  
Kfm., Köln. — Duesney, Kfm., Chaileval. — Bettelheim,  
Kfm., Wien.  
**Englischer Hof.** Henkel, Essen.  
**Europäischer Hof.** Friedenstein, Kfm., Berlin. — Weil, Kfm.,  
Mannheim. — Waltfried, Hechenbach i. W. — Berg, Kfm.,  
Köln. — Ulendzer, Baumeister, Trier. — Weber, 2 Hrn. Bau-  
meister, Trier.  
**Hotel Fahr.** Hilson, Kfm., Ruhrort. — Noberg, m. Fr., Kirch-  
heimbolanden.  
**Grüner Wald.** Jenske, Kfm., Berlin. — Gottschalk, Kfm., Berlin.  
— Bauer, Kfm., Hanau. — Bosken, Kfm., Wien. — Rein-  
hard, Dr. med. m. Fr., Benrath. — Stern, Kfm., Frankfurt. —  
Tobar, Kfm., Mannheim. — Lupeson, Ingen., Karlsruhe. —  
Robertson, Kfm. m. Fr., New York.  
**Happel.** Werner, Kfm., Coblenz. — Jung, Kfm., Dresden. —  
Schreiner, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Hempel, Kfm., Chem-  
nitz. — Batz, Kfm., Cassel. — Troit, Kfm., Cisthal.  
**Hotel Impérial.** Blüschke, Dahlwitz-Hoppegarten. — Streithof,  
Kfm., Duisburg. — Schwarze, m. Fr., Potsdam.  
**Kaiserbad.** Kasten, Major, Köln.  
**Kaiserhof.** Gärtner, München. — Hertz, Kfm. m. Fr., Krefeld.

**Kurhaus Lindenhof.** Müser, Fr., Langendreer. — v. Lieres-  
Wiellau, Fr. Oberst, Eberswalde. — Laspe, Fr. Bauinspektor,  
Hanau. — Kreich, Rittergutsbes. m. Fr., Liebenow. —  
Schmidt, Fabrikbes., Hanau.  
**Metropole u. Monopol.** Tohsen, Ingen., Brüssel. — Lehmann,  
Frl. Stud. phil. u. med., Bonn. — Frischmann-Mubrin, Frl.,  
Frankfurt. — Menking, Architekt, Berlin. — v. Schmidt-  
Cassella, Offiz., Dresden.  
**Minerva.** Alter, Reg.-Assessor, Dr. jur., Leipzig.  
**Hotel Nassau.** Brinckmann, Fr. m. T., Frankfurt.  
**National.** Rosenthal, Fr. Rent. m. T., Heilbronn. — Duhalde,  
Bankinspektor m. Fr., Paris.  
**Kuranstalt Nerotal.** Schuenemann, Leut., Frankfurt.  
**Palast-Hotel.** Pelzer, Dr., London. — Jacobson, Ingen., Aich-  
berg-Steiermühl.  
**Zur neuen Post.** de Voß, Kfm., Hamburg.  
**Quellenhof.** Hannsmann, m. Fr., Mainz.  
**Quisisana.** Williams, Frl. Rent., Paris. — v. Suttner, Fr.  
Baronin, Wien.  
**Reichspost.** Homkio, Kfm., Halle. — Siebel, Kfm. m. Fr.,  
Frankfurt. — Abel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Jacob, Kfm.  
m. Fr., Frankfurt.  
**Rhein-Hotel.** Poeller, Kfm., Stuttgart. — Martin, Fabr., Berlin.  
**Hotel Rose.** Luria, Fr., Hamburg. — Friedländer, Hamburg.  
**Savoy-Hotel.** Weiß, Frl., Frankfurt. — Friedland, Kfm.  
Charbin.  
**Tannhäuser.** Sanner, Kfm., Köln. — Steibrink, Stud., Mar-  
burg. — Nuhn, Ober-Sekretär, Cassel. — Burchard, Amts-  
gerichtsrat, Cassel.

**Schweinsberg.** Derthel, Kfm., Frankfurt. — Born, Rent., Neu-  
stadt.  
**Tannus-Hotel.** Uelner, Kfm., Köln. — Hoffmann, Kfm., Köln.  
— Schlesinger, Kfm., Pforzheim. — Lewstein, Kfm., Riga.  
— Randt, Leut., Diederhofen. — Schoen, Kfm., Pirmasens.  
— Ringeling, Oberst m. F., Haag. — Hoedorf, Kfm., Mainz.  
— Lohde, Oberleut., Mainz.  
**Union.** Hartmann, Mainz. — Pilling, Mainz. — Schlegel, Frl.,  
Frankfurt. — Konrad, Fr., Frankfurt.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus.** de Ondarza, Rittergutsbes.,  
Schwerin. — de Ondarza, Fr., Schwerin.  
**Vogel.** Damen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Bergt, Rent. m. Fr.,  
Frankfurt. — Loers, Frl., Frankfurt. — Osterberg, Berlin. —  
Wilschrein, Kfm., Köln. — Gerats, Kfm., Aachen. — Gool-  
traid, Kfm., Aachen. — Kampf, Kfm., Hildesheim.  
**In Privathäusern:**  
**Villa Alma.** Eliasberg, Rent. m. F. u. Gesellschaft, Libau. —  
Schuster, Dr., Bad Nauheim.  
**Privathotel Balmoral.** v. Nekanka-Trepka, Rent., Warschau.  
**Villa Carmen.** Kuhn, Bankbeamter, Breslau.  
**Christl. Hospiz I.** v. Sigfeld, Oberst, Berlin.  
**Pension Kordina.** v. Granddier, Gutsbes. m. Fr., Rußland. —  
v. Granddier, Frl., Rußland.  
**Tannusstraße 1, 3, 1.** Dickenson, Fr. Rent., Dublin. — Dicken-  
son, Frl. Violinvirtuosin, Dublin. — Dickenson, Frl., Dublin.  
**Tannusstraße 51.** Lewin, Fr., Wilna. — Somach, Kfm. m. Fr.,  
Wilna.  
**Augenheilstanstalt.** Wörner, Bierstädt. — Geisel, Karl, Nier-  
scheid. — Michel III., Uhler. — Stoff, Käth., Flonheim.

# 3 Tage.

Mittwoch,  
den 13. Dezember.

Donnerstag,  
den 14. Dezember.

Freitag,  
den 15. Dezember.

## Verkauf grosser Posten Confection.

### Winter-Mäntel Winter-Jackets Abend-Mäntel

ohne Unterschied  
des  
früheren Preises

15 Mk.,  
jetzt 20 Mk., 25 Mk.  
u. 36 Mk.

Ein Posten wollener Blousen per Stück 5 Mk. u. 7.50 Mk.

# J. Bacharach.

3631

Puppen-Wagen werden renovirt, Schaul-  
pferde neu gefaltet, prompt und  
billig. Sattlerei Bleichstraße 12. Bitte  
2-Pf.-Karte, es erfolgt Abholung.

Bier deutsche Schäferhunde,  
5 Mon. alt, von hochprämierten Eltern zu verk.  
Wilh. Kistel, Gärtner, Kufamm, Parkweg.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch  
diesen, sowie durch den Buchhandel zu beziehen:

## Alt-nassauischer Kalender für 1906

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit  
Erzählungen, Zeichnungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A.  
aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



### Nicht tropfende Christbaum-Lichter

(träufeln nicht, auch wenn sie schief im Winkel  
von 45° befestigt sind). 3634

In 1/2-Pfd.-Packeten mit 15 u. 20 Stück à 60 Pf.

Lichterhalter mit u. ohne Kugelgelenk.

Drogerie Moebus, Taunustr. 25. Tel. 2007.

### Musikbaum-Pianino

m. Aufsatz u. Klammern Zug u. Garantie f. M. 490  
zu v. Ans. 2-5 Uhr Heinrichsberg 4, Eingang  
rechts, Günther.

Ein ar. Kinderleid u. brauner Tuch-  
mantel, 1 Mal getr., für 15 Pf. Mädchen, 1 weis-  
Kleid f. 10-j. Kind, 1 weis. Feder-Boa billig  
Möhlstraße 5. Händler verboten.

Nähmaschine, fast neu, Preis 120 Mk.,  
75 Mk. zu verk. Umstände halber für  
Zu erfragen im Tagbl.-Verl. Qv

Zwei neue Hosen, 25-30 Ctr. Tragfr.,  
sowie ein neues Break bill. zu verkaufen.  
G. Kummel, Blücherplatz 3.

Grammophon mit od. ohne Platten bill.  
s. v. Nerostr. 46, Nathan.

Preis vierteljährlich  
durch die Post bezogen  
2 Mark.

Einladung zum Abonnement  
auf die

Preis vierteljährlich  
durch die Post bezogen  
2 Mark.

## Casseler Allgemeine Zeitung.

Durchaus patriotische, aber allem Parteigetriebes fernstehende Haltung. Der Bezugs-  
preis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

nur 2 Mark.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Ausland, politische  
Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche  
Reichs- und Landtagsberichte.

Ausgewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-Artikel,  
Sonntags-Blaudereien, Theaterbesprechungen, Witterungsberichte (direkt von  
der Deutschen Seewarte), Börsennachrichten (Geld- und Produkten-Börse) etc.  
Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

### Haus-Freund

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen  
Gebieten, Historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, postisch wertvolle  
Gebichte, Humoristisches, Räthsel etc.

Angehenden erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert: je einen Sommer- und  
Winter-Fahrplan in Mapelformat, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in  
Taschenformat am 1. Mai und 1. Oktober, und die Leser auf dem Lande eine von den  
besten Fachschriftstellern bediente

### Landwirtschaftliche Beilage.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit  
den ersten Eisenbahnzügen verandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikations-Organ fast  
sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinzeile oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet, finden bei  
der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein  
Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.

# Ziehungs = Liste

über die vom

## Vogelschutzverein und Kanarien-Klub (ältester Verein) Wiesbaden

am 11. Dezember a. c. im „Pfälzer Hof“ stattgefundene Verlosung.

Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.	Loos- No.	Gew.- No.
65	140	314	121	801	21	1162	115	1474	26	1827	113	2249	147	2699	102		
78	85	844	28	820	85	1176	114	1475	52	1881	167	2252	124	2710	95		
95	128	890	89	827	81	1193	134	1479	98	1893	56	2310	155	2748	16		
106	159	428	15	846	151	1205	143	1524	91	1942	6	2359	54	2780	13		
114	87	492	188	849	150	1210	49	1578	98	1971	72	2372	149	2782	33		
121	80	435	94	872	122	1223	50	1581	66	1991	19	2409	108	2800	44		
134	2	455	165	883	51	1238	45	1585	154	1993	127	2430	27	2820	132		
155	78	482	59	899	164	1264	158	1591	11	2000	12	2449	107	2832	168		
157	120	569	62	907	99	1265	84	1603	82	2012	77	2451	157	2860	25		
180	43	575	41	912	110	1274	63	1616	80	2059	117	2466	65	2871	141		
184	47	583	131	928	109	1287	8	1629	88	2079	24	2499	33	2897	37		
192	2	599	29	940	106	1316	162	1624	129	2093	97	2546	136	2908	42		
215	61	603	70	966	89	1333	169	1674	116	2096	130	2569	34	2992	145		
217	111	607	146	978	74	1339	153	1698	100	2100	128	2574	160	2993	9		
220	119	655	199	981	79	1349	170	1701	14	2112	103	2570	118	2994	105		
221	10	659	148	1048	48	1365	82	1702	156	2126	73	2571	75	2995	68		
225	17	662	55	1084	76	1375	86	1711	31	2130	92	2632	64				
249	88	708	5	1088	57	1408	93	1727	86	2131	90	2636	101				
258	152	738	135	1099	22	1412	53	1744	20	2140	113	2649	67				
271	161	747	137	1139	23	1422	144	1750	46	2192	4	2664	80				
290	18	748	123	1145	161	1436	133	1756	104	2225	7	2679	71				
297	166	758	58	1149	125	1469	40	1824	1	2233	69	2685	142				

Die Abholung der Gewinne hat bis zum 17. Dezember, Nachmittag, zu erfolgen, andernfalls dieselben dem arrangirenden Verein zufallen.

**Wie den Strauss an seinen Federn**  
erkennt man an den Geschenken seinen Geber.  
Das vorzüglichste Gelegenheitsgeschenk, welches das Schöne mit dem Nützlichen verbindet und überall Beifall findet, ist unstreitig ein Wurst-Schneidebrett „Famos“ aus F. Fayence.



10 verschiedene elegante Ausführungen.  
Erhältlich in allen Haushaltungsgeschäften.  
Für Eng- os-Bezug wende man sich an Schlieper & Co., Elberfeld 11.

# Ernst Schellenberg,

Telefon 2498. Grosse Burgstr. 9. Telefon 2498.



**Grosses Pianoforte-Lager.**  
Alleinvertretung von  
**Berdux, Feurich, Rud. Ibach Sohn, C. Rönisch, Th. Steinweg Nachfolger.**  
Lager und Vertretung von  
**Bechstein, Blüthner.**  
Alleinvertretung der  
**Pianolas** (amerikan. Klavierspielapparat).  
Gespielte Instrumente.  
Als Weihnachtsgeschenke besonders geeignet empfehle:  
Polyphons, Kalliope, Notenetagères und Notenpulte in Nickel, Goldmessing und Holz, Notenschränke, Notenmappen, Mandolinen, Gitarren, Zithern, Violinen, Violinkasten, Klavierlampen, Metronome etc.  
**Gebundene Musikalien.**  
**Ernst Schellenberg,**  
Grosse Burgstrasse 9. 3633

**Monopol-**  
Erstklassiges  
Mehrjährige Garantie.  
Pultkassen mit Schreib-  
**Carl Taussig,**



**Registrier-Cassen.**  
deutsches Fabrikat.  
Bequeme Theilzahlungen.  
streifen v. Mk. 35.- an.  
Wiesbaden, Seerobenstr. 23.  
Telefon 3573.

**Gelegenheitskauf in Cigarren.**



Natürliche Grösse

**8000 Stück unsortirte Vorstenlanden**  
mit Yara- und Cuba-Einlage, in Qualität u. Brand entzückend, so lange Vorrath reicht, zu dem Ausnahmepreis  
**per 100 Stück Mk. 4.40.**  
Wiederverkäufer wollen Specialofferte einholen.

**Heinrich Flörsheimer,**  
Cigarrenfabrik,  
Wörthstrasse 4. Kein Laden.

Junger Hund, Dalmatiner Abkamm, sofort billig zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 26. Part.  
Ein neuer mod., gut gearb. Säderschrank (Eichen) mit 2 Schubl. und Spiegelgl. billig zu verk. Schreinerlei Schwalbacherstrasse 25.  
Waschkommode 18 Mt., Verticow 35 Mt., Säderschrank, Stühle, sonstige Möbel sehr billig Schreinerstr. 11, Wld. 2 i.

**Altes Blei**  
kauft jedes Quantum  
**Nicol. Kölsch,**  
Friedrichstr. 36.  
**Uhrenologin** Parag. 5, 1 St., im Vorderhaus.

Durch Aufstellung von Schnelldruckpressen neuesten Systems sind wir in der Lage nunmehr

**Massen-Auflagen**  
in kürzester Zeit  
zu vortheilhaftesten Preisen herzustellen.  
Für die bevorstehende Weihnachtszeit liefern wir insbesondere

**Geschäfts-Reklamen**  
als Beilagen zum Wiesbadener Tagblatt

die wir geschmackvoll und eigenartig ausstatten und

**kostenlos**  
dem Wiesbadener Tagblatt beilegen, in denkbar kürzester Frist. Es dürfte einleuchten, daß solche Beilagen ein hervorragendes Reklame-Mittel bilden und bei der derzeitigen Auflage des Wiesbadener Tagblatts von über 22000 Abonnenten, mühelos für den Auftraggeber, eine Verbreitung finden, wie sie durch Einzelversand von keinerlei Empfehlung je erreicht werden kann. Weihnachts-Aufträge erbitten wir uns möglichst frühzeitig.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Kontore: Langgasse 27 & Fernsprecher 2266.

# Handelskammer-Wahl.

Mittwoch, den 13. Dezember a. e., vormittags 10 Uhr, findet die Ergänzungswahl für die ausfallenden Mitglieder Herren **L. D. Jung** und **Siegfried Heymann** statt.

Es ist wohl außer jedem Zweifel, daß die Wiesbadener Kaufmannschaft die beiden bewährten Kräfte einstimmig **wiedergewählt**. Wir wollen aber nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß Herr Kaufmann L. D. Jung in diesem Jahre auf eine 25-jährige Tätigkeit in der Handelskammer zurückblickt.

Welche Fülle von Arbeitskraft hat der Jubilar nicht nur als Mitglied der Handelskammer, sondern auch als Handelsrichter dem Handelsstande geopfert!

Es liegt nun an uns Wiesbadener Kaufleuten und Industriellen unserem Danke und Vertrauen dadurch Ausdruck zu geben, daß wir uns recht zahlreich an der Wahlhandlung beteiligen.

Der vorbereitende Ausschuß des Vereins zur Förderung der Handelsinteressen in Wiesbaden und Umgebung.



## Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Täglich 2 Ausgaben Pro Monat 1,50 M.

Wirksamstes Insertionsorgan

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei  
Kontor: Langgasse 27  
fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung  
**Trauer-Drucksachen.**  
Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

### Franken-Verordnungen

**Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern**  
Geboren. 4. Dez.: dem Bierbrauergesellen Georg Vintinger e. S., Josef. 6. Dez.: dem Grundarbeiter Karl Weidemann e. S., Karl Friedrich Max Valentini; dem Schlossergehilfen Ferdinand Rudolph e. S., Adolf Philipp. 7. Dez.: dem Bauarbeiter Valentin Dielebach e. S., Friedrich Heinrich. 9. Dez.: dem Heizer Emil Dietrich e. T., 10. Dez.: dem Fuhrmann Johann Heimer e. S., Karl Paul Johann.  
Aufgehoben. Kaufmann Valentin Dickopf in Ransbach mit Hedwig Maria Dorothea Gerhard baselst. Stationsgehülfe Karl Horn hier mit Aloisia Eberl hier. Kaufmänn. Paul Heinrich Otto Graef in Hannover mit der Wittwe Emilie Julie Marie van Andel, geb. Nebelovits, hier. Hausbesitzer Anton Vesper hier mit Elisabeth Korich hier. Tagelöhner Josef Hundler hier mit Anna Hennius hier. Kaiser Otto Schlichte in Nierlein mit Sophie Stumpf hier.  
Verheiratet. Fuhrmann Max Schumann hier mit Margaretha Gunt hier. Dekorationsmalergeselle August Zindel hier mit Lina Magerhädt hier.  
Gestorben. 9. Dez.: Paula, T. des Schmieds G. Maus, 9 M., 10. Dez.: Katharina, geb. Fuhr, Wittwe des Konduktors Karl Holtmann, 47 J.; Margerin Margarethe Wagner, 61 J.; Lina, T. des Tagelöhners Josef Reintel, 23 J.; Hildegard, T. des Tagelöhners Wilhelm Kirft, 8 J.

**Aus den Gießhuder Civilstandsregistern**  
Geboren. 28. Nov.: dem Straßenbahnschaffner Heinrich Jacob Bornwasser e. T.; dem Schuhmachermesser Oswald Meier e. T.; dem Ländermüller Karl Heinrich Mauer e. S., 29. Nov.: dem Fabrikarbeiter Johann Lind e. T.; dem Tagelöhner Wilhelm Bierob e. S.; dem Friseur Adolf Ehrhardt e. S.; dem Fuhrmann Theodor Kömpel e. T.; dem Metzgermeister Gustav Eduard Martin Reichenbächer e. S., 30. Nov.: dem Tagelöhner Johann Philipp Karl Weber e. S.; dem Maurer Karl Philipp Schwalbach e. T., 1. Dez.: dem Säeiner Gottlieb Schiedler e. S.; dem Straßenbahnschaffner Johann Wilhelm Gerich e. T., 4. Dez.: dem Tagelöhner Karl Peter Johann Jammert e. T.; dem Tagelöhner Wilhelm Jäckel e. T.; dem Laboratoriumsgehülfe Ernst Pfaff e. S.  
Aufgehoben. Gärtner Hermann Burhardt hier mit Christina Rosa Dörr in Sonnenberg. Eisenbahnrangierer Konrad Gottfried Heim mit Anna Maria Elisabeth Rodwan, Beide hier. Tagelöhner Johann Eduard Trippert mit Wilhelmine Elisabeth Steinacker, Beide hier. Tagelöhner Gustav August Lang mit Katharina Schäfer, Beide hier. Schlosser Karl Franz Christian Bierob hier mit Anna Thilla Sabel in Erfurt.  
Verheiratet. 2. Dez.: Fabrikarbeiter Anton Zenglein mit Katharina Elisabeth Krebs, Beide hier; Straßenbahnschaffner Gustav Heinrich Herrmann hier mit Pauline Wilhelmine Heim zu Wiesbaden; Fabrikarbeiter Peter Josef Tiefel hier mit Maria Söftert zu Neukadt.  
Gestorben. 2. Dez.: Maria Johanna Louise Schömos, 2 J., 6. Dez.: Ehefrau Elisabeth Christine Storr, geb. Samint, 65 J.

**VACUUM-REINIGER**  
Teppiche werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken. Abholung und Zustellung kostenlos.  
Kirchgasse 38. Telef. 747.

**Bureau für künstl. Grabdenkmäler**  
der Wiesb. Ges. f. bild. Kunst.  
Kapellenstr. 40 p. Unentgeltl. Sprechst. für jedermann von 11<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup> Uhr Montags, Mittwochs, Samstags. Auch billigste Steine!

**1. Hypothek, ca. 60,000 Mt.,**  
auf rentable Mietvilla, Lage 85,000 Mt., gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter L. 302 an den Tagbl.-Verlag.

**Weinfeller,**  
für ca. 40—50 Stück, mit Badraum per Frühjahr 1906 zu mieten gesucht. Offerten unter G. 303 an den Tagbl.-Verlag.  
Jg. bef. Frau i. Bor- od. Nachm. Fleischhauung. Off. unter L. 307 an den Tagbl.-Verlag.  
Büroangestellte mit flotter Handschrift, einf. Buchführung und Kenntnisse in der dopp. Buchf., Stenographie, Maschinenschr., sucht unter beschr. Beding. als bald l. Büroangestellte. Offerten beliebe man unter Chiffre E. 303 an den Tagbl.-Verlag.

**Feing. ältere Dame**  
(Wittwe), im Bel. von etw. Kap. u. e. schön. Bohnungsseinr. pp., leistungsf. u. gew. i. all. Lebensl., mit geistl. u. wirtsch. Talenten, v. heit. Temp. u. musk., wünscht i. a. e. rent. Pension irg. w. Art beh. Bergsch. z. theil., ev. d. wät. zu übernehmen. Baldgef. Abt. unter Pension 1906 P. 307 an den Tagbl.-Verlag.

**Verloren**  
Sonntag Abend zwischen 6 u. 7 Uhr Kaiser-Fr.-Ring, Ecke Zahnstraße — Rüdeshheimer- bis Mauerthalstraße  
**hellbraune Herzboa.**  
Gegen hohe Belohn. abzug. Kaiser-Fr.-Ring 14, 2.  
**Verloren** Sonntag Abend gold. Brille mit Futteral v. Karbaus, Fabrikstr., Rheinstr. G. Bel. abg. Abingenerstr. 2, z.

**Detektiv-**  
Büreau von F. Weber, Hellmündstraße 40. Erfolgreichstes Institut. Fachmännische Leitung. Ermittlung, Beobachtung und Beweismaterial.

**Verloren**  
weißer Kopfhaut in Adelheids-, Nicolass- od. unterer Rheinstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Rüdeshheimerstraße 6, 2.  
Schott. Schürhändlin entlaufen, schwarz, weiß, rot, auf den Namen Wolf hörend. Abzugeben gegen Belohn. Nicolassstraße 19, 2.

**Humorist**  
mit flottem Repertoire für Samstag Abend gesucht. Offerten unter H. 305 an den Tagbl.-Verlag.  
Königl. Theater. Ein Gesp. Patterre, Reihe 1, abzugeben Friedrichstraße 21, 1.  
Friseur sucht u. Kunden. Wauerg. 15, D. P.

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**  
Gebr. Neugebauer.  
Telefon 411.  
**Parfummagazin**  
22 Schwalbacherstr. 22.  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.  
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anfrage bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 3038

**Tanz-Unterricht**  
für Erw. u. Kind., Ensembles u. Einzelsunden, erth. akad. geb. jung. Dame. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Eingericht. Friseur-Geschäft,**  
in guter Lage, an tüchtigen, strebsamen Friseur unter günst. Beding. zu verm. Off. unter J. 301 an den Tagbl.-Verlag.

**Bahnhofstr. 3, 1. g. u. R., 2 M. Bahnh.**  
Küch. ev. 1—8 Bür. Sep. Eing.  
Zahnstraße 17, 3, ein gr. schönes Zimmer zu vermieten. Näb. B. 2. St. r.  
Kl. Familie sucht z. 1. April geräum. 3-Zim. Wohn. in g. r. Hause im Pr. von 650 Mt. Off. unter K. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Ein neues Portemonnaie mit üb. 33 Mt. verloren. G. Belohn. abzug. Adlerstr. 33 bei Heil.  
Junger Mann, etwas leidend, wünscht zum Ausgehen für Bos- und Nachmittags Gesellschaft. Offert. u. W. 305 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann wünscht mit häusl. gesittetem Mädchen zwecks Heirat bekannt zu werden. Off. unter Z. 305 an den Tagbl.-Verlag.  
Wittwe, M. 30er, 2 pers. Kind. gr. schl. Frisch, 150,00 M. Baars u. Best. 1 eleg. Villa, w. b. Ehe m. sol. Char. gel. Fr. m. a. ohne Verm., in entspr. Alt. Nichtanonym. Br. a. Fides, Berlin 18. P. 165

Ein l. Glas, ein b. r. l. K. . . für D. l. ius. Schmus B. h. mi. lieb u. denke mein Ich bin u. bleibe Dein.  
Latein, verstehe ich; — muß allerd. ni. zu schwierig werden! — Brief abholen, das geht über mei. Können, wenn i. ni. Näheres weiß. —

Gegründet 1865. Telephon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
„Friede“ und „Nietät“  
Firma  
**Adolf Zimbarth,**  
8 Eichenbogengasse 8.  
Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen zu realen Preisen. 2003  
Eigene Leichenwagen u. Kranwagen  
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
Lieferant des Beamtenvereins.

**Todes-Anzeige.**  
Die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Pflegemutter und Tante,  
**Frau Susanne Richardt,**  
geb. Schuch,  
sanft entschlafen ist.  
Die Beerdigung findet Donnerst. tag, 2 Uhr, vom alten Friedhof aus statt.  
Wiesbaden, den 14. Dez. 1905.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Frau Antonie Harder.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere gute, treue u. unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante,  
**Margarethe Wagner,**  
nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Elisabeth Wagner.**  
Wiesbaden, den 10. Dezember 1905.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 49, aus statt.